



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

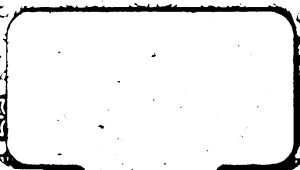
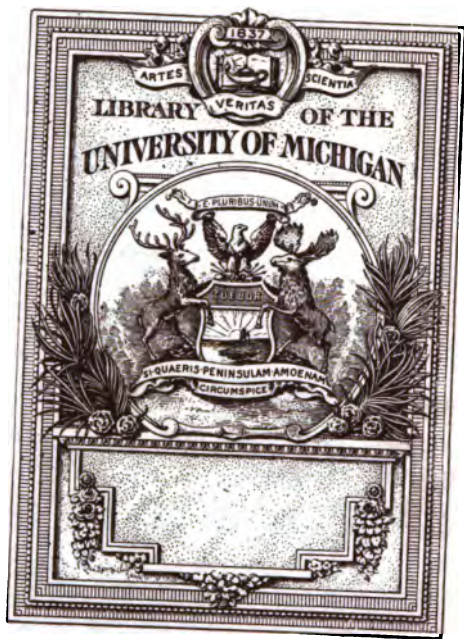
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

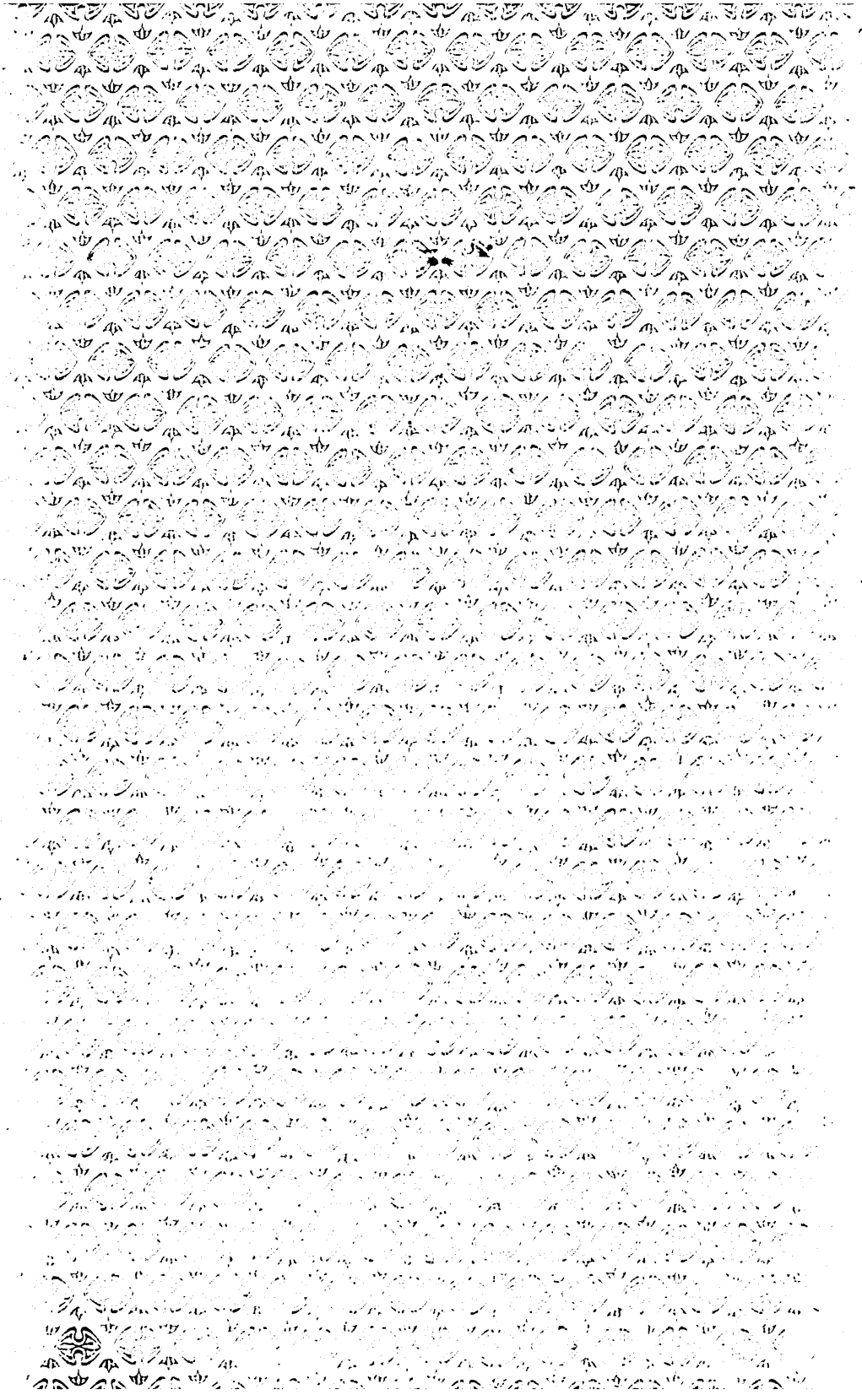
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

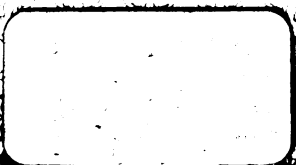
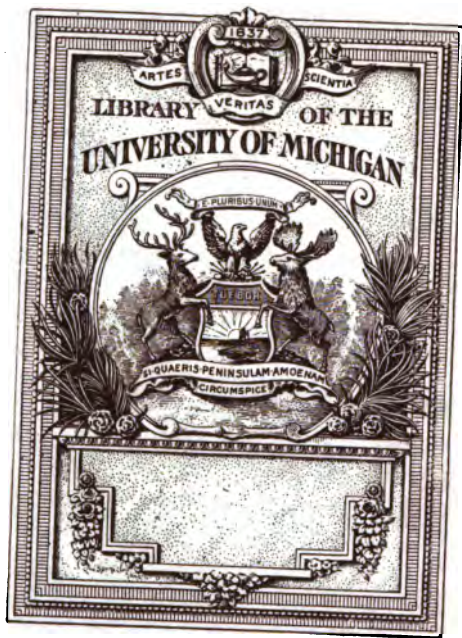
## Über Google Buchsuche

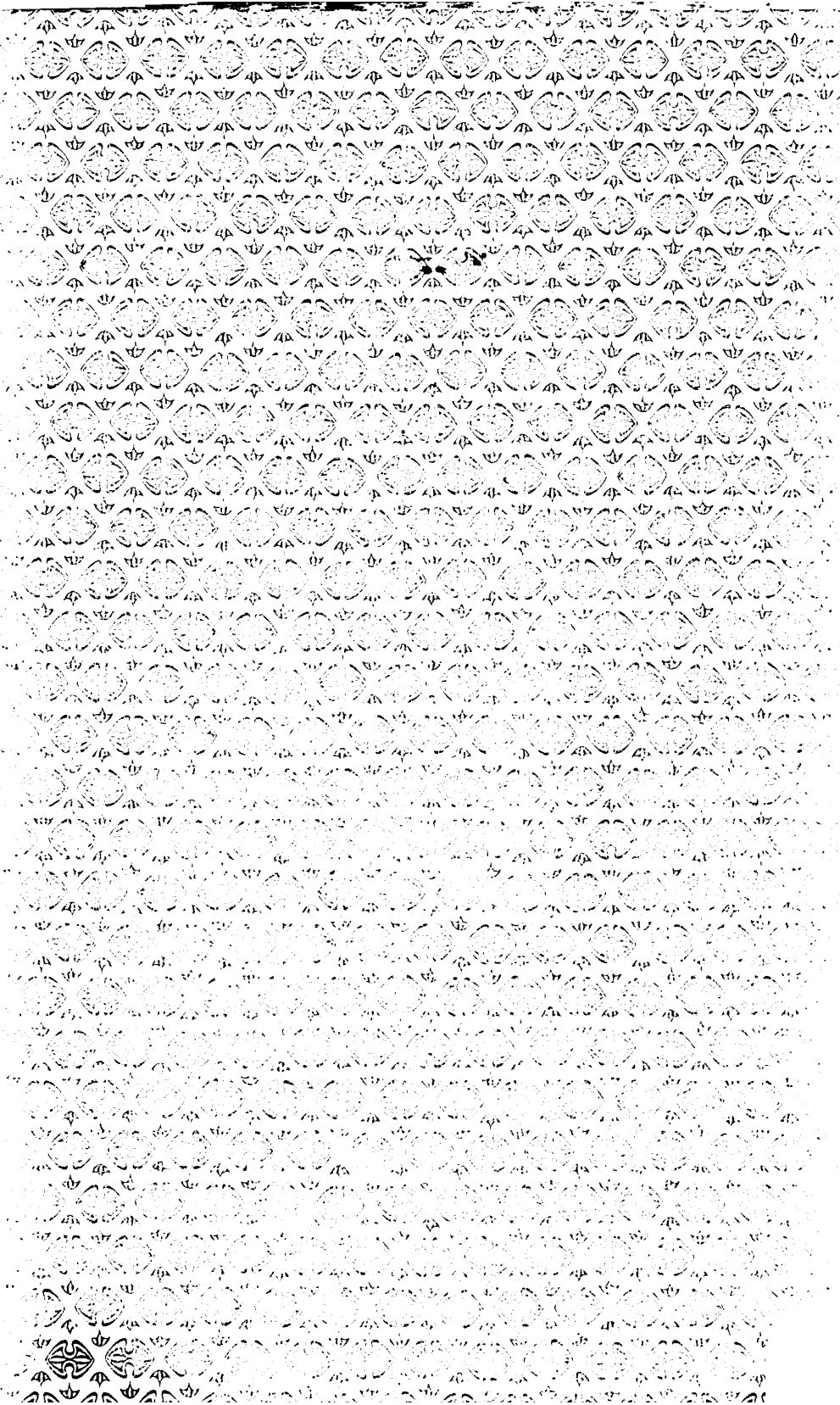
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B 1,494,517











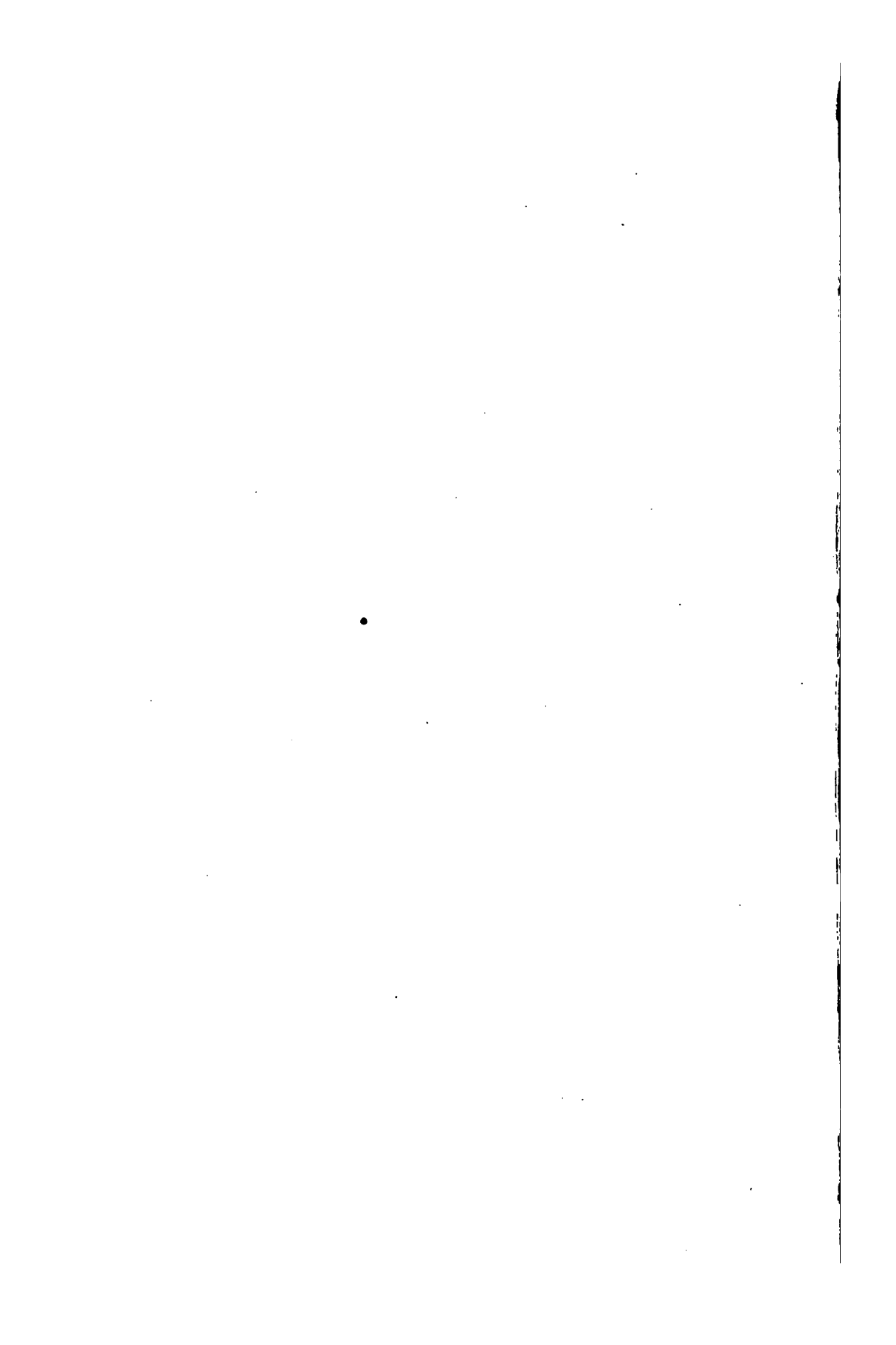


89/53  
H 89

# ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

OSSETISCHEN SPRACHE.



---

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER WÖRTERBÜCHER. I.

---

# ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

## OSSETISCHEN SPRACHE

VON

H. HÜBSCHMANN.

---

STRASSBURG.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1887.

---

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

031.02082.1

## VORWORT.

Die vorliegende Arbeit habe ich vor mehreren Jahren in der Absicht begonnen, zu zeigen, wie wesentlich verschieden die Sprache der Osseten von der der Armenier ist, trotzdem dass beide Sprachen das gleiche Lautsystem haben und wegen dieser Gleichheit des Lautsystems früher als nächste Verwandte gelten könnten.<sup>1</sup> Nachdem nun aber das Armenische aus dem Kreise der iranischen Sprachen, denen das Ossetische mit Recht allgemein zugezählt wird, definitiv ausgeschieden ist, kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass die Uebereinstimmung beider Sprachen in den Lautverhältnissen eine erst später und zufällig gewordene ist und für die Verwandtschaft derselben nichts beweisen kann. Somit erledigt sich diese ossetisch-armenische Frage, und was ich zur Lösung derselben früher beizubringen gedachte, veröffentliche ich jetzt als Beitrag zur Kenntniss der iranischen Sprachen, als Vorarbeit für ein vergleichendes Wörterbuch eben dieser Sprachen.

Ich hatte bereits die bisher gefundenen ossetischen Etymologien auf Grund von Sjögren's und Rosén's Wörtersammlungen<sup>2</sup> zusammengestellt und mittelst jener eine Lautlehre des älteren digorischen Dialectes verfasst, als mir

<sup>1</sup> Vgl. meine Casuslehre p. 332.

<sup>2</sup> Ossetische Sprachlehre nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche, von Dr. Andr. Joh. Sjögren, St. Petersburg 1844. — Ossetische Sprachlehre von Dr. Georg Rosen, Abh. d. K. Ak. d. W. zu Berlin 1846.

Wsewolod Miller's 'Ossetische Studien'<sup>1</sup> durch die Güte des Autors zukamen, aus denen ich ersah, dass Sjögren's Angaben über die Aussprache des Ossetischen vielfach ungenau sind, dass also eine auf sie begründete Lautlehre nicht ganz richtig und nach Miller's Arbeiten<sup>2</sup> jedenfalls nicht mehr zeitgemäss sein würde. Ich trug daher die Angaben Miller's aus seiner Grammatik (Osset. Stud. II) wie die Belege aus seinen Texten (Osset. Stud. I) in meine Sammlung der Etymologien ein, zog auch die von Tschonkadze und Tsorajew gesammelten, von Schiefner publicirten Texte<sup>3</sup>, sowie eine Evangelienübersetzung<sup>4</sup> (Tiflis 1864) durchweg zu Rathe und stellte danach von Neuem eine Lautlehre und zwar des jüngeren tagaurischen (ironischen) Dialectes zusammen, da die meisten der vorhandenen Texte tagaurisch (ironisch) sind und die wenigen digorischen Texte leider nicht hinreichen, um die digorische — oft alterthümlichere — Form aller in Betracht kommenden Wörter festzustellen.

Was die früheren Arbeiten über ossetische Sprache<sup>5</sup> betrifft, so kann ich auf W. Miller verweisen, der in seiner dankenswerthen ossetischen Bibliographie (Osset. Stud. II, p. III—VII) alles Hierhergehörige aufführt bis auf die Arica von Paul Bötticher (Halle 1851) und F. Justi's Handbuch der Zendsprache (Leipzig 1864). Auf diese von Miller und mir genannten Schriften sei hiermit ein für allemal hin-

<sup>1</sup> Wsewoloda Millera osetinskije etjudy. Častĭ perwaja. Osetinskije teksty. Moskwa 1881. — Častĭ wtoraja. Izslédowanija. Moskwa 1882.

<sup>2</sup> Dass diese trefflichen Arbeiten bisher nicht auch deutsch (vgl. Verh. d. 5. internation. Orient. Congr. I, 90) erscheinen konnten, ist sehr zu bedauern, da in russischem Gewande Miller's Forschungen doch wohl sehr vielen europäischen Gelehrten unbekannt bleiben werden. Dem Mangel mag die vorliegende Schrift wenigstens zum Theil — für Etymologie und Lautlehre — abhelfen.

<sup>3</sup> Osetinskije teksty, sobrannyje Dan. Čonkadze i Was. Corajewymü. Jzdaľü Akademikü A. Šifnerü. St. Petersburg 1868.

<sup>4</sup> Von Tsorajew herrührend? Vgl. Salemann in KB 8, 49.

<sup>5</sup> Von Klaproth, Sjögren, Rosen, Schleicher, Fr. Müller, Lerch, Salemann, Hübschmann, Bischof Joseph.

gewiesen. Nach Abschluss meiner Arbeit stellte Herr W. Miller seine „Beiträge zur ossetischen Lautlehre“, die derselbe in seinen Ossetischen Studien III veröffentlichen wird, mir freundlichst zur Verfügung: wo ich sie im Folgenden benutze, werde ich sie (als M III) speciell citiren.

Zur Umschreibung des Ossetischen bediene ich mich des Alphabetes, welches ich in meiner 'Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen' (Leipzig 1882) in Vorschlag gebracht habe. Zwar musste in Folge der Bemerkungen W. Miller's der Lautwerth einiger Sjögren'schen Zeichen anders bestimmt werden, aber mein Alphabet konnte dasselbe bleiben, abgesehen davon, dass für die von W. Miller neu beobachteten Laute neue, in der Praxis aber leicht zu umgehende Zeichen eingeführt werden mussten.

Ich benutze die Gelegenheit, die mich von der Umschreibung zu sprechen veranlasst, zu der Bemerkung, dass ich jene Vorschläge zur Umschreibung der iranischen Sprachen nicht als Zendphilologe, sondern als vergleichender Iranist und im Hinblick auf ein künftig zu schreibendes vergleichendes Wörterbuch der iranischen Sprachen gemacht habe, dass mir also diejenigen nicht gerecht werden, welche meine Vorschläge vom Standpunct des Zendphilologen und ohne irgend welche Berücksichtigung der übrigen iranischen Sprachen beurtheilen. Ich stehe darum den Bemerkungen Roth's gegen die neuen Transscriptionen (ZDMG 37, p. 229) gar nicht feindlich gegenüber und bin mit dem, was Pischel und Bartholomae zur Umschreibung des Zend ersonnen haben, sehr wenig einverstanden. Nur schade, dass Roth sich rein in der Negative hält, die Frage kommt dadurch nicht weiter. Auch sein Hinweis auf England und Frankreich will mir nicht glücklich erscheinen, denn wer kümmert sich in England um die Lautlehre des Zend und der iranischen Sprachen? Und Darmesteter in Frankreich würde sich auch um eine Roth'sche Transscription nicht kümmern, da Laute und Zeichen ihn wenig interessiren. Klar ist, dass dem Zendphilologen für seine philologischen Zwecke eine etwas verbesserte Justi'sche Umschreibung zur Zeit besser dient als jedes andere neue System, während der vergleichende

	Seite.
§ 3. <i>ai</i> . . . . .	76
§ 4. <i>ā</i> . . . . .	76—80
§ 5. <i>āu, āi</i> . . . . .	80
§ 6. <i>a</i> im Wechsel mit <i>ā</i> . . . . .	80—82
§ 7. <i>i</i> . . . . .	82—84
§ 8. <i>i</i> . . . . .	85
§ 9. <i>ī</i> und <i>ē</i> . . . . .	85—86
§ 10. <i>o</i> . . . . .	86—87
§ 11. <i>u</i> . . . . .	87—89
§ 12. <i>ū</i> . . . . .	89
§ 13. <i>y</i> . . . . .	89
§ 14. <i>v</i> . . . . .	90—92
§ 15. <i>ƒ</i> . . . . .	92
§ 15 <sup>a</sup> . <i>k</i> . . . . .	92
§ 16. <i>g</i> . . . . .	93
§ 17. <i>ç</i> . . . . .	93—94
§ 18. <i>j</i> . . . . .	94
§ 19. Die Palatale . . . . .	94—95
§ 20. <i>t</i> . . . . .	95—96
§ 21. <i>t</i> . . . . .	96
§ 22. <i>d</i> . . . . .	96—98
§ 23. <i>p'</i> . . . . .	98
§ 24. <i>b</i> . . . . .	98
§ 25. <i>x</i> . . . . .	99
§ 26. <i>q</i> und <i>γ</i> . . . . .	99—100
§ 27. <i>s</i> . . . . .	100—102
§ 28. <i>z</i> . . . . .	102
§ 29. <i>f</i> . . . . .	102—103
§ 30. <i>w</i> . . . . .	103—104
§ 31. <i>n</i> . . . . .	104—105
§ 32. <i>m</i> . . . . .	105
§ 33. <i>r</i> . . . . .	106—107
§ 34. <i>l</i> . . . . .	107—108
§ 35. Umstellung . . . . .	108—109
§ 36. Vereinfachung von Lautgruppen . . . . .	109—112
§ 37. Schwund . . . . .	112—115
§ 38. Stimmtonentwicklung . . . . .	115
§ 39. Entsprechung der iranischen und ossetischen Laute . . . . .	115—117
Vierter Abschnitt. Lehnwörter . . . . .	118—136
Nachträge und Berichtigungen . . . . .	137—145
Index . . . . .	146—151



ich leicht noch viel weiter gehen können, doch durfte ich diesem Beiwerk nicht zu viel Platz einräumen und aus diesem Grunde habe ich auch keine deutsche Übersetzung der einzelnen Citate beigefügt. Die Citate stammen ausser von Šams-i Faẓrī selbst und Firdūsī<sup>1)</sup> von den folgenden Dichtern, denn nur solche kommen in Betracht (da das Alter der betreffenden Quellen für ihre Wertbestimmung von Wichtigkeit ist, so schreibe ich die einzelnen Jahreszahlen hinzu):

Abū Šekūr (früheste Sāmānidenzeit), s. v. *baḡdum* (No. 38).

Ferālādī († vor Rūdegī), s. v. *pāde* (No. 267).

Rūdegī († in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts der Flucht, ca. 331), s. v. *ešnōše* (No. 90).

Ēsedī aus Tūs (ca. 400 H.), s. v. *abišẖ'er* (No. 6), *baḡdum* (No. 38).

Našir Xosrō († 431 H.), s. v. *terfend* (No. 386).

Minōčihri († 483 H.), s. v. *ešnōše* (No. 90).

Hekīm Qatrān (es giebt einen Lexicographen und einen Dichter desselben Namens; der letztere ist a. H. 485 gestorben, vergl. Pertsch, Berliner persische Handschriften No. 861, 2, 2; nach Cod. Sprenger 332, Fol. 404 war er aus Tebrīz), s. v. *abišẖ'er* (No. 6), *tōle* (No. 403), phlv. *andarvāi* (Verlorenes Sprachgut No. 14).

Senāi (wahrscheinlich † 545 H.), s. v. *ek* (No. 104), *balīden* (No. 173).

Emīr Mu'izzī († 542 H.).

Sōzenī († 569 H.), s. v. *ek* (No. 104), *terfend* (No. 386), *ẖeyū* (No. 517), phlv. *baẖt* (Verl. Spr. No. 47), phlv. *marzītan* (Verl. Spr. No. 131 u. Anm.).

Mōlevī Ma'nevī (aus Buẖārā, Zeit unbestimmt, aber früh), s. v. *balīden* (No. 173), *pōz* (No. 335), *ẖeyū* (No. 517), phlv. *marzītan* (Verl. Spr. No. 131).

Šā'ir (ich finde nur spätere indische Dichter mit diesem Taẖallus, nämlich Ma'nī-yāb Nān Šā'ir Gul-Muḥammed, Sprenger, Oudh-Catalogue No. 31, S. 157

<sup>1)</sup> Aus Jūsuf und Zuleiẖā No. 1076 Anm.

und Muḥammed Rešīd, ib. No. 36, S. 169, sowie die Rēxta-Poeten ib. No. 62, S. 287), s. v. *ābišχ<sup>e</sup>er* (No. 6).

Lebībī(?) s. v. *pešenjūden* (No. 323), *rōm* (No. 633).

Xāqānī (wahrscheinlich † 595 H.), s. v. *ābišχ<sup>e</sup>er* (No. 6), *pervār* (No. 304).

Nizāmī († 598 oder 599 H.), s. v. *ābišχ<sup>e</sup>er* (No. 6), *ter* (No. 382).

Sirāj eddīn (es giebt mehrere Dichter dieses Namens), s. v. *ālēχten* (No. 44).

Eχsīketī († 608 H.), s. v. phlv. *baxt* (Verl. Spr. No. 47).

Kemāl Isma'īl († 635 H.), s. v. *ābišχ<sup>e</sup>er* (No. 6), *penhān* (No. 332), phlv. *andarvāī* (Verl. Spr. No. 14).

Abu'l Xeir (vielleicht Kemāl eddīn Abu'l Xeir, Pertsch, Berliner persische Handschriften No. 645, 142), s. v. *ešnōše* (No. 90).

Hekīm Nizārī Quhistānī († 720 H.), s. v. phlv. *baxt* (Verl. Spr. No. 47).

Behrāmī (kaum Ustād Abu'l Ḥasan 'Ali Behrāmī Seraxsī bei Sprenger, Oudh-Catalogue, No. 1, 25, sondern wohl vielmehr der pärsische Dichter Behrām Zerātūst), s. v. phlv. *patvāχtan* (Verl. Spr. No. 162), phlv. *sēj* (Verl. Spr. No. 178).

Šehīd (Kašmīrī?) Pertsch, Berliner Katalog, s. v. *tāftan* (No. 372).

Henzelebad 'Īsā(?), s. v. phlv. *spazg* (Verl. Spr. No. 182).

Ḥāfiẓ († 791 H.), s. v. *ābišχ<sup>e</sup>er* (No. 6).

Abu'l Ma'ānī (wohl kaum identisch mit Abu'l Ma'ānī Naḥḥās aus Iṣfahan, Pertsch, Berliner persische Handschriften, No. 663 Buchstabe A, No. 59? Was von Hammer, Juwelenschnüre Abul-Maani's, Wien 1822 S. X Anm., über diesen zeitlich unfixirbaren Dichter aus türkischer Quelle beibringt, ist wertlos, da alle Beweise fehlen). Worte, welche nur aus Versen von ihm belegt sind, können nicht als gesichert gelten.

Um die in der Transcription viel schwieriger als in Originalschrift verständlichen Belegverse lesbarer zu machen,

habe ich die metrischen Längen und Kürzen bezeichnet und den sog. metrischen Vokal durch Hinaufrücken über die Linie kenntlich gemacht.

Neben den genannten Originalwörterbüchern habe ich auch aus gedruckten Texten häufig Belegstellen mitgeteilt; es schien mir dies notwendig zu sein, da in dieser Beziehung wenig vorgearbeitet worden ist. Kann man doch bei arabischer Schrift mit einem Worte erst dann wirklich sicher operiren, wenn man es als tatsächlich existirend nachgewiesen findet<sup>1)</sup>. Leider habe ich mir früher bei meiner Lectüre nur sehr spärliche lexicalische Notizen gemacht und erst in der letzten Zeit angefangen, systematisch diesbezügliche Sammlungen anzulegen. Ohne die freundliche Unterstützung zweier Herren wäre ich daher in meiner Absicht, Belegstellen anzuführen, nicht weit gekommen, ich meine die Herren Prof. Dr. Nöldcke und Dr. Landauer. Der letztere besonders hat mir mit nie ermüdender Geduld alle Worte, um die ich ihn nur immer gebeten habe, in seinen Šahnāme-Collectaneen nachgeschlagen; den bei Weitem grössten Teil der Firdūsitate verdanke ich ihm, von mir selbst stammen fast nur die Stellen aus

<sup>1)</sup> Ein Fall, wie ein unbelegtes, nur in den Lexicis überliefertes Wort zu missbräuchlicher Verwendung in sprachlicher Beziehung verleiten kann, ist z. B. das angebliche *bern* 'Egge' (unten No. 206). In Darmesteter's *Études iraniennes* findet man eine ganze Reihe neupersischer Worte, die es nicht giebt, vergl. S. 207 Anm. 3. Np. *kī* 'a bee' (nur bei Johnson, Justi im Handbuch s. v. *kaeta-*) wird ein indisches Wort sein, vergl. hindüst. *kī* 'insect, worm', sindh. *kīṭu* u. s. w.; *deχš* 'finster' (s. No. 542), *hemā* 'Platzregen' (s. S. 246 Anm. 2) sind von Grammatikern erfundene Bedeutungen, wie sie dutzendweise in den Originalwörterbüchern vorkommen. *Bīj* (Justi im Handbuch s. v. *vagjuh-*, Geiger, Etym. d. Bal. No. 37) wird wohl nur ein Lapsus statt *bēχ* sein (vergl. Vullers, Lexicon s. v. *bēχ*); ich finde *bīj* in keinem der mir zugänglichen Wörterbücher. *Fūtenej* (S. 77 Anm. 1) statt *fūyenej* kann als Beispiel der so sehr häufigen Verschreibungen dienen.

Man setze für 'radices' nur allgemein 'vocabula', so gelten auch für das Neupersische Westergaard's Worte in den *Radices linguae sanscritae* 'Ceterum puto cavendum esse, ne illa grammaticorum de potestate radicium decreta nimis urgeantur, nam illis nihil vagius nihil magis dubium et ambignum esse potest' (S. XI).

den ersten 300 Seiten des ersten Bandes. Von Herrn Prof. Nöldeke rühren eine Reihe anderer Citate her, die zumeist aus Sa'dī, Schefer's Chrestomathie persane, dem Geršāspnāme und Bersūname entnommen sind<sup>1)</sup>. Beiden Herren spreche ich für ihre höchst wertvolle Unterstützung meinen herzlichsten Dank aus. Selbst habe ich Abū Manšūr Muvaffaq's pharmacologisches Werk ausgebeutet, zu dem Abdul Achundow jetzt eine vortreffliche Übersetzung angefertigt hat, die im dritten Bande von Kobert's Historischen Studien aus dem pharmakologischen Institut zu Dorpat erscheint; ferner das Epos Vīs und Rāmīn und die von de Lagarde publicirte jüdisch-persische Übersetzung des Jesaias, Jeremias und eines Theiles des Ezechiel<sup>2)</sup>. Auch das Gazophylacium linguae Persarum des Carmelitermöchs Angelus à S. Joseph, das ich früher stark unterschätzt habe, sowie Wollaston's English Persian Dictionary mit den wertvollen Beiträgen des Mirza Baker habe ich gelegentlich für seltenere Worte nachgeschlagen.

In einem Grundriss der neupersischen Etymologie wird es erlaubt sein, über Firdūsī's Epos (bis zum Erscheinen von Ethé's Jūsuf und Zuleixā-Ausgabe kann man nur von einem Epos des Dichters reden) einiges Nähere zu sagen, wie man in einem griechischen dreist die homerische Frage streifen dürfte.

Die uns vorliegenden Handschriften (auch die alte Londoner, wenn ich mir nach dem Daqīqī-Stück ein Urteil über das ganze Manuscript erlauben darf) repräsentiren etwa eine, zeitlich nicht bestimmbare Rezension, die von der ursprünglichen Gestalt schon verschieden war. Eine ältere finde ich in den persischen Ferhengen, die Verse anführen mit alten, seltenen Worten, welche in den Handschriften durch bekanntere ersetzt sind. Dahin gehören Worte wie *hend* (No. 107), *jen* (No. 426), *veχšūr* (No. 1076 Anm.), vielleicht auch *verf* (No. 1077).

<sup>1)</sup> Die von Herrn Prof. Nöldeke stammenden Belegstellen sind als solche stets ausdrücklich bezeichnet.

<sup>2)</sup> Vergl. Indog. Forschungen II, 132 folg.

Von den Ferhengen scheint FŠ vorzüglich auf guten Firdūsīstudien zu beruhen; ich gehe wohl nicht zu weit, wenn ich annehme, dass auch solche poetische Formen wie *bist* 'zwanzig', die andere Wörterbücher nicht haben, auf Beobachtungen aus dem Šāhnāme beruhen (z. B. I, 27 Vers 79; 241 Vers 2004).

In dem zweiten Hefte seiner 'Persischen Studien' hat Nöldeke nachgewiesen (S. 13), dass weder Firdūsī noch auch Daqīqī den epischen Stil erfunden haben. Er zeigt an einem Verse Abū Šekūr's, wie dieser schon vollständig im Stile des Šāhnāme gedichtet hat. Ebenso wie der dort citirte Vers könnten auch die folgenden 6 Zeilen im Königsbuche stehen, so genau stimmt ihre ganze Art und Weise zu diesem<sup>1)</sup> (ich entnehme dieselben der Berliner Handschrift des Riyāz uš-šū'era von 'Alī Qulī Xān Dāγestānī, Cod. Sprenger 332, Fol. 5r -6"); als ein verhältnismässig längeres zusammenhängendes Stück können sie noch besser eine Stilprobe abgeben, als die gewöhnlich nur zweizeiligen Citate der Wörterbücher):

*bēdušmen bēret zindēgānī mēbād  
kī dušmen dīrextēst<sup>2)</sup> telχ ez nīhād  
dīrextē kī telχēš būoed gōhērā  
ēger čerb ū šīrīn dīhī mer verā  
hēmān mēvē-ī telχ<sup>o</sup> āred pēdūd  
ēz ō čerb ū šīrīn nēχ<sup>o</sup>āhī mēzīd*

Was ich zu verdeutschen versuche:

'Nicht leb' mit dem Feinde auf engem Raum;  
Denn der ist von bitterer Art ein Baum.  
Hat aber ein Baum eine bitt're Natur,  
Reichst Mildes und Süßes umsonst du ihm nur.  
Bloss bittere Frucht wird er zeitigen dir,  
Nichts Mildes und Süßes schmeckst du an ihr'.

Wie gleichartig z. B. auch der Stil Esedī's mit dem des Šāhnāme ist, so dass selbst die persischen Lexico-

<sup>1)</sup> Vergl. z. B. Šāhn. I, 241 Vers 2010.

<sup>2)</sup> Für Faχr eddīn's Vis und Rāmīn ist die Handschrift -- beiläufig bemerkt -- von sehr geringem Werte, da sie bei Abweichungen von Lees' Texte fast regelmässig schlechte Lesarten oder offenbare Fehler bietet.

graphen Verse Firdūsī's von denen Esedī's nicht zu unterscheiden vermögen, beweist der Umstand, dass sie in ihren Wörterbüchern gelegentlich Esedī-verse als im Königsbuche vorkommend aufführen. Ich habe mir nur zwei derartige Fälle angemerkt, doch werden sich dieselben gewiss unschwer vermehren lassen, nämlich Šāhn. I, 17 Vers 66 und I, 87 Vers 471, die bei Vullers s. v. *hurrā* bzw. *nōšē* ausdrücklich dem Esedī zugeschrieben werden<sup>1)</sup>.

Wie lückenhaft und unvollkommen der zweite Abschnitt meines Buches 'Verlorenes Sprachgut' ist, dessen bin ich mir selbst durchaus bewusst. Ihn dennoch einzufügen, habe ich aus folgenden Gründen gewagt:

Die Aufgabe, so wie sie mir vorgeschwebt hatte, nämlich das gesammte mittelpersische Sprachgut zusammen zu stellen, das nicht bis in das Neupersische hinein gelangt ist, könnte vollständig nur einer lösen, nämlich Dr. E. W. West, der aber mit ganz anderen Arbeiten beschäftigt ist. Jeder Iranist wird meine Sammlung aus seiner Lectüre im Einzelnen ergänzen können, im Ganzen aber wird doch wohl nicht leicht ein anderer mehr Material bei der Hand haben als ich. Und ich habe nur das gegeben, was ich gerade parat hatte, nicht für den Zweck eigens gesammelt. Meinen Beitrag zu einer ebenso lohnenden wie anziehenden Aufgabe gerade jetzt zu bieten, veranlasst mich einmal die günstige Gelegenheit, ihn hier in unauffälliger Weise im Anschluss an einen Teil des neupersischen Wortschatzes veröffentlichen zu können und sodann der Umstand, dass ich meine iranischen Studien für eine Reihe Jahre bei Seite setzen muss. Das Material des 'Verlorenen Sprachgutes'

<sup>1)</sup> Durch Nöldeke's oben erwähnte 'Persische Studien' II, 13 und schon vorher durch Ethé's Aufsätze aufmerksam gemacht, habe ich auf die Reste der ältesten neupersischen Poesie in den Wörterbüchern geachtet und mir eine Reihe Citate aus Esedī und anderen Vorläufern oder Zeitgenossen Firdūsī's gesammelt; doch würde mein Material im Verhältniss zu dem, welches Ethé vermutlich mittlerweile zusammengebracht hat, nur sehr lückenhaft sein, so dass ich darauf verzichte, hier Citate anzuführen.

habe ich hauptsächlich dem Pehlevī-Vendīdād entnommen<sup>1)</sup>; da ich für den Pehlevī-Yasna nicht über Spiegel's Ausgabe hinauskommen konnte — für den Vendīdād besitze ich eine Durchpausung der Handschrift L und P4 (East India Office)<sup>2)</sup> — so habe ich denselben nie eingehend studirt und mir kein Vocabular für ihn angelegt, ihn also hier nicht berücksichtigen können. Daneben habe ich besonders die von West publicirten Texte und die Gemmen benutzt; die letzteren, welche ausser Eigennamen leider nur wenig Wortformen bieten, um so mehr, als ich die Inschriften, über welche Herr Dr. Andreas eine umfangreiche Arbeit vorbereitet, ignorirt habe, um demselben nicht irgend welche Resultate vorweg zu nehmen<sup>3)</sup>.

Einige Schwierigkeit macht es bei den mittelpersischen Worten im Pehlevī-Vendīdād öfter, zu entscheiden, ob sie nur zur Umschreibung von Awestaworten dienen oder ob sie noch selbst in der Sprache lebendig waren. Wenn Pehlevīworte im Kommentar nicht glossirt werden, so ist dies an sich noch kein Beweis dafür, dass sie nicht mehr verstanden wurden; häufig werden gerade ganz deutliche Transcriptionen ohne Erklärung gelassen. Es mag mir bisweilen eine blosse Umschreibung irrtümlicher Weise unter das 'Verlorene Sprachgut' geraten sein, im Allgemeinen hoffe ich jedoch die zum wirklichen Bestand des Mittelpersischen gehörigen Worte richtig erkannt zu haben. Rein

---

<sup>1)</sup> Die eingeklammerten Zahlen bei den Stellenanführungen bezeichnen die Versnummerirung des Commentars im Gegensatz zu der des Awesta.

<sup>2)</sup> Einem lange gefühlten Bedürfnisse wird die begonnene Ausgabe des Pehlevī-Vendīdād von Darab Dastur Peshotan Sanjana abhelfen.

<sup>3)</sup> Durch die Freundlichkeit der Herren Hofrat Pertsch, Konsul Mordtmann in Saloniki, Clermont-Ganneau und das Entgegenkommen der Verwaltung des Cabinet des médailles im Haag habe ich eine Anzahl neuer Gemmen-Abdrücke erhalten. Die kaiserl. Eremitage in St. Petersburg wird ihre Sammlung demnächst selbst publiciren, wie auf ein durch Seine Durchlaucht den Herrn Statthalter von Elsass-Lothringen in meinem Interesse geneigtest nach Petersburg gerichtetes Ersuchen um Abdrücke mitgeteilt wurde.

rituelle Ausdrücke wie *hamēmal*, *zend* u. dgl. habe ich ausgeschlossen.

Eine beträchtliche Bereicherung einer Sammlung des verlorenen mittelpersischen Sprachguts würde das Armenische und die semitischen Sprachen bieten, auch griechische Schriftsteller, besonders die Byzantiner, können manche Ergänzung liefern.

Sollte jemandem mein als Specimen ohne alle Praetensionen zusammengestelltes Material von vorn herein als zu dürftig missfallen, so empfehle ich ihm das Verfahren des Kritikers in den Göttinger gelehrten Anzeigen von 1892 No. 6 Seite 230 Zeile 8 folg.; dasselbe hat den grossen Vorteil, dass es die Lectüre des ganzen Abschnitts überflüssig macht und doch ein schneidiges Urteil erlaubt.

Die Indices sind sehr reichlich ausgefallen. Ich dachte, zu viel sei in dieser Beziehung besser als zu wenig. Um das Auffinden der neupersischen Worte auch Nichtkennern der persischen Buchstabenfolge zu erleichtern, habe ich sie sämtlich nochmals in einem Verzeichniss zusammengestellt.

Die Anregung zur Abfassung des Buches hat Herr Prof. H ü b s c h m a n n gegeben; meinen Dank hierfür sowie für vielfache Unterstützung und Belehrung während der ganzen Zeit meines Strassburger Aufenthaltes soll die Widmung desselben ausdrücken. Herr Prof. N ö l d e k e hat eine ganze Anzahl neuer Etymologieen beige-steuert, für welche wertvolle Bereicherung meiner Arbeit ich ihm meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Zu ganz besonderem Danke bin ich der Freundschaft Bartholomae's verpflichtet, der — und zwar immer von einem Tage auf den anderen — eine Correctur des ganzen Buches gelesen und mir bei dieser Gelegenheit nicht nur zahlreiche wichtige Beiträge geliefert, sondern mich öfters auch vor Fehlern und Irrtümern bewahrt hat. Dass mein Buch dadurch vielleicht etwas 'Bartholomaeischer' geworden ist, als es ursprünglich angelegt war, kann ihm nur zum Vorteil gereichen. Meinem im allgemeinen wohl streng durchgeführten Grundsatzes getreu, objektiv zu sein, d. h. auch gegnerische Ansichten zu



Worte kommen zu lassen, habe ich Bartholomae's Mitteilungen eingefügt, auch wenn ich mit ihnen nicht übereinstimmte.

Einzelne gelegentliche Beiträge verdanke ich in grösserem Umfange besonders meinen Freunden Professor Jensen (jetzt in Marburg) und Dr. von Stackelberg in Moskau.

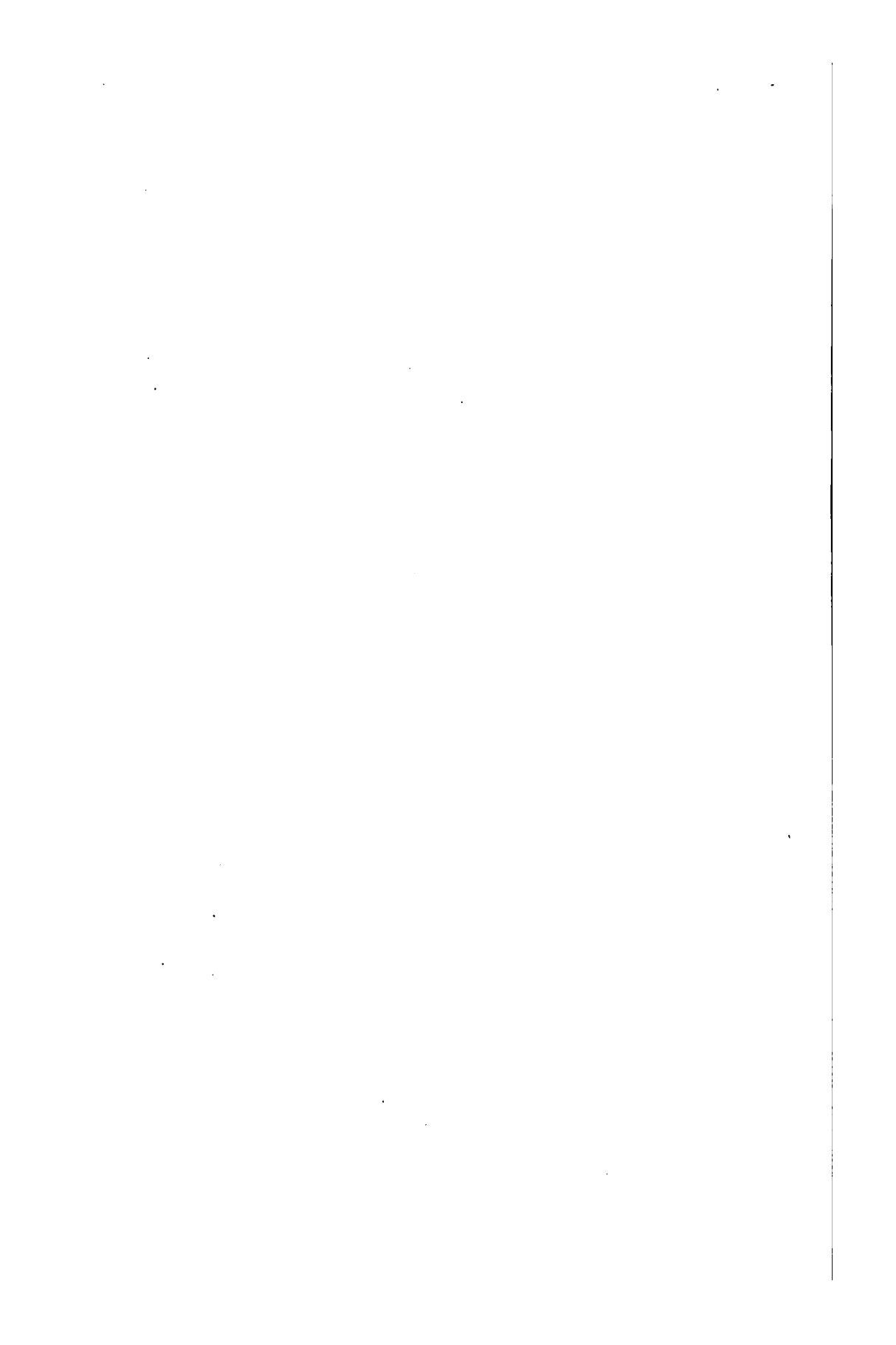
Diese Blätter sieht eines Mannes Auge nicht mehr, der ihnen wohl einiges Interesse entgegengebracht haben würde: de Lagarde. Ich glaube, er würde mir den Vorwurf nicht gemacht haben, dass ich seine Arbeiten nicht berücksichtigt hätte.

Das Manuskript ist kurz nach Pfingsten in die Druckerei gegeben, die später erschienene Literatur ist aber noch während der Korrekturen möglichst berücksichtigt worden. Die 'Nachträge' entstammen zumeist Aufsätzen, welche auch während des Druckes nicht mehr benutzt werden konnten; einige Druckfehler habe ich gelegentlich der 'Nachträge' verbessert. Das hässliche, stehengebliebene *yes-* statt *jes-* (No. 420) möchte ich hier noch ausmerzen. Die Theorie der drei *k*-Reihen der Ursprache habe ich nicht in Anwendung gebracht, da mir Bartholomae's Kritik derselben (Indog. Forsch. II, 264 folg.) schon lange bekannt war.

Zu meiner Combination von np. etc. *eng* mit lat. (osk.) *apis* (Nachträge, No. 124) bemerke ich noch, dass man wegen des Ursprunges des letzteren Wortes nicht bis nach Sicilien zu gehen braucht. Schon die campanischen Osker können es den Römern vermittelt haben, da in ihrem Lande Virgil den Stoff zu seinen *Georgicis* fand, und in diesen spielt die Bienenzucht bekanntlich eine wichtige Rolle. In Hirt's neuester Urheimat der Indogermanen (Indog. Forsch. II, 464 folg.) schwärmten zwar die Bienen, aber schon das Fehlen ihres Namens im Germanischen und Slavisch-Baltischen würde ein gewichtiges Argument gegen Hirt's Vermutung abgeben — vorausgesetzt natürlich, dass die Zusammenstellung *eng* — *apis* richtig ist.

Strassburg, den 30. November 1892.

Paul Horn.



## ERSTER ABSCHNITT.

### A. LAUTSYSTEM UND UMSCHREIBUNG.

Die Aussprache des Ossetischen ist früher behandelt worden von Sjögren, Ossetische Sprachlehre p. 6—28, von Rosen, Ossetische Sprachlehre p. 3—4 und Lepsius, Standard Alphabet (2. Aufl.) p. 138—140, nach deren Angaben ich in der „Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen“ p. 24—26 das ossetische Lautsystem aufgestellt und besprochen habe.<sup>1</sup> Inzwischen hat Wsewolod Miller die Aussprache des Ossetischen neu untersucht und in den im Vorwort erwähnten Osset. Studien II, p. 3 flg. über dieselbe sehr wichtige Bemerkungen gemacht, die ich hier im Auszug mittheilen und für die Umschreibung des Ossetischen verwerthen will.

1) *a* ist das reine, offene *a* (p. 3).

2) *ä* steht zwischen offenem *a* und offenem *e*, aber näher dem ersteren (p. 4).<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Ebenda p. 44 habe ich, von Sjögrens Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, irreführt, die Sjögren'schen Zeichen für die tonlosen Affricaten mit einander verwechselt, es sind also die Zeichen für *č* und *čh* sowie die für *c* und *ch* miteinander zu vertauschen. Uebrigens unterscheidet Schiefner die Affricaten der Thusch-Sprache (Versuch p. 8) in derselben Weise wie Sjögren die des Ossetischen: *č*, *c* (meiner Umschreibung) ist eine Verstärkung von *č*, *c*, die mittelst intensiverer Berührung der obern Zahnreihe durch die vordern Zungentheile hervor gebracht wird.

<sup>2</sup> „Das ungewöhnte Ohr des Ausländers erfasst den Unterschied zwischen *ä* und *a* nicht immer. Z. B. schreibt Sjögren: *bax* Pferd, *az* (dig.) ich, aber in den von Osseten (Tschonkadze, Tsorajew,

3) Sjögren's *ie* ist wie sein *é* langes geschlossenes *e* (also *ē*) nach palatalisirten Consonanten und lautet wie russisches *é* und *e* in den Wörtern *lémešū*, *mėriti*, *rėči*, d. h. wie *ě* und *e* unter dem Accent, wenn ihnen eine Silbe mit einem den vorangehenden Consonanten erweichenden Vocale folgt (also nicht wie *ě* in *mėra* u. s. w.). Miller gebraucht dafür das litauische Zeichen *ė* (p. 4—5), ich wende bei genauer Bezeichnung *ē*, sonst aber *e* an.<sup>1</sup>

4) Sjögren's *e* klingt durchweg wie *ä*, sein *ettämä*, *bärzėy*, *bire* also wie *ät'tämä*, *bärzäi*, *birä*. Dasselbe *ä* erscheint im Suff. des Ablativs *äi* für Sj. *ey*, im Futurum: *nimäijänän* (T) für Sj. *nimájinen*, *nimäijänän* (D) für Sj. *nimayjenen*, in den Ordinalzahlen: *čip'p'äräm* (T) für Sj. *čippärem*, *čup'p'äräimag* (D) für Sj. *čuppäreymäg*. Daher ist *e* neben *ä* überflüssig, und Miller wendet *e* statt seines *ě* nur in den Fällen an, „wo *ě* auf *y* folgt<sup>2</sup>: *yeu* ein (für *yėu* aus *ėu*), *yewyud* vergangen, *yes* ist u. s. w.“ (p. 5—6).

5) Das ossetische *o* ist ein geschlossenes *o* wie das deutsche *o* in Boden, gross; es lautet nicht wie das russische accentuirte *o* in *bogū*, *mozū*. Ein offenes *o* giebt es im Ossetischen nicht so wenig wie ein offenes *e* (p. 6).

6) Der unbestimmte Vocal des Ossetischen hat nicht den Klang des deutschen *ü*, welches die Osseten nur mit Mühe aussprechen, er klingt ähnlich dem russischen *ü* (*ui*), ohne mit ihm identisch zu sein, und entspricht zum Theil dem deutschen offenen *i*, z. B. in 'es ist' (p. 8).

7) *ö* findet sich nach Sjögren allein in der Partikel *böl*. Aber der Vocal dieser Partikel klingt nach Miller mehr wie ein flüchtiges *ä*, nicht wie *ö*, welches die Osseten überhaupt nur mit Mühe aussprechen können (p. 9).

*i* ist geschlossenes *i*, *u* geschlossenes *u* (p. 9).

8) Sjögren's *ω* ist der Halbvocal *v*, der sich nur vor andern Vocalen findet, z. B. *vat*, *bvar*, *nvar*, *vä*. Der Halb-

---

Kokijew, Tukkajew) aufgezeichneten Texten erscheint in diesen Wörtern *ä*.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Vielleicht verdient Miller's Bezeichnung den Vorzug. Salemann möchte Sjögren's *ie* beibehalten.

<sup>2</sup> Also *ye* für anlautendes dig. *ž*.

vocal *y* (ȷ) dagegen erscheint nicht im Ossetischen, statt seiner findet sich entweder der Vocal *i* oder der Spirant *ȷ*, z. B. *ȷeu* ein, *ȷeso* Jesus (p. 9).

9) Diphthonge sind *ai*, *au*, *äi*, *äu*, *ēi* (Miller's *ēi*), *ēu* (Miller's *ēu*), *oi*, *ui*, *ūu*, *ȷi*. In den Genetiven der vocalisch auslautenden Stämme schreibt Miller (der Etymologie wegen!) *oy* für *oi*, *uy* für *ui*, *ay* für *ai*: „*marxoy* aus *marxoyi*, *fäd'kuy* aus *fäd'kuyi*, *t'oxonay* aus *t'oxonayi*.“ Gesprochen aber werden die Diphthonge *oi*, *ai*, *äi*, *ui*. Von den Diphthongen sind zu unterscheiden die zweisilbigen Vocalverbindungen wie *a + i*, *a + u*, es ist aber oft schwer zu entscheiden, ob in der Mitte der Wörter die Diphthonge *ai*, *äu* oder die Verbindungen *a + i*, *ä + u* oder aber die Komplexe *ayi*, *ävu* vorliegen. Vgl. *çäün* = *çä-un* = *çävun* ich gehe, *nȷmāin* = *nȷma-in* = *nȷmayin* ich zähle (p. 10).

10) Sjögren's Angaben über die Quantität der Vocale sind dahin zu berichtigen, dass 1) *a* nur dann als lang gehört wird, wenn auf ihm der Accent ruht (p. 13)<sup>2</sup>, während es ohne den Accent als kurz (resp. als halblang) erscheint (p. 14);

dass 2) *o* gleichfalls dann lang ist, wenn der Accent auf ihm liegt (p. 14);

dass 3) *ē* stets länger ist als russisches *e* und *ě* unter dem Accent, aber nicht so gedehnt wie deutsches langes *e* in *Meer* (p. 15);

dass 4) *ȷ* durchweg kurz ist und kein langes *ȷ̄* (Sjögren's *ū* in *rūg*, *axsūt*) neben sich hat (p. 15);

dass 5) *ä* ebenfalls kurz ist (Sjögren's langes *ä* ist nur *ä* unter dem Accent) (p. 15);

---

<sup>1</sup> Vgl. auch Miller II, 128.

<sup>2</sup> Sjögren's *ā* in *mād* Mutter, *znāg* Feind, *ād* Geschmack, *nād* Weg, *kād* Ehre, *fās* Furcht, *nām* Ruf u. s. w. ist in der Aussprache nicht länger als sein *a* in *kax* Fuss, *vat* Bett, *dary* lang, *kalm* Wurm, *arf* Flamme, *awd* sieben, *ast* acht und überhaupt in allen Einsilblern mit einem *a*, welches Sjögren nicht als lang bezeichnet (p. 11). — Für Schiefner's Ossetische Texte p. 68 bis Ende ist zu beachten, dass Schiefner im Anschluss an Sjögren „in einigen Fällen“ das kurze *a* des Sammlers der Texte (Tsorajew) in langes *ā* verwandelt hat, vgl. *Mélanges asiatiques*, Tome V, p. 673.

dass aber 6) ein Unterschied zwischen *i* und *ī*, *u* und *ū* (also unabhängig vom Accent<sup>1</sup>) deutlich wahrnehmbar ist (p. 15).

11) Die Tenuis mit Kehlkopfverschluß und die sogenannten aspirirten Tenuis<sup>2</sup> werden von Miller (p. 16—19) ebenso beschrieben wie von andern neueren Gelehrten. Nur kommen nach Miller die Tenuis mit Kehlkopfverschluß viel seltener vor als Sjögren angiebt, vgl. Miller, St. II, p. 21, 24, 68, 77, 79, 84. Hierin liegt ein Hauptunterschied des Ossetischen Miller's von demjenigen Sjögren's.

12) Das ossetische *x* ist nicht der deutsche *ach*-Laut noch auch das russische *x* sondern das grusinische *χ*, das armenische *χ*, also der hintere gutturale Spirant<sup>3</sup> (p. 19). Der entsprechende tönende Laut ist gleichfalls ein hinterer Guttural (p. 20), beide sind also — bei genauer Schreibung — nicht durch *x* und *γ* sondern durch *χ* und *γ* zu bezeichnen.

Die tonlose Kehlkopfspirans *h* findet sich nur in einigen Interjectionen<sup>4</sup>; für Sjögren's *sahāt* Uhr, Stunde (arab. Lehnwort) hörte Miller<sup>5</sup> *saxat'* (p. 20).

13) Die Palatalen *k'* und *g'* finden sich oft im Digorischen vor den weichen Vocalen *i*, *ē*, z. B. in *k'irist'i* Christus, *g'ezun* anrühren (p. 20), die reine Tenuis *k* z. B. in *kirā* (tag. *cir*) Kalk (p. 38).

14) Bei den Gebirgsdigoren (im Aul Stur-digor) hört man jetzt nicht *š* und *ž*, sondern Laute zwischen *s* und *š*, *z* und *ž*. Ueber die geographische Verbreitung der reinen *š* und *ž* vgl. Miller p. 22 und 38. Aehnlich hört man im

<sup>1</sup> Vgl. *yu läp'p'ū* ein Knabe M I, 14, 3; *yümü* zusammen M I, 14, 4; *bäx'č'ür* bei den Pferden M I, 14, 7.

<sup>2</sup> Tenuis mit schwachem Hauch ähnlich unseren *k*, *t* u. s. w. Ueber deren Bezeichnung vgl. meine Umschreibung der iran. Sprachen u. s. w. p. 25.

<sup>3</sup> Ich freue mich jetzt, dass ich das Zeichen *x* in Gebrauch genommen habe (vgl. Umschreibung der iran. Sprach. p. 7), da ich sehe, dass russische Gelehrte es längst schon bei der Umschreibung der kaukasischen Sprachen verwendet haben.

<sup>4</sup> Z. B. *hai hai* ja! Matth. 11, 9.

<sup>5</sup> Ebenso Tsorajew bei Schiefner, Oss. Texte 75, 8: *saxat'mä*, 47, 16: *saxar* (Stadt, pers. Lehnwort).

Digorischen nicht reines  $\check{c}$  und  $j$ , sondern Laute zwischen  $c$  und  $\check{c}$ ,  $j$  und  $\check{j}$  (p. 22), auch nicht  $\check{c}$ , sondern einen Laut zwischen  $c$  und  $\check{c}$ , aber näher an  $c$  (p. 23—24). Diese Laute sollen mit  $\acute{s}$ ,  $\acute{z}$ ,  $\acute{c}$ ,  $\acute{j}$  bezeichnet werden. Bei den Südosseten hört man für tag.  $j$  den Laut  $\check{j}$  d. i. weiches  $j$ , das nicht selten in weiches  $\check{z}$  übergeht (vgl. tag. *jürin* = südoss. *ǰürin*, nicht selten *ǰürin*) (p. 22).

15) Die Laute  $c$ ,  $j$ ,  $c$  sind im Tagaurischen hart, im Digorischen hart vor  $a$ ,  $\check{a}$ ,  $o$ ,  $u$ , aber weich (=  $\acute{c}$ ,  $\acute{j}$ ,  $\acute{c}$ ) vor  $i$  und  $\check{e}$  (p. 23 und 38—39). Die Laute  $\check{c}$  und  $j$  können im Tagaurischen sowohl hart wie weich sein, vgl. *ǰizg* (Mädchen) und *ǰizg*, *läǰi* (Gen. von *läg* Mensch) und *läǰi* (p. 23).

16) Sjögren's  $t'$  (=  $t''$ )<sup>1</sup> und  $d'$  finden sich jetzt im Tagaurischen nicht mehr, es erscheint dafür  $\check{c}$  und  $j$ . Doch hörte Miller an einigen Orten wie Kamunt und Galiat, wo ein Uebergangsdialekt zwischen Digorisch und Tagaurisch gesprochen wird, noch „zuweilen“  $t''$  für  $\check{c}$  (p. 23).<sup>2</sup>

17) Der Laut  $\check{c}$  findet sich — nach Miller — nur<sup>3</sup> im Tualischen (Südossetischen), in das er aus dem Grusinischen

<sup>1</sup> Vgl. *t'izg*, jetzt *ǰizg*, dig. *kizge* Mädchen (Sjögren, Sprachl. p. 13).

<sup>2</sup> In den Texten, welche Miller in diesem Dialect veröffentlicht hat (Oss. St. I, p. 82—90), findet sich weder  $t''$  noch  $d'$ ; in den von Schiefner, Osset. Texte p. 3 (als N 4 und 5) genannten Schriften (Tifis 1861) wird  $t''$  durch  $\check{c}$ ,  $d'$  bisweilen durch  $j$  ersetzt; Tschonkadze gebraucht in seinen Sprichwörtern (Schiefner, Oss. Texte 6—13) durchweg  $t''$  und  $d'$ , aber er schrieb mit Sjögren's Alphabete (*Mélanges russes* IV, p. 292) und im Anschluss an Sjögren's Sprachlehre (Miller, Oss. Stud. II, 13); in Schiefner's Texten p. 30—67 erscheint  $d'$  (häufig) neben  $\check{c}$  (z. B. p. 41, 4:  $\check{c}i$ ), aber in denselben Texten p. 68—Ende erscheint nur noch  $j$  und  $\check{c}$ . Dabei ist zu beachten, dass die Texte p. 30—50 und 68—Ende von demselben Tchorajew gesammelt und aufgeschrieben sind.

<sup>3</sup> Nur so kann ich die Worte Miller's verstehn, die aber in dieser Form nicht mit den Thatsachen übereinstimmen. Denn jedes ausl.  $k$  (vgl. M. II, 69, wo 11 Beispiele für ausl.  $k$  angeführt werden) muss doch vor den hellen Vocalen der Flexionssilben im Tag. zu  $\check{c}$  werden! Vgl. zudem tag. *ǰir* = dig. *k'irä* M II, 38 (Sjögren's *t'er* = dig. *kire* Kalk), *ǰulǰi ǰiri* ein Laib Brot Schiefner, Osset. Texte 70, 6, vgl. M I, 119, 24, *ǰilǰim* Rücken M I, 56, 26, *birnčič'äm* (Maul) M I, 86, 4 und ebenda das Druckfehlerverzeichnis.

eingedrungen ist; in demselben Dialect tritt  $\check{c}$  für  $c$ ,  $j$  für  $j$  ein (p. 24).

18) Der Laut  $c$  findet sich im Ossetischen nur in wenigen Wörtern (p. 24 und 80).

19) Sjögren<sup>1</sup> hörte ein aspirirtes  $p$  ( $ph$ ) nur bei den Digoren und nur in dem Worte  $p' il$  Elephant, das er aber auch in demselben Dialecte ohne Aspiration hörte. Miller bemerkt p. 24 dazu: „uns gelang es durchaus nicht ein aspirirtes  $p$  weder bei den Ironen (Tagauren) noch bei den Digoren zu hören, aber vielleicht findet es sich bei den südlichen Osseten, die den Grusiniern sehr nahe wohnen.“ Ueber das osset.  $p$  schreibt er p. 84: „Dieser Laut findet sich ziemlich selten und zwar entweder in entlehnten Wörtern oder in solchen, deren Herkunft uns dunkel ist. Oefter findet sich die Verdoppelung  $p'p'$  oder  $bp'$ .“ Darauf führt Miller 16 Beispiele für  $p'$  an, von denen sich mehrere bei Sjögren mit  $p$  finden.

20)  $p$  findet sich nach Miller noch seltener als  $p'$ , meist in Lehnwörtern, vgl. p. 24 und 84, wo 9 Wörter mit  $p$  verzeichnet werden.

21) Ossetisch  $f$  und  $w$  sind labiodentale Spiranten (p. 25).

22) Osset.  $r$  ist russisches  $r$  vor  $a$ ,  $o$ ,  $u$ , aber vor  $\bar{e}$  und  $i$  ist es palatalisirt.

23) Das  $l$  ist im Ossetischen ein dreifaches, „1) das offene (harte) russische  $l$ ; 2) das geschlossene (weiche) russische  $l'$ ; 3) das europäische (deutsche) geschlossene  $l$ . Vor  $a$ ,  $o$ ,  $u$ ,  $\bar{a}$  hört man bald  $l$ , bald  $l'$ , im Digorischen häufiger das erste als das letzte, beide Laute ( $l$  und  $l'$ ) erscheinen auch vor  $i$  im Tagaurischen (Ironischen); vor  $i$  und  $\bar{e}$  hört man das russische weiche  $l'$  oder auch das europ.  $l$  ( $l'j'in$  wie *liegen*)“, Fortunatow bei M III, 36. Im Südossetischen hörte Miller kein hartes  $l$ .

24) Vor  $\bar{e}$  und  $\bar{e}$  ist  $n$  palatal wie russisches  $n$  vor  $i$ ,  $e$ ,  $\check{e}$ , vor Gutturalen ist es guttural (p. 25).

25) Gemäss diesen Angaben Miller's ist also das ossetische Lautsystem folgendes:

---

<sup>1</sup> Sprachlehre p. 15.



Vocale.

Kurze	<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>i</i>	<i>ï</i>
Accentlange		<i>ô</i>	<i>á</i>			
Lange	<i>ū</i>				<i>ē</i>	<i>ī</i>
Halbvoc.	<i>v</i>					

Diphth. *au, äu, ēu, īu; ai, äi, ēi, oi, ui, ïi*  
 Vocalverbindungen *a'i, ä'u* u. s. w., *ayi, ävy* u. s. w.

Consonanten.

	Tonlose Verschl.	Tönende Verschl.	Spiranten.	Nasale.	Liquidae.
	Tenuis Aspir.	Mediae	Tonlose	Tönende	
Kehlkopflaute			( <i>h</i> )		
Hint. Gutturale	<i>q</i>		<i>ḡ</i>	<i>ḡ</i>	
Vord. Gutturale	<i>k</i> <i>k</i> ( <i>kh</i> )	<i>g</i>			<i>n</i>
Palatale	<i>ḱ</i> <i>ḱ</i> ( <i>kh</i> )	<i>ǰ</i>		<i>ǰ</i>	<i>n</i>
Affricaten	reine } mouill. } t	<i>č</i> <i>č</i> ( <i>čh</i> )	<i>ǰ</i>		
		<i>c</i> <i>c</i> ( <i>ch</i> )	<i>j</i>		
		<i>č'</i> <i>č'</i> ( <i>č'h</i> )	<i>ǰ'</i>		
	<i>č</i> <i>č</i> ( <i>čh</i> )	<i>j</i>			
mouillirte } Dentale }	<i>t'</i> <i>t'</i> ( <i>t'h</i> )	<i>d'</i>	<i>š'</i>	<i>ž'</i>	<i>r' l'</i>
reine } Dentale }	<i>t</i> <i>t</i> ( <i>th</i> )	<i>d</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>	<i>r, l, l</i>
Labiale } (Labiodentale) }	<i>p</i> <i>p'</i> ( <i>ph</i> )	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>

26) In der Praxis wird es nun gewöhnlich nicht nöthig sein, die Punkte unter die Vocale, zum Zeichen dass sie geschlossen sind, zu setzen, zumal offenes und geschlossenes *o, u, i* u. s. w. im Ossetischen nicht neben einander vorkommen. Auch den Strich über den accentlangen Vocalen kann man weglassen, wenn der Accent gesetzt wird. Ebenso wird man *x* und *γ* für punctirtes *x* und *γ*, *y* für *ǰ*, *n* für *n, ñ* und *ń*, *r* für *r* und *r'*, *l* für *l, l'* und *l* setzen können, wie es Miller gethan hat, dessen Alphabet (p. 27) also nach folgender Tafel wiederzugeben ist:

Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>i</i>	<i>ï</i>
	<i>ó</i>	<i>á</i>			
<i>ū</i>				<i>ē</i>	<i>ī</i>
<i>v</i>					

Consonanten.

<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>				
<i>k</i>	<i>k'</i>	<i>g</i>						
				<i>y</i>				
<i>č</i>	<i>č'</i>	<i>j</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>				
<i>c</i>	<i>c'</i>	<i>j</i>	<i>ś</i>	<i>ź</i>				
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>	<i>s</i>	<i>z</i>	<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>(p')</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>			

Dazu kommt *h* und die mouillirten oder weichen Consonanten wie:

*k k' g t' d' n' c' č' j č' j' und ś' ź' (p. 26 u. 40).*

27. Die Beobachtungen Miller's decken sich, wie aus Obigem zu ersehen, nicht immer mit denen Sjögren's: wo sie sich widersprechen, wird man zweifellos Miller folgen. Aber die Umschreibung der von Sjögren mitgetheilten ossetischen Worte kann dabei im Wesentlichen dieselbe bleiben, wie sie von mir, Umschreibung p. 43—44, vorgeschlagen worden ist. Nur wird es sich empfehlen, den unbestimmten Vocal (mit Lepsius) auch hier durch *i*, seine (von Miller nie beobachtete) Länge durch *ī* zu bezeichnen, ferner *ē* für *ĕ* zu setzen und endlich *o* durch *v* (Halbvocal), *v* durch *w* (Spirans) zu ersetzen, da nach Millers Untersuchungen Sjögrens *B* in den meisten Fällen, wenn auch nicht in allen<sup>1</sup>, die Spirans bezeichnet. Wegen der Unterscheidung von *v* und *w* wird man sich in den einzelnen Fällen immer an Schiefner's und Miller's Texte wenden müssen, in denen

<sup>1</sup> Offenbar ist Sjögrens *w* im Inlaut Spirans, im Anlaut aber Halbvocal und bei phonetischer Schreibung im Anlaut durch *v* zu ersetzen. Auch schreibt ja Sjögren selbst: *wād* T = *vād* T, *wājīn* T = *vājīn* T, *waljäg* T = *valjeg* T u. s. w., vgl. Sprachlehre p. 375 und 444.

zwischen Halbvocal und Spirans unterschieden wird. Sjögren's *e* wird man ebenso wie die Nasale *n* und *ñ* beibehalten, die Zeichen aber für die tonlosen Affricaten gemäss der Anmerkung 1 zu p. 1 wählen.

Sjögrens Alphabet ist also nun nach folgender Tafel zu umschreiben:

Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i> ( <i>ö</i> )	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>e</i>	<i>i</i>	<i>ï</i>
<i>ū</i>	<i>ō</i>	<i>ā</i>	<i>ǟ</i>	<i>ē</i>	<i>ī</i>	<i>ī̄</i>
<i>v</i>						
<i>ai, ui, ii</i> u. s. w.						

Consonanten.

			<i>h</i>			
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>		
<i>k</i>	<i>k̄</i>	<i>g</i>			<i>n̄</i>	
<i>k̄</i>	<i>k̄'</i>	<i>g'</i>		<i>y</i>	<i>n̄'</i>	
<i>č</i>	<i>č̄</i>	<i>j</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>		
<i>c</i>	<i>c̄</i>	<i>j</i>	<i>s</i>	<i>z</i>		
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>			<i>n</i>	<i>r</i> <i>l</i>
<i>t</i>	( <i>t'</i> )	<i>d'</i>				
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>	

In ähnlicher Weise hat schon Schiefner (*Mélanges asiatiques*, Tome V, p. 5 fig., 197 fig., 674 fig., *Mélanges russes* Tome IV, p. 293 fig. das Sjögren'sche Alphabet umschrieben, nur hat

Schiefner: *ü, u-u<sup>1</sup>, g', j, č', c', z', c, c, z* geschrieben, wo ich *ï, u, v, γ, y, č̄, č̄, j, c, c, j* schreibe.

Ueber Salemann's Umschreibung vgl. KB 8, 50.

28. Rosen hat sich in seiner Ossetischen Sprachlehre des georgischen Alphabetes bedient, über welches Lepsius, *Standard Alphabet* <sup>2</sup>, p. 138 zu vergleichen ist. Doch giebt

<sup>1</sup> Ueber den von mir nicht beachteten Unterschied zwischen *u* und *u*, den weder Sjögren noch Miller kennt, vgl. *Mélanges asiatiques*, Tome V, St. Petersburg 1868, p. 3: *u* (= *ÿ*) ist offen, dem *o* nahe stehend, *u* (*ÿ*) dumpf, geschlossen.

Rosen selbst zu seinem Alphabet folgende lateinische Transcription:

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>é</i>	<i>i</i>			
<i>w</i>							
			<i>h</i>				
<i>q</i>			<i>ch</i>	<i>gh</i>			
<i>k</i>	<i>k̄</i>	<i>g</i>					
<i>dś</i>	<i>ć</i>	<i>ǰ</i>	<i>š</i>	<i>s'</i>			
<i>ts</i>	<i>tz</i>	<i>dz</i>	<i>s</i>	<i>z</i>			
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>			<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>		<i>m</i>		

die ich durch folgende ersetze:

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>e</i>	<i>i</i>			
<i>w</i>							
			<i>h</i>				
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>			
<i>k</i>	<i>k̄</i>	<i>g</i>					
<i>č</i>	<i>ć</i>	<i>ǰ</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>			
<i>c</i>	<i>ç</i>	<i>j</i>	<i>s</i>	<i>z</i>			
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>			<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>		<i>m</i>		

Rosen's Vocalbezeichnung ist mangelhaft, sein *w* (das er als Halbvocal, also = *v* meiner Umschreibung, bestimmt) hat vermuthlich im Anlaut den Werth des Halbvocales (= *v*) im Inlaut aber den Werth der Spirans (= *w*).

Das hier in Vorschlag gebrachte Alphabet beabsichtige ich nur in vergleichend-sprachwissenschaftlichen Arbeiten anzuwenden, in andern dürfte folgendes<sup>1</sup> genügen:

#### Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>i</i>	<i>ï</i>
<i>ū</i>			<i>ē</i>	<i>ī</i>	
<i>v</i>					

<sup>1</sup> Vgl. für das Armenische meine Umschreibung p. 38.

Consonanten.

			<i>h</i>					
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>				
<i>k</i>	<i>kh</i>	<i>g</i>						
<i>tš</i>	<i>thš</i>	<i>dž</i>		<i>y</i>				
<i>ts</i>	<i>ths</i>	<i>dz</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>				
<i>t</i>	<i>th</i>	<i>d</i>	<i>s</i>	<i>z</i>	<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>ph</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i> ,			

wobei Mouillirung durch *j* zu bezeichnen wäre.

In welchem Alphabete ossetische Texte zu publiciren seien, will ich hier nicht erörtern, doch will ich wünschen, dass das von W. Miller angewandte Alphabet<sup>1</sup> allgemeinen Beifall finden möchte.

B. DIALECTE.

Ueber die ossetischen Dialecte verdanken wir Miller (Osset. Stud. II, p. 30 fig.) folgende Angaben. Man unterscheidet gewöhnlich drei Dialecte, den nord-östlichen (oder östlichen), den nordwestlichen (oder westlichen) und den südlichen. Der östliche, am weitesten verbreitete Dialect wird gesprochen im Gebiet der Zuflüsse des Terek, nämlich des Fiagdon, Gizeldon und Ardon<sup>2</sup>, sowie am mittleren Terek selbst. Die Stämme<sup>3</sup>, die sich dieses Dialectes bedienen, sind die Tagauern (am linken Ufer des Terek und am Gizeldon), die Alagiren (am Ardon) und Kurtaten (in den

---

<sup>1</sup> Wenn Miller ebenso wie früher Sjögren in der Sprachlehre, Schiefner in den Oss. Texten und der Uebersetzer der Evangelien als Grundlage das russische Alphabet, nicht das lateinische, genommen hat, so hat er von seinem Standpunkt wie von dem der Osseten durchaus recht. Auch hat ja wohl das russische Alphabet in Asien noch eine bedeutende Zukunft.

<sup>2</sup> „Arre-don oder tolle Fluss“, Klaproth, Reise, 2. Band, p. 375.

<sup>3</sup> Ueber die ossetischen Stämme und ihre Wohnsitze vgl. auch K. Koch, Reise durch Russland nach dem kaukasischen Isthmus. Stuttgart und Tübingen II, p. 92—101.

Schluchten des Saudon<sup>1</sup> und Fiagdon). Sjögren nennt diesen Dialect den tagaurischen im Unterschied vom digorischen, während die Osseten selbst ihn den irischen od. ironischen<sup>2</sup> nennen im Unterschied von dem digorischen<sup>3</sup> oder dugorischen und dem tualischen Dialect. Digorisch reden die westlichen Osseten am Flusse Uruch, tualisch<sup>4</sup> die südlichen Osseten, die auf der andern Seite des Kaukasus den Georgiern benachbart sind. Im ironischen oder tagaurischen Dialect ist die Uebersetzung der Evangelien, einige Bücher geistlichen Inhalts, die von Tschonkadze und Tso<sup>r</sup>ajew gesammelten, von Schiefner edirten Texte (siehe im Vorwort) sowie der grössere Theil von Miller's osset. Texten abgefasst; digorische Texte hat zuerst Miller (Osset. Stud. I, Nr. 3, 4, 5, 6, 7 und 10 der 2. Abtheilung, p. 92—102, 108—114) veröffentlicht, während im südlichen (tualischen) Dialecte nur einige Büchlein geistlichen Inhaltes von Jalguzidze (zu Tiflis im Anfang dieses Jahrhunderts) publicirt worden sind. Eine scharfe Grenze zwischen diesen Dialecten existirt übrigens nicht, vielmehr gehen sie in einander über, z. B. der digorische und tagaurische in Galiat, Kamunt, Machčesk u. s. w. Aber der Unterschied zwischen dem tagaurischen und dem digorischen Dialect ist weit grösser als der zwischen dem tagaurischen und dem tualischen Dialecte, welcher letztere überhaupt<sup>5</sup> nach Ws. Miller am besten als Unterdialect des tagaurischen aufzufassen ist.

Die wichtigsten lautlichen Unterschiede zwischen dem digorischen und tagaurischen Dialecte sind folgende (Miller II, 32—44):

---

<sup>1</sup> d. h. Schwarzwasser.

<sup>2</sup> *ir* die Osseten = zd. *airya* der Arier, *ir-on* ossetisch, vgl. zd. *airyana* arisch.

<sup>3</sup> *Digór* = Digorien (im dig. Dialect) M I, 94, 1, *dǰūr* = die Digoren, *dǰūron* digorisch (im tag. Dialect) M I, 86, 7, 8.

<sup>4</sup> „Dwalethi im weiteren Sinne des Worts, ist die allgemeine Benennung aller südlichen Osseten, in so fern sie zu Georgien oder Imerethi gehören.“ Klapproth, Reise, 2. Band, p. 383.

<sup>5</sup> Eine kleine Probe s. bei Sjögren, Sprachl. p. 32.

**Digor.** *u* entspricht in der Regel tag. *i* und ebenso:

<i>i</i>	<i>i</i>
<i>ē</i>	<i>ī</i>
anlaut. <i>ye</i> (= <i>yē</i> )	anlaut. <i>ī</i>
<i>o</i> (= iran. <i>au</i> )	<i>ū</i>
anlaut. <i>vo</i>	anlaut. <i>ū</i>
<i>va, vā</i>	<i>o, ā</i>
<i>vi, vu</i>	<i>u</i>
ausl. <i>ā</i> ( <i>e</i> )	—
anl. <i>i</i>	—
<i>Ḳ, ḡ, ḳ</i> vor <i>i, ē</i>	<i>č, j, č</i> (Sjögrens <i>t', d'</i> ) — aber

auch südossetisch *Ḳ, ḡ*, z. B. *sauḡin* Priester, *ḳī* wer (p. 40);

anlaut. <i>γ</i>	anlaut. <i>q</i>
<i>ś, ź</i> (Sjögrens <i>š, ž</i> ) vor <i>i, ē</i>	<i>s z</i>
<i>č, j, č</i> (Sjögrens <i>č, j, č</i> ) vor <i>i, ē</i>	<i>ç, j, c</i> — aber
südosset. <i>č, j'</i> (auch <i>š, ź</i> ), z. B. <i>čīn</i> Freude (tag. <i>cin</i> ), <i>xāj'ar</i> Haus (tag. <i>xājar</i> ) p. 40;	

ausl. *i* (= *ti*) *j.*

Von dem Uebergangsdialect, wie er in Kamunt und Galiat gesprochen wird, hat Miller in seinen Texten p. 82—90 eine Probe gegeben. Die wichtigsten Eigenthümlichkeiten dieses Dialectes sind folgende:

1) *i* tritt bisweilen für *i* ein (vgl. *çi* was? für *či*, M I, 82, 18 u. s. w.);

2) Verbalformen auf *ā* wechseln mit Formen ohne dieses *ā* (über das Miller II, p. 36 zu vergleichen ist), vgl. *ḳod'āidā* M I, 86, 27 neben *ḳod'āid* M I, 90, 14;

3) „prothetisches“ *i* findet sich gelegentlich, vgl. *isbid'ta* er flocht M I, 86, 21 neben *sbid'ta* M I, 86, 19;

4) die Postposition *-il* wechselt mit *ul*, aber das digorische *bāl* ist noch nicht zu hören, vgl. *vārdonul* am Wagen M I, 82, 25 neben *vārdonil* M I, 82, 19: im Tag. erscheint *ul* nach Gutturalen und *v, il* nach *y* und *ā*, sonst *il*;

5) *ī* wechselt mit *ē*, vgl. *īḡár* Jagdhund M I, 84, 2 neben *yegár* (für *ēgar*) M I, 84, 7;

6) *ǰ* und *k̄* erscheinen für und neben *j* und *č*, vgl. *Kizǰit'äi* von den Mädchen, M I, 90, 4 v. u.; *k̄i* wer M I, 86, 12 neben *či* M I, 88, 8;

7) *γ* erscheint für *q* z. B. in *sau-γäd* = *sau-qäd* Laubholz;

8) *n* wechselt mit *m* im Auslaut einiger Verbalformen. Es ist also ein tagaurischer Dialect mit einigen digorischen Zügen. Miller II, p. 43—44.

Uebrigens finde ich, dass auch der Dialect der von Miller, I, p. 70—78 mitgetheilten Texte einige digorische Züge trägt, indem er *k̄*, *ǰ* neben *č*, *j* und *i* neben <sup>1</sup> *ǰ* bietet, vgl. p. 70, 3—2 v. u.: *k̄árk̄ k̄ämä ī*, *sädä k̄árki*, *f̄is k̄ämä ī*, *sädä f̄issi*, *q̄ug k̄ämä ī*, *sädä q̄ugi* wem Hühner sind, 100 Hühner, wem Schafe sind, hundert Schafe, wem Kühe sind, 100 Kühe. — Auch *sädä* hundert gilt als digorisch.

Zum Schluss noch eine Bemerkung über den Accent. Ws. Miller verwirft die Angaben Sjögren's über die Quantität der Vocale *a*, *ä*, *o*, und bemerkt, dass die Vocale *a* und *o* unter dem Accent lang, ohne Accent aber kurz sind. Woher aber erfährt man die Lage des Accentus in den einzelnen Fällen? Einzig und allein aus den von Ws. Miller publicirten ossetischen Texten, da diese allein accentuirt sind. Sieht man aber diese Texte auf ihren Accent an, so ergibt sich, dass dieser Accent kein auf bestimmter Silbe ruhender fester Wortaccent ist, dass mithin die von ihm abhängige Quantität der Vocale eine wechselnde ist. Vgl. z. B. *Kalak* die Stadt:

p. 20, 13 v. u. *t̄int'ǰi-Kalač̄i* in der Stadt Tint, ohne Accent, ebenso 22, 6 v. u.

p. 18, 2 v. u. *t̄int'ǰi-Kalač̄i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der ersten Silbe.

p. 40, 9 v. u. *t̄int'ǰi-Kaláč̄i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 22, 9 *t̄int'ǰi-Kalakmä* nach der Stadt Tint, ohne Accent.

<sup>1</sup> Vgl. sonst im Genetiv sing. tag. *galǰ* = dig. *gali*,  
aber nach Palatalen:     " *lǰǰi* = " *lǰǰi*,  
                                  " *f̄ǰǰǰi* | = " *f̄nǰi* etc.  
und *f̄ǰǰǰi* |



p. 20, 8 v. u. *t'inti-Kalákmä* nach der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 3 *Kaláči* der Stadt, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 21 *Kálaküi* von der Stadt, mit Accent auf der ersten Silbe.

Vgl. ferner: 38, 2 v. u. *duvä ázi* = 40, 4 *duvä azi* zwei Jahre; 18, 1 v. u. *máxü ät'tämä* ausser uns — 22, 22 *dävü ät'tämä* ausser dir, 22, 19 *üi fästä*, 20, 10 *üi fästä*, 16, 3 und 12 *üi fästä* = darauf; 42, 17 *duvä č̣i u, udón düvä ḍür ráč̣ävánt* „wer zu zweien ist, die sollen beide ausziehen“ (auf „beide“ liegt der Nachdruck); 18, 1 v. u. *max ku st'am p'at'čax, máxü ät'tämä p'at'čax ku ná ts* wir sind Herr, ausser uns ist kein Herr.

Sonderbar ist *ämä* „und“ behandelt. p. 14–26 hat es fast immer den Accent: *ämä*, von p. 26, N 5 an — 38 hat es keinen Accent, auf p. 40 setzt der Accent wieder ein bis p. 58, p. 60–70 erscheint meist *ämä* ohne Accent, p. 70, N. XIV setzt der Accent wieder ein u. s. w.

Wechselt aber in solcher Weise der Accent und mit ihm die vom Accent bestimmte Quantität der Vocale *a* und *o* im Ossetischen, so ist dieselbe für die vergleichende Lautlehre wenigstens so lange gleichgültig, bis wir über das Wesen und die Stellung des Accenten genauer als es bis jetzt der Fall ist, unterrichtet sind. Hoffentlich geschieht dies bald durch W. Miller<sup>1</sup>, der allein den ossetischen Accent kennt und gehört hat und in seiner Grammatik gelegentlich mit ihm als einem festen Wortaccent operirt.

---

<sup>1</sup> Derselbe bemerkt freilich noch Stud. I, p. 4–5 (1881): der ossetische Accent ist nicht scharf sondern schwach und bisweilen schwer erfassbar und geht zudem in einem und demselben Worte auf verschiedene Silben über unter dem Einfluss benachbarter Wörter. Uns ist es noch nicht geglückt genaue Gesetze aufzustellen, die den ossetischen Accent beherrschen —.

ZWEITER ABSCHNITT.

ETYMOLOGIE.<sup>1</sup>

VORBEMERKUNG.

Im Folgenden bezeichne ich mit  
D den digorischen Dialect nach Sjögren's Sprachlehre,  
T „ tagaurischen<sup>2</sup> (ironischen) Dialect nach Sjögrens  
Sprachlehre,  
Ss den südossetischen Dialect nach Rosen's Sprachlehre,  
(die Ziffern 1 und 2 der Citate bezeichnen die Spalte),  
M I Miller's ossetische Studien, erster Theil: osset. Texte,  
M II „ „ „ zweiter „ „ Gram-  
matik,  
Sch Schiefner's ossetische Texte.

Zu beachten ist, dass Schiefner's Texte durchweg tagaurische sind, wie auch die von mir gebrauchten Evangelien, während Miller's Texte p. 92—102 und 108—114 digorisch, im übrigen wesentlich tagaurisch sind. Ein zu M I, M II zugesetztes D bezeichnet auch hier den digorischen, ein beigefügtes T den tagaurischen Dialect. In der

---

<sup>1</sup> Bei den folgenden Zusammenstellungen habe ich absichtlich die mittel- und neu-iranischen Dialecte möglichst bei Seite gelassen.

<sup>2</sup> Ich habe die Bezeichnung „tagaurisch“ aus alter Gewohnheit beibehalten, gestehe aber zu, dass sie zu eng ist und dass 'ironisch' den Vorzug verdient.

alphabetischen Anordnung<sup>1</sup> halte ich mich an Sjögren, der in der Hauptsache dem russischen Alphabete folgt. Die zur Schreibung des Ossetischen von Sjögren, Schiefner und Miller angewandten Zeichen sind nämlich alle dem russischen Alphabet entnommen.

Bei der Zählung der Zeilen in den Citaten aus M I und Sch werden die Ueberschriften stets mitgerechnet.

a

1) Negation *a* in *aragma* D, *arāgmā* T: spät, „eigentlich nicht-früh“, Sjögren, vgl. *rāgī* D, *rādī* T früh, *rāgon* früher, alt Sch 76, 8; bei Miller: *ā* in *ārāgmā* T M I, 64, 14, Comparat. *ārāgāmādār* D später M I, 96, 3, vgl. *rāji* T früh M I, 40, 17; 64, 2, *rāgi* D früher, ehemals M I, 98, 11, *rāgāi* früh M I, 50, 5, *rājimā rāji* vor Zeiten Sch 99, 7; *āgād* Unehre M I, 42, 4; 44, 27; 106, 18, *āgād* ungeehrt Marc. 6, 4 von *kad* Ehre, vgl. *āgād künin* verwerfen (nicht-ehren) Luc. 6, 22; *āwāsmon* „vorwurfsfrei“ (ohne Reue?) Sch 13, 114 von *fāsmon* Reue; *ābuzniḡtün* den Undankbaren Luc. 6, 35 von *buzniḡ* dankbar; *ādīxāi* (abl.) ohne Kraft M I, 104, 23, unmöglich Luc. 1, 37, von *tīx* Kraft; *ādasāi* (abl.) furchtlos Luc. 1, 75, *ādas* in Frieden Luc. 11, 21 von *tās* Furcht; *ājīt* schlecht Luc. 6, 23 von *čīt* Ehre,

zd. *a* (z. B. *a-zāta* ungeboren), skr. *a* (z. B. *ajāta* noch nicht geboren). — Vgl. auch *āgomīg* stumm Matth. 9, 33 von *kōm* Mund?

2) *aw-* in *awyardun* D schneiden, abschneiden, *aw-diesun* D, *awdisin* T weisen, zeigen; *āw-* bei M, vgl. *āw-gārst* T geschlachtet M I, 86, 2, *āwdēsun* D, *āwdīsīn* T zeigen M II, 56, (weitere Beispiele M II, 217—218),

zd. skr. *a pa*, vgl. zd. *apa-keret*, skr. *apa-krt* abschneiden, skr. *apa-dēçayati* weist an, zeigt an. Vgl. auch zd. *aipi-keret*, skr. *api-krt*.

M II, 218 stellt *āw* (= *āf* vor tonlosen Consonanten) zu zd. *aiwi*, M III (§ 52) aber auch zu zd. *apa*.

<sup>1</sup> *a, b, w = v, g, γ = q, d, ā, z, j, i, y, k, k̄, q = γ, l, m, n, r, s, š = s, t = d, t̄, t̄̄, uo = o, u, f, x, ç, č.*

3) *awdiesun* D, *awdisin* T weisen, zeigen, *awdēsun* D, *awdīsīn* T M II, 56, *ku ráwdīsa* M I, 38, 22 wenn er zeigt, vgl. *awdēsān* D Zeuge M I, 102, 3, *awdisān* Zeugniß Sch 58, 11, Matth. 24, 14, *māng-awdisāntā* falsche Zeugen Matth. 26, 60,

zd. *daḡsayeinti* (3 pl. pr.) sie weisen, skr. *dēḡayati* zeigt, weist an.

4) *awzāg* D, *awzāg*, *awzāg* T, *ewzag* Ss 33, 1, *awzāg* Sch 31, N 24; 32, N 25, 26, *awzág* T, M I, 66, 22 Zunge, Sprache,

zd. *hizva*, skr. *jihvā* Zunge.

5) *awī* D, *awīi* T, *awi* T Sch 76, 8, *awī* T M I, 22, 4, *awī* Matth. 9, 5 oder,

zd. skr. *vā* oder. Sehr fraglich.

6) *awinjūn* D, *awinjīn* T, *awinjīn* T M II, 78 hängen, *ārčāunj* hänge es M I, 20, 9, *ārčāurt'a* er hing (trans.) M I, 22, 27,

np. *āvēxtan* (1. pr. *āvēzam*) hängen, aufhängen. Vgl. np. *āvang*.

7) *ayd* T Sch 36, 16, M I, 84, 2 v. u. Lende,

zd. *haxti*, skr. *sakthi*, *sakthan* Schenkel.

Bei Klaproth, Reise 206: *agd* Lende, bei Rosen *wayd* Schenkel, (P) Ss. 33, 1.

8) *ad* D, T, *ad* D, T M II, 75 Geschmack, Luc. 14, 34, *ad-unjīn* T schmecken, kosten, *adkin* D, *addīn* T, *adgin* Ss 38, 2, *adjīn* T, M I, 104, 4 v. u., *adjīn* D, M I, 94, 2 v. u. schmackhaft, süß,

lat. *odor* Geruch, gr. *óduj* Geruch, lit. *ūdimas* das Riechen.

9) *ād* mit, M II, 48 und 75, vgl. *ādgáltā*, *ādlāgtā* D mit den Ochsen und Leuten M I, 92, 21; *ādkala bālas* ein Baum mit Zweigen Sch 12, 99; *ādgārstā* mit Waffen, bewaffnet Joh. 18, 3, Luc. 11, 21 (*gārstā* Waffen M I, 20, 32); *ād-darās* mit Kleidern Luc. 8, 35, Marc. 5, 15 (*darās* Kleid); *ādzond* vernünftig Marc. 5, 15 (*zond* Verstand); *ādxussān* mit dem Bette Luc. 5, 19 (*xussān* Bett),

zd. *had a* mit, vgl. *hadazaoθra*.

10) *az* D, *äz* T, *äz* D und T nach Miller, z. B. M I, 98, 5 ich, zd. *azem*, skr. *aham*.

11) *ažine* D, *znon* T, Ss 31, 1, *äzinä* D, *žinon* T M II, 83 gestern,

np. *dī*, *dīna*, bucharisch *dīneh* Klaproth, Asia Polygl. <sup>2</sup> 246, skr. *hyas*.

*on* in *žinon* ist Suffix, vgl. *farä* D im vorigen Jahre = *faron* T.

12) *aikē* D, *aik* T, *aik* Sch 31. 13; 62, 2, gen. *aičū* Sch 31, 15; pl. *aičūtā* Sch 93, 15; *aikē* T, *aikēä* D M II, 36, I, 108, 3 v. u., *aikē* Ss 34, 1 Ei,

np. *xāya*, gr. *ᾠόν*, lat. *ovum*, d. *ei*, ksl. *jaje*, russ. *jaico*.

13) *aly* Spitze in *kūxi aly* Finger-Spitze Luc. 16, 24, skr. *agra* Spitze, äusserstes Ende, Anfang, zd. *an-ayra* ohne Anfang.

14) *ali* D, *ali* T jeder, *ali* M I, 82, 6, *älī fürst'i* auf allen Seiten M I, 42, 19, *älčī* Jeder M I, 60, 28, *aläbon* täglich Luc. 11, 3, dig. *älīanz* jährlich M I, 96, 25; 98, 8, zd. *haurva*, skr. *sarva*?

Woher der ausl. Vocal dig. *i* = tag. *i*?

15) *am-*, *an-*, T auch *äm-*, *än-*; bei-Miller *äm-*, *än-* D und T, zusammen, gleich,

zd. *ham-*, *han-*, *hama-*, skr. *sam*, *sama*.

Vgl. *am-xassun* D zusammentragen neben *xassun* tragen (Sjögren) etc. *äm* = zd. *hama* 'gleich' in: *äm-dix* M I, 62, 10 von gleicher Kraft (*tix*), *ängäron* Luc. 9, 12 umliegende (Dörfer) = gleiche Grenze (*käron*) habend, *ämväz* gleichwiegend M I, 38, 3 u. u., *ämwänd* Matth. 23, 30 theilhaftig (*fänd*), *ängom* friedlich, freundlich M I, 52, 4 = zd. *hama-kāma* gleichen Willen habend (v. Stackelberg, Btr. z. Syntax d. Osset. p. 9), vgl. dig. *ärwäd-ängon* bruderliebend M I, 108, 17. Dazu auch *äm-xuz-än* M I, 62, 9 gleichartig, von *xuz* Farbe, *xuzän* ähnlich, *äm-jvar-jin* M I, 51, 18 Gevatter, vgl. Sjögren p. 393. Ferner das dig. *änsuwär* Bruder (M I, 92, 2 etc.) aus *än* + *suwär* Mutterleib (vgl. *šiwärjin*

T schwanger Sch 99, 14, bei Sjögren *swärgin* D, *swärdin* T), also gebildet wie gr. ἀδελφός. Im Tagaurischen ist daraus (durch \**äwsjinär*) *äfsimär* Bruder geworden, M I, 34, 7, II, 87.

16) *amī* D, *am* T hier, *am* T M I, 14, 7, *ámi* D M I, 100, 20,

zd. *ahmya* hier, loc. *ahmi* des Pronom. *a*.

Vgl. *ām* T dort M I, 14, 2 v. u., *ómi* D dort M I, 100, 9, *vómi* I, 102, 6, vom Pronomen zd. *ava*; *kām* T wo, wann M I, 14, 1 v. u.; 22, 18, *kāmi* D M I, 102, 11, vom Pronomen zd. *ka*.

17) *ama* D, *änä* T, bei Miller: *ámá* D, *ämä* T und, zd. *hama* gleich, *hama*  $\vartheta$  *a* gleicherweise, skr. *sama* gleich, *samam* auf gleiche Weise, zugleich, gleichzeitig —? Zweifelhaft.

18) *am-bud* D, *ämbūd* T faul, *am-buyun* D, *ämbiin* T faulen, modern; bei Miller II, 33, 85: *ämbuyun* D, *ämbiin* T (mit *ba* zusammengesetzt: *bāmbiin* M I, 40, 5 faulen, stinken, *bāmbūdī* sie ging in Verwesung über M I, 54, 15), dig. *ämbáun* faulen machen, ptc. *ämbud*, M II, 175,

zd. *apuyant* nicht faulend, *pūiti* Fäulnis, np. *pūda*, *pūsīda* putridus, skr. *pūyati* wird faul, stinkend, *pūti* faul, stinkend.

D *fudt*, *fud*, T *fīdt*, *fīd* gehört seiner Bedeutung wegen (schlecht, böse, Schuld, Ursache) nicht hierher.

19) *amburd* D, *ambīrd* T, *ämbīrd* T, Sch 73, 6, *ämbúrd* D M I, 96, 15, *ämbīrd* T M I, 40, 8, *ambird* Ss 37, 1 Sammlung, Versammlung, *ämbīrd* versammelt Luc. 8, 45, *ärämbīrdstī* sie versammelten sich Sch 73, 2, *ärämbīrdistī* ds., M I, 26, 16,

zd. *ham* + *bereiti*, skr. *sambhrti* (Zurüstung).

Vgl. 53) *bar*.

20) *andar*, *ander* D, *andär*, *ändär* T andere, fremd, *ändär* T M I, 18, 15; 64, 15 andere, *ändär* D M I, 102, 13 anders als, ausser, mit Ausnahme von, *ändära* T, Sch 44, 10 sonst,

skr. *antara* andere, verschieden von, got. *anþar* andere, lit. *añtras* andere.

21) *andema*, *endema* D, *attemā*, *attie*, *ettāmā* T, auswärts, aussen, hinter, *ättāmā* hinaus, Sch 73, 6, *andieg* D, *attag* T äusserlich, *andiegei*, *indiegei* D von aussen, *ättyā* draussen Matth. 12, 46; *ättāmā* T ausser, mit Ausnahme von (c. abl.) M I, 18, 1 v. u.; 22, 22; 24, 23 u. s. w., *ättiyā* hinter M I, 30, 18, *ättēyā* T draussen M I, 88, 12, *ättādvar* draussen M I, 88, 6, *ättāmūsmā* von der Tenne (*mūs*) hinaus M I, 90, 4, *ändāmā* D hinaus M I, 100, 8, *āmāi-ändāmā* D später, zukünftig M I, 112, 9, *ändégāi* D draussen M I, 100, 10,

skr. *anta* Grenze, Ende, *antya* am Ende befindlich, letzte, got. *andeis* Ende.

Vgl. weiter unten: *midäg*, *midägei*, *midām*.

22) *anā*, *ane*, bei Miller und Schiefner *änā* ohne, zu nhd. *ohne*, ahd. *ano*, got. *inu*, gr. *ἄνευ* oder zu zd. *ana-*?

Als Präposition steht *änā* z. B. M I, 96, 11: *änā s'ēldār* D ohne ihr Oberhaupt; Sch 78, 13: *änā dāvimā* T ohne dich. Sonst ersetzt *änā* regelmässig das fast ganz (vgl. Nr. 1) ausser Gebrauch gerathene *a* privativum, vgl. *anezund* D = *anāzond* T unwissend, *anemälge* D = *anāmälge* T unsterblich, *änā-tārēyād* D sündlos M I, 108, 2, *änū-don* T wasserlos Sch 6, Nr. 4, *änādvar* thürlos Sch 31, Nr. 12, *änā-siydäg* unrein Sch 30, Nr. 9, *änāsast* ungebändigt Sch 80, 11. Vgl. gr. *ἀνα-* (KZ 23, 273), zd. *ana* (z. B. *anašita* unbewohnt), prakr. *aṇa* (KZ 24, 426), kelt. *an* aus *ana* (KZ 24, 532) — ZDMG 38, 427.

23) *ant'af* D, *ant'äf* T, *änt'äf* M II, 75; D M I, 98, 18; Matth. 20, 12 Hitze, heiss, hitzig,

zd. *haṃtapti-byō* (dat. pl. Vd. 4, 128 Sp. = 46 W), skr. *sam-tap* erhitzen, *saṃtapana* das Warmwerden.

Vgl. unten *taft*.

24) *aṇcād* Ruhe (Sjögren), *āṇcādāi* (abl.) friedlich Sch 64, 14, *āṇcād* Stille (γαλήνη) Matth. 8, 26, *āṇcōn* leicht M I, 42, 25, Comparat. *āṇcondār* Matth. 9, 5, *āṇcōi-jinad* Friede Matth. 10, 34, *aṇçayun* D, *aṇçāin* T ruhen (Sjögren),

*baŋcadi* er hörte auf Sch 101, 7, *ärinçayām* wir werden ausruhen M I, 50, 22, *ärinçadist'i* sie ruhten aus M I. 44, 1 v. u., *änçäen* ὑποπόδιον Matth. 5, 35,

zd. *šāiti*, alp. *šiyati* Behagen, Freude, np. *šad* froh, lat. *quies, quietus, quiesco*, Wrzl. *kyē*. Fick, Wörterb. <sup>3</sup> I, 234 Brugmann M U I, 9—10, Verf. ZDMG 38, 431.

25) *ānalun, aňyalun* D, *aňaljaun, aňyaljaun* D, *aňqalɨn* T, *aňqalɨn* Ss 40, 1 meinen, glauben, vermuthen, dafür halten, hoffen, *ānal ne dān* D ich glaube nicht, schwerlich (*dān* = ich bin), *ānqäl-dān* T ich vermuthe Sch 94, 10, *ānqäl ma ūt'* meinest nicht Matth. 5, 17; 10, 34, *ānqäl k' ūdt'ān* T ich habe dafür gehalten M I, 14, 10 (*udt'ān* = ich war), *ānqältai* du meinstest Sch 95, 10, *ānqältat'* ihr meintet Sch 58, 5, *n'ēnyälógāi* D (Gerundium) M I, 94, 23 nicht vermuthend, *ānqäljau* Hoffnung M I, 106, 11,

pz. np. *aŋgārdan* erwähnen, schätzen, afgh. *aŋgērgl* denken, arm. (aus dem Pers. entlehnt) *aŋgarel* halten für, schätzen. Zu zd. *haňkārāyēmi*, skr. 2 *kar?* (vgl. KZ 27, 239 Anm.). Das Verbalsubstantiv np. *aŋgāriš* ist ins Georgische *aŋgariši* (compte) und ins Thusch *aŋgriš* Rechenschaft (Schiefner, Versuch über die Thusch Sprache p. 107) eingedrungen.

Die osset. Verbalformen sind theils Zusammensetzungen aus dem Adjectiv *ānqäl* 'meinend' und dem Hilfsverb 'sein' (cf. *ānqälst'i* sie meinen Matth. 6, 7) theils hergeleitet von dem (wohl denominativen) Verbum *ānqälɨn* (cf. *ānqälɨs* du hältst (dich für —) Joh. 8, 54).

26) *anulje* D, *ānguljä* D M II, 57, I, 92, 12 Finger, *āngulj-ul* am Finger M I, 88, 18 (Dialect von Kamunt), *āngulj-tāi-dār* mit den Fingern Matth. 23, 4, *ānguljä* T Finger Luc. 11, 46, (*āngurst'* T Finger M II, 57, *āngurst'ēvān* D Fingerhut M I, 108, 8 v. u., *āngurstan* (?) T Fingerhut Sch 33, Nr. 45, *aŋgurst* Fingerhut (?) Ss 36, 1),

zd. *aňgušta* Zehe, skr. *aŋguri*, *aŋguli* Finger, Zehe, *aňguštha* Daumen.

Die genaue Uebereinstimmung von osset. *āngurst'ēvān* mit np. *aŋguštēvāna* Fingerhut deutet bestimmt auf Entleh-



nung des ossetischen Wortes. Auch *ängurst'* (wo in den Texten?) = np. *angušt* Finger wird Lehnwort sein.

27) *ängur* Haken, Angel Matth. 17, 27, M II, 67,  
skr. *añka* Haken, gr. *ὄγκος*, lat. *uncus*, deutsch *Angel*.

28) *arázjn* M II, 82 richten, *s-áraz* richte! M I, 22, 15,  
*s-áräs-ta* er stemmte (die Beine gegen —) M I, 26, 7,  
*s-arüs-ta* hat aufgerichtet, gebaut Sch 9, 54, *is-aräs-ta* D  
er richtete sich zu, machte sich zurecht M I, 108, 6, *arazän*  
das Aufrichten Sch 31, 14, *áräst'* gerichtet M I, 88, 4, *arast*  
gerichtet (zur Erde) Sch 31, 17, *arast'-kodd'ta* er machte sich  
auf M I, 40, 17, vgl. M I, 52, 14, *s-arazjn* lenken Sch  
12, 102, *arazin* regieren Ss 41, 2,

zd. *rāzayēiti* ordnet, skr. *irajyāti* richtet, lenkt, leitet,  
gebietet, lat. *rego*, gr. *ὀρέγω*. Vgl. skr. *rāj* herrschen und  
mein Vocalsystem p. 89 Anm.

Da der Bedeutungsübergang: richten, zurichten, zurüsten,  
schmücken u. ä. möglich ist, so kann hierher gehören: *arazj*  
schmückt, kleidet Luc. 12, 28, *arästa* er schmückte Luc. 12, 27,  
*aräst* geschmückt, gekleidet ebenda, *änä aräst darüsti* ohne  
festliches Kleid Matth. 22, 12, *aräst-äi* (abl.) geschmückt, so  
sehr auch das ptc. *aräst* an np. *arästa* zugerichtet, geschmückt  
(das von einer Wzl. *rādh* abzuleiten ist), erinnert.

29) *arw* D, T, Ss 30, 1, M II, 50, M I, 24, 3 Himmel,  
zd. *awra* Wolke, skr. *abhra* Wolke.

Der Zusammenstellung von *arw* Himmel mit *awray* T  
(Sjögren 541), *āwray* M II, 103, Matth. 17, 5, *āwrag* Sch  
33, 43 Wolke, Nebel stehen lautliche Bedenken entgegen.

30) *arwāde*, *erwāde* D Bruder, *arwād* T Verwandter,  
pl. *erwādelt'ä*, *erwad* Genosse Ss 32, 1, *ärwādält'ä* Freunde  
Luc. 14, 12; M II, 35: *ärwadä* D (pl. *ärwādält'ält'ä* D M I,  
98, 13), *ärwād* T (M I, 90, 6 v. u.),  
zd. *brātar*, skr. *bhrātar* Bruder.

31) *ary* Preis, Werth, Sjögren, Marc. 6, 37; 8, 37,  
M II, 50, zd. *arejanh* Preis, skr. *argha* Werth, Preis.

32) *ard* oder *art* T Eid, Eidschwur, M II, 50: *ard*,  
Sch 83, 16,

arm. *erd-u-mn* Schwur, ksl. *rota* Eid.

Die Osseten „trinken“ (*xārīn*) den Eid wie die Perser (*saugand xwardan*), vgl. *ārdxor* Eidgenosse Sch 48, 8; *usimā ard či xārī* wer mit einer Frau einen Eid eingeht Sch 84, 2; *dā mādimā ārdxor stām* mit deiner Mutter sind wir durch Eid verbunden Sch 83, 11; *ard bazordtam* wir schwuren einen Eid Sch 100, 12; *ārdxor* Eidgenosse Sch 101, 2. — Sie werfen eine Silbermünze in eine Schale mit Bier oder Maische, trinken daraus und geloben sich Freundschaft, Sch 54, 32. — Schwören heisst auch *somī kānīn* Matth. 23, 20. Eid brechen: *mā ard mīn ma fāsānkān* mache mich nicht meinen Eid brechen Sch 83, 16 (*sāin* betrügen).

33) *ardäg*, *ardeg* D, *ārdäg* T, *ārdäg* D M I, 94, 3, *ārdäg* T M I, 26, 2 v. u., halb, Hälfte, Seite, *ārdāgmard* halb tot Sch 84, 5, *fästāgārdäg* Hintertheil M I, 50, 2 v. u., zd. *areḁa* Seite, skr. *ardha* halb, Hälfte, Gegend.

Dazu *uordama* D, *vordāmā* D M I, 100, 27 dahin, dorthin, *ūrdām* T dahin, M I, 22, 4 v. u., *ūrdīgūi* T von dort M I, 26, 29; *ārdāmā* D hierher, bis jetzt M I, 100, 3, *ārdām* T hierher M I, 34, 27; *alīrdām* nach allen Seiten Sch 73, 12; *fästārdām* nach hinten M I, 48, 13, von *vo-* (gen. *voi* D) jener, *a-* (gen. *ai* D) dieser, *alī* jeder, *fästā* hinter + *ard-* Seite.

34) *arm* hohle Hand M II, 50, dig. *arm* M I, 94, 20, tag. *arm* Sch 33, 47,

zd. *arema*, skr. *īrma* Arm.

Man beachte die Bedeutungsdifferenz!

35) *ars* Bär, D, T, Ss 34, 1, M II, 50, Sch 64, 6, zd. *areša*, skr. *rkṣa* Bär.

36) *art* brennendes Feuer, Flamme D, T, Ss 35, 2, M II, 49, *ārt* M I, 18, 7, 88, 9,

zd. *ātare* (gen. *ātrō*) Feuer, arm. *air-em* zünde an.

„*art* ist eigentlich der Scheiterhaufen, dann die Feuerstelle im Zimmer“. *Tsorajew* bei Sch 35, zu 25.

37) *art'a*, *art'e* D, *ärtä* T, *ärt'ä* D, T M II, 159, I, 14, 4, *art'a* Ss drei,

zd. *ṣrāyō*, skr. *trayas* drei.

38) *arfuk* D, *arfig* T, *ärfug* D, *ärfig* T Sch 31, 20, M II, 58, *arfig* Ss 33, 1 Augenbraue,

zd. *brvad-byam* (dat. dual.), np. *abrū*, skr. *bhrū*.

39) *ast* D, T, Ss, *ast'* D, T, M II, 159, I, 98, 2 acht, zd. *aṣṭa* skr. *aṣṭāu*.

Dazu *astem* T = *asteimāg* D, bei Miller II, 161: *ästäm* T (cf. Druckfehler bei M) = *ästäimāg* der achte, zd. *aṣṭema*, skr. *aṣṭama*. achtzehn = *ästäs* M II, 160, *stäs* Luc. 13, 4, 11, 16; der achtzehnte = *stäsäm* T, *ästäsäimāg* D M II, 161.

40) *afsād* D, T, *äfsād* T M II, 86, I, 76, 12 (pl. *äfsād'tä* M I, 20, 25; 22, 10) grosse Menge, Abtheilung von Personen, Heer, Regiment, *awsad* *kanin* Krieg führen Ss 42, 2, *äwsadtä* Heere Matth. 22, 7,

zd. *spāḍa* Heer.

41) *afse* D, *yefs* T, *äfsä* D, *yäfs* T M II, 47, Sch 80, 7 Stute,

zd. *aspa* m. Pferd, *aspā* f. Stute, skr. *aṣva*, *aṣvā*.

Vgl. Ss *ews-bax* Stute (*bax* = Pferd), *xargaws* Ss, *xärgäws* T Sch 8, Nr. 35, *xärgäfs* T M II, 65 Maulesel (*xäräg* = Esel).

42) *afseināg* D, *äfseināg* T, *awseināg* Ss 35, 2 Eisen, *äfsünāg* T eisern M I, 64, 19; 86, 23, *äfsän* Eisen, von Eisen M I, 64, 19; 68, 14; 70, 14; 72, 29 und 30; 78, 3, II, 86, Sch 44, 8 (*afsäñ*), 81, 13,

afgh. *ōspanah*, *ōspīnah* Eisen, kurd. *hāsin* u. s. w. (Justi-Jaba, Wörterbuch 439). Vgl. auch Tomaschek, Pamir-Dialecte p. 70.

Osset. *äfsänāg* ist mittelst des adj. Suffixes *iag* von *äfsän* abgeleitet.

43) *aft* D, *awd* T, Ss. *awd* D und T, M II, 159, M I, 24, 4 sieben,

zd. *h a p t a*, np. *haft*, skr. *sapta*.

*awdäm* T = *awdeimäg* D; bei M II, 161: *äwdäm* T (cf. Druckfehlerverzeichnis) = *äwdäimäg* D siebente, skr. *saptama*. — *äwd'äs* siebzehn M II, 160.

44) *axsawa*, *axsawe* D, *axsäw*, *äxsäw*, *exsäw* T, *äxsäw* Sch 75, 10, *äxsäw* M I, 14, 11; 46, 10 (*axsäw* M I, 40, 10 und *äxsäw* 50, 5 = *ai äxsäw* diese Nacht, vgl. *abon* heute = diesen Tag), *axsaw* Ss 30, 2 Nacht,

zd. *xšap*, *xšapan*, skr. *kšap* Nacht.

Vgl. *ämbis-äxsäw* um Mitternacht Matth. 25, 6.

45) *axsaz* D, Ss, *axsöz* T, *äxsöz* D, T, M II, 159 sechs, zd. *xšvaš*, skr. *šaš* sechs.

*äxsözäm* der sechste Matth. 20, 5.

46) *axsinak* Klaproth, Reise 209, Asia Polygl.<sup>2</sup> 96, *äxinäg* Taube, gen. *äxinäj* Matth. 3, 16, Marc. 1, 10, Luc. 2, 24,

zd. *axšaena* blauschwarz.

*äxinäg* bedeutet ursp. die 'blauschwarze' ähnlich wie skr. *kapöta*. Vgl. ZDMG 38, 427.

47) *axsir* D, *axsir* T, Ss 33, 2, *äxsir* D M I, 112, 3 v. u., *äxsir* T M II, 38, I, 112, 3 v. u., Sch 62, 14 Milch, np. *šir*, skr. *kšira* Milch.

48) *axsist* D, *axsist* T hitziges Fieber, Luc. 4, 38 und 39, *äxsist* M II, 76 geglüht,

zd. *xšusta* flüssig (vom Metall gesagt) ZDMG 38, 431, *šusta* geschmolzen ZPGI—?

*axsist* in seiner Bedeutung (Fieber) passt schlecht zu zd. *xšud* fließen.

## b

49) *bäynäg* M II, 47, Matth. 25, 36 nackt, zd. *mayna* —?

50) *baz* T M I, 106, 6, II, 51 Kissen, zd. *bareziš* Matte, skr. *barhis* Streu.

*baz* aus \**balz*? Fortunatow bei M III, 39.

51) *bāz-jin* dick M II, 47; bei Sjögren: *bašgin* D  
= *basdīn* T dick, fleischig,

· zd. *ba zō* Weite, *balučī bāz* viel, *baz* dick, skr. *bahula*  
dicht, gr. *παρῖς* dick, fleischig.

*gin* = *dīn* = *jin* ist ein adjectivisches Suffix, vgl. *ad-*  
*jin* Nr. 8.

52) *balāse* D, *balās* T Baum; M II, 35: *bālasā* D,  
*bālas* T Baum (*bālāsī* des Baumes M I, 62, 2 v. u., *bālā-*  
*sībīn* unter einem Baume M I, 52, 12), *balas* Eiche Ss 34, 2,  
zd. *vareša* Wald, skr. *vrkṣa* Baum — ?

Die Fälle, in denen osset. *b* im Anlaut ursp. *v* ent-  
sprechen soll, sind alle nicht ganz sicher.

53) *bare* D, *bar* T, Ss 32, 1, Matth. 6, 11; 19, 8,  
M I, 20, 13; 36, 9, Sch 43, 6, Luc. 4, 6; 8, 32 Wille,  
Erlaubniss, Macht,

skr. *vara* Wunsch — ?

Die Zusammenstellung ist sehr unsicher. Gehört *bar*  
zum Verbum *s-barīn* messen Marc. 4, 24, *barīn* fassen, be-  
greifen Matth. 19, 12, *āmbarīn* darauf merken Matth. 24, 15,  
*barīn* wägen Sch 42, 7, dulden Matth. 17, 17, vergeben Luc.  
7, 50 — ? Und kann dies zu zd. *bar* tragen gestellt werden  
wie lat. *tuli* (vgl. skr. *tul* aufheben, wägen) der Bedeutung  
nach zu *fero* gehört?? — An zd. *bar* tragen, zu dem oben  
*āmbīrd* Versammlung, versammelt gestellt worden ist, erinnern  
auch die Verba *awārīn* und *āwārīn*, die aber ihrer Bedeutung  
wegen doch von zd. *bar* getrennt werden müssen. *awārīn*  
bedeutet 'geben': *āwārīd* würde geben M I, 56, 6, pf. *ra-*  
*wardtā* M I, 108, 20—22 (mit *ra-*), *lāwardtōi* sie gaben  
M I, 54, 21, *lawar* Gabe, etc.; *āwārīn* aber 'setzen, legen':  
*āwārī* er setzt Luc. 8, 16, *āwārd* gelegt Marc. 2, 4, *āwār-ān*  
Lager M I 104, 2, mit Präfixen: *ni-wwārdtā* D hat gelegt  
M I, 92, 24; 98, 5; *ç-ā-wārdtā* legte M I, 18, 4, 9 etc.,  
*s-ā-wārdtōi* sie legten M I, 36, 1 v. u., *ā-wārdtū* legte M I,  
28, 16, *āwārdtōi* sie legten M I, 66, 20 etc.

54) *baräg* M II, 50, Sch 32, 30, 79, 5 Reiter,

zd. *bar* reiten (It. 5, 4: 10, 20), *ayarebara* Tageritt,  
*bāšar* Reiter.

55) *barze* D, *bärz*, *bärzei* T (vgl. M I, 20, 9: *bäxi* *bärzül* an den Hals des Pferdes) Hals, *barz* Ss 33, 1 Nacken, zd. *bareša* Rücken (des Pferdes), np. *buš* collum, juba equi.

Vgl. *barç* Mähne M I, 42, 28, *barç* Ss 34, 1.

56) *barzond* D, Ss 30, 1, *bärzond* T, *bärzond* D M I, 94, 18, T M I, 60, 6 hoch, zd. *berezant*, np. *buland*, skr. *brhant*.

57) *barse* D, *bärs* T, bei Miller II, 85: *bärz* Birke, skr. *bhūrja*, ksl. *brēza*, lit. *bērzas* deutsch *Birke*.

58) *baste*, *bastä* D, *bästä* T, bei Miller *bästä* Gegend, Örtlichkeit, Vaterland, skr. *vāstu* Stätte —? Vgl. Nr. 52.

59) *battun* D, *bättin* T, *bañ* binden Ss 40, 2, *bädñi* D er bindet M I, 108, 2 v. u., *bättin* T binden M II, 47, *bābasta* T er band zusammen M I, 66, 1 v. u., *bast* angebunden Matth. 21, 2, *bud* D, *biḍ* T Band, Binde, Verband, *baṣṭ* T Fessel M I, 86, 23, *bändän* T Strick M I, 66, 26, zd. *bañdayēti* bindet, *baṣṭa* gefesselt, skr. *badh-nāmi* binde, *bandha* Band.

60) *beräy* D, *biräy* T, *biray* Ss 34, 1; M II, 32: *bēräy* D, *biräy* T (gen. *biräyḥ* M I, 20, 9; 56, 10) Wolf, zd. *vehrka*, skr. *vrka* Wolf —?

Die Zusammenstellung ist in Widerspruch mit mehreren Lautgesetzen, daher unsicher.

61) *bieure* D, *bire* T, *bēurä* D M I, 100, 15, *bērä* 102, 5, 112, 4, *bīrā* T M I, 14, 2 v. u., 62, 4 v. u., *bira* Ss 31, 2 viel, sehr, lange, zd. *baḡvare* zehntausend.

62) *biyun* D M II, 34, *biin*, *biyin* T Sch 65, 8, M I, 86, 19 (ebenda perf. *s-bidṭa*), winden, flechten, skr. *vā* (pr. *vayati*) weben, flechten, *vēman* Webstuhl, ksl. *viti* (pr. *vija*) winden. *b* = *v*? Vgl. Nr. 52.

63) *bon* D, T, Ss 30, 2, M I, 14, 4 (*ärtä bönj* drei Tage), 100, 3, Tag,

zd. *bānu* Strahl, skr. *bhānu* Schein, Licht, Strahl.

Vgl. *fīdā-bontā-fäkänj* leiden Matth. 17, 12, *fīdābon-känj* *näöxu* Matth. 17, 15, von *fīd* schlecht, *bon* Tag und *känj* machen. — *boniwáyän* D Tagesanbruch M I, 92, 19 zu *bhā* scheinen? M III.

64) *bor* D, *bur* T gelb, *bur* Ss 35, 2 Messing, gelb; M II, 33: *bor* D („mit langem o“), *būr* T M I, 30, 25; 38, 8 (braun?), *bur* Sch 31, 15 gelb, *burä* Sch 74, 12,

np. *bōr* color ruber, equus rufus (Firdusi, ed. Vull. I, 444), *balučī bōr* brown. — Vgl. russ. *burū* fuchsfarben.<sup>1</sup>

Dazu *burämäly* D, *burämäry* T, *būrämäly* M II, 89 Nachtigall = „Gelb-vogel“.

65) *bud* Weihrauch Matth. II, 11, *bud-sujin-mä* zum Räuchern Luc. 1, 9 (vgl. *sujin*),

zd. *baoidi*, np. *bōi* Geruch, Weihrauch.

Auch bei M III.

66) *bunī*, *bunma* D, *bjn*, *binjī* T postp. unter, Ss *bin* Wurzel 34, 2, *bineī* unten 30, 1; M II, 57: *bun* D M I, 100, 1, *bjn* T Boden Sch 61, 17; *bjn* T unter Sch 76, 2, M I, 64, 2, *binjī* unter Sch 72, 2, *binäi* von unterhalb Sch 73, 16, *binmä* zu dem Boden Sch 74, 5,

zd. *buna* Grund, Boden, np. *bun* Fundament, Ende, Wurzel, skr. *budhna* Boden, Grund, das Unterste.

Vgl. Ss 35, 2: *duaribin* untere Thürschwelle gegenüber *duarisar* obere Thürschwelle.

67) *-bun* D, *-bjn* T Wald, vgl. *kärttu-bun* D, *kärdo-bjn* T Birnbaumwald,

zd. *vanā* Baum, skr. *vana* Wald, Baum?

*b* = *v*? Vgl. Nr. 52.

---

<sup>1</sup> Russ. *burū* etc. aus dem Pers. entlehnt: Miklosich, türk. Elem. I, 33.

W = V.

(Das anlautende *w* Sjögren's ist nicht als Spirans sondern als Halbvocal = *v* zu sprechen, ebenso Rosen's *w*.)

68) *wu* D, *wū* T, bei Schiefner und Miller: *vā*  
euer, euch,  
zd. *vō* euch, skr. *vas*.

69) *wād*, *rād* T Wind, häufiger: Sturm, Ungewitter,  
Schneegestöber, *wāde* D in den letzteren Bedeutungen, *wad*  
Ss 30, 2 Wind, *rad* Sturm M II, 49. *rad* Wind Matth.  
8, 26, Luc. 7, 24,

zd. *rāta* Wind, skr. *vāta*.

Vgl. *rād-arsīn* Windeskönigin M I, 74, 1.

70) *wāyun* D, *wām*, *rām* T laufen, *vain* (*fadīl vain*  
verfolgen) Sch 83, 9, *s-rad-ī-s* er lief M I, 14, 7. *ra-rad-i* er  
lief hinaus Sch 82, 16, *rāradī* er lief weg M I, 70, 10, *vā*  
*vīyāg būx ma val ārvāyād* euer eilendes Pferd soll nicht  
mehr eilen M I, 74, 9,

zd. *vī* eilen, trans. verfolgen, skr. *vī* herbeikommen?

Die Zusammenstellung halte ich nicht mehr für richtig,  
da die ossetischen Formen durchaus auf eine Wrzl. *vā* weisen.

71) *waljeg* D, *waljäg*, *valjeg* T, *raljäg* Sch 6, Nr. 5,  
*raljäg* M II, 51 (dig. *vāljäg* M I, 96, 3), *waljag* Ss 31, 2  
Frühjahr, Frühling, im Frühling,

zd. *vanri*, np. *bahār*, skr. *vasanta* Frühling, lit *vasarā*  
Sommer.

*eg*, *āg*, *ag* ist Suffix.

72) *vart* T M I, 20, 2 v. u. Schild,

zd. *vereθra* Panzer oder Schild, skr. *cartra* wehrend,  
Deich, Schutzdamm. ZDMG 38, 432.

Hierher der Name der Schildkröte, der bei Rosen 34. 2  
*wartkinsaws* lautet, das in *wartkinxaws* (Rosen hat im  
georgischen Alphabet *s* und *x*, die fast gleich aussehen. ver-  
wechselt) zu verbessern ist: *wartkin* = tag. *vartjin* mit Schild  
versehen, *xaws* = tag. *xafs* Frosch, vgl. Klapproth, Reise 209.



73) *wārun* D, *wārīn* T, *vārīn* M I, 36, 7, *varīn* Sch 79, 11, Matth. 5, 45; 7, 25, *warin* Ss 30, 2 regnen, Regen, *mīt nuvārdī* es schneite M I, 52, 15,

zd. *vāreñti* es regnet, *vāra* Regen, skr. *vār* Wasser.

74) *vasīn* blöken M II, 81, *vāsīn* M I, 20, 17 Wiehern, *nī-vās-īdī* es wieherte M I, 20, 16,

skr. *vāç* blöken, heulen, krächzen.

*vasāg* Hahn (dig. *vasāngā*) wird dazu gestellt, cf. Matth. 26, 34: *vasāg nīvasa* (ehe) der Hahn kräht.

75) *vafīn* M II, 50, *vafī* 3. p. pr. Sch 41, 3, spinnen, weben, *vaft* gewoben Joh. 19, 23,

np. *bāftan* weben, pr. *bāfam*, zd. *ubdaena* gewoben, skr. *vabh* in *ūrṇavābhi* Spinne, gr. *ἰφαίνω*, deutsch *weben*.

Ist *vaph* die Wurzel von osset. *vafīn*, np. *bāfam*?

76) *vāz* M II, 83, I, 66, 27 Schwere, vgl. *vāzzāu* 66, 2 schwer, bei Sjögren: *wozzau*, *ozau* schwer,

zd. *vaz*, skr. *vah* fahren, zd. *vazya* Ladung, deutsch *Wage*.

77) *vārdçä* M II, 47 Wachtel,

np. *varīj*, *vārdīj*, bucharisch *varīj* (Klaproth, Asia Polygl. 2 250), kurd. *verdi*, skr. *varitika*, gr. *ὄρνις*. Wohl Lehnwort.

78) *warik* Ss 34, 1, *urek*, D *ur*, Klaproth, Reise 208, *vārīg* T M II, 88, *vārīgk* M I, 82, 1 v. u., *vārīgk* Ev. Joh. 1, 29, Lamm, pl. *vārīdītū* Sch 31, 23 Lämmer,

np. *barra* Lamm, kurd. *vark* Lamm (ZDMG 38, 93), skr. *urāṇa* Widder, Lamm.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dialecte p. 35.

79) *vāss* D Kalb M II, 82, *uāss* D, Klaproth, Reise 207,

skr. *vatsa* Kalb, Junges, Kind.

Vgl. finnisch *vasa*, *vasikka*, estnisch *vasik*, *vasikus*, wotisch *vasikka*, wepsisch *vasa*, livisch *vāski* Kalb —? Ahlqvist, Kulturwörter p. 3. — Tag. *rod*, südos. *rawod* (Rosen 34, 1) das Kalb.

80) *vēyun* D, *v̄γ̄j̄n* T M II, 56 erschüttern, bewegen, *är-ba-rä-v̄j̄n* zu sich hin bewegen M I, 128, Nr. 118,

zd. *vaęya* Schlag, Streich, skr. *vēga* schnelle Bewegung.

81) *widon* Gebiss Ss 36, 1, *v̄j̄don* T Zügel Sch 10, Nr. 64, *vidon* T M I, 42, 26, *id̄onä* D M I, 108, 5 u. 11, *vidonä* = *yidonä* = *idonä* D M II, 90 Zaum, Zügel, *idon* Gebiss, Klaproth, Reise 212,

zd. *aiwidana*, skr. *abhidhānī* Halfter, *sariqolī vidān* a bridle (Shaw 200).

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 73.

82) *wirun* D, *un̄j̄n* T, *unin* Ss 39, 2 sehen, *ún̄j̄n* T ich sehe M I, 26, 9 (D *vin̄úi* er sieht M I, 94, 16), *wind* D sichtbar, Gesicht, Anblick, Schein, *und* T Anblick Sch 85, 15,

zd. *vaęnāmi* ich sehe, np. *bīnam*.

pf. *fedta* er sah Matth. 20, 3 und passim = *fä* + *idta*, *ud̄t̄on* ich sah M I, 26, 11.

83) *vómun* D sich erbrechen, *omd* das Erbrechen M II, 88, *um̄j̄n* T, ipf. *um̄t̄on*, dig. auch *und̄t̄on* M II, 174, 5 v. u.,

zd. skr. *vam* vomere.

84) *wurz*, *vurz*, Ss 33, 2, *urs* T M II, 59, Sch 81, 13, (acc. *úrs̄j̄* M I, 46, 2 v. u.) Hengst,

zd. *varšni* männliches (Schaf), skr. *vr̄ṣ̄ṇi* mannhaft, Widder, *vr̄ṣ̄an* männlich, Mann.

### g

85) [*galieu* D link, lässt sich nicht zu gr. *λαίος*, lat. *laevus*, ksl. *lěvū* stellen, da es keine Partikel *ga-* im Ossetischen giebt.

*gäd* T falsch, betrügerisch, schmeichlerisch gehört nicht zu zd. *gada* Räuber, afgh. *γal* Dieb, Räuber, weil die Bedeutung verschieden und ursp. anl. *g* im Ossetischen durch *γ*, *q* vertreten ist.]

γ = q.

86) *γade* D, *qad* T Baum, Balken, Holz, Wald, *γädä* D, *qäd* T,

zd. *gaḍa*, skr. *godā* Keule —? M II, 72.

Mir fraglich, da die urspr. Bedeutung doch wohl 'Keule' gewesen ist.

87) *yalas*, *yales* D, *yaläs* D, *qäläs* T M II, 72, Marc. 1, 3, Luc. 3, 4 und 22 Stimme (*φωνή*), *käün-qälästāi* M I, 16, 4 mit weinerlicher Stimme,

lit. *gàrsa-s*, ksl. *glasū* Stimme, lat. *garrío* schwatze.

88) *yar* D, *qar* T, Ss 32, 2, *är* D M II, 72, *qär* T M I, 34, 20 Geschrei, Ton, Laut, Stimme, *yärkänim* D M I, 98, 20 rufen, schreien, *ra-qär-kodta* er schrie Sch 84, 6,

zd. *gar* anrufen, skr. *gar* (*grñāti*) anrufen, rufen, *gir* Anrufung, Preis, Rede, Sprache, gr. *γῆρυς*.

89) *yärzun* D, *qärzīn* T stöhnen,

zd. *garez* klagen.

Nach M III, 14. Vgl. *yast*, *qast* Klage?

90) *yar* D, *qarm* T, Ss 38, 2, Sch 69, 9 warm, *yarm-kanun* D, *qarmkänin* T wärmen; M II, 50: *yarm* D, *qarm* T warm,

zd. *garema* warm, skr. *gharma* Gluth, Wärme

Vgl. *qarmäg* Sch 69, 7 und 13.

91) *yau* D, *qau* T; M II, 38: *yāu* D (vgl. *yāumä* ins Dorf M I, 96, 12), *qāu* T (vgl. *qāvī* gen. M I, 40, 20) Dorf, got. *gavi* Gau —??

Ich glaube aus mehreren Gründen nicht an die Richtigkeit dieser Zusammenstellung.

92) *yēsū* D, *qīs* T, M II, 56, *qis* Sch 61, 12 Borste, *qīzgun* mit borstigem (rauhem) Haar M I, 84, 5,

zd. *gaesa* „the hair dressed in two or three curls“ ZP Gl., np. *gēsū*, *gēs* Locken —?

Bedeutungsunterschied!

93) *γog*, *γok* D, *qug* T, Ss 34, 1, Sch 62, 14; M II, 33: *γog* D (vgl. *γogi* gen. D M I, 110, 15), *qūg* T (M I, 70, 3 v. u., gen. *qūgi* ebenda 2 v. u.) Kuh,

zd. *gāuš* Kuh, skr. *gāus*.

Mit *yoḡi çarw* Butter vgl. arm. *kogi* Butter (von *kov* Kuh), skr. *gavya* von der Kuh stammend.

94) *yoš* D, *qus* T, Ss 33, 1 Ohr, *yossun* D, *qussin* T, *qusin* Ss 39, 2 hören; M II, 33: *yoš* D, *qūs* T Ohr, *iḡosis* D du hörst M I, 100, 5, *qūsın* T hören M I, 14, 13, *fēquston* ich hörte M I, 30, 24,

zd. *gaōša*, np. *gōš* Ohr, skr. *ghōṣa* der Lärm, das Tönen u. s. w.

95) *yun* D, *qun* T Haar, Farbe (des Haares) M II, 72, M I, 64, 2 (*quntāi* von den Haaren (des Kopfes) Matth. 5, 36, *tevai qunāi* von Kameelshaaren Marc. 1, 6) ist zu zd. *gaona* Farbe (ZPgl. p. 6 auch vom Haar) gestellt worden, von dem Geldner, KZ 25, p. 402, Anm. 1 annimmt, dass seine Grundbedeutung 'Haar' gewesen sei. Aber für zd. *gaona* müsste im Dig. doch *ḡōn* erscheinen?

#### d

96) *dawe* D, *dau* T Zweifel; M II, 61: *dau* Argwohn, skr. *dvaya* zweifach, doppelt, doppeltes Wesen, Falschheit, gr. *doxí* Zweifel, got. *twēifls* Zweifel — ?

Fraglich, da *davū* zwei = skr. *dvā*.

97) *dawun* D, *dawin* T stehlen Matth. 6, 19, M II, 50, Sch 65, 14: *ra-dawdta* er raubte,

zd. *dab* (gd.) täuschen, *daiwiš* Betrug, skr. *dabhati* schädigt, hintergeht.

98) *dalei*, *dallei* D, *dālei* T von unten, *dalema* D, *dālema* T nach unten, *dalie* D, *dālie* T unten, *dalog* untere Ss 30, 1, *dāllāi* unterhalb M I, 90, 19. *dālā* T hinunter M I. 62, 6, unten M I, 64, 6 v. u., *dālāmū* herunter M I, 16, 2 3, *dāllāg* der untere M I, 112, 27,

zd. *aḡairi* unter, *aḡara* untere.

In Comp. *dāl-zāx-mū* auf die Erde M I, 66, 23; Sch 31, Nr. 17.

99) *dary* D M I, 94, 21, T, Ss 30, 1, M II, 50, Sch 73, 8, lang, lange, *aḡary wāyi* es wird lang M I. 62, 6,

*däryämä* D der Länge nach M I, 112, 7, *därydīm* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *dareya*, skr. *dārgha* lang.

Dazu *tarḱos* D, *targus* T, *tārgus* Ss 34, 1, *tārgos* D M I, 112, 2, *tārqūs* T M II, 21, *tārgus* T Sch 7, Nr. 19; 78, 14 Hase = Lang-ohr (*dary* lang, *qūs* Ohr).

100) *dard* D, T weit, ferne, Comparat. *dartter* D, *darttār* T, *dārdtār* M I, 60, 7, *dārdtār* M I, 62, 3 v. u. weiter, russ. *dalʹ* Ferne, Weite, *dalʹše* weiter — ?

Die von Tomaschek, Pamir Dialecte p. 85 genannten iran. Ausdrücke für 'weit, fern' gehören wohl zu zd. *dūra*.

101) *dares* D, T, *daras* Ss 36, 2, *dāräs* M I, 40, 24, pl. *dārästā* M I, 28, 10 Kleid, Kleidung,

zd. *dereza* Fessel, np. *darz* Naht, arm. *handerj* Kleid, skr. *drh* befestigen.

102) *darun* (Sjögren p. 402, KB 8, 52), *darīn* T M II, 50 halten, *dārī* er hält M I, 64, 11, *dārīnç* sie tragen I, 62, 18, *dārdta* er hielt I, 14, 2 v. u.,

zd. *dārayāmi*, altp. *dārayāmiy*, skr. *dhārayāmi* halte.

Dazu *kuxdaran* Ss 36, 1, *kuxdarän* Sch 86, 9 Ring (von *kux* Hand, Finger), *çīraydarän* Matth. 5, 15 Leuchter (*çīray* Licht).

103) *däyun* D, *däin* T M II, 77, 176, KB 8, 55 saugen, *däi* T es saugt Sch 7, Nr. 23, *dadtai* du hast gesogen Luc. 11, 27,

zd. *daçnu* Weibchen (von Thieren), np. *dāya* Amme, skr. *dhayāmi* sauge.

104) *dendag* D, *dändäg* T, *dandag* Ss 33, 1, *dändäg* T M I, 38, 15, II, 47 Zahn, *dändägtī qışqış* Zähneklappen Matth. 8, 12,

zd. *-dañtan*, np. *dandān*, skr. *danta* Zahn.

105) Comparativ-Suffix: *-der* D, *-dār* T,

z. B. *stūr-dār* D M I, 100, 21, *stīl-dār* T M I, 16, 13 v. u. von *stūr* D, *stīr* T gross, stark,

zd. skr. *tara*.

106) *des* D, *däs* T, *das* Ss, *däs* D, T, M II, 159 zehn, zd. *dasa*, skr. *daça* zehn.

Dazu *däsäm* T der zehnte, zd. *dasema*, skr. *daçama*.

[*dättin* T geben, s. u. *tatun*.]

107) *dimag* Ss 34, 1, *dumäg* D, *dımäg* T M II, 57, *dımäg* T M I, 84, 10 Schwanz, als 2. Gl. von Comp. = *dın* T, nach M I, 117, Nr. 4, aber vgl. *därydım* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *duma*, np. *dum* Schwanz, arm. *dmak* (Lehnwort).

108) *domun* zähmen (wo vorkommend?), skr. *dam* zahm sein. M III, 22.

109) *don* D, T, Ss 29, 1, M II, 51, I, 64, 9 Wasser, Fluss (*dónı* des Wassers M I, 64, 10, *dómmä* in das Wasser I, 64, 11, *dónäi* aus dem Wasser I, 42, 3),

zd. *dānu* Fluss, skr. *dānu* jede träufelnde Flüssigkeit, Tropfen, Thau.

110). *-dōne* D, *-dōn* T, *don* M II, 77 als 2. Glied von Comp. = Behälter, Ort,

np. *-dān* (z. B. *āb-dān* Wasserbehälter, Vullers, Gram. 229). skr. *dhāna* Behälter.

Vgl. *sāndon* M I, 78, 4, *sāndón* M I, 62, 3 v. u. Weinberg (Wein-ort), *xordon* Matth. 3, 12; 13, 30 Scheune (Getreide-Behälter), *kuwāndon* Matth. 23, 19 Altar (Bet-ort), *vāzāgdon* Sch 93, 13 Gastgemach (von *sān* Wein, *xor* Getreide, *kūwān* was zum Beten dient, *vāzāg*, *vāzāg* M I, 30, 24 Gast). Bei Sjögren dig. *sojin-dōne* Nadelbüchse, *kark-tōne* Hühnerstall, *seige-dōne* Krankenhaus, *tumaku dōne* Tabaksdose, *tarxon-dōne* Gerichtshof, *uordon-dōne* Wagenschuppen.

111) *dóçun* D, *dúçın* T melken M II, 58, *dóçui* D sie melkt M I, 110, 15, 20,

np. *dōxtan*, *dōšīdan* melken, pr. *dōšam* ich melke, kurd. *dotin* melken, *dúšim* ich melke (Justi, kurd. Gram. 189), balučī *dōšay* (p. *duštha*) to milk (Dames p. 75), afgh. *lwašal* to milk.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 140. Als Wurzel nimmt Justi iran. \**duxš*, aus \**dug* = skr. *duh* melken (vgl. np. *dōγ*) mittelst *s* erweitert, an.

112) *du* D, *dī* T du, gen. *dāu*, *dä*, *do* D, *dāu*, *dä* T deiner, dein, acc. *dāu*, *dä* dich,

zd. *tūm* du, gen. *tava*, pr. poss. *ḡwa*, skr. *tva m* du, gen. *tava*, pr. poss. *tva*.

113) *dua* D, Ss, *duä* T, *duvä* D, T, M II, 159 zwei, zd. *dva*, skr. *dva*.

Dazu *duday* D, *diday* T doppelt, zweifach, *dugai* D je zwei, *dukkāg* D, *dikkag* T, bei M II, 161: *dukkag* D, *dikkag* T der zweite.

114) *duar* D, T, Ss 35, 1, M II, 49 *dvar* (*dvār* I, 20, 2 v. u., *dvār-mā* I, 18, 1 v. u.) Thüre,

zd. *dvarem* (acc.) Thor, skr. *dvar* (stark *dvār*, schwach *dur*).

115) *dumun* D, *dīmīn* T, *dimin* Ss 41, 2 rauchen, aber auch wehen, blasen, russ. *duř*, *duie* D, *dīngä* T Wind, *dimgan* Ss 30, 2 Wind, *dungä* D M II, 77, *dīngä* T M I, 20, 25 und 28 Wind, *ra-dīmdtoi dīngätü* Winde wehten Matth. 7, 25, *dīmdtü* er blies M I, 18, 9, *fädīmdtü* dt. 18, 16,

skr. *dhā m* blasen, np. *dam* Athemzug, *damīdan* blasen, wehen.

116) *dīsson* T, *dīson* T M I, 66, 10, *dīsson* M I, 42, 20 gestern Abend,

zd. *daošatara* westlich, np. *dōš* gestern Abend, skr. *dōṣā* Abend, Dunkel.

*on* in *dīss-on* ist Suffix, *dīs-* aus *duš-*.

### ä

117) *āwzār* T schlecht M I, 64, 9, Matth. 7, 17, zd. *zbar*, skr. *hvar* schief gehen, krumme Wege wandeln —?

118) *āmbal* T M I, 50, 23: *āmbāl* (pl. *y'āmbältü* seine Gefährten I, 52, 2 v. u.) Gefährte, Genosse, Colledge,

np. *hambār*, *hambar* socius, *balučī ambal* mistress, lover, companion (Dames 43).

Dazu *sāmbāldīstī il* M I, 24, 4: sie begegneten ihm — ?

119) *ānuson* Marc. 10, 30 ewig, *ānuṣi* Sch 79, 11 unvergänglich,

zd. *anaoša*, phl. *anōšak* unvergänglich.

120) *ānar* D; M II, 35: *āngar* und *āngarā* D, *āngar* T, 67: *āngār*, pl. *āmgārtī* (acc.) Luc. 15, 6, Gefährte, Genosse, Colleague,

np. *hamkār* ejusdem artis, collega.

121) *āfsārm* T, *āfsārmi* D M II, 86 Schande, *fefsārmi ujīstī* sie werden sich schämen Matth. 21, 37, *bāfsārmi vāid* würde beschämt sein M I, 40, 21—22, *āfsārmī-kānīn* ich schäme mich Luc. 16, 3,

zd. *fšarema* Schaam, np. *šarm*.

122) *āxsīn* T Sch 31, Nr. 15 Herrin, vgl. *vādaxsīn* M I, 74, 1 Herrin der Winde,

zd. *xši* herrschen, skr. *kṣī* M II, 73 — ?

Sehr fraglich. Zu unterscheiden von dig. *āfsīnā* = tag. *āfsin* Sch 88, 1, 93, 14, M II, 109, Matth. 10, 35, Hausfrau, Wirthin, Schwiegermutter. M II, 34 steht wohl *āxsīn* (Schwiegermutter, dig. *āfsinā*) für *āfsīn*?

## Z

123) *izāyun* D, *zāin* T; M II, 38: *izayun* D, *zāin* T bleiben, *bāzzayūt* bleibet! M I, 52, 12, *bāzzadī* blieb M I, 18, 20; 36, 18, *bazzādīstī* sind geblieben Sch 71, 15,

skr. *hā(jahāti)* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter.

124) *zāmbīn* M II, 82 Gähnen,

skr. *jabh* schnappen nach, *jambha* Gebiss, Rachen.

125) *zanāg*, *zānāg*, Sjögren, Matth. 10, 21; *zaywachsen* KB 8, 55, *zayi* es wird M I, 62, 1, Matth. 7,



17, *rá-zaya* es wird wachsen M I, 64, 2, *ärzádi* wuchs M I, 36, 17, *nizzádi* sie hatte geboren M I, 48, 5, *ku nizzáidü* D so oft sie Eier legte M I, 108, 1 v. u., 110, 1,

zd. *zan* erzeugen, gebären, *zäta* geboren, np. *far-zand* Kind, Sohn, skr. *jan* erzeugen, gebären, *jana* Mensch, Stamm, Geschlecht, zd. *us-zayēitē* wird geboren, np. *zāyad*, skr. *jāyatē*.

126) *zāngā* M II, 47 Knie, untere Theil des Beines vom Knie an abwärts, bei Klapproth, Reise 206: *senge* (d. i. *zāngā*) Schenkel, *zong-uš-īl* auf die Knie Matth. 17, 14; 27, 29, Marc. 1, 40; 15, 19; *zāngtā* Beine Joh. 19, 32, *zāngóyī* (gen.) Schuh M I, 50, 12, *zāngóitū* Schuhe M I, 50, 9; 58, 10,

zd. *zāñga* Knöchel, skr. *jañghā* untere Hälfte des Beines vom Knöchel bis zum Knie, der obere Fuss.

Hierher der ossetische Dorfname: *biregseng-kau* Wolfsfuss-Dorf, Klapproth, Reise II, p. 379.

127) *zāñxā* D, *zax* T, Ss 29, 1; M II, 35: *zāñxā* D, *zāx* T Erde, *zāñxi* D auf die Erde M I, 94, 4 v. u., *zāxxīl* auf der Erde M I, 24, 2,

zd. nom. *zā*, gen. *zemō* (d. j. *zmō*), skr. *jam-*, gen. *jmas* Erde.

128) *zarun* D, *zarīn* T, Sch 56, 10, singen, *zar* Lied, Gesang M I, 98, 17, Ss 37, 2, *zarüg* Lied Sch 41, 2, skr. *jar* singen.

Nach M III, 27.

129) *zarond* D, Ss 37, 2, *zāronđ* T, *zārónd* D M I, 96, 4 v. u., *zārónd* T M I, 66, 22, alt,

zd. *zaurura* alt, *zaurvā* Alter, np. *zar* Greis, skr. *jarant* alt.

130) *zāldā* M II, 47 niedriges Gras, D M I, 114, 4, ksl. *zelo* herba.

131) *zerde* D, *zārdā*, *zārde* T, *zarda* Ss 33, 2, *zārdā* D M I, 98, 14, *zārdā* T M I, 56, 2 Herz, *zārdātī* in den Herzen Marc. 2, 6,

zd. *zarešaya*, skr. *hrđ*, *hrdaya* Herz.

132) *zγar* Ss 36, 1, *zγär* M II, 72 Panzer,  
afgh. *zγarah* Kettenpanzer.  
zd. *zrāda* Panzer stimmt nicht zu diesen Wörtern.

133) *zmänřin* zusammenrühren, vermischen, *si-zmāntřin*  
bewegen, *si-zmästa* er bewegte Joh. 5, 4,  
skr. *manth* umrühren —?

Nach M III, 35, wo angenommen wird, dass *z* für *s*  
(= zd. *us*, *uz*) stehe. Ich halte die Zusammenstellung nicht  
für richtig, weil ich meine, dass aus skr. *manth* im Ossetischen  
*mänd* hätte entstehen müssen. Vgl. Lautlehre § 22.

134) *zōnum* D, *zōnřin* T, *zonin* Ss 39, 2, *zōnun* D M I, 96,  
3 v. u., *zónřin* T (1 p. pr.) M I, 56, 28; 24, 16 wissen,  
kennen, *bāzřdta* sie hatte erfahren M I, 38, 20, *zund* D,  
*zond* T M I, 32, 29 Verstand, vgl. *zond-řin* klug Matth. 7, 25,  
zd. *zan* (*ava-zanān* 3 p. conj. sie bemerken), np. *dānam*  
ich weiss, skr. *jānāmi* kenne, weiss, zd. *āzaiřti*.

Davon trenne ich *zřnnřin* sich zeigen, sichtbar sein,  
*zřnnā* (conj.) M I, 52, 12, dig. *zinnun* M II, 180.

135) *zumāk* D, *zimäg*, *řimäg* T, *zimag* Ss 31, 2, *zumäg*  
D M I, 96, 2, *řimäg* T M II, 54 und 101 Winter, *zmāři*  
im Winter Marc. 13, 18,

zd. *zima* Winter, skr. *himā* Winter.

## j

136) [*lorun* D, *jurřin* T, *jurin* Ss 39, 2, *řurřin* T M I,  
16, 4 reden, sprechen, *jurd* D, *řird* T Wort,  
passt nicht zu skr. *gar*, *gur* anrufen, *řar* sich hören  
lassen, rufen, *řur* = *gur*, da die ossetische Wurzel *řur* ursp.  
*u* hat, indisch *gur*, *řur* aber aus *gr*, *řr* (von *gar*, *řar*) ent-  
standen ist.]

## i

137) *iwazä* D, *iwaz* T M I, 66, 11; 72, 26 ein be-  
stimmtes Mass, Faden,  
zd. *vibāzu*?

Nach M III, 8. Gehört *iwaz* nicht vielmehr zu *iwazɨn* ziehen, spannen? Vgl. *iwaz* mit Präf. *a* und *ba* ausstrecken K B 8, 67, *rđiwastu* es zog M I, 86, 5, *raiwázä-báiwazä Kánúnčä* D sie ziehen hin und her M I, 110, 3 v. u.

138) *iger* D, *igar* T (Sjögren, Osset. Stud. 577), *igär*, *igär* M II, 67, 90 Leber,  
zd. *yākare*, skr. *yakrt*.

139) *iyal-kānun* D, *gal-kānɨn* T wecken M II, 72, *s-galɨn* Ss 40, 2 aufwachen, *igäl* das Wachen Klaproth, Reise 214, *qäljäg-ūt* wachet! Matth. 26, 38, *qäljäg fāun* zu wachen Matth. 26, 41, *yā sɨqalkodtoi* sie erweckten ihn Marc. 4, 38, *sɨqalstɨ* sie erwachten Luc. 9, 32, *raiqali* er erwachte Sch 81, 4—5, *ráiqalɨ* dt. M I, 40, 11, *ku'rbaiyaläi* D als er erwacht war M I, 92, 20,  
zd. skr. *gar* wachen.

140) *inne* D, T, bei Miller (I, 14, 9, II, 55) und Schiefner (72, 15): *innä* andere, Matth. 8, 9: *innämän* dem andern,  
zd. skr. *anya* andere.

141) *insei* D, *sāj* T, *saj*, *saj* Ss, nach M II, 160: *insäi* D, *ssāj* T zwanzig,  
zd. *vɨsaiti*, skr. *viçati* zwanzig.  
Vgl. *ärčšsāj* M I, 18, 3—4 sechzig (= 3 × 20).

142) *ion* D, *on* T Glied, *ongtāi* von den Gliedern Matth. 5, 29,  
skr. *anga* Glied.  
Wie aber erklärt sich das *i* der digorischen Form?

143) *ir* die Osseten, *irōn*, *iron* Sch 41, 2 ossetisch, *ironau* auf Ossetisch Sjögren, M II, 30,  
zd. *airya* Arier, *airyana* arisch.

Nach Miller II, 30 werden mit *ir*, *iron* nur die Tagauren, Alagiren und Kurtaten bezeichnet im Unterschied von den Digoren und Tualen. — Vgl. Klaproth, Reise, 2. Band, p. 586.

144) *istun* D, ptc. *istadt* D, *stad* T; *st̄in* T, *ist̄un* D, ptc. *stad* T, *istad* D M II, 179, *s̄ist* stehe auf! Matth. 2, 13, *s̄ist* dt. M I, 20, 29, *s̄ist̄i* er steht auf Marc. 4, 27, *s̄istadi* stand auf Matth. 2, 14; 8, 16, *s̄istād̄i* stand auf M I, 20, 32, *s̄istj̄ist̄i* sie werden sich empören Matth. 10, 21, zd. *hištaiti*, skr. *tiṣṭhati* er steht.

y

145) *yaf* in *ba-yāfun* D, *ba-yāf̄in* T; M II, 49: *yaf̄in*, 86: *āyaf̄in* einholen, erreichen, *ni-yāft̄u* M I, 40, 5 v. u. er holte ein, *kād* — *sāyāf̄in* ob ich (ihn) fände M I, 64, 27, np. *yāftan* finden, erlangen, einholen, erreichen, 1 pr. *yābam*.

146) *yeu* D, *yu* T, *iv* Ss; M II, 159: *yeu*, *yevā* D, *yu* T ein, *yuān* (dat.) dem einen Matth. 8, 9, zd. *aḗva* ein, gr. *ōlos* allein. *yeu* D aus \**ēu* (p. 2, 4) wie *yu* T aus \**iu*.

147) *yau*, *yev* Klaproth 210, *ev* Ss 35, 1, *yäu* M II, 47, Sch 45, 10, *yeu* M I, 34, 29 und 31 Hirse, zd. *yava* Feldfrucht, skr. *yava* Getreide, Gerste.

148) *yex* D, *ix* T, Ss 30, 2; M II, 33: *yex* D, *ix* T, M I, 22, 1 Eis, Hagel, *yexan* D, *ixan* T kalt, *ixān udi* es war kalt Joh. 18, 18, *niyix* vereist, zugefroren M I, 32, 11, zd. *aḗxa?*, np. *yax* Eis.

k

*kattar* cf. *kāst̄ūr*.

k̄

149) *ka* D wer, welcher (*ḡi* T, *k̄i* Dialect von Kamunt M I, 86, 12 neben *ḡi* 88, 8, gen. acc. *k̄ē* D, *k̄āi* T, M I, 38, 11 was — fungirt auch als Conjunction = dass, M I, 20, 31; 114, 5 v. u., Sch 86, 2, Matth. 17, 13 etc. — loc. int. *kām̄i* D, T), zd. *ka* (gen. *kahyā* (gd.), loc. *kahmi*), skr. *ka*.

Dazu auch *käm* T wo, wann M I, 14, 25; 22, 18, *kä-däm* wohin Matth. 8, 19, *kä-d-ei* seitdem.

150) *kalm* T Schlange, ebenso Ss 34, 2, M I, 38, 16, pl. *kälmitä* D Würmer M I, 94, 14,  
np. *kirim* Wurm, skr. *krmi*, *krimi* Wurm, Made.

151) *fakälun* D umwerfen, ausgiessen, *kälın* T stürzen, giessen, *kälın* ich schütte aus M I, 90, 6, *kälın* sich ergiessen M I, 88, 17, *kälúi* D es fliesst M I, 110, 26, *kälı* wird vergossen Luc. 22, 30, *kald* vergossen Marc. 14, 24, *ákaldıs* ergoss sich M I, 34, 29, *ákaldıstı* kamen hervor M I, 34, 31, *ärkaldtı* er vergoss (Thränen) M I, 74, 16,

skr. *kar*, *kiráti*, fut. *karişyati*, pass. *kiryatē* ausgiessen, ausschütten, werfen.

Auch bei M III, 12. *kälın* ist intransitiv, *kälın* transitiv, vgl. *mälın* und *márın* M II, 49.

152) *kanun* D, *känın* T, *kanin* Ss 39, 2; *känun* D, *känın* T M II, 66, I, 22, 13 machen, thun,  
zd. *kerena oimi*, skr. *krnōmi* ich mache.

Das perf. lautet *kódta* er machte, das ptc. *kond*. Dazu *kuttäg* D, *quttäg* T, *kutag* Ss 37, 1, *qúttag* M I, 26, 6 die That. In Zusammensetzungen wird der Anlaut oft tönend: *txgánäg* gewaltthätig M I, 62, 7. Das ptc. pass. auch *çınd*, vgl. *aftä nä çındävi* „so wird es nicht gemacht“ M II, 177. Ferner vgl. Matth. 7, 1—2: *känut* machet — *çındäva* es wird gemacht (sc. *fıdkoi* Gericht) — *fıdkoi-gond* gerichtet; Matth. 26, 9: *aväi-çındä-udaid* hätte verkauft werden können — *aväikänı* verkauft Matth. 13, 44.

153) *kard* D, T, Ss 36, 1, Sch 44, 13, M I, 50, 11 Messer, Schwert, *kärdän* D M I, 102, 1, 2 Scheere, *kardin* Ss 41, 2 mähen, *kärdun* D M I, 98, 15, *kärdın* T M I, 62, 20; 86, 12 (perf. *kärsta* M I, 86, 8) schneiden, zerschneiden, mähen,

zd. *kareta*, np. *kärd* Messer, zd. *keret*, skr. *krt* schneiden.

Vgl. M I, 74, 9: *vä kärdág kard ma ničkärdäd* euer schneidendes Schwert soll nicht schneiden. Das neup. Wort

ist von vielen Sprachen entlehnt worden, vgl. Miklosich, Fremdwörter 100, die türkischen Elemente II, 4. Es könnte also auch im Ossetischen Lehnwort sein.

154) *kark* D, T, *karĕ* Ss 34, 1, Sch 9, Nr. 45. 62, 3, *karĕ*, gen. *karĕi* M I, 70, 3 v. u., *kárĕi* M I, 34, 3 v. u. Henne, Huhn,

zd. *kahrkäs* Geier (= Hühneresser); np. *kark* gallina.

Vgl. *kärkvasän afonĭ* zur Zeit des Hahnenschreies Marc. 13, 35.

155) *karon* D, *käron* T; M II, 52: *käron* Ende,

zd. *karana* Seite, Ende, np. *kanär* Ende.

156) *kästär* M I, 36, 4 v. u., *kästär* M I, 36, 2 v. u., 38, 5, 6 jünger, jüngst,

zd. *kasu* klein.

Gegensatz: *xístär* älter M I, 36, 4 v. u.

Davon zu unterscheiden: *kattar* D, *kadtär* M II, 70, *kádtär* M I, 48, 15 kleiner, weniger, minder, Comparativ von *kanäg* M II, 145, *kanag* Ss 38, 1, das zu skr. *kanīyas* kleiner, weniger, geringer, *kanīṣṭha* kleinste, geringste, wenigste zu stellen nur das anl. *k* (für *ĕ*) verbietet.

157) *kasun* D, *käsĭn* T, M II, 46, anschauen, betrachten, sich beziehen (spectare), im T auch: lesen, Matth. 21, 42, warten, scheinen (von Sonne und Mond),

zd. *kas* erblicken, skr. *kāç* sichtbar sein, erscheinen, überblicken.

Vgl. *käs* siehe! Matth. 8, 4, *käsĭ* er blickt M I, 26, 27, *kástĭ* er erblickte 16, 1, *bákäsa* bescheine 64, 1, *bákástĭ* beschien 64, 3, *xürĭskäsänĭ* beim Sonnenaufgang 62, 1 v. u., *xur skäsĭ* die Sonne geht auf Sch 46, 6. Mit Erweichung des anl. *ĕ* im Compositum: *xäjárgäs* Wächter des Hauses M I, 42, 16, *rodgäs* Kälberhirt Sch 101, 2, *xugästü* Sauhirten Matth. 8, 33, *qómgäs* Hirt (*qom* Heerde) M I, 46, 12.

158) *käd* D und T, M I, 14, 18; 20, 19 u. s. w., wenn, ob,

zd. *kada* wann, np. *kai* wann, wie, skr. *kada* wann.

Dazu *kädmä* bis wann? wie lange? M I, 16, 2, Matth 17, 17, *kän nä* M I, 18, 13, *käd nä* M I, 26, 30 wenn nicht.

159) *käreç* M I, 30, 20; 34, 5, Sch 71, 8 Pelz,  
„*yidghah karas, waxī karast*“ Pelz —?? Tomaschek,  
B B 7, 203.

160) *käf* gesalzener Fisch Sch 68, 10 v. u., *kaf* See-  
fisch Ss 34, 2, *käf-axs-jī-tū* Marc. 1, 16 Fischer (pl. =  
Fisch-fänger),

*yidghah kâp* (Biddulph *kòp*) Fisch, Tomaschek, B B  
7, 198.

Der frische Flussfisch heisst *kasag* Ss 34, 2, *käsäg* Sch  
31, Nr. 10; 67, 8, *käsag* Matth. 7, 10.

161) *kom* Wille M I, 112, 10, *komīn* wollen, gehorchen  
(*kumdtā* er wollte M I, 26, 8),

zd. *kāma* Wille, skr. *kāma* Wunsch, *kāmayatē*  
wünscht, will.

Dazu (nach v. Stackelberg, Btrg. zur Syntax d. Osset.)  
*āngom* M I, 52, 4 (sie lebten zusammen) freundlich, fried-  
lich = zd. \**hamakāma*, *ār wādāngon* D bruderliebend M I,  
108, 17.

162) *kösun* D, *kūsīn* T, *kusin* Ss 40, 1, *kāsīn* M  
II, 33, Matth. 6, 23 arbeiten, dienen, *kösäg* D, *kösäg* D M I,  
100, 23, *kūsäg* T, *kūsag* Ss 32, 2 Arbeiter, Diener, Knecht,  
Arbeiterin, Magd,

np. *kōššīdan* sich anstrengen, sich abmühen.

163) *ku* D, T als, wenn, da, weil, wie (M I, 16, 3;  
20, 6); *nīkui* T, bei M I, 64, 20: *nīku* nirgends, 16, 8 nie-  
mals; *iskui* T, bei M I, 62, 5: *iskui* irgendwo; *kud* wie, da,  
dass, damit (M I, 16, 8 v. u., 22, 2, Matth. 17, 12), *ku-ma*  
wobin,

zd. *kū* wo, *kuḡa* wie, *kuḡrā* wo, wohin, *kudā* wo,  
skr. *kuha* wo, *kutra* wo, wohin, *kutas* woher, wie.

164) *kurma* blind Ss 38, 1, *kurm* Sch 12, Nr. 96;  
Klaproth, Reise 215, M II, 59, *kurmītū* die Blinden Matth.  
11, 5, *kurmī* einen Blinden Marc. 8, 22, aber *kurmá* (mit  
*k*) M I, 60, 5, 7,

np. *kōr* blind —?

Beachte Matth. 11, 5: *Kurmīṭū* die Blinden neben *kur-matū* die Tauben.

q (vgl. γ)

165) *fa-qayun* D, *fa-qain* T, *qäyun* D, *qäin* T M II, 72 (ptc. *qad* 76) coire,

np. *gā-dan* coire, afgh. *γō* coition, copulation.

Im Dig. wäre freilich vielmehr *γäyun* zu erwarten.

166) *qur* Kehle, Gurgel, bei Sjögren und Sch 70, 8, M II, 73, *ā-nī-qurdton* ich habe verschlungen M I, 62, 23, zd. *gar a ṅ h* Kehle, skr. *gala* Kehle, *gar* verschlingen —?

Die Zusammenstellung wird dadurch problematisch, dass — nach M II, 177 — als digorische Nebenform des Verbs *niqvārun*, imperf. *niqvardton* erscheint.

l

167) *liejun* D, *lijin* T, *lijin* Ss 41, 2; M II, 33: *lējun* D, *lījīn* T, M I, 20, 13 laufen, fliehen, *lijuṭ* flieheth Matth. 10, 23, *lijdē* er floh M I, 20, 13,

zd. *raḡcayēiṅti* sie verlassen (die Schlachtreihen), np. *gu-rēz-am* ich fliehe, skr. *riḡ* räumen, frei lassen.

168) *liyun* D, *liin* T cacare, M II, 55, KB 8, 55, 3 p. ipt. *liyād* Sch 61 16; 2 p. ipt. *liy* Sch 61, 17, zd. *iri*, np. *rīdan* (pr. *riyam*) cacare.

169) *limān* D, *līmān* T Freund,

zd. *frya*, skr. *priya* lieb —?

M II, 87. — *limān* = skr. *prīyamāna* freundlich?

170) *lišk* D, *lišk* T (Sjögren), *lišk* T, *liškā* D M I, 112, 16, M II, 69 Nisse,

np. *rišk*, skr. *likṣā* Ei einer Laus, Nisse.

Die Zusammenstellung von np. *rišk* und skr. *likṣā* verdanke ich Nöldeke. Warum aber erscheint nicht im Np. die Form *rixš* und im Osset. *lixs*? Auch das kaukasische *k* des Wortes (für *ḡ*) ist auffällig (vgl. M II, 69), und es fragt



sich, ob *lišk* aus dem Persischen entlehnt sein kann. Vgl. *xusk*. Das ossetische Wort hat auch Miller III, 36 mit skr. *likṣā* zusammengestellt.

171) *luxtā kāmūnčā* D sie zerreißen (intr.) M I, 98, 21, skr. *ruj* zerbrechen (ptc. *rugna*), lit. *lūžti* brechen, gr. ἀ-λυκτο-π'δθη unzerreissbare Bande (W. Schulze, K Z 28, 280) —?

Die Zusammenstellung ist falsch, wenn das osset. Wort mit Sjögren's *luxkanun* D hauen, hacken (vgl. *liḡkāniḡn* abschneiden M I, 32, 26) identisch ist.

m

172) *mān*, *mā* meiner, mein, mich, loc. int. dig. *mī* M II, 145,

zd. *mana* meiner, *maḡm*, *mā* mich, gen. dat. encl. *mē*, *mōi*, skr. *mama*, *mām*, *mā*, gen. dat. encl. *mē*, loc. *mayi*.

173) *ma* D, T, M II, 88, M I, 70, 6, Matth. 24, 17 nicht (prohib.),

zd. altp. skr. *mā*.

174) *mayz* Ss 33, 2, M II, 72, M I, 70, 1 v. u. Gehirn, zd. *mazga*, np. *mayz*, skr. *majjan* Mark.

Aus dem Pers. entlehnt?

175) *māde* D, *mād* T, *mad* Ss 32, 1; M II, 35: *madā* D, *mad* T Mutter,

zd. skr. *mātar*.

176) *a-māin* T erbauen, *amayāg* aufbauend Marc. 15, 29, ptc. *amaṡ* gegründet Matth. 7, 25, *amad* KB 8, 55, 59, M II, 49, *amiḡtiḡū* pl. Gebäude Matth. 24, 1, *s-a-main* bauen Ss 43, 2, *s-ā-madta* er baute Matth. 7, 25, *s-a-mai-jin-ān* ich werde bauen Matth. 16, 18, *nimāyun* D, *nīmāin* T; M II, 33: *nimayun* D, *nīmaīn* T rechnen, zählen, *nīmāj* Zahl M I, 76, 9 und 17, bei Sjögren: *nimād* D, *nīmād* T gezählt, Zahl,

zd. *āmāta* erprobt, kundig, np. *āmādan*, *āmūdan* (pr. *āmāyam*) efficere, effici, parare, implere, *numūdan* (pr. *numāyam*) zeigen, skr. *mā* messen, zurichten, verfertigen, bauen, machen.

177) *maiye* D, *māi* T, *mei* Ss 30, 2, *māyā* D, *māi* T M II, 87, I, 16, 9, Matth. 24, 29 Mond, Monat,

zd. *māñh*, *māñha*, skr. *mās*, *māsu*.

178) a) *malat* D, *mälät* T, *mälät* D und T M I, 98, 1 v. u., II, 52 Tod — zd. *mereṭyu*, skr. *mṛtyu* Tod,

b) *mālun* D, *mālīn* T, *malin* Ss 42, 1, *mālīn* T M I, 56, 21, II, 46, sterben — zd. *mereyēitē*, skr. *mriyatē* stirbt,

c) *mārun* D, *mārīn* T, *marin* Ss 41, 2, *mārun* D M I, 98, 8, *mārīn* T M I, 22, 19, II, 49 morden, tödten — skr. *mārayati* tödtet,

d) *mard* D, T, Ss 32, 1, M I, 100, 3 todt, *amardīstī* sie sind gestorben Matth. II, 20, *mārdī* die Todten (acc. pl.) Matth. 8, 22 — zd. *mereta*, skr. *mṛta* gestorben, todt,

e) *marg* D, T, Ss 35, 2, M I, 98, 7 v. u., II, 50 Gift, gen. *marjī* des Giftes M I, 62, 6 v. u. — zd. *mahrka* Tod, np. *marg* Tod.

179) *mary* D, T, Ss 34, 1, M II, 50 Vogel, zd. *mereya*, np. *mury*, skr. *mrga* Vogel.

180) *mārzīn* M II, 46 fegen, perf. *mārstā* sie fegte M I, 40, 17, *marstāi* (abl.) gefegt Matth. 12, 44, zd. *marezaiti* fegt, skr. *mārṣī* wischt ab.

Dazu *kāl-mārzān* Tuch M I, 48, 2 v. u., Sch 32, 26 (*kāl* = skr. *kara* Hand? M III, 12) wie np. *dast-māl* = Hand-wisch.

181) *mast* D, *mäst* T, *mast* D M I, 102, 16, *mäst* M II, 88 Galle, Zorn, *mast* Ss 38, 2 bitter, Matth. 27, 34 Galle, *smāsti* er wurde zornig Matth. 22, 7,

np. *mast* berauscht, brünstig, zd. *mada* Rauschtrank, skr. *matta* trunken, brünstig, *mada* Heiterkeit, Aufgeregtheit, Rausch, Brunst — ?

Nicht sicher wegen der Bedeutungsdifferenz.

182) *māṭṭx* Heuschrecke,

*pārsī matah*, np. *malax*, zd. *maḍarā* u. s. w. M III, 35, K Z 27, 103 — ?

Miller hält das Wort für entlehnt, es sollte dann aber etwa \**mälāx* lauten — denn aus dem Pārsī kann es doch nicht entlehnt sein. Als Originalwort sollte man freilich *mādāx* im Ossetischen für zd. *madaxā* erwarten. Wo findet sich übrigens das Wort? Im neuen Testament, wo es vorkommen sollte (z. B. Matth. 3, 4) finde ich statt seiner das griech. Fremdwort: *akriditū* = ἀκρίδιες.

183) *max* D, T, M II, 145 wir, uns,  
altp. *a mā x a m*, zd. *ahmākem*, skr. *asmākam* unser.

184) *mēzum* D, *mīzīn* T, *mīzin* Ss 33, 2, *mīzīn* T M II, 82 harnen, perf. 3 p. *fā-mīsta* M I, 28, 1 v. u. er harnte,  
zd. *maçzaiti*, skr. *mēhati* harnt.

185) *mīeya* D, *mīy* T, *mīy* Ss 30, 2, *mēyā* D, *mīy* T M II, 32 Nebel, Wolke,  
zd. *maçya*, skr. *mēgha* Wolke.

186) *miedeg* D, *midäg* T innere, innerlich, *mēdäg* D, *mēdäg* T M II, 32, *mēdägā* D M I, 100, 28: in, *bändāni midäg* in den Strick M I, 86, 4, *ixxi midäg* im Eise M I, 32, 21, *kūsi midäg* in die Tasse M I, 58, 2, *yā midäg* in ihn M I, 64, 25, *midāmā* hinein Sch 38, 13; 74, 8, *midägāi* inwendig Matth. 7, 15, von Innen Sch 69, 11, *mēdägkāi* D (waren) in der Mitte M I, 92, 19,  
zd. *maidya*, skr. *madhya* Mitte.

Dazu *yā mid-zārdāi* bei sich Matth. 9, 21, *fāmēdājī* er trat ein M I, 68, 15.

187) *mīex* D, *mīx* T, *mīx* Ss 35, 1; M II, 33: *mēx* D, *mīx* T Pfahl; Matth. 26, 47: *mīx-tīmā* μετὰ ξύλον,  
np. *mēx* Pfahl, vgl. skr. *mayūkha* Pflock.  
Nach M II, 74 entlehnt, vgl. udisch *mīx*.

188) *mīzd* D, Ss 37, 2, *mīzd* T, M I, 28, 19, II, 55 Bezahlung, Vergeltung, Lohn, Belohnung,  
zd. *mīžda* Lohn, skr. *mīdha*.

189) *mīste* D, *mīst* T, Sch 62, 5, *mīst* Ss 34, 1 Maus;  
M I, 90, 7: pl. *mīstīkū* die Mäuse (Dial. v. Kamunt),

np. *mūš*, pārsī, balučī *mūšk*, skr. *mūš*, *mūšikā* Ratte,  
Maus.

Vgl. den Personennamen *mīstiqus* Sch 99, 6: Mäuse-  
ohr. — Wegen des *st* vgl. *fastāge* Nr. 280.

190) *mon* Geist = zd. *mainyu* erschliesst Miller  
III, 35 aus *dāli-mon* unterirdischer Geist, *vāli-mon* himm-  
licher Geist.

191) *muljug* D, *māljiḡ* T, M II, 79 Ameise,  
zd. *maoiri*, arm. *mrjiun*, gr. *μύρις*.

192) *mut* D, *mīd* T, *mīd* Ss 36, 2; M I, 96, 6: *mud*  
D, 94, 22: *mīd-i* gen., *mīd* T M II, 53 Honig, Meth,  
zd. *maḡu* Honig, skr. *madhu* süsster Trank, Honig.

n

193) *na* D, *nā* T unser, M II, 145: *nā* unser, uns,  
zd. *nō*, skr. *nas* uns.

194) *nawagei* D von neuem, *neuag*, *neuak* D neu, *noog*  
T neu, *nowag* jung Ss 38, 1, *nāvāḡāi* D von neuem M I, 96,  
7, *nāvāḡ* D neu M II, 34, 101; *nvog* T neu M I, 36, 17,  
II, 34; *nog* dt. M II, 34 und 63, *nōji* T von neuem M I,  
18, 16, Matth. 20, 5,

zd. skr. *nava* neu.

195) *nawr* D, *nvar* T, *nuar* Ss 33, 2 Ader,

zd. *snāvare* Sehne, skr. *snāvan* Band, Sehne, gr.  
*νεῦρον*.

196) *naīn* T baden M II, 49, *nayin* Sch 97, 29, *ḡi-*  
*nāin* T waschen KB 8, 56, *ḡi-nādta* er wusch Sch 45, 6,  
*nayān* Teich Joh. 5, 4,

zd. *snayeitē* wäscht sich, skr. *snā* sich baden.

Vgl. *axsnun* D, *axsinn* T waschen, ptc. *axsnādt* D,  
*axsād* T, KB 8, 60.

197) *nale* D, *nal* T, Ss 34, 2, *nāl* Sch 31, 18, M II, 47

Männchen von Thieren, *nālfīs* männliches Schaf M I, 82, 5,  
*nāl xū* Eber M I, 104, 14,

zd. *nar* (*nara*), skr. *nar* Mann.

Das Weibchen heisst *ṣīl*.

198) *nām* D, *nām* T Ruf, Ansehen, *nōn* D, *nōm* T  
Name, *nom* Name Ss 32, 2, *non*, *nom* D, *nom* T Name M  
II, 83, *nom* T M I, 72, 19, *non* D M I, 114, 9,

zd. *naṃan*, skr. *nāman* Name.

199) *nareg*, *narek* D, *naräg* T, Matth. 7, 14, *narag*  
schmal (von Taille) Ss 30, 1; M II, 101: *naräg* schmal,  
afgh. *narai* thin, slender, narrow, vgl. arm. *nel* eng.

200) *naffä* D M II, 83 Nabel,

np. *nāf*, skr. *nābhi* Nabel. Vgl. zd. *nabānazdišta* und  
*nāfya* Verwandtschaft.

201) *ne* D, *nā* T, bei Miller *nā* nicht, *nāma* noch  
nicht Matth. 24, 6,

skr. *na* nicht,

in Zusammensetzung mit Pron. *nie-* D, *ni-* T, bei Miller  
*nē-* D, *nī-* T,

zd. *nēi*, altp. *naiy* (aus *na-id*),

z. B. *nieči* D, *niči* T, bei Miller: *nēči* D M I, 92, 4,  
*nīči* T M I, 24, 2 nichts, zd. *naēčūt* nichts, *nēké* D M I,  
92, 15, *nīči* T M I, 22, 18 Niemand, *nīku* T niemals M I,  
16, 8, *nēkād* D nie M I, 98, 7.

202) *ni-* D, *nī-* T nieder,

zd. skr. *ni-* nieder.

Vgl. *ni-finssun* D, *nī-fīssin* T niederschreiben, *nī-xúss-*  
*jīstām* wir werden einschlafen M I, 14, 6, *nī-gānīn* T be-  
graben M II, 67 und 217, Nr. 7. — Dazu *nilag* D, *nīlläg*  
T, *nilag* Ss 30, 1 niedrig, Comp. *nīllägdär* Sch 33, 44  
niedriger.

203) *nī-gānīn* T begraben Matth. 8, 22, M II, 67,  
217, *ba-nī-kgānūt* bestattet! Sch 50, 7, *bānīgānūt* bestattet!  
M I, 26, 5, *nī-kgänd* Keller Sch 44, 16; 45, 5,

zd. *nikañta* eingegraben.

Daraus ist ein \**känin* T graben = np. *kan-dan* graben zu entnehmen. Hierher auch *ingän* Grab M I, 22, 26, M II, 56, letzte Zeile? — Die Wurzel stellt sich zu zd. *kan*, np. *kan-dan* im Unterschied von skr. *khan*, pārsī *xandan*, dessen ptc. *xad* (= \**khṛta*) lautet, entsprechend dem osset. *nigäd* (M II, 182) von *nigänin*.

204) *nostü*, *nvostü* (als singular!) D M II, 122-123 Schwiegertochter,

skr. *snuṣā* — ??

Schiefner (Osset. Texte p. 19, Nr. 69) erschliesst *nus*, das vom Thusch (Schiefner, Versuch p. 141: *nus*), Lazischen und Awarischen (*nuṣ* Schwiegertochter, Schiefner, Bericht über Uslar's Awarische Studien 148) entlehnt worden sei. ? Vgl. auch osset. *fainus* Schwägerin, Sch 10, Nr. 68. — Das gewöhnliche Wort für Schwiegertochter ist *činj*.

205) *noudes* D, *nudäs* T; M II, 160: *näudäs* D, *nudäs* T neunzehn,

zd. *navadasa* der neunzehnte, skr. *navadaçan* neunzehn.

206) *ñuāzun* D, *nvāzin* T; M II, 178: *nivazun* D, *nvāzin* T trinken, *ñuoste* D, *nost* T Schluck, Zug, *ba-nazat* ihr könntet trinken Sch 71, 14,

np. *nōš-īdan* trinken — ?

Schwerlich richtig, da nicht zu sehen, wie *nivaz* zu pers. *nōš* werden kann.

207) *nur* D, *nir* T, M I, 16, 5, *nir*, *enir* Ss 31, 2 nun, jetzt, *niri ong* bis jetzt Matth. 11, 12,

zd. *nūrem* jetzt, vgl. skr. *nūnam* jetzt.

208) *nix* T, *nix* Ss 33, 2; M II, 54: *nix* D, *nix* T Nagel, pl. *nixtā* M I, 64, 12, Sch 73, 13 Klauen, Krallen,

np. *nāxun* unguis, skr. *nakha* Nagel am Finger oder an der Zehe.

*nix* bedeutet auch Stirn, Sch 31, Nr. 20.

r

209) *ra d* Ordnung, Reihe (Sjögren), *rad* Reihe M I, 46, 19, Ordnung Luc. 1, 5, *radugái* D der Reihe nach M I, 98, 20,

altp. *rādiy* wegen, skr. *rādh* gerathen, sich passend fügen, den Zweck erreichen, ksl. *radi* wegen, *χαρίων*, *radū* *χαρίεις*, *raditi* curam gerere, d. *rathen* — ?

Die Worte stimmen lautlich ebenso überein, wie sie sich in der Bedeutung nicht genügend decken.

210) *rāzei* von vorné, voraus, *rāzma* D, *razmā* T vorne, voraus, vorwärts, vor, *rāzji* T vorne, voraus, vorwärts, vor (Sjögren); *rāzāi* von vorn M I, 20, 21, vorher, zuerst M I, 34, 2 v. u., *yā rāzāi* vor ihm Sch 80, 8; *yā rāzmā* vor ihm M I, 30, 29, *Mukkārai rāzmā* vor den Mukkara M I, 34, 2; *Xçāvji rāzji* vor Gott M I, 52, 28, *Urizmāji rāzji* vor Urizmāg Sch 74, 13–14, *raz-dār* vorher Matth. 15, 8,

zd. *fraš*, *fraša* vorwärts, skr. *prāñc*, *prāc* vorwärts gewandt, *prāk* vorn, voran, vorher, früher, vor, *prāčya* im Osten befindlich.

211) *rāin* bellen M II, 88, *rāin* das Bellen M I, 48, 2, *rāyūncā* D sie bellen M I, 112, 8,

skr. *rā* (*rāyati*) bellen, ksl. *lajati* (1. pr. *laja*) latrare.

212) *rast* D, T, Ss 30, 1, *rast* M II, 49 gerade, eben, recht, richtig, treu, redlich, *rāstītū* die Gerechten Matth. 25, 37, *s-rast-i* ἐδικαιώθη Matth. 11, 19,

altp. *rāsta* gerade, richtig, skr. *rāddha* fertig, glücklich.

'rechts' ist *razēs* D, *razis* T.

213) [*rēxē* D, *rīxī* T, M II, 32, Sch 71, 10–11 Bart, zd. *raššā*, np. *rēš* Bart — ?

Die Zusammenstellung ist alt, aber kaum richtig, da osset. *x* sonst nie = iran. *š* ist.

Ebenso ist umgekehrt osset. *s* nie = iran. *x*, also auch die Zusammenstellung von *rus* Ss 33, 1 Wange mit np. *ruš* Wange nicht zulässig.]

214) *rox*s D, *ru*x T, Ss 35, 2; M II, 33: *rox*s D, *rū*x T, M I, 60, 12; 102, 22 Licht, leuchtend, *rū*x s á g T hell, licht M I, 20, 20, *rū*j i n g T M II, 79 Fenster, zd. *raoxšna* glänzend, np. *ruššidan* glänzen, skr. *rašša* glänzend, zd. *raočana* Fenster.

215) *rub*as und *ru*was (Sjögren); M II, 35: *rob*as D, *rū*bas T, *rū*bás M I, 82, 1, *rū*was M II, 85, *ru*was Sch 64, 5 Fuchs, *rūwästän* den Füchsen Matth. 8, 20, np. *rōbāh* Fuchs, skr. *lōpaça* Fuchs, Schakal.

s

216) *s* (*is*) Praefix, z. B. in *s-istadi* er stand auf Matth. 2, 14, *isbidta* er flocht M I, 86, 21 = *sbidta* M I, 86, 19, 20, zd. *us* (*uz*) hinauf, empor. Vgl. M II, 217.

217) *sā*ye D, *sā*y T, Sch 8, Nr. 40, *sā*y Ss 34, 1; M II, 72: *sāyā* D, *sā*y T Ziege, *sāyūi anò tōw èqíqov* Matth. 25, 32,

skr. *chāga* Bock, fem. Ziege, ksl. *koza* Ziege.

Zu unterscheiden von *sā*g Hirsch, *sā*gūt Hirschkuh Sch 81, 9.

218) *sā*de, *sā*de D, *sādā* M II, 160, I, 70, 3—2 v. u., 76, 15 hundert, zd. *sata*, skr. *çata* hundert.

219) *sal*ui D, *sāl*ji T es gefriert, *nišsāldištji* sie froren ein Sch 67, 3, *sald* T Kälte, Frost, M II, 50: gefroren, zd. *sareta* kalt, skr. *çira* Kälte, kalt, lit. *szalta-s* kalt.

Dazu *wa-sal-kanun* D frieren, *wazal* Ss 38, 2 kalt, *ma mā vazāl kē* M I, 18, 19: lass mich nicht kalt werden, *vazāl kud káná* um sich zu kühlen M I, 22, 2, *nuvazāl ī* wurde kalt M I, 32, 2 v. u., *vazal donj* kalten Wassers Matth. 10, 42.

220) *sar*, *sār* (Sjögren), *sar* Ss 32, 2, *sār* Haupt, Kopf M II, 47, Matth. 8, 20, obere Theil M I, 14, 24, Kopf M I, 32, 3, 5, 6, 11, 16, 18, 19 etc., Deckel M I, 68, 3, zd. *saranh*, skr. *çiras* Kopf.



221) *sattun* D, *sättin* T, *satın* Ss 40, 2, *sädtin* M II, 47, *sättin* M I, 32, 22, 23 brechen, bersten, perf. *ásastıştı* sie zerbrachen (intr.), *bá-sastüi* D M I, 102, 3 ist zerbrochen, *asasta* er brach Matth. 15, 36,  
zd. *sciñdayeiti* zerbricht, *skeñda* Bruch, Schlag.  
Osset. *sädt* aus *sänt* oder *sänd*, cf. *battun*. Vgl. ZDMG 38, 6.

222) *sau* D, T, *sav* Ss 39, 1, *sau* M I, 44, 1; 98, 4 v. u., M II, 49, Sch 80, 12 schwarz,  
zd. *syáva* schwarz, skr. *çyáva* schwarzbraun.

223) *särde* D, *särdä* D M I, 94, 15, *särd* T Sch 30, 5, *sard* Ss 31, 2 Sommer,  
zd. *sareda* Jahr, skr. *çarad* Herbst, Jahr.

224) *säftäg* M II, 86 Huf,  
zd. *safa*, skr. *çapha* Huf.

Was aber ist *täg* in *säftäg*?

Nach M III, 30 ist „säf Klaue“ = zd. *safa*, nach M III, 42 ist *-täg* in „säftäg Klaue“ ein Suffix.

225) *smax*, D *sumax* M II, 147 ihr, euch,  
zd. *yüşmäkem*, gd. *xšmäkem*, skr. *yušmäkam* euer.

226) *söjun* D, *sūjin* T, M II 33, *sujin* Ss 40, 1 brennen, *sujin* Sch 44, 10 ich verbrenne (trans.), *básudçinä* du wirst verbrennen (intr.) M I, 18, 6; 28, 18, *básiçtän* ich bin verbrannt M I, 28, 21, *básiydä* ist verbrannt M I, 18, 11, *suj* Ss 37, 2 Feuersbrunst, *sog* D M I, 100, 23 Brennholz,  
zd. *saoçant* brennend, *saokavant* glänzend, *ataresaoka* Feuerbrand, skr. *çōçati* flammt, glüht, brennt, *çōka* Gluth, Flamme.

Vgl. *surx* und *suzärinä*.

227) *stawd* D, T. (Sjögren 490), *staw* Ss 38, 1, *stawd* M I, 60, 12 stark, *sįstawd vat* ihr wollt stark werden M I, 60, 26,

zd. *stawra* fest, skr. *stabh* feststellen, stützen, *stabhita* gestützt, *stabdha* steif, starr, aufgeblasen —?

Bedeutungsunterschied!

228) *stag* Ss 33, 2, *stäg* T M II, 76, M I, 18, 2, *ästüg* M I, 104, 20, pl. *stjütü* M I, 18, 11; 28, 23 Knochen, *stjütü* von Knochen Matth. 23, 27,  
zd. *ast*, skr. *asthan*, *asthi* Knochen.  
Dazu *stägdär* M I, 62, 3 Skelett.

229) *stalu* D, *stale* T Stern (Sjögren, Osset. Stud. 593), *stal* Ss 30, 2, *stali* des Sternes Matth. 2, 7, *stali* M II, 81 (mit *t*, cf. Druckfehlerverzeichniss und p. 141 fig.), pl. *staliütü* Sch 30, Nr. 4; 94, 3, Matth. 24, 29 Sterne,  
skr. zd. *star*, np. *sitara* Stern.

Woher kommt das *t* für *t* (bei Miller)? In Miller's Texten habe ich das Wort nicht gefunden.

230) *staun* D, T, *stawin* Ss 40, 2, *staun* M II, 76 loben, rühmen, *stud* D, *stid* T Lob, Ruhm,  
zd. *stami*, skr. *stāmi* lobe, preise, zd. *stüiti*, skr. *stuti* Lob.

231) *stug* Locke, Büschel Haare M II, 81, *stugkin* D gelockt M I, 114, 2—3,  
skr. *stukā* Zotte.

232) *stur* D, *stir* T, *istir* Ss 38, 1, *stur* D M I, 92, 6, *stir* M II, 58 gross, stark, Comp. *stürdär* grösser D M I, 100, 21, *stildär* T M I, 16, 13 v. u., Matth. 6, 25 mehr, *stirdär* Luc. 7, 28 grösser,  
baluči *istür* coarse, thick (Dames 41), skr. *sthūra* dick, breit, *sthūla* grob, dick, gross, feist.

233) *sturtä* T, Ss 33, 2: *stur* (aber bei Klaproth 207: *stürtha*) Vieh,  
zd. *staura* Zugthier, got. *stuur*.

234) *suyzarine* D, *sizyarin* T, *sizyarin* Matth. 2, 11, *sizyarin* Ss 35, 2 *suzärinä* D M I, 100, 4 v. u., M II, 47 und 109, *sizyärin* T M I, 34, 16; 66, 28 Gold, golden,  
aus *suy* für \**suyd* = zd. *suxta* und *zärinä* = zd. *zaranya*, skr. *hiranya* Gold.

Dieses erschlossene *suyd* liegt vielleicht in *suydäg* D, *süydäg* T (M II, 57) rein, heilig (vgl. Nr. 226) noch vor, wonach *suzärinä* 'reines Gold' bedeuten würde.

235) *sunť* D, *sinť* T (Sjögren), Sch 81, 13, *sinť* Ss 34, 2 Rabe,

waxī šōnd a raven (Shaw 243), Tomaschek, Pamir Dial. 39 — ?

236) *surx* D, *sirx* T, M II, 57, I, 28, 9, Matth. 16, 2, *sirx* Ss 38, 1 roth, schön,

zd. *suɣra* roth, skr. *çukra* klar, licht, hell.

237) *siđ* Hunger M II, 81, *siđti* vor Hunger M I, 56, 19, II, 57, *sidei* Hunger Ss 37, 2 (abl.),

zd. *šuda* Hunger, skr. *kšudh*, *kšudhā* Hunger.

238) *sijä* D, *sij* T anus, Sch 102, 17 (After des Pferdes), 103, 2, 3, M I, 82, 5 v. u. (Hintertheil des Wagens), *sij* Gesäss Ss 33, 1,

skr. *sphičāu*, *sphijāu* Hinterbacken, Hüfte, ved. *sphigī*.

Nach M III, 33.

š D = s T.

239) *šiste* D, *sist* T, Sch 61, 8, *sist* M I, 78, 12, *šistü* D M II, 38 Laus, *sistü* D M I, 112, 15 Läuse, *sistitü* T Sch 30, 9 Läuse,

zd. *spiš* — ?

Wegen des *te*, *-t* vgl. *miste* Maus. Wo aber ist *p* geblieben ?

t

240) *tatun* D, *dättin* T, *datin* Ss 40, 1, *dädtün* D M I, 98, 19, *dättin* T M I 20, 4 geben,

zd. Präsensstamm *daḍā*, *daḍ*, *daḡ*, skr. *dadā*, *dad* geben.

t'

241) *ṭayd* D, T, Ss 39, 2, M I, 20, 5 v. u., Matth. 24, 48 schnell, eilig, schleunig, bald, *vai-ṭayd* sofort Sch 74, 9

Comp. *tuxtär*; *tajin* Ss fließen, *täjju* T M II, 76 tropfen, träufeln, *täydäs* T es floss M I, 28, 1, *täydäi* D er floss M I, 96, 6, *tajinag* Ss 29, 2 Tropfen,

zd. *tač* laufen, fließen, *vitäcina* auflösend, np. *täxtan* laufen, skr. *takta* schießend, *tak* schießen, stürzen, bes. vom Flug des Vogels.

Dazu auch *taxin* Ss 41, 1 fliegen, *s-täxti* M I, 44, 1 er flog auf, *á-taxtštš* M I, 36, 10 sie flogen heraus, *täxētū* D M I, 94, 12 flieget! — ?

242) *tayun* D, *taïn* T, M II, 33 thauen, aufthauen, schmelzen, *täinkänj* T er macht schmelzen Sch 80, 10, *s-tawd-kanin* Ss 40, 2 schmelzen, vgl. *täwdäi* D M I, 96, 5 geschmolzen,

ags. *thāwan*, engl. *thaw*, d. *thauen* (= zu schmelzen anfangen); ksl. *tajati* (präsl. *taja*) *τήσθαι*.

Kluge, Etym. Wört. d. deutsch. Spr. sucht die germanischen Wörter mit gr. *τήνω* zusammenzubringen.

243) *tuline* D, *taljn* T, *taljng* Sch 31, Nr. 23, *taljng* Ss 39, 1; M II, 32: *taljngä* D, *taljng* T Finsterniss, finster; M I, 88, 5: *taljngi* im Dunkeln, *bá-taljnj-šs* es wurde dunkel M I, 14, 5,

zd. *tqθra* finster, skr. *tamisra* Dunkel — ??

Vgl. *tar* dicht (vom Wald), dann: düster (vom Wald), Sch 30, Nr. 9, Ss 39, 1, M II, 51: np. *tār* finster — ?

244) *tarsun* D, *tarsjn* T, *tarsin* Ss 39, 2, *tārsjn* T M I, 38, 21, II, 46 sich fürchten, *tārštün* ich fürchtete mich M I 56, 24, *tās* T Furcht, Sch 7, Nr. 19, *fätarštštš* *štš* *tasäi* sie erschrecken sehr Marc. 4, 41,

zd. *teresaiti* fürchtet sich, zittert, skr. *trasati* zittert, *trāsa* Schreck, Angst.

245) *tarun* D, *tarjn*, *tärjn* T, *tarin* Ss 42, 1, *tärjn* T M I, 58, 3 v. u., M II, 48 treiben, jagen, entfernen, *ra-tarta* er trieb fort Sch 82, 2, *fä-tardäu* ist vertrieben Sch 82, 4, *ätarjn* wegtreiben Sch 82, 6, *fätärjn* fortreiben Sch 84, 2,

altp. *vij-a-tarayāma* wir überschritten, skr. *tirati* geht hinüber, *tārayati* führt hinüber.

Dazu *bäxtürän yäxs* Pferdepeitsche M I, 40, 13.

246) *türin* Knabe M II, 57, Matth. 12, 18,  
zd. *tauruna* jung, skr. *taruṇa* jung, zart.

247) *tuft* Ss 35, 2 Hitze, *tüwd-niz* Fieber (*niz* = Krankheit) Matth. 8, 15, *täf* T M I, 24, 1 v. u. (*duxü*), 62, 6 v. u. (*zapaxü*), Sch 80, 9 (*parü*) Gluth, Dampf (heisser Athem), *tawin* M II, 87 wärmen, *stawd* erhitzt Sch 49, 9, *yäxi tafda* er wärmte sich Marc. 14, 54, *yäxi tawgä* sich wärmend Marc. 14, 67,

np. *taft* calor, aestus, als Lehnwort im Armenischen *taut* Hitze, skr. *tapta* erhitzt, glühend, heiss, *taptá* ntr. Gluth RV I, 118, 7, *tapas* Wärme, Hitze, Gluth, zd. *tapayēiti* er brennt (mich), skr. *tap* erwärmen, erhitzen.

Vgl. *äntäf* Hitze Nr. 23. Hierzu *çafsun* D brennen = zd. *tafs* heiss werden, np. *tafsīdan* heiss werden? Bei M III, 20 wird '*tüfsin* Hitze empfinden' aufgeführt.

248) *tänäg* D, T, *tänäg* M II, 101 dünn, fein,  
np. *tanuk* dünn, fein, skr. *tanu* (tanuka) dünn, fein,  
ksl. *tänükü*.

249) *tünjin* T, *itünjun* D ausdehnen, *if-tünjin* T, *yef-tünjun* D anspannen M II, 54, *s-if-tixta* er spannte ein Sch 46, 13, *ku ütünjai* wenn du (ihn) spannen (ausdehnen) wirst M I, 66, 24,

zd. *ṣañjayeiti* spannt sich an, zieht, ksl. *tegnati* trahere, tendere, russ. *tjanuti*, *tjagivatü* dehnen, ausdehnen, in die Länge ziehen.

Vgl. *juuril baitünjin* T kreuzigen = auf das Kreuz spannen Matth. 27, 26.

250) *tēy* Bergrücken (dig. *tēyā*) M I, 84, 13,  
np. *tēy* altitudo, vertex montis.

251) *tü* Speichel, *tüyä* aus dem Speichel Joh. 9, 6, vgl. Klapproth, A. P. <sup>2</sup>, 95, 2, Reise 221, 2, Ss 42, 2,  
np. *tuf*, *tuh*, kurd. *tef* Speichel ZDMG 38, 58, *tiw*, *tuw*, *tu*, *tuk*, afgh. *tū*, *tūk* Spucken, Speichel, afgh. *tūkāl*, waxī *tuf cerak*, sariqolī *tü çeigao* spucken, arm. *tük* Speichel, gr. *πύω*, lat. *spuo*, skr. *ṣṭhāv*.

Aehnlich aber auch unverwandte Sprachen: thusch *tui* Speichel, Schiefner, Versuch 134, awarisch *túi-ze* speien, Schiefner, Bericht 138, tchetschenzisch *tui* Speichel, Schiefner, Stud. 60. — Schallwort? Vgl. ossetisch *pa* Kuss M II, 84, *pa-känin* küssen Sch 103, 2, *apa-känon* ich werde küssen Matth. 26, 48 neben thusch *pai* (Schiefner, Versuch 142), kasikumük. „*pai*“ (Schiefner 120) Kuss.

t<sup>r</sup>

252) *t̄i* T wer, welcher, bei Schiefner (vgl. 76, 2) *t̄i*, bei Miller: *t̄i* II, 154, im Dialect von Kamunt *t̄i* M I, 88, 8 und *t̄i* M I, 86, 11,

zd. *kaya*, gr. *παῖος* — ?

Im Digorischen wird *ka* = zd. *ka* (siehe Nr. 149) gebraucht.

uo D = o T

253) *uol* D, *ol* T das Obere, als postp. auf (Sjögren); *wal* oben, *waldar* überdies Ss 26, *wala* oben Ss 30, 1, *yä uälä* auf ihm Sch 71, 8—9, *ädämj uälä* über die Menschen Sch 71, 12, bei Miller: *välä* Postp. auf, über; *sä valē* D auf ihnen M I, 110, 31; *val* mehr M I, 62, 2, *väldär* *ὑπέω* Luc. 6, 40, *väldai* *περισσόν* Matth. 5, 47; 6, 7; *uoläma* D, *olämä* T, *walama* Ss 26 nach oben, hinauf, *välämä* T Sch 77, 12 hinauf, *välämä* D, T M I, 96, 5; 100, 2 v. u.; 28, 2 v. u. oben, hinauf, auf; *uolei* D, *olei* T von oben her, *välläi* oberhalb M I 90, 20, *walat* oberhalb Ss 26, *yä vällätä* von oben her M I, 82, 2 u. 10, *walag* obere Ss 30, *välläg* obere M I, 112, 28, *väliyä* von oben Sch 73, 12, *fä-välēyä* *i* kam nach oben M I, 32, 20,

zd. *u p a i r i* über, *upara* obere.

In Compos. *väl-ärwäi* vom Himmel M I, 22, 1; 64, 11 u. s. w., *väl-ärwä* in den Himmel M I, 64, 13 (Gegensatz: *däl-zäx-mä* auf die Erde), *väl-ärwä* im Himmel M I, 26, 16, *väl-xäjar-ijl* auf die Zinne Matth. 4, 5, *väl-xäjärdtj* auf den Dächern Matth. 10, 27.

254) *on* Schulter, *duvä onj äxsän* zwischen den beiden Schultern M I, 16, 9, *duvä onj ästäu* M I, 16, 11 zwischen die

Schultern, *fäs-ón-t-äm* in die Schultern (hinten) M I, 16, 8, *fäsóntü* die Schultern (hinten) M I, 16, 12 (über *fäs* vgl. *fästü* Nr. 280),

skr. *ása* — ??

Aus *ása* müsste im Zend *\*anha* werden, und da *h* im Ossetischen wegfallen muss, glaubte ich ossetisch *on* mit jenem *\*anha* identificiren zu können. Doch ist die Zusammenstellung wohl sicher falsch, da *on* aus *vän* entstanden zu sein scheint, vgl. Sch 47, 14—15: *vántü gubir* (die Schultern gekrümmt) mit gekrümmten Schultern.

255) *uors, ors* D, *urs* T, Ss 38, 1, Sch 85, 3; M II, 33: *ors* D, *ürs* T; *vors* D M I, 94, 6, *ürs* T M I, 72, 27 weiss,

zd. *auruša* weiss, skr. *aruša* feuerfarben — ?

Dieser Zusammenstellung treten lautliche Bedenken entgegen, vgl. Lautlehre § 14, Schluss.

256) *ortü* D, *ortü, uartü* T, *vortü* D M II, 105, *vártü* M I, 76, 5 dort,

zd. *avašra* dort.

Von demselben Pronomen *ava* kommt: *vordämä* D dorthin (vgl. Nr. 33), *vómi, ómi* D, *üm* T dort (Nr. 16), *üi* T er, gen. *üi* T, *voi* D = zd. *avanihē* etc.

257) *od, uod* T = *uodt* D dann, *uodei* seit der Zeit, seitdem, *väd* T darauf, dann, so M I, 14, 3 v. u., Matth. 17, 13, *vädüi nirmä* T von da bis jetzt Sch 86, 12, *vädüi* D seitdem M I, 100, 3, *vädü* D darauf M I, 100, 24,

zd. *avaša* da, dort.

Vgl. M I, 18, 13: *käd — väd, kün nä — vädä* wenn — dann, wenn nicht — dann.

258) *uordon, ordon* (Sjögren), *vårdon* M I, 82, 4 v. u., 84, 8 v. u., *várdún* D M I, 92, 18 Wagen,

np. *gardün* Wagen (kurd. *gerdun* entlehnt), skr. *artani* Radkreis, Radfelge.

Vgl. tschetschenzisch *wardan* Wagen, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 70, abchasisch *uardyn* Wagen, Schiefner, Bericht 44, inguschisch *wurdo* Klaproth, A. P. 96.

259) *uote* D so, „eig. auf jene Art, im Gegensatz zum T *uote* auf diese Art“, *uotei* D so, *uotemei* D indessen, unterdessen = T *uotemei*, *vótä* so D M I 92, 12, *votēmāi* dt. D M I, 92, 4; 100, 2, *otēmāi* dt. I, 108, 8 v. u., *átä* D so, auf diese Weise M I, 102, 16, vgl. *áftä* T so M I, 20, 10 v. u., Sch 72, 7, *áftāmāi* T so M I, 52, 4 v. u.,

vgl. zd. *aṣa*, *avaṣa* so, auf diese Weise, *iṣa* so, *yaṣa* wie, skr. *atha*, *yathā* u. s. w.

Dig. *voťä* = zd. *(a)vaṣa*, tag. *aftä* = zd. *av(a)ṣa*?

260) *urdag* Ss 29, 1 aufsteigender Weg, *urđig* T in *urđistjiti* Sch 82, 11 Aufwärter = „aufrecht stehende“ von *urđig* und *stäg* (ebenda 89, 14), *urđigistäg* „Anordner“ M I, 74, 14, *urđig läun* dienen (aufrecht stehen) Joh. 12, 2, skr. *ūrdhva* aufwärts gehend, aufrecht.

261) *ūriṅ* Welle, skr. *ūrmī* — ?

Nach M III, 9.

262) *mān urni* ich glaube, *urnin* T M II, 89, *urnin* Ss 31, 2 (inf.) das Glauben, *vā urni* T ihr glaubt Sch 82, 15, *sā baurnidta* T sie glaubten Sch 82, 5, *mā būurnidta* ich bin überzeugt M I, 66, 3 v. u., *ma vā urnād* (ipt.) glaubet es nicht Matth. 24, 23,

zd. altp. *var* glauben, ksl. *vēra* Glaube, got. *tuz-vērjan* zweifeln.

263) *urōmun* D, *urōmīn* T, *úromīn* T M I, 20, 14, *ūromīn* M II, 51 und 218 zurückhalten, hemmen, beruhigen, *bāurādta* hielt zurück M I, 22, 29, *nā būuromjīnā* du wirst es nicht aushalten M I, 28, 18,

zd. *rāmāyēiti* beruhigt, np. *ārāmādan* tranquillum esse, tranquillum reddere, skr. *ram* zum Stillstehen bringen, *vi-ram* einhalten, aufhören, abstehen von.

Dazu *uromag* mässig Ss 28, 2.

264) *urux* D M I, 110, 12, *orax* T, *warax* Ss 30, 1, *vārāx* M II, 74, Sch 38, 11 geräumig, ausgedehnt, weit, breit,



zd. *vouru*, skr. *uru* weit, geräumig, ausgedehnt —?  
Bei dieser Zusammenstellung bleibt das ausl. *x* im Ossetischen unerklärt. Auch will dig. *uru-* zu tag. *värä-* lautlich nicht wohl stimmen.

265) *usqā* D, *oxsk* T, *waxs* Ss 33, 1 Achsel, *wochste* (d. i. *voxstü* plur.) Schulter, Klapproth, Reise 206, *vāxskgul* auf die Achseln Luc. 15, 5, pl. *vāxskjūtā* T die Schultern M I, 32, 20,

skr. *vakṣas* Brust, obere Theil des Leibes.

f

266) *fa-fä-*, Präfix, z. B. in *fa-winun* D erblicken, *fa-kanun* D vollenden. *fa-liejun* D entfliehen, *fa-xassun* wegtragen, *fa-çaun* durchgehen, vorbeigehen (Sjögren),

zd. *paiti*. — *fä* = lat. *po-* (in *po-situs*) als Nullstufe von *ἀπό*, zd. *apa* nach Osthoff, Perf. 25, M II, 215. Doch will auch Miller neuerdings nach Korsch's Vorschlag osset. *fa* wieder = zd. *paiti* setzen, da nach *fa* (und *nj*) anlaut. Conson. verdoppelt werden: *fäkkäsijn* von *fä* + *käsijn*. (?)

267) *fad* D, *fäd* T, M I, 84, 16; II, 47: *fäd* T Spur, zd. *paḍa*, skr. *pada* Spur.

Ein *fad* 'Fuss' = zd. *pāḍa*, skr. *pāda* erschliesst Miller (II, 117) aus *bäyūwad-äi* = dig. *bäyūmbad-äi* (abl.) barfuss (vgl. *bäyn-äg* nackt)?

268) *fadun* (Sjögren p. 139: *fādun*) D spalten, zerhauen,  
arm. *hat-anem* schneide ab.

269) *fazzäg*, *fazzük* D, T, *fazag* Ss 31, 2, *fäzz-äg* M I, 129 Herbst,

pz. *pādēz* Herbst — ??

Die Jahreszeiten sind nach M I, 129 folgende: *zimäg* Winter, *rag-valjäg* Vorfrühling, *valjäg* Frühling und erste Hälfte des Sommers, *fäzzäg* Sommer (vom Heuschlag bis zum Fallen der Blätter), *äräg-fäzzäg* Spätsommer oder Herbst (bis zum Schneefall). Sonst wird das Jahr noch eingetheilt in die warme Zeit: *särdä* D Sommer und die kalte Zeit: *zumäg* D, *zimäg* T Winter.

270) *fal* D M I, 94, 7 *fälä* T, *fälä* M I, 14, 20 aber, allein,

skr. *param* jedoch, allein.

271) *fa-liewun* D betrügen, *faliwan* Ss 37, 2 Betrug, *fä-lëwun* D, *fä-lëwin* T betrügen, täuschen M II, 56, *fäli-wäg* Versucher Sch 36, 14, *fäliwi* verführt Joh. 7, 12,

np. *firëbam* betrüge, *firëb* (aus \**fra-rëp*-) Betrug, skr. *rip* Betrug, Kniff, *ripu* Betrüger.

272) *fandag* D, Ss 29, 1, *fändäg* T, *fändäg* M I, 66, 23, II, 47 Weg, Strasse,

zd. *pañtan*, skr. *panthan* Weg.

Mit altp. *paθim tyām rāstām* den geraden (rechten) Weg vgl. osset. *dä fändäg-rast* M I, 50, 20 = *dä fändäg rast* M I, 124, Nr. 61, *rast fändäg* M I, 52, 11, *fändarast* Sch 85, 8; 99, 8—9. (Der eine grüsst: glücklichen Weg!, der andere dankt: *dä qudtag rast* glückliches Geschäft! Sch 99, 8—9, anders M I, 82, 3 und 17: *báiriai* sei gegrüsst (2. pl. *báiriať*) — *dä qudtag rast*.)

273) *fänd* D Wunsch M I, 94, 18, *fänd* T Rath, Plan (*συμβούλιον*), Wille Matth. 12, 14, Luc. 22, 42, *fändtä* Gedanken (*ἐνθυμήσεις*) Matth. 12, 25, *fänd-skodtoi* sie hielten einen Rath Matth. 27, 1, sie beschlossen M I, 52, 6, *fänd báikänäm* wir wollen einen Vertrag machen M I, 82, 4,

np. *pand* Rath.

Vgl. *fändon* Wille, Wunsch, *θέλημα* Matth. 12, 50, Luc. 23, 20, *fändi nā* wir wünschen Matth. 12, 38. Dazu *amwänd* (Sjögren) Einräumen, Nachgeben.

274) *far* in

1) *far-ast*, *far-ást* neun = über acht (*ast* = acht), *farastäm* der neunte Matth. 20, 5, *farästäm* M II, 161,

skr. *paras* über hinaus, mehr als. Vgl. *fal-där* weiter M III, 30;

2) dig. *falwäre* (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-färe* = vor-voriges Jahr (*färe* = voriges Jahr),

zd. *para* vor, skr. *purā* vor; zd. *parō* vor, skr. *pur as* vor

3) *falēmā* hinter (drei Thäler) M I, 44, 11, *fāliye* nach hinten M I, 44, 13, *fallag* gegenüberliegend Sch 103, 7, skr. *para* entfernter, jenseitig, später, folgend — ?

275) *farat* D, Ss 36, 1, *fārūt* T, Luc. 3, 9, Sch 32, Nr. 32, *fārāt* T M II, 52 Axt, Beil, skr. *paraçu* Axt, Beil.

276) *farwe* D, *färw* T, *färvā* D M I, 112, 13, 14, *färw* T M I, 102, 1 v. u., II, 86 Erle, ahd. *fēlawā*, mhd. *vēlwe* Felber, Weide.

277) *färe* D, *fāron* T, *fārä* D, *faron* T M II, 50 im vorigen Jahre, np. *pār* das vergangene Jahr, skr. *parut* im vergangenen Jahre.

278) *fars* D, T, Ss 33, 1, Matth. 8, 18, M I, 28, 11, II, 50, pl. *färstā* M I, 16, 3 v. u. Seite, Strich, Gegend, zd. *peresu* Rippe, Seite, skr. *parçu* Rippe, *pārçva* Seite.

279) *farsun* D, *färsin* T, *farsin* Ss 37, 2, *färsün* D M I, 98, 7 fragen, *färsām* wir fragen M I, 34, 12, zd. *peresaiti*, skr. *prčchati* fragt.

280) *fastāge* D, *fästäg* T, *fastag* Ss 30, 1 hinterer, nachher, zuletzt, am Ende, *fästägärdäg* T Hintertheil M I, 50, 2 v. u.; *fastama* D, *fästämä* T, Sch 78, 7, 83, 15, *fästämä* D, T M I, 94, 9; 48, 14 zurück, hinten, hinter, nach, wieder, von neuem; *fastie*, *fästie* D, *fästie* T, *fästiyä* Sch 71, 15 hinten, nach, *fästiyä* M I, 20, 19 von hinten, *yä fästiyä* hinter ihm her M I, 24, 22; *fästiyē* zurück, hinten M I, 42, 15; 74, 17, *fästü* T, *fasta* Ss 30, 1 nach, *fästei* T von hinten, D nachher, *üi fästü* T M I, 16, 3 und 12 darauf, *vói fästē* D M I, 98, 7 v. u. darauf, *fästädär* später Sch 74, 9, altp. *pasā* hinter, *pasāva* nachher, zd. *pasčā* nach, *paskāt* nachher, hinter, *pasnē* hinter, skr. *paçčā* hinten, nachher, *paçčāt* von hinten, hernach.

Osset. *st* (genauer *st*) aus *sç* = iran. *sč*.

Hierher *fäs* aus *fäst*: *fäsfändagmā* hinter den Weg M I, 54, 24, *fäsäxsäwār* nach dem Abendessen M I, 50, 27, *fäsöntü* Nr. 254, *fäsifüd* Sch 52, 23, *fässarç* (?) M I, 36, 1 v. u.

281) *fatān* D, *fätän* T, *fatān* Ss 30, 1 Breite, *fätän* T M II, 47, breit M II, 108,  
zd. *paṭana* weit, breit, np. *pahan* weit, breit.

282) *fiag* hölzerne Schaufel Ss 36, 1, *fīag* Matth. 3, 12, *fiyág* M I, 90, 2,  
waxī *pēi*, sariqoli *fēi* a shovel (Shaw 250) — ?  
Tomaschek, Pamir Dial. 68. Vgl. kurd. *pēh* hölzerne Schaufel ZDMG 38, 57.

283) *fide* D, *fīd* T, *fid* Ss 32, 1; M II, 35: *fidä* D, *fīd* T Vater; o *fīdül* Abrame o Vater Abraham Luc. 16. 24, pl. *fidalta* Ss 32, 1, *fidältü* D M I, 100, 3 die Väter, *fīdälti* T der Väter M I, 34, 11,  
zd. skr. *pitar* Vater.

284) *fidt* D, *fīd* T, *fid* Ss 32, 2; M II, 55: *fid* D, *fīd* T, M I, 50, 1 Fleisch,  
zd. *pītu* Speise, skr. *pītu* Nahrung.

285) *fiŋg* Ss 29, 2; M II, 56: *fiŋkū* D, *fiŋk* T, Marc. 9, 18 Schaum,  
skr. *phēna* Schaum, ksl. *pēna* Schaum, lat. *spuma*, d. *feim*.

286) *fiŋje* D, *fīŋj* T, Sch 31, Nr. 21, *fiŋj* Ss 33, 1; M II, 78: *fiŋj*, *fīi* D, *fīŋj* T Nase,  
arm. *pinj* (*pinč*) Nasenloch.

Das osset. Wort würde im Np. *pinj*, im Altp. wohl *pinč*-lauten. Das arm. Wort stammt vielleicht aus dem Persischen, das es nun verloren hat. Beide sind von np. kurd. *pōz*, baluči *pōnz* (Dames 58), afgh. *pōzah*, *pazah* Nase zu trennen. — Woher abchasisch „*pynč*“ Nase (Schieffner, Bericht 56)?

287) *fiŋssun* D, *fīssin* T, *fiŋsin* Ss 40, 1 schreiben, *fiŋst* D, *fīst* T geschrieben, Schrift, *fiŋfista* Ss 36, 2 Schrift,

altp. *ni-pis* schreiben, ptc. *nipišta*, skr. *piç* (*piçati*) schmücken.

288) *fırton* D Vieh (grössere vierfüssige Hausthiere), gr. *πόρις* junges Rind, skr. *prthuka* Junges von Thieren — ? Stimmt lautlich nicht.

289) *fu* D, T, Ss 33, 2, *fıw* Sch 8, 34; M II, 55: *fu* D, *fıw* T Fett, Speck, zd. *pivanh* Fett, kurd. *pıw* Talg ZDMG 38, 57, skr. *pıvas* Fett, Speck.

290) [*fiçag* D, *fıçag* T, *fiç-ag* Ss; M II, 161: *fiç-ag* D, *fiç-ag* T erste, zuerst, vorher, zu np. *pēs* vor — ?] Sehr fraglich.

291) *fiçun* D, *fiçın* T (Sjögren 509), *fiçin* Ss 41, 2; M II, 54: *fiçın* kochen; M I. 48, 1 v. u.: *sfıxtı* brieten, 82, 8: *sfıxtı* briet, Sch 74, 13: *ku sfıxtı* als er gekocht war, 93, 15: *afıxta* sie kochte (Eier), zd. skr. *paç* kochen — ?

Das ptc. perf. lautet tag. *fıxt*, dig. aber *funxt* oder *funx* M II, 181 — ? Die Lautverhältnisse sind bedenklich: man sollte lautgesetzlich für zd. *paç*: tag. *fäjın*, ptc. *fäxt* erwarten. Vgl. dazu Lautlehre § 36, 1, 6. Wegen der Vocale vgl. p. 84.

292) *fonj*, Ss auch *jonj* fünf, T *fänjem*, *fonjem*, M II, 161: *fänjäm* der fünfte, *findtes* D, *fındtäs* T, M II, 160: *findtäs* D, *fındtäs* T fünfzehn,

zd. skr. *pañça* fünf, skr. *pañçama* fünfte, zd. *pañçadasa*, skr. *pañcadaça* fünfzehn.

293) *fulder* D, *fıldär* T, Matth. 10, 28, M II, 89, *fildar* Ss 39, 1 mehr, Comp. zu *fur*, *fır* (wie *stıldär* zu *stır*, M II, 145), dass ich findet in *fır-çinäi* aus grosser Freude Joh. 16, 21, *fır-xärdäi* von zu vielem Essen, *fır-mästüi* aus grossem Zorn oder als sehr zorniger Sch 54, Nr. 34; 69, 14; M II, 54<sup>1</sup>, 118,

zd. *pouru*, skr. *puru* viel.

<sup>1</sup> *fırçin* silınaja radostı; *fırmäst* silıuyj gnëwü.

294) *furt* D, *firt* T, ebenso M I, 72, 19; 108, 13; II, 57, *firt* Ss 32, 1 Sohn,

zd. *puṣra*, skr. *putra* Sohn.

295) *fuss* D, *fiss* T, *fis* Ss 34, 1 Schaf, vgl. M II, 53: *fus* D, *fis* T Schaf, ebenso M I, 48, 1 v. u.; M I, 30, 25: *nälfis* Hammel, Sch 74, 12; M I, 92, 19: *fús-tü* D, 56, 23: *fis-tü* T die Schafe,

zd. *pasu*, skr. *paçu* Vieh.

Davon zu unterscheiden Ss *fos* Heerde 34, 1, T *fos* = Vieh, Thier, Heerde, Besitz, Vermögen, Beute M I, 22, 23; 56, 23; 102, 3 v. u.; 58, 3, 4 v. u., 72, 24; Sch 36, 8; 90, Nr. 20, da die dig. Form *fons* lautet, vgl. M I, 96, 1 v. u.; II, 40.

X

296) *xalon* Krähe, sariqolī *xērn* a raven (Shaw 243)?

297) *xäräg* T M I, 28, 14, II, 47, *xarag* Ss 33, 2 Esel, pl. *xärjitü* T M I, 66, 21,

zd. *xara*, skr. *khara* Esel.

298) *xädäg* T, *xoadeg*, *xodeg*, *xoadek*, *xodek* D; M II, 33, 52: *xvädäg* D, *xädäg* T selber, *sä-xvättü* D M I, 100, 26 sie selbst (pl. *xudtü* T, *xvädtü* D M II, 152),

zd. *xwa*, skr. *sva* sein, zd. *xwatō*, skr. *svatas* von selbst.

Dazu *xī* = dig. *xē* selbst in den Pron. *maxī*, *maxē* etc., skr. *svayam*, zd. *xwaṣ-*, altp. *wāi-* M II, 152.

299) *xäfü* D, *xäf* T Rotz, Schleim,

zd. *kafa* Schaum, np. *kaf*, skr. *kapha* Schleim — ?

Nach M III, 15. Woher aber das anlautende *x* und wie verhält sich *xäf* zu udisch *xaf*?

300) *xet* D, *xid* T; M II, 33, 56: *xēd* D, *xīd* T,

1) Brücke, *xēd* D M I, 112, 6 v. u., *xīd* T M I, 52, 7, zd. *haṣtu*, skr. *sētu* Brücke;

2) Schweiss, Ss 33, 2 *xed*, np. *xwai*, skr. *spēda*.

Die Vermuthung, dass *xīd* Brücke aus dem Georgischen (*xidi*) entlehnt sei (Klaproth 210), scheidet an der digorischen Form.

301) *xīzī* sie steigt Sch 10, 64, *ārxižin* absteigen Sch 82, 10, *rá-xīzai* M I, 16, 3 du willst herabsteigen, *s-xēzun* D hinaufsteigen M I, 94, 29, II, 56,

np. *xēzad*, pārsī *āxēzad* erhebt sich —?

Ist falsch, wenn np. *z* aus älterem *ž* hervorgegangen ist.

302) *xode* D, *xud* T, Sch 33, Nr. 43; Ss 37, 1; M II, 33: *xodā* D, *xūd* T Mütze, Hut, pl. dig. *xódtā* Hüte M I, 112, 15,

zd. *xaoda* Helm, altp. *xauda* Mütze, np. *xōi* Helm.

303) *xodun* D, *xudžin* T, *xudin* Ss 41, 2; M II, 33: *xodun* D, *xūdžin* T, *xódgā* D lachend M I, 98, 13, *xūdžin* T lachen M I, 48, 19, *bá-xudtī* M I, 74, 22 er lachte auf, skr. *svad* schmecken, Gefallen finden an, gr. ἡδομαι freue mich —? Sehr unsicher.

np. *xand-īdan* 'lachen' stelle ich nicht hierher, da ihm das *w* fehlt.

304) *xoyun*<sup>1</sup> D, *xuin* T, Ss 41, 2; M II, 33: *xuyún* D, *xuīn* T nähen, vgl. *xuyú* D sie näht M I, 108, 7 v. u., *báxudta* sie nähte M I, 76, 13, *baxui* nähe! Sch 65, 11, *bá-xuyat* 2. pl. conj. M I, 34, 14, *xud* befestigt M I, 106, 7 v. u., skr. *sīvyati* näht.

305) *xōnun* D, *xōnīn* T nennen, heissen, rufen, einladen, *xunnun* D, *xuinīn* T heissen, *xōnīnç* T sie nennen M I, 34, 16, *xonī* T er ladet ein Sch 72, 13, *ār-bá-xudtā* er rief M I, 74, 1 v. u., *xuinīnç* sie heissen Sch. 69, 6, *xuinī* wird genannt Matth. 26, 36, *çi xundi* welcher hiess Matth. 26, 14, *xundtī* sie wurde genannt M I, 48, 6, *xundtā* berufen (*κλητοί*) nom. pl. Matth. 20, 16,

zd. *xwanat* klirrend (in *xwanat-čaxra*), np. *xwāndan* rufen, skr. *svan* schallen.

306) *xor* D M I, 96, 5, *xur* T, Ss 30, 2; M II, 33: *xor* D, *xūr* T, M I, 28, 28; 62, 1 v. u. Sonne,

zd. *hvare*, skr. *svar* Sonne.

<sup>1</sup> Dig. *xoyun* falsch für *xuyun* nach M II, 174 Anm.

Vgl. *xürskäsän* Sonnenaufgang, Osten, *xärnigulın* Sonnenuntergang, Westen Matth. 8, 11, *xur-wars-irdig-on* mittäglich Matth. 12, 42.

307) *xore* D, *xo* T, Ss 32, 1; *xvärä* D M I, 100, 27, acc. *xväri* 100, 25, *xo* T, M II, 52 Schwester, dat. *xóyän* M I, 38, 1, pl. *xotü* Matth. 13, 55,

zd. *xwanhar*, skr. *svasar* Schwester.

Tag. *xo* geht durch \**xvä* auf \**xva-a* = voross. \**xvahä*, zd. *xwanha*, skr. *sväsä* (Nom.) zurück, während dig. *xvär-ä* auf den Stamm der obliquen Casus zurückgeht: zd. *xwanhar-em* (Accus.), skr. *sväsaram*. Vgl. *fıd* T = *fid-ä* D Vater = skr. *pıtä* neben *fıdäl* (Vocativ) Luc. 16, 24 = skr. *pıtar* (acc. *pıtaram* etc.), sowie meine Bemerkungen über pers. *pid* = *pidar* Vater etc. ZDMG 38, 426.

308) *xorun* D, *xarın* T, *xärın* Matth. 11, 18, *xarin* Ss 41, 1; M II, 33, 52: *xvärun* D, *xärın* T, vgl. *báxvärun* D essen M I, 92, 16, *xärın* T ich esse M I, 84, 3 v. u., *báxär* T iss! M I, 64, 1, *báxordton* ich ass M I, 56, 10, *xärd kü féstı* als sie gegessen hatten M I, 50, 1, *xärınag* Speise M I, 50, 3, *xärd* Speise Sch 65, 10; 73, 2,

zd. *xwaraiti*, np. *xwarad* isst.

Dazu *xor* Getreide, Futter M I, 62, 1; 84, 19; 102, 5 v. u.

309) *xossun* D<sup>1</sup>, *xussın* T, *xusin* Ss 42, 1; M II, 52: *xussın* D, *xussın* T schlafen, liegen, M I, 66, 5: *nıxxús-sıdıstı* sie lagen im Schlaf, 40, 10: *nıxxússıdı* er legte sich schlafen, 58, 9: *yümä xússıdıstäm* wir schliefen zusammen,

zd. *xwafs*, np. *xusp-ıdan* schlafen.

Vgl. *välgommä nıxxusjinän* ich will mich aufs Gesicht legen Sch 103, 7—8, wo *xussın* nur die Bedeutung: 'sich legen' ohne Beziehung aufs Schlafen hat.

310) *xui* D, T, Ss 34, 1, M II, 58, *xu* T, Sch 61, 12 Schwein, pl. *xutü* M I, 78, 4, gen. *xutı* Matth. 8, 30, *näl-xu* Eber M I, 34, 1 v. u. (*näl-xüyi* Accus. 36, 2),

<sup>1</sup> Dig. *xossun* falsch für *xussun* nach M II, 174 Anm.



np. *xūk* Schwein, kurd. *xū* 1 bis 3 Jahre altes Schwein ZDMG 38, 64, skr. *sūkara* Eber, Schwein (gr. *ὑς*, lat. *sūs*, ahd. *sū*).

311) *xus* Ss 34, 2, *xus-äi* (abl.) Sch 101, 11, *xūs-äi* (abl.) M I, 18, 20, *xusk* Sch 6, Nr. 4, Matth. 12, 10, M II, 58 und 69 trocken, vgl. *xuskkänji* er vertrocknet Sch 6, Nr. 9, 10, es trocknet Sch 32, Nr. 25, *barussti* es ward dürre (ἔξηράνθη) Matth. 13, 6, *ba-xusci* er vertrocknete Matth. 21, 19, 20, Marc. 11, 20,

zd. *huška*, np. *xuš*, skr. *çuška* trocken.

Das *k* in *xusk* ist auch nach Miller nicht aspirirt. Aber eben dieses *k* deutet nach Miller II, 69 auf Entlehnung, und es fragt sich also, ob *xusk* nicht neupersischen Ursprungs ist, vgl. *lišk* Nr. 170.

### ç, č

312) *ça* Pronominalstamm in

*ça-ma* D, *čā-mā* T wozu, *ça-mai* D, *čā-māi* T weshalb, um zu, damit, *ça-man* D, *čämän* T wozu, weswegen, u. s. w.,  
zd. *ča*- pron., gr. *τε*- pron.

Dazu auch *čas* wie viel, vgl. *üyās* so viel, *čälimmä* bis, vgl. *välimmä* so lange M I, 82, 4—5.

313) *čadä* D, *čad* T M II, 78, I, 112, 3 v. u., Luc. 5, 1, *čad* Ss 29, 1, *zad* (d. i. *čad*) Klaproth, A. P. 96 See, Sumpf,

zd. *čāiti* in die Cisterne, *apō yaṭ čātayā* des Cisternenwassers.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dialecte p. 25. — Np. *čah* puteus aus altem \**čāṭa* oder \**čāṭa*?

314) *čalx* M I, 24, 22, II, 50, Sch 94, 3 Rad, Scheibe (des Mondes),

zd. *čaxra*, skr. *čakra* Rad.

315) *čar*, *čarm* T, *čare* D, *jarm* Ss 33, 2, *čarm*, *jarm* M II, 79 Haut, Fell, vgl. *čarm* M I, 20, 9; 34, 1; *fisi čarmi* in Schaffellen Matth. 7, 15, *čärttāi* abl. pl. M I, 34, 11, *sārj-čarm* I, 34, 15—16 Kopfhaut, *sārjarm* I, 34, 6, *sārjārttāi*

abl. pl. I, 34, 12 Kopfhaut, *xujarm* Schweinshaut Sch 102, 12, *xujárin* schweinsledern M I, 54, 12, *sägjärmtäi* aus Hirschfellen, *sägut järmtäi* aus Hirschkuhfellen Sch 81, 9, *galjár* D Ochsenhaut M I, 110, 30, *tärqósjar* D Hasenfell 112, 2, np. *čarm*, skr. *čarman* Haut, Fell.

316) *čarw* D, T, M II, 50, Sch 32, Nr. 37, *čarw* Ss 33, 2, M I, 72, 1 Oel, Butter,

np. *čarb*, arm. (aus dem Persischen entlehnt) *čarp* fett.

317) *čarun* D, *čärin* T, *čarin* Ss 39, 2, *čärin* T M I, 48, 21, II, 46 leben, wohnen, *čard* Leben M I, 60, 5 v. u., Sch 104, 5, *čard* Ss 32, 1,

zd. *čaraiti* geht, skr. *čarati* regt sich, wandert, lebt, ist, treibt.

318) *časte*, *čäste* D, *čäst* T, *čest* Ss 33, 1; M II, 35: *čästü* D, *čäst* T, M I, 30, 15 Auge,

zd. *časman* Auge, skr. *čakšus* Blick, Auge.

*čäst* aus iranisch \**čästi* = ursp. *čak'sti*? — Hierher auch *časkom* D, T, *časkom* Ss 33, 1, *čäsgom* Sch 84, 12 Gesicht, Antlitz, nach Sch 21, Nr. 87 = Auge und Kinn, vgl. *kom* 'Ecke, Winkel, D. aber auch Kinn', Sjögren 402. Aehnlich gebildet sei awarisch *bérkal* Gesicht = *ber* Auge + *kal* Mund, Schiefner, Bericht 156.

319) *čaun* D, T, *čawin* Ss 39, 1, *čäün* D, T, M II, 233 gehn, schreiten, spatzieren, fahren, *čäün* ich gehe M I, 24, 3, Matth. 8, 19, *áčidi* er ging M I, 24, 3, *ra-čü* gehe M I, 20, 29, *čudt* D, *čid* T, M I, 48, 14 Gang,

zd. *šavaitē* geht, altp. *ašiyavam* ich zog, skr. *čyavatē* geht fort.

320) *čimjin* M II, 54, *ba-čimin* Ss 41, 2 schlürfen, np. *čam* cibus potusque, *čamīdan* bibere vinum, skr. *čam* schlürfen.

Dazu *čimgä* Brühe M I, 56, 30.

321) *čuppar* D, *čippär* T, *čupar* Ss; M II, 159: *čuppar* D, *čippär* T (*čippär* M I, 24, 5; 52, 5 v. u.), *čipbar* (Tsorajew) vier,

zd. *čaθwārō*, skr. *čatvāras* vier.

322) *çi*, *ci* (M I, 96, 2), *çi* (M II, 154) D, *çi* T was, was für ein, welch,

zd. *çi-š* quis, skr. *çi-d*.

Zu tag. *çi* wer, welcher (dig. *ka*, s. Nr. 149) gehört *çi-dār* Jemand Matth. 19, 16, *isji* Jemand Matth. 21, 3, aber zu *çi* was : *istj* Etwas (aus *is-çi*) Matth. 21, 3.

323) *çine* D, *çin* T, Sch 85, 15, Luc. 24, 53 Freude, *çin-kanin* sich freuen Ss 42, 2, *báčin-kodtaid* er hätte sich gefreut M I, 68, 9,

skr. *çanas* Gefallen, Befriedigung —?

zd. *çinanh* soll nach KZ 27, 241 Anm. 'Bezahlung' bedeuten. Auch obiger Zusammenstellung steht das lange *i* in *çin* (M I, 68, 9) entgegen, das auf iran. *ai* (*çin-* aus *kain-*) zurückweist.

324) *çix* D, *çix* T; M II, 79: *çiry* D, *çiry* T scharf, M I, 32, 2; 86, 15, *çiry* scharf, streng Ss 38, 2, *çirg*, *çirg* scharf Klaproth, A. P., 95,

zd. *tiyra* spitz —?

W. Miller nimmt hier und in der Endung der 3. p. pl. *-inç* = *-anti* Uebergang von *ti* in *çi* an.

325) *çite* D, *çit* T, *çid* Ss 37, 2; M II, 55: *çitü* D, *çit* T Ehre, *çidgin* D geehrt M I, 96, 20,

zd. *çidā*, *çidī* Strafe, Busse, skr. *apaçita* geehrt, gr. *τιος* Busse, *τιμή* Preis, Ehre.

Bei Miller finden sich noch andere Etymologien, die hier nicht verzeichnet sind. Ich habe sie deshalb nicht aufgenommen, weil ich sie aus bestimmten naheliegenden Gründen nicht für richtig halten konnte.

DRITTER ABSCHNITT.

L A U T L E H R E.

§ 1.

tag. *a* = iran. *a* und *ā*,

(tag. *al*, *ar* = iran. *r*-Vocal, *ar*, *ār*). In allen Fällen entspricht dig. *a*.

*dawīn* stehlen, zd. *dab* täuschen; *awd* sieben, zd. *hapta*; *ast* acht, zd. *ašta*; *bast* Fessel, zd. *basta* gefesselt; *am* hier, zd. *ahmya*; *ad* Geschmack, lat. *odor* Geruch; *ayd* Lende, zd. *haxti*; *t'ayd* schnell, skr. *takta* schiessend; *baz* Kissen, zd. *bareziš* Matte; *mazyz* Gehirn, zd. *mazyā*.

*avinjin* hängen, np. *avēzam* hänge; *vasin* wiehern, skr. *vāç* blöken; *āyafin* einholen, np. *yābam* hole ein; *vafin* weben, np. *bāftan* weben, skr. Wzrl. *vabh*; *āncad* Ruhe, zd. *šāiti*; *āfsad* Heer, zd. *spāda*; *çad* See, Sumpf, zd. *çāiti* in die Cisterne; *max* wir, uns, altp. *amāxam* unser, *smax* ihr, euch, zd. *yūsmākem* euer; *rūbas* Fuchs, np. *rōbāh*; *rast* recht, altp. *rāsta*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *ārwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ma* nicht, zd. *mā*; *vad* Sturm, zd. *vāta* Wind; *arazin* regieren, zd. *rāzayeiti* ordnet; *art* Flamme, zd. *ātare* Feuer; *tawin* wärmen, zd. *tāpayeiti* brennt.

Vgl. noch *xalon* Krähe, *fadun* (dig.) spalten, *taliŋg* Finsterniss.

*al*

*k'alm* Schlange, skr. *krmi* Wurm; *aly* Spitze, skr. *agra*; *kaliñ* ausgiessen, skr. *kirati*; *sald* Frost, gefroren, zd. *sareta* kalt; *valjäg* Frühling, zd. *vañri*, np. *bahār*; *ali* jeder, zd. skr. *sarva*?; *çalx* Rad, zd. *čaxra*; *dalä* hinunter, unten *haurva*, (*dälämä* herunter), zd. *adairi*; *stali* Stern, skr. zd. *star*; *gal-k'anin* wecken, zd. *gar*; *ämbal* Gefährte, np. *hambār*, *hambar*. Vgl. *xalon* Krähe, *falwäre* D im vorvorigen Jahre.

*ar*

*mary* Vogel, zd. *mereya*, np. *mury*; *mard* todt, zd. *mereta*, skr. *mrta*; *vart* Schild, zd. *vereθra* Panzer oder Schild, skr. *vartra* wehrend; *fars* Seite, zd. *peresu* Seite, skr. *parçu* Rippe, *pārçva* Seite; *dary* lang, zd. *dareya*, skr. *dīrgha*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*, skr. *irma*; *ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkša*; *far* (in *far-ast* über acht = neun), skr. *paras* über hinaus; *nvar* Ader, zd. *snāvare*; *arw* Himmel, zd. *awra* Wolke; *naräg* schmal, afgh. *narai*; *marg* Gift, zd. *mahrka*, np. *marg* Tod; *ary* Preis, Werth, zd. *arejanh*, skr. *arḡha* Preis; *ard* Eid, arm. *erdumn* Schwur; *bar* Wille, skr. *vara* Wunsch?; *baräg* Reiter; zd. *bar* reiten; *qarm* warm, zd. *garema*; *dvar* Thür, zd. *dvarem* (acc.); *kard* Messer, Schwert, zd. *kareta*, np. *kārd* Messer; *k'ark'* Henne, Huhn, zd. *kahr-kās* Geier (Hühneresser); *faron* im vorigen Jahre, skr. *parut*, np. *pār*; *çarw* Oel, np. *čarb* fett; *čarm* Haut, np. *čarm*, skr. *čarman*; *daräs* Kleid, np. *darz* Naht, arm. *handerj* Kleid; *dard* fern, russ. *dalä* Ferne? *zarin* singen, skr. *jar*.

*čip'par* vier, zd. *čaθwārō*; *darin* halten, zd. *dārayāmi* halte; *varin* regnen, zd. *vāreñti* es regnet; *marin* morden, tödten, skr. *mārayati*; *ängar* Gefährte, np. *hamkār*.

Svarabhakti *a* : *bālas* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkša*?

§ 2. tag. *au* = iran. *a*, *ā* + *v*, *u*,  
aber nicht = iran. diphthongischem *au*.

*st'aun*<sup>1</sup> loben, rühmen, zd. skr. *stu* (skr. *stavana* das

<sup>1</sup> Wie zwischen skr. *stavana* das Loben und *stutā* gelobt findet ein Ablaut statt zwischen pr. *stāun* lobe und ptc. *stjā*, dig. *stūd*, pr. *tāun*, dig. *itāun* säe, ptc. *tjā*, dig. *itūd*, entsprechend bei *ardāun*, *rāwāun*, *āstāun*, dig. *āmbāun* etc. M II, 175.

Loben); *sau* schwarz, zd. *syava*; dig. *āmbāun* faul machen, skr. *pūyati*.

§ 3. *ai*

tag. *ai* = iran. (a) *ā* + *y*,

aber nicht = iran. diphthongischem *ai*.

*aik'* Ei, np. *xāya*, ksl. *jaje*.

Inf. auf *a-in* statt \**ayin* = dig. *a-yun* :

*nīmān* rechnen, zählen = dig. *nimayun*, ptc. *nimad*, dig. *nimad*, skr. *mā*, np. *nu-māyam* zeige; *tāin* thauen, schmelzen, dig. *tayun*, ags. *thāwan*, ksl. *tajati*; tag. *nāin* baden, ptc. *nad*, skr. *snā*, zd. *snayaeta*; *zāin* bleiben, ptc. *zad*, dig. *izayun*, skr. *hā* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter —; *vain* laufen, dig. *vayun* fliehen, ptc. *vad*, Wrzl. *vā*; *zāin*, dig. *zayun* wachsen, *zayi* wird, ptc. *zad*, skr. *jāyatē*, np. *zāyad*; *āncāin*, dig. *āncāyun* ruhen, ptc. *āncad*, *ārīn-çayām* wir werden ausruhen, zd. *šāyañtē*.

Vgl. M II, 176.

*said* List, Betrug (Matth. 26, 4) von *sain* (= *sayun*) betrügen.

*ai* durch Epenthese entstanden vgl. § 35, h.

§ 4.

tag. *ā* = iran. *a*, *ā*,

(tag. *āl*, *ār* = iran. *r*-Vocal, *ar* (*ār*)).

Im Dīgorischen entspricht *ā*, seltener *a*.

*yāfs* Stute, zd. *aspa*; *āz* ich, zd. *azem*; *ād-* mit, zd. *hada*; *āw*-Partikel, zd. *apa*; *bāynāg* nackt, zd. *mayna?*; *vāss* (dig.) Kalb, skr. *vatsa*; *āxsāz* sechs, zd. *xšvas*; *dās* zehn, zd. *dasa*; *k'āst'ār* jünger, jüngst, zd. *kasu* klein; *k'ād* wenn, ob, zd. *kada*; *māst'* Galle, Zorn, np. *mast* be-  
rauscht?; *sāft'āg* Huf, zd. *safa*; *dāt't'in* geben, zd. praesens-  
stamm *daḍā-*, *daḥ*; *t'āf* Hitze, skr. *tapas* Hitze; *āxsāw* Nacht, zd. *xšap*; *vād* darauf, zd. *avada* da; *vāxsjūt'ā* Achseln, skr. *vakṣas* Brust; *fād* Spur, zd. *pada*; *fāstū* nach, zd. *pasčā*; *fātān* Breite, zd. *paṭana* breit; *xādāg* selber, zd. *xwatō* von selbst; *čāst'* Auge, zd. *čašman* Auge; *tājīn* tropfen, fließen, zd. *tač* fließen; Pronominalstamm *çā-* was, zd. *ča-*; Pronominal-

stamm *kä-* wer, zd. *ka-*; *nä* unser, uns, zd. *nō*, skr. *nas*; *vā* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *mān*, *mā* meiner, mich, zd. *mana* meiner, *maṃ*, *mā* mich; *nā* nicht, skr. *na*.

ä-Negation, zd. *a*; *ssāj* zwanzig, zd. *vīsaiti*; *bāz-jin* dick, zd. *baṣṣō* Weite, skr. *bahula* dicht; *sādā* (dig.) hundert, zd. *sata*.

*bāttin* binden, *bāndān* Strick, zd. *baṇḍayeṭi* bindet, skr. *bandha* Band; *āngar* Gefährte, np. *hamkār*; *fānjām* fünfte, skr. *pañcama*; *tānäg* dünn, fein, skr. *tanu*; *ni-gāniṇ* begraben, zd. *kan* graben; *fānd* Rath, np. *pand*; *āndār* andere, skr. *antara*; *āttāmā* ausser, skr. *anta* Ende; *ānā* ohne, gr. *ānev* (?); *ānuson* ewig, zd. *anaoša*; *āntāf* Hitze, skr. *sam-tap* erhitzen; *āngāl-dān* vermuthet, zd. *haṅkārāyēmi*; *ānguljā* Finger, skr. *ānguri*, *āngulī* Finger, Zehe; *āngur* Haken, Angel, skr. *aṅka*; *zāngā* Unterschenkel, zd. *zaṅga* Knöchel; *zāx* (dig. *zānxā*) Erde, skr. *jam*- Erde; *zānäg* Kind, skr. *jana* Mensch; *ām*, *ān* zusammen, gleich, zd. *haṃ*, *hañ*, *hama*; *zāmbiṇ* Gähnen, skr. *jambha* Gebiss, Rachen.

Vgl. noch *vāz* Schwere; *kāf* gesalzener Fisch; *āmā* und; *sādān* brechen, hauen; dig. *nāvög* (tag. *nvog*) neu, zd. *nava*; *āfsān* Eisen.

*sāy* Ziege, skr. *chāga*; *kāsīn* anschauen, zd. *kas*, skr. *kāç*; *bāstū* Gegend, skr. *vāstu*?, *duvā* zwei, zd. *dva*, skr. *dvā*; *ārtū* drei, zd. *ṣṛāyō*, skr. *trayas*; *fāzzäg* Herbst, pz. *pādēz*?

Suff. *äg* in *tānäg* dünn, *xādäg* selber, *mādäg* innere, *bāynäg* nackt, *stäg* Knochen, *dīmäg* Schwanz, *fāzzäg* Herbst, *valjäg* Frühling, *zīmäg* Winter u. s. w. = urspr. *a-ka*.

### äl

*mälāt* Tod, zd. *mereṣṣyu*, skr. *mṛtyu*; *mālīn* sterben, zd. *mereyeitē* stirbt; *kālīn* sich ergiessen, skr. *kīryatē*; *bālas* Baum, zd. *vareša* Wald, skr. *vrkṣa* Baum (?); *nāl* Männchen von Thieren, zd. *nar* (*nara*); *välā* auf, über, zd. *upairi* über; *fälū* aber, skr. *param*; *sālī* es gefriert, zd. *sareta* kalt; *gālās* Stimme, lit. *gārsas*, ksl. *glasū* Stimme; *zāldā* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba.

tag. *äl* = dig. *ul* = zd. *aor*:

*mäljig* T, *muljug* D Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μύρμηξ*.

*är*

*bärzond* hoch, zd. *berezant*; mit Ausfall des *r*: *känjñ* machen, zd. *kerenaöimi* mache; *färsjñ* fragen, zd. *peresaiti* fragt; *tärsjñ* sich fürchten, zd. *teresaiti* fürchtet sich; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*, skr. *hrdaya*; *igär* Leber, zd. *yäkare*, skr. *yakrt*; *sär* Kopf, zd. *sarañh*, skr. *çiras*; *sjzyärjñ* Gold, golden, zd. *zaranya*, skr. *hiranya* Gold; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*, lit. *bērzas*; *bärz* Hals, zd. *bareša* Rücken (des Pferdes); *äfsärm* Schaam, zd. *fšarema*; *kärdjñ* schneiden, zd. *keret*, skr. *krt*, *çärjñ* leben, zd. *çaraiti* geht; *xärjñ* essen, zd. *xwaraiti* isst; *xäräg* Esel, zd. *xara*; *färw* Erle, ahd. *fēlawa* Felber, Weide; *färät* Axt, Beil, skr. *paraçu*; *värdon* Wagen, np. *gardün* Wagen, skr. *vartani* Radkreis; *türjñ* Knabe, zd. *tauruna* jung; *türjñ* treiben, skr. *tirati* geht hinüber, *tārayati* führt hinüber; *särd* Sommer, zd. *sareša* Jahr; *märzjñ* fegen, zd. *marezaiti*; *käron* Ende, zd. *karana* Ende; *zyär* Panzer, afgh. *zyarah*; *zärond* alt, skr. *jarant*; *äwzär* schlecht, skr. *hvar* krumme Wege wandeln?; *qär* Geschrei, Stimme, zd. *gar* anrufen; *värjg* Lamm, np. *barra* Lamm, skr. *uraṇa* Widder; *värđčä* Wachtel, skr. *vartikā*; *ärdäg* halb, skr. *ardha* halb; Compar. Suff. *-där*, zd. skr. *-tara*.

Ausl. *ä* (bei Sjögren *e*) findet sich öfter, wo man nach den sonst geltenden Auslautsgesetzen gar keinen Vocal erwarten sollte, und zwar theils im Tag. und Dig., theils nur im Digorischen:

tag. und dig. *ä*: *innä* andere, zd. *anya*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zaṅga*; *dungä* D, *djmgä* T Wind; *bëurä* D, *bërä* T viel, zd. *baṣvare* zehntausend; *dalä* T hinunter, zd. *adairi*, *välä* auf, über, zd. *upairi* über; *vartä* T, *vortä* D dort, zd. *avaṣa* dort; *aftä* T, *votä* D so, zd. *avaṣa* so; *bästü* Gegend, skr. *vāstu*?; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba; *värđčä* Wachtel, skr. *vartikā*.

*fälä* T, *fal* D aber, skr. *param* allein.



nur digorisch ä<sup>1</sup>: *särdä* Sommer (tag. *särd*), zd. *sareda* Jahr; *wäde* (d. i. *vadä*) Sturm, zd. *väta*; *sädä* hundert, zd. *sata*; *madä* Mutter, zd. *mätar*; *fidä* Vater, zd. *pitar*; *ärwadä* Bruder, zd. *bratar*; *xodä* Mütze, Hut, zd. *xaoda*; *çadä* See, Sumpf, vgl. zd. *çäiti*; *çästä* Auge, ursp. \*çak<sup>1</sup>sti; *sist'ä* Laus, zd. *spiš*?; *miste* (Sjögren) Maus, balučī *müšk*; *çit'ä* Ehre, zd. *çiša*, *çiši* Busse; *suyzärinä* Gold, zd. *zaranya*; *çine* Freude, skr. *çanas*?; *-döne* Behälter, skr. *dhāna*; *vidonä* Zaum, zd. *aiwidāna*; *xvärä* Schwester, zd. *xwanhar*; *nale* Männchen von Thieren, zd. *nar* (*nara*); *farä* im vorigen Jahre (tag. mit Suffix *on*: *faron*), np. *pār*, skr. *parut*; *äzinä* gestern (tag. mit Suff. *on*: *zīnon*), np. *dī*, skr. *hyas*; *mēyā* Wolke, zd. *maeyā*; *säyā* Ziege, skr. *çhāga*; *finkä* Schaum, skr. *phēna*; *aikä* Ei, np. *xāya*; *yēsä* Borste, zd. *gaęsa* (?); *äfsä* Stute, zd. *aspā*; *bālasä* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkša* (?); *barse* (Sjögren) Birke, skr. *bhūrja*; *barze* (Sjögren) Hals, zd. *bareša*; *finje* (Sjögren) Nase, arm. *pinj*; *sijä* anus, skr. *sphijāu*, *ānguljā* Finger, skr. *ānguri*, *ānguli* Finger, Zehe; *zānxä* Erde, skr. *jam*-; *naffä* Nabel, np. *naf*, skr. *nābhi*; *färvä* Erle, ahd. *fēlawā* Weide; *axsawe* (Sjögren) Nacht, zd. *xšap*, *xšapan*; *yevä* ein, zd. *aępa*; *mäyä* Mond, Monat, zd. *māiha*, skr. *māsa*. Vgl. M II, p. 34—36.

Vorgeschlagenes ä: (vor xs, rw, rf, rt', fs, wz):<sup>2</sup>

*äxsäz* sechs, zd. *xšvaš*; *äxsäw* Nacht, zd. *xšap*; *äxsist* geglüht, zd. *xšusta*?; *äxsir* Milch, skr. *kṣīra*; *ärwad* Verwandter, zd. *bratar*; *ärfig* Augenbraue, skr. *bhrū*; *ärtä* drei,

<sup>1</sup> Dieses nur digorische ä fällt ab im Plural: *xumä* Acker — *xumtā*, *γädä* Balken — *γädtä*, *bālasä* Baumstamm — *bālāstā*, *xvärä* Schwester — *xvärtā*, *äxsäwä* Nacht — *äxsäwätā* M II, 120.

Ueber das Vorkommen dieses dig. ä vgl. M II, 34—36. — Miller theilt jetzt die Ansicht Fortunatow's, welcher meint, dass dieses ä in einigen Fällen = altiran. -ā (vgl. *madä* Mutter = zd. *māta* aus *mātā*) oder = ursp. -ā nach einfachem Consonanten (vgl. *sädä* hundert = skr. *çatām*) zu setzen sei (M III). Mir fraglich. Mehrfach scheint mir dig. ä ein neu angetretenes Suffix zu sein, so besonders im Optativ: dig. *finštn-ä*, *finšts-ä*, *finšid-ä* u. s. w. neben tag. *fjssin*, *fjssis*, *fjssid* etc., wie auch in den Fällen, wo ä vor dem Pluralsuffix *tā* verloren geht.

<sup>2</sup> M II, 60.

zd. *ṣrāyō*; *āfsārm* Schande, zd. *fšarema*; *āfsad* Heer, zd. *spāda*; *āwzār* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar* krumme Wege wandeln?. Dazu *āwī* oder, zd. *vā??* Vgl. im Digorischen *āzinā* = tag. *zīnon* gestern, skr. *hyas*, und die mit *zm* beginnenden Wörter (*āzmēsā* Sand = tag. *zmīs*), die bei M II, 60 besprochen werden.

Svarabhakti *ā*:

*mālāt* Tod, zd. *mereṣyu*, skr. *mṛtyu* Tod; *qālās* Stimme, lit. *gārsas*, ksl. *glasū* Stimme; *darās* Kleid, zd. *derezu* Fessel, np. *darz* Naht.

*ā* = arisch *i*:

*āwzag* Zunge, Sprache, zd. *hizva*, shr. *jihvā*.

§ 5. *āu* und *āi* (nicht = iran. diphth. *au* oder *ai*).

a) tag. *āu* = iran. *a + v*:

*čāun*<sup>1</sup> gehn, schreiten, zd. *šavaitē* geht; *yāu* Hirse, zd. *yava*; *qāu* Dorf, got. *gavi?*; *dāu* deiner, dich, zd. *tava* deiner.

b) tag. *āi* = iran. *a, ā + yī* im Inf. auf *āin* = dig.

*āyun*:

*rāin* bellen, skr. *rāyati* bellt; *dāin* (dig. *dāyun*, ptc. *dad*) saugen, skr. *dhayāmi* sauge; *qāin* (dig. *qāyun*, ptc. *qad*) coire, np. *gā-dan*. Vgl. M II, 176.

c) *āi* = zd. *ānh* = skr. *ās*:

*māi* T, *māyā* D Mond, Monat, zd. *māih*, *mānha*, skr. *mās*, *māsa*. Vgl. *āi* im Gen. des Pron. *kāi* = skr. *kasya*, gd. *kahyā*.

d) Durch Epenthese entstandenes *āi*:

*āfsāinag* eisern (aus *āfsān + iag*).

e) dig. *āi* (aus *a-ti*) = tag. *āj* cf. § 18.

§ 6. *a* im Wechsel mit *ā*.

a) das Präsens hat *ā* (tag. und dig.), das pt. pf. *a*:

*tārīn* treiben, pt. *tārd*,

*čārīn* leben, „ *čard* (pt. *čardā* lebte M I,  
18, 2 v. u.),

<sup>1</sup> *čāun* ich gehe, ptc. t. *čīd*, d. *čud*, *kāun* ich weine, t. d. *kud*, *qāun*, d. *qāun* habe Mangel, t. *qud*, d. *γud* M II, 175.

*mälın* sterben, pt. *marđ*,  
*çäydın* klingen, „ *çayđ*,  
*t'äxın* fliegen, „ *t'ayđ*,  
*nämın* schlagen, „ *nad*,  
*bät'tın* binden, „ *bast*,

M II, 48. Weitere Beispiele 177.

b) das Intransitiv hat *ä*, das Causativ *a*:

*säfin* zu Grunde gehen (M I, *sáfin* verderben M I, 40, 18,  
72, 18),

*zdäxın* zurückkehren (M I, 40, 26), *zdäxın* zurückbringen (M I,  
40, 23),

*Kälın* sich ergiessen,

*Kälın* ausschütten, s. p. 43,

*mälın* sterben,

*márın* tödten, s. p. 48,

*yáun* D, *qáun* T Mangel haben, *yáun*, *qáun* vermindern (M I,  
44, 21),

*iwázun* D sich ausdehnen,

*iwázun* D ausdehnen,

*ixälun* D zu Grunde gehen,

*ixälun* D zerstören,

*äyzälun* D abfallen,

*äyzälun* abschütteln,

*älwäsın* D herauspringen,

*älwäsın* herausziehen.

Beispiele und Accent nach M II, 49. Vgl. dazu M II, 179.

Ferner: *äftın*, dig. *äftuyun* neben dem Causativ *äftáun*  
175; *ämbın*, dig. *ämbuyun* neben dig. *ämbáun* mache faulen  
175, 176.

Vgl. dagegen *a* oder *ä* im Praes. und Particp perf.:

*darın*, dig. *darun*, ptc. *dard*,

*badın* „ *badun* „ *badt*,

*äyafın* „ *äyafun* „ *äyaft*,

*vafın* „ *vafun* „ *vaft*,

*saın* „ *sayun* „ *saidt*,

*fáun* „ *faun* „ *faud*,

oder *ráın* „ *räyun* „ *räidt*,

*lävun* „ *lävún* „ *läud*,

*çäfsın* „ *çäfsun* „ *çäfst*

etc. M II, 181—182.

c) Das Präsens hat *a* im Tag. und Dig., das Präteritum  
*ä* im Tag., *a* im Dig.:

*nvazın* trinken, dig. *nvazun*, praet. *nväst'on*, dig. *nväst'on*,

*ämbarın* begreifen, „ *ämbärston* „ *ämbarston*,

*fārazin* können, praet. *fāräst'on* „ *fārast'on*,  
*äyafin* einholen, „ *äyäft'on*, „ *äyast'on*,  
*äf-sadin* sättigen, „ *äf-säst'on* „ *äf-sast'on*

u. s. w. M II, 51 und 178.

d) Das Präsens hat *ä* im Tag. und Dig., das Präteritum *ä* im Tag., *a* im Dig.:

*äwäriñ*, dig. *äwärun* legen, ipf. *äwärdt'on*, dig. *äwardt'on*,  
*zmänt'in*, dig. *äzmänt'un* umrühren, ipf. *zmäst'on*, dig. *zmanst'on*,  
etc. M II, 178.

e) Der Singular des Nomens hat *a*, der Plural *ä*<sup>1</sup>:

<i>arm</i> hohle Hand,	pl. <i>ärmt'ä</i> ,
<i>az</i> Jahr,	„ <i>äzt'ä</i> ,
<i>qaz</i> Gans,	„ <i>qäzt'ä</i> ,
<i>xäjar</i> Haus,	„ <i>xäjärt'tä</i> ,
<i>fändag</i> Weg,	„ <i>fändägt'ä</i> ,
<i>kax</i> Fuss,	„ <i>käxt'ä</i> ,
<i>dvar</i> Thür,	„ <i>dvärt'tä</i> ,

etc. M II, 65, 121—122, 123. Ausnahme: *gal* Ochse, .pl. *galt'ä*.

Der Wechsel von *a* und *ä* beruht im Allgemeinen theils auf dem Wechsel von iranischem oder arischem *ā* und *a*, theils aber ist er bedingt durch die ossetischen Silbenverhältnisse, und zwar erscheint — nach Fortunatow bei M III — „in ossetischer Schlussilbe vor Doppelconsonanz *a* statt *ä* für iranisches kurzes *a*, während *ä* im Tagaurischen (Ironischen) nur da vor ausl. Doppelconsonanz erscheint, wo das Digo-rische das auslautende *ä* bewahrt hat (dig. *äfsä* = tag. *yäfs* Stute)“.

### § 7. tag. *i*.

a) tag. *i* = dig. *i* = zd. *i*, *ī*:

*fīw* T, *fu* D Fett, zd. *pīwāñ*; *fīssin* T, *finssun* D schreiben, altp. *nī-pis*; *fīd* T, *fid* D Fleisch, zd. *pītu*; *fīd* T, *fidä* D Vater, zd. *pitar*; *sīst* T, *šiste* D Laus, zd. *spīš*; *çit* T, *çit'ä* D Ehre, zd. *çīḡä*, *çīḡi*; *mīzd* T, *mīzd* D Lohn, zd. *mīžda*; *çī* T, *çi* D was, zd. *çi*-; *çīry* T, *çiry* D scharf, spitz,

<sup>1</sup> „Langes *a* vor ausl. Conson. wird im Plural zu *ä*“ M II, 121.

zd. *tiyra* (?); *nī-* T, *nī* D nieder, zd. *nī-*; *zīnon* T, *āzinā* D gestern, np. *dī*, skr. *hyas*; *vīdon*, *vidon* T, *vidonā* D Zaum, zd. *aiwidāna*; *sīj* T, *sijā* D anus, skr. *sphijāu*; *āxsīr* T, *āxsīr* D Milch, skr. *kṣīra*; *līsk* Nisse, skr. *likṣā*?

Hierher das *i* des Genitivs (dig.i): *yāfsī* der Stute, skr. *ācṣya-*, *ācṣia-* zum Rosse gehörig.

Für *i* (= ursp. *i*) erscheint im Tag. nach Palatalen (*č, č, j*) häufig *i*: *māsīji* des Thurmes M I, 16, 15.

Ueber *yī* = *i*, *vī* = *u* siehe unter *i* und *u*.

b) tag. *i* (*i*) = dig. *i* = arisch *ai* vor *n*:

*fīnk* T, *fīnkā* D Schaum, skr. *phēna*; *unīn* T aus *\*vīnīn* = *vinun* D sehen, zd. *vaṇāmi*; *āxsīnāg* Taube, zd. *axšaṇa*. Entsprechend wird phl. *ē* = altp. *ai* im Mittelpersischen vor *n* und *m* zu *ē* (*dīn* Religion = zd. *daṇa*), während es sonst als *ē* bleibt.

c) vereinzelt tag. *i* = dig. *u* = zd. *i*:

*zīmāg* T, *zumāg* D Winter, zd. *zima*. Kommt dig. *u* hier auf Rechnung des fig. *m*?

Vgl. dig. *sumax* ihr = tag. *smax*, zd. *xšmā*.

d) tag. *i* = dig. *u* = zd. *u*, *ū* (ausser nach Gutturalen, nach denen auch im Tagaurischen *u* erscheint, vgl. § 11, b):

*dī* T, *du* D du, zd. *tām*, skr. *tvam*; *stīd* T, *stud* D (Sjög.) Lob, Ruhm, skr. *stuti*; *čīd* T, *čudt* D Gang, skr. *čyuti*; *āmbīd* T, *āmbud* D faul, zd. *pūiti* (*āmbīn* T faulen aus *\*āmbīyīn* = dig. *āmbuyun*, skr. *pūyati* wird faul); *stīr* T, *stūr* D gross, stark, skr. *sthāra*; *tārīn* Knabe, zd. *tauruna*; *dīmāg* T, *dumāg* D Schwanz, zd. *duma*; *bīn* T, *bun* D Boden, zd. *buna*; *sīrx* T, *surx* D roth, schön, zd. *suxra*; *sīd* T Hunger, zd. *šuda*; *fīrt* T, *furt* D Sohn, zd. *puṭra*; *nīr* T, *nur* D jetzt, zd. *nūrem*; *sīzyārīn* T, *suzyārīnā* D Gold, zd. *suxta*, *zaranya*; *ārfīg* T, *ārfug* D Augenbraue, skr. *bhrū*. Also *mālīg* = dig. *muljug* Ameise (zd. *maoiri*) mit Suffix *u-g* gebildet. Wie verhält sich *dīss-on* T gestern Abend zu np. *dōš*, skr. *dōṣā* Abend?

e) vereinzelt tag. *i* = dig. *i* = zd. *u*, *ū*:

*mīst* T, *miste* D, *mist* T (Dial. v. Kamunt) Maus, np. *māš*, skr. *mūś*; *axsīst* T, *axšīst* D hitziges Fieber, *āxsīst* geglüht, zd. *xšusta*??

f) tag. *i* = dig. *u* (gemeinossetisch *u*) = zd. *a* unter dem Einfluss von Labialen (ausser *v*) und des Vocales *u*:

*çippar* T, *cuippar* D vier, zd. *čaṣwārō*; *-bijn* T, *-bun* D Wald, zd. *vanā?*; *mīd* T, *mud* D Honig, Meth, zd. *maḍu*; *fīs* T, *fus* D Schaf, zd. *pasu*; *bīd* T, *bud* D Band, skr. *bandha* (?); *fīr-* T, *fur-* D viel, zd. *pouru* (aus *par-u*); *āmbird* T, *āmburd* D Sammlung, zd. *ham* + *bereiti*; *dīmīn* T, *dumun* D rauchen, wehen, blasen, skr. *dham* blasen; *çīmīn* T schlürfen, skr. *çam*.

g) tag. *i* = dig. *u* = *a* vor *nd*, *md* im ptc. perf.:  
*zīnd*, dig. *zund* von *zonīn*, dig. *zonun* wissen, zd. *-zañta*,  
*amīnd*, „ *amund* „ *amonīn*, „ *amonun* zeigen, anweisen  
nach Gutturalen erscheint auch im Tag. *u*:  
*xund* von *xonīn*, dig. *xonun* rufen (dazu auch das Passiv  
*xuīnīn* = dig. *xunnun*  
heissen),

*Kumd* „ *Komīn*, „ *Komun* wollen,  
etc. M II, 179. Hierher wohl auch *quṭtag* That (zu *kond*  
gemacht).

h) vereinzelt tag. *i* = dig. *i* = zd. *a*:  
*fīndtās* T, *findtās* D fünfzehn, zd. *pañcadasa* neben  
*fonj* fünf, *fānjām* der fünfte; *tīnjīn* T, *itīnjun* D ausdehnen,  
zd. *ṣaṅjayēti*; *fīçīn* T, *fiçun* D kochen,<sup>1</sup> zd. *paç*; *nīx* T, *nix*  
D Nagel, skr. *nakha*. Hierher auch *çīnd* gemacht (mit *i* für  
*i* nach *ç*) von *kānīn* machen. Vgl. im Zend den Uebergang  
von *a* (durch *e*) zu *i* unter dem doppelten Einfluss von Nasalen  
und Palatalen.

Unklar ist tag. *i* = dig. *u* in *stalī* T, bei Sjögren  
*stale* T, *stālu* D Stern, zd. *star*.

Isolirt steht *i* (nach Gutturalen *u*) für *vā* (= ursp. *upa*)  
in der Endung des tag. 'Superessivs' *īl*, *ul*<sup>2</sup> aus *vāl-* = zd.  
*upairi*.

<sup>1</sup> ptc. perf. tag. *fīçt*, dig. aber *funçt* oder *funç* (imperf. *fūçton*  
und *funçton*). M II, 181. Ist *pañç* als Wrzl. anzusetzen?

<sup>2</sup> Für *īl* erscheint im Tag. *il* nach *y* und *ā* (*bārzdāil* an den Hals  
M I, 20, 9, freilich auch *çūl* warum? Sch 75, 7), dagegen *ul* nach *u*, *v*  
und Gutturalen: *qāul* am Dorf Sch 73, 4, *fīngul* auf den Tisch Sch  
74, 14, *zānūgul* Matth. 27, 25, freilich auch *Kalakīl* M I, 22, 17. Vgl.  
p. 13, 4.

§ 8. *i*.

tag. *i* = dig. *i* = iran. *a* und *i* vor oder nach *y*:

*ir* Osseten, zd. *airya*; *innä* T, D andere, zd. *anya*;  
dig. *suyzärinä*, tag. *šizyärin* Gold, skr. *hiranya*, zd. *zaranya*;  
*igär* T, D Leber, zd. *yākare*, skr. *yakrt*.

*liin* T, *liyun* D cacare, ptc. *liđ*, dig. *lid*, zd. *iri*, np. *rīdan*,  
pr. *riyam*; *biin*, *biyin* T, *biyun* D winden, ptc. *biđ*, *bid*  
(M II, 176), ksl. *viti*, pr. *vija* winden.

Unsicher *fiyag* Schaufel, waxī *pēi*?

Die tag. Infinitivendung *in* (im Unterschied von *in* =  
dig. *un*) ist entstanden aus \**yin* = dig. *yun*, vgl. *dāin* T =  
*dāyun* D saugen, etc. M II, p. 33. Die Endung tag. *iin*  
oder *jin* ist entstanden aus *iyin* = dig. *uyun*: *āmbiin* = dig.  
*āmbuyun* faulen, *rādjin* = dig. *rādyyun* sich irren, fehlen;  
nach Gutturalen bleibt auch hier im Tag. *u* erhalten, daher:  
*iw-yuin* = dig. *yew-yuyun* vergehen, etc. M II, 175.

Im Tag. tritt *i* für *ī* wie nach *y* so auch nach Palatalen  
ein, vgl. § 7, a.

*i* im Diphthong *ai* und *äi* siehe oben § 3 und 6.

Im digor. Dialecte erscheint öfter ein *i* im Anlaut: *izayun*  
D, *zāin* T bleiben, skr. *hā*; *iyosun* D, *qūsīn*<sup>1</sup> T hören, zd. *gaoša*  
Ohr; *ioñ* D, *oñ* T Glied, skr. *ānga*; *ijäg* D M I, 96, 5, *jag*  
T voll, *ivázäg* D M I, 114, 6, *vazäg* T Gast u. s. w. Vgl.  
M II, 37—38, 60. In diesem *i* vermuthet Miller neuerdings  
die Partikel *vi-*, vgl. § 37, 4. Mir ist der Ursprung des dig. *i*  
nicht klar, wohl aber der Unterschied zwischen beiden Dia-  
lecten. Ich sehe *i* hier als gemeinossetisch, also als beiden  
Dialecten ursprünglich zukommend an: im Digorischen blieb  
natürlich *i* den Lautgesetzen nach, im Tagaurischen aber  
musste *i* zu *ī* werden und dann abfallen, da anlautendes *ī*  
(das auch aus *u* entstehen konnte) nirgends blieb.

§ 9. tag. *ī* und *ē*.

1) tag. *ī* = dig. *ē* = zd. *aē*:

*xīđ* T, *xēđ* D 1) Brücke, zd. *haetu*, 2) Schweiss, skr.

---

<sup>1</sup> Vgl. aber auch tag. *fēquston* ich hörte aus *fā-iquston* M II, 60

*sv̄da*; *fä-lw̄in* T, *fä-ləwun* D betrügen, täuschen, np. *frēbam* betrüge, skr. *rip* Betrug; *m̄x* T, *mēx* D Pfahl, np. *mēx* (entlehnt?); *m̄z̄in* T, *mēzun* D harnen, zd. *maəzaiti* harnt; *v̄ȳin* T, *vēyun* D erschüttern, bewegen, skr. *vēga* schnelle Bewegung; *āwd̄is̄in* T, *āwdēsun* D weisen, zd. *daesayēinti* sie weisen; *l̄j̄in* T, *lējun* D laufen, zd. *raəçayēinti* (Vgl. M II, 172—173); *īx* T, *yex* D Eis, zd. *aəxa*; *n̄iç̄i* T, *nēçi* D nichts, zd. *naəçīt*; *q̄is* T, *γēsā* D Borste, zd. *gaəsa* (?); *m̄y* T, *mēyā* D Wolke, zd. *maəya*; *b̄irā* T, *bēurā* D viel, zd. *baəvare*; *t̄iy* T, *tēyā* D Bergrücken, np. *tēy*; tag. *ēi* = dialect. *ḫī* welcher, zd. *kaya*? Vgl. *yu* T (für *ū*), *yeu* D (für *ēu*) ein, zd. *aəva*.

2) Vereinzelt: tag. *ī* = iran. *a* unter dem Einfluss von folgendem *y*:

*m̄d̄äg* T, *mēdäg* D innere, innerlich, zd. *maidya*, skr. *madhya*.<sup>1</sup>

Unsicher ist: *b̄irāy* T, *bērāy* D Wolf, zd. *vehrka*, skr. *vrka* — ?

3) Tag. *ē* = ausl. *ä* + anl. *ä*: *fēxs* schiesse M I, 22, 16 (von *āxs̄in* schiessen M I, 24, 14), oder = ausl. *ä* + anl. *i*: *fēnon* ich will sehen M I, 18, 17 (aus *fä* + *inon* für urspr. *vinon*),

vgl. dagegen dig. *fäid̄t'a* er sah M I, 94, 8,

„ *fäȳinun* sehen M I, 94, 18 neben *vinūi* sieht,

„ *niȳid̄t'onçä* sie sahen M I, 94, 22,

neben „ *fēyust'a* hörte M I, 94, 11 (aus *fä* + *iyust'a*).

Vgl. M II, 63—64.

### § 10. o.

tag. *o* = dig. *o* = zd. *a*, *ā* vor *n*, *m*.

*fonj* fünf, zd. *pañča*; *käron* Ende, zd. *Karana*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zäron* alt, skr. *jarant*; *oñ* Glied, skr. *aṅga*; *zon̄in* wissen, zd. *zan*; *xon̄in* nennen, zd. *xwan*, skr. *svan*; dig. *vomun* sich erbrechen, zd. skr. *vam*; *domun* zähmen, skr. *dam*; *nom* Name, zd. *naṃan*, skr. *nāman*; *Kom* Wille, zd. *kāma*; *bon* Tag, zd. *bānu*, skr. *bhānu*; *don* Wasser, zd. *dānu*, skr. *dānu*; *-don* Behälter, skr. *-dhāna*; *vidon* Zaum,

<sup>1</sup> Vgl. arm. *mēj*.



zd. *aiwidana*, skr. *abhidhānī*; Suffix *on* : *ir-on* ossetisch, zd. *airyana*, etc. M II. 108. Vgl. *ūromin* (aber dig. *voramun*) zurückhalten, zd. *rāmayēti* beruhigt, skr. *ram*; auch tag. *zond* = dig. *zund* (Sjögren) Kenntniss, M I, 68, 12 List, von *zonin* wissen.

*o, vo* = urspr. *va* vgl. § 14.

Zu beachten ist der Wechsel zwischen *o* und *ä* (M II, 65) in

*nom* Name, pl. tag. u. dig. *nāmttā*,  
*don* Fluss, „ *dāt'tā*, „ *dānt'tā*,  
*zāron* alt, „ *zārādtā*, „ *zārāndtā*, *çāsgom* Gesicht, pl.  
*çāsgāmdtā* Matth. 6, 16, *xo*x (aus *xonx*) Berg, *xāxson* (adj.  
d. Beziehung) etc. Vgl. M II, 122. Dazu auch  
*zāngoi* Schuh, pl. *zāngūtā*,  
*ägkoi* Schulter, „ *ägkūtā* M II, 122.

Somit wird iranisch *a* unter dem Einfluss folgender Nasale

1) zu dig. *u* = tag. *i* (§ 7, g),

2) „ „ *o* = „ *o*,

und zwar das erste in den part. perf., das zweite im Stamm-  
auslaut ausser beim Antritt gewisser Suffixe (wie das Plural-  
suffix), vor denen *a* als *ä* erhalten bleibt.

### § 11. *u*.

a) tag. dig. *u* = iranisch *v*.

*duvā* D, T zwei, zd. *dva*, skr. *dvā*; *yu* T, *yeu*, *yevā* D  
ein, zd. *aeva*; *yāu* Hirse, zd. *yava*; *sau* schwarz, zd. *syāva* ;  
*dāu* deiner, zd. *tava*; *qāu* T Dorf, got. *gavi?*, *nudās* T,  
*nāudās* D neunzehn, zd. *navadasa*; *fiu* D, *fiu*, *fīw* T Fett, zd.  
*pivañh*. Vgl. dig. *bēurā* = tag. *bīrā* viel, zd. *baēpare*.

tag. *u* aus *vj*:<sup>1</sup>

*unin* sehen aus *\*vinin* = dig. *vinun*, zd. *vaēnāmi* sehe  
(§ 7, b), *çāun* aus *çavin* oder direct aus *çāvun*? (dig. *çāun*  
aus *çāvun*).

<sup>1</sup> *vj* bleibt — unter dem Druck der Analogie — in Flexion s  
endungen: *vjn* euch M I, 16, 20, 23 etc. (neben *un*), *lāv* steht (3 p. pr.)  
M I, 20, 19, *qāv* ist nöthig M I, 20, 23 etc.

b) tag. dig. *u* = iran. *u* nach Gutturalen (vgl. § 7, d):  
*Ku* als, *Kud* wie, zd. *kū* wo, *kuša* wie, *kudā* wo; *xusk*  
(*xūs-äi*) trocken, zd. *huška*; *xui* Schwein, np. *xūk*; *xuin* T,  
*xuyun* D nähren, skr. *sīvyati*, Wurzel *syu*.

Daher auch in den Participien:

*qust* T, *iyust* D von *qūsīn*, dig. *iyosun* hören,  
*Kuud* T, *Kuud* D „ *kūwīn*, „ *kowun* beten,  
*qud* T, *γud* D „ *qāun*, „ *γāun* D vermindern,  
und *qāūn*, „ *γāūn* D habe Mangel

etc. M II, 174, 175.

Das Wort *st'ug* Büschel Haare = skr. *stuka* Zotte gehört offenbar dem dig. Dialecte an.

Gegen obige Regel ist gelegentlich *u* auch nach Gutturalen im Tag. in *i* übergegangen, vor welchem die Gutturale entweder bleiben oder zu Palatalen, nach welchen *i* wieder in *i* übergehen kann, werden: *sīnkīl* Geschwür M I, 16, 13, *Kalakīl* auf die Stadt M I, 22, 16 (vgl. oben p. 84, Anm. 2), *fājis* Mist M I, 60, 1 v. u. = dig. *fāgus* M II, 114, M I, 100, 23.

c) Tag. *u* = dig. *u* findet sich noch in folgenden besonderen Fällen:

*xussīn* T, *xussun* D (ptc. *xust* M II, 181) schlafen, liegen, zd. *xwafs*. Ich nehme an, dass iran. *a* hier nach § 7, f (unter dem Einfluss des vorangehenden und folgenden Labiales) in ossetisch *u* übergang<sup>1</sup>, welches nach *x* auch im Tag. erhalten blieb. — *urs* T (südoss. *vurz*) Hengst, zd. *varšni*, skr. *vršni*, *vršan*. Mir scheint *urs* für *vurs* zu stehen und *vur* der regelmässige ossetische Vertreter von urspr. *vř* zu sein, daher auch *urni* glaubt = altp. *vrnavatij*. Auch *urdig* aufrecht könnte für *vurdig* (aus *vrđh-*) stehen, doch weist skr. *ūrdhva*, wenn es zu zd. *eredva* gehört, auf ursp. *řdhva*, nicht *vřdhva*. — *ūriŋg* Welle zu skr. *ūrmī* (*vřmi*)? —

d) dig. *u* = tag. *i* = zd. *i* vgl. § 7, c,  
= zd. *u*, *ū* vgl. § 7, d,  
= zd. *a* bei Labialen vgl. § 7, f,  
= zd. *a* bei Nasalen vgl. § 7, g.

<sup>1</sup> Oder ist *xuss* Tiefstufe zu zd. *xwafs*? Vgl. np. *xuspīdan* und *zuftan*.

e) Vereinzelt:

tag. *sturtä* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*: ist u lang, so gehört es zu § 12. — dig. *muljug* = tag. *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μύρμηξ*.

§ 12. tag. *ū*.

a) tag. *ū* = dig. *o*<sup>1</sup> = zd. *ao*.

*sūjin* T, *sojun* D brennen, zd. *saočant* brennend, skr. *çōcati* brennt;<sup>2</sup> *kūsın* T, *kosun* D arbeiten, np. *kōšdan*; *dūçın* T, *doçun* D melken, np. *dōxtan*, *dōšdan*; *qūs* T, *γos* D Ohr, zd. *gaoša*; *qūg* T, *γog* D Kuh, zd. *gāuš*; *būr* T, *bor* D gelb, np. *bōr*; *rūbas* T, *robās* D Fuchs, np. *rōbāh*, skr. *lōpāça*; *rūxs* T, *roxs* D Licht, zd. *raoxšna* glänzend; *xūd* T, *xodā* D Mütze, Hut, zd. *xaoša*; *būd* Weihrauch, zd. *baoidi*; *änūson* ewig, zd. *anaoša*.

Also *jūrın* reden, sprechen, nicht zu skr. *gur*, *jur* (aus *gr*, *jr*). Unsicheres dieser Art bespricht Miller II, 59.

b) tag. *ū* = dig. *o* = zd. *va* vgl. § 14.

§ 13. *y*.

tag. *y* = zd. *y*:

*yāu*, *yeu* Hirse, zd. *yava*; *äyafın* einholen, np. *yāftan*; präsensstambildendes *y* - : *zayi* wird, zd. *-zaycitē*, skr. *jāyatē*; *dāın* T (aus *\*däyın*), *däyun* D saugen, skr. *dhayāmi* sauge, u. s. w.

tag. *y* aus *ī* = dig. *ye* = zd. *aç*:

T *yu* (für *\*iu*), D *yeu* für (*\*ēu*) ein, zd. *açva*, vgl. T *īx* = D *yex* Eis, zd. *açxa*.

dig. *y* = tag. *i* = skr. *s* zwischen Vocalen:

*māyā* D = *māi* T Mond, Monat, zd. *mānha*, skr. *māsa*.

Vorgeschlagenes *y*:

*yāfs* T = *āfsā* D Stute, zd. *aspā*.

<sup>1</sup> „langes o“ M II, 33.

<sup>2</sup> Die Präsensstambildenden der 1. (indischen) Classe mit tag. *ū* = dig. *ū* siehe bei M II, 173—174:

*sūrın*, dig. *sorun* treiben, jagen, ptc. *sırd*, dig. *surd*,  
*jūrın*, „ *jorun* reden, „ *jırd*, „ *jurd*, etc.

§ 14. v.

1) v = zd. v:

a) im Anlaut:

*vad* Sturm, zd. *vāta*; *valjäg* Frühling, zd. *vanri*; *varin* regnen, zd. *vāreñti* es regnet; *varf* Schild, zd. *vereθra*, skr. *vartra*; *vafin* weben, skr. *vabh*; *vasin* wiehern, skr. *vāç*; *vārdeçā* Wachtel, skr. *partikā*; dig. *vāss* Kalb, skr. *vatsa*; *vāriç* Lamm, np. *barra*; *vā* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *vārdon* Wagen, skr. *vartani*; *vāz* Schwere, zd. *vaz*; *vīyin* bewegen, skr. *vēga*; dig. *vinun*, tag. *unin* (aus *vinin*) sehen, zd. *vaçnāmi*; dig. *vidonā*, *idonā*, tag. *vidon*, *viðon* Zaum, zd. *aiividāna*; südoss. *vurz*, tag. *urs* Hengst, skr. *vr̥ṣṇi*.

b) im Inlaut: v = u = zd. v:

*nvar* T, *nawr* D (Sjögren), *nwar* Ss Ader, zd. *snāvare*; *duar*, *dvar* Thür, zd. *dvar-em*; *nvog* T, *nāväg* D neu, zd. *nava*; *avinjun* D, *aunjin* T hängen, np. *āvextan*. Vgl. *yevā* D ein, *duvā* zwei.

2) v aus p:

*välä* auf, über = zd. *upairi* (aus *upari* wird *uvar* (§ 30), *uwäl*, *väl*-).

3) Iranisch *va* (resp. *vā*) wird im Ossetischen zu *va*, *vā*, *ä*, *vo*, *o*, *u*, *ū* unter Bedingungen, die noch nicht genügend klar erkannt sind.

a) dig. *va*, *vā* = tag. *va*, *vā* = iran. *va*, resp. *vā*, siehe oben § 14, 1.

In den hier angeführten Beispielen steht *va* und *vā* im Anlaut. Dazu vgl. *nivazun* D trinken M I, 92, 16 = *nvazin* T, *nuazän* Kelch Matth. 20, 22; *ivazäg* D Gast M I, 114, 6 = *vazäg* T M I, 30, 26; *vād'ta* D darauf, *vād* T darauf, zd. (*a*)*vada*. Neben diesem anl. *vā* erscheint bei Sjögren und seltener bei Miller auch *vo* (*uo*) und *o*, vgl. *väng* D bis M I, 90, 2 v. u. = tag. *ong* Matth. 11, 12, *uong* Matth. 26, 29 und 58; 27, 8; *väng'tä* D Glieder M I, 104, 8, tag. *väng'ti* M I, 70, 5, aber *ong-mard* παραλυτικός Marc. 2, 3; tag. *vart'ä* neben *ort'ä* 'dort' = dig. *vort'ä* neben *ort'ä*, zd. *avaθra*; tag. *värm* M I, 32, 9 Höhle, Loch = tag. *orm* Matth. 8, 20, etc.

b) dig. *vä* = tag. *o* (*u*) nach *x*, *g*, *q*:

dig. *xvärü* Schwester = tag. *xo*,

dig. *xväzdär* besser M I, 98, 1 v. u. = tag. *xuzdär*

Matth. 5, 29,

dig. *igvärdän* Wiese M I, 92, 6 = tag. *gurdän* M I, 86, 13, aber *ugärdän* M I, 60, 27.

Vgl. *niqürun* D = *niqürin* T, *ixvärsun* D = *äxxursin* T M II, 177.

c) dig. *va* = tag. *o* nach *x* und *k*:

dig. *xvarz* gut = tag. *xorz*,

dig. *xvärzänxä* Güte M I, 100, 17 = tag. *xorzäx*,

dig. *xvayun* zerschlagen = tag. *xoin*,

dig. *xvasä* Gras = tag. *xos*,

dig. *kvard* Menge (*kvar* einige M I, 96, 26) = tag. *kord*<sup>1</sup> M I, 76, 3,

dig. *séxvar* Mittag M I, 98, 16 = tag. *sixor* Sch 79, 4,

dig. *äfçäkvuät* Kragen M I, 110, 25 = tag. *äfçäkot* M I, 36, 20 (von *äfçäg* Hals M I, 56, 10, Sch 40, 2).

d) dig. *vä* = tag. *ä* nach *x*:

dig. *xväçun* kämpfen M I, 92, 13 = tag. *xäçin* M I, 20, 23,

dig. *ä-xväädäg* er selbst M I, 98, 5 v. u. = tag. *xädäg*,

dig: *xvärun* essen = tag. *xärin*,

dig. *bäfxvärdt'a* er beleidigte M I, 92, 23 (über *a* für *ä* vgl. M II, 177), tag. *bäfxäron* werde beleidigen M I, 26, 19.

e) dig. *vo* = tag. *ü*:

dig. *vomi*, *omi* dort, *voi* dieses etc., tag. *üm* dort, *üi* dieses etc., vom Pronom. *vo* D = *ü* T = zd. *ava*, dig. *vomun*, tag. *ämın* erbrechen, übel sein, impf. *undt'on*, dig. auch *undt'on*, zd. *vam*; *vosä* Frau M II, 33 (gen. *vósi* M I, 92, 12) = tag. *üs* (M I, 20, 6); *vod* Seele M I, 100, 14 = tag. *üd*; *voläfun* athmen = tag. *üläfin*; *vozun* = tag. *üzın* hin und her bewegen, schaukeln, etc. M II, 33 und 174. Hierher auch *çvóri* um M I, 94, 4 = tag. *çür*; *vors*, *ors* = tag. *ürs* weiss (also nicht = zd. *auruša*).

<sup>1</sup> Sjögren: *koar* D Bande, Rotte, Menge = *kord* T.

f) dig. *o* = tag. *ū* nach *x*:

*xor* D = *xūr* T Sonne, zd. *hware*, skr. *svar*; *xodun* D = *xūdīn* T lachen, skr. *svad* Gefallen finden??

g) iran. *-ava-* in: *nāvāg* D neu = tag. *nvog*, auch *nog*, *noji* von neuem; tag. *rāvāg* leicht M I, 60, 18 = tag. *ruog* M I, 64, 1 v. u., Comp. *fārōgdār* leichter M I, 66, 3.

Unklar ist dig. *urux* = tag. *vārāx* weit, dig. *usqā* (Sjögren) = tag. *vāxsg* Achsel.

Nach Fortunatow (bei M III) wird iran. *va* vor Consonantengruppen im Dig. zu *va* (*xvarz* gut), vor auslautendem *ā* aber zu *vā* (*xvārā* Schwester), wofür im Tag. *o* (*xorz* gut, *xo* Schwester) erscheint; dagegen wird iran. *va* in offener Silbe zu dig. *vā* (*xvādāg* selber), für welches im Tag. *ā* eintritt (*xādāg*); aus iran. *hva* (nicht *xvu*) aber wird im Dig. *xo*, im Tag. *xū* (*xor* = *xūr* Sonne).

### § 15. *ĕ*.

anl. *ĕ* = zd. skr. *k*:

*ĕa* D wer, zd. *ka*, *kād* wenn, zd. *kaða*, *ĕu* als, zd. *kū*; *ĕarĕ* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *kāron* Ende, zd. *karana*; *ĕalm* Schlange, skr. *krmi*; *kānīn* machen, zd. *kerenaomi*; *kāsīn* arbeiten, np. *kōšīdan*; *kāsīn* anschauen, zd. *kas*; *kāstār* jünger, zd. *kasu*; *ĕard* Messer, zd. *ĕareta*; *ĕom* Wille, zd. *kāma*; *kālīn* sich ergiessen, skr. *kirati*; vgl. *ĕurm* blind, *ĕāf* Fisch, \**kānīn* graben, np. *kandan*.

ausl. *ĕ*:

*ĕarĕ* Henne, zd. *kahrkās* Geier, np. *ĕark* Henne; *fīnĕ* Schaum, skr. *phēna*; *aiĕ* Ei, np. *xāya*.

An Stelle dieses ausl. *ĕ* wäre nach § 16: *g* zu erwarten.

### § 15\*. *k*.

Das kaukasische *k* findet sich bis jetzt nur in etymologisch dunkeln und in fremden Wörtern, weshalb auch *xusk* trocken (zd. *huška*) und *lišk* Nisse (pers. *rišk*) im Verdacht der Entlehnung stehen.

§ 16. *g*.

a) *g* nach Tönenden = zd. skr. *k*:

*marg* Gift, zd. *mahrka*; *st'ug* Locke, skr. *stukā*; *sog* D Brennholz, skr. *çōka* Gluth; *igār* Leber, zd. *yākare*; *āngar* Genosse, np. *hamkār*; *āngur* Haken, skr. *aṅka*; Suff. *āg*, *ag*, *ig* = zd. *-ka*.

*g* aus anl. *k* in Zusammensetzungen:

*t'ixgānāg* gewalthätig, vgl. *kāniṅ* machen; *āmgāron* angrenzend, vgl. *kāron*; *āgad* Unehre, vgl. *kād* Ehre; *xājargās* Wächter des Hauses, vgl. *kāsīn* anschauen; *nī-gāniṅ* ein-graben, *nī-kgānd* Keller, vgl. zd. *nikaṅta*. Vgl. M II, 97.

b) inl. *g* nach *n* = zd. *g*:

*zāngā* Unterschenkel, zd. *zāṅga*; *on* T, *ion* D (d. i. *ong*, *iong*) Glied, skr. *aṅga*.

Unerklärt *dungā* D = *dīmgā* T Wind, *t'alingā* D, *t'alīng* T Finsterniss.

§ 17. *ç*.

a) anl. *ç* = zd. *ś*, *śy*, idg. *ky*:

*çāun* gehn, zd. *śavaitē*, skr. *çyavatē*; *ānçad* Ruhe, zd. *śāiti*, lat. *quies* (aus *kyēti*).

b) anl. *ç* = zd. *ç*, skr. *ç*, idg. *k*:

*çimīn* schlürfen, skr. *çam*; *çā-* was, zd. *çā*; *çarw* Oel, np. *çarb*; *çalx* Rad, zd. *çaxra*; *çad* See, Sumpf, zd. *çāiti*; *çārīn* leben, zd. *çaraiti*; *çāst* Auge, zd. *çāśman*; *çippar* vier, zd. *çāṭwārō*; *çarm* Haut, skr. *çarman*.

Vor tag. *i* = dig. *i* (und tag. *ī* = dig. *ē*) erscheint tag. *ç* = dig. *ç*, *ç*:

*çī* T, *çi*, *çī* D was für ein, zd. *çī-*; *çīt* T, *çitā*, *çitē* D Ehre, zd. *çīṭā*.

Im Inlaut:

*fīçīn* kochen, zd. *paç*. (Für *ç* wäre hier *j* zu erwarten, vgl. § 18 und M II, 81).

c) ausl. *ç* = *ti*? Vgl. *fīssīnç* = dig. *fīnsūnçā* 3. p. pl. praes. = iran. *\*pīnsanti*. Man erwartet nach *n* auch hier *j* für *ç* zu finden. Dazu *çīry* T, *çiry* D spitz = zd. *tiyra*? vgl. § 18, b.

d) dunkel ist *ç* in:

*dūçin* melken, np. *dōšīdan*, *dōxtan*; *fītçag* erste, np. *pēš*?; *vārdçā* Wachtel, skr. *vartikā* (Lehnwort?).

Ueber osset. c vgl. Lautsystem § 18.

### § 18. j.

a) *j* = zd. *j* (ursp. *g*), nach Tönenden auch = zd. *ç*:  
*tīnjīn* ausdehnen, zd. *ṣaṅjayēti*; *fīnj* Nase, arm. *pinj*;  
*sij* anus, skr. *sphīçāu*, *sphijāu*, vgl. *sphigī*; *sūjīn* brennen,  
zd. *saočant*; *fonj* fünf, zd. *pañça*; *lijīn* laufen, zd. *raeçay*;  
*rūjīng* Fenster, zd. *raočana*; *avinjīn* hängen, np. *āvēzam*.  
Ebenso in Compositis: *xujarm* Schweinshaut, *sārjarm* Kopf-  
haut, *sāgjarm* Hirschfell von *çarm*,<sup>1</sup> vgl. M II, 97.

b) tag. *j* = dig. *i* = zd. *ti*:

T *ssāj* = D *insāi* zwanzig, zd. *visaiti*; *nīmāj* Zahl  
(Miller) aus \**ni-māti* neben Sjögrens *nimād* D, *nīmād* T  
gezählt, Zahl aus *ni-māta*. Vgl. § 17: *ç* aus *ti*.

Derselbe Wechsel zwischen tag. *j* und dig. *i* auch in  
tag. *kaṣkaj* = dig. *kaṣkai* Kaukasus M I, 94, 2; 130, Nr. 155,  
M II, 40; *afāj* T, *afāi* D Jahr; *xulij* T, *xului* D Feuchtig-  
keit; *kuj* T, *kui* D Hund *fīnj* T, *finj*, *fi* D Nase. M II, 40.

c) *j* erscheint suffixartig nach *l* in:

*mäljig* Ameise, zd. *maoiri*, arm. *mrjūn*; *valjäg* Frühling,  
zd. *vairi*, np. *bahār*; *änguljä* Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli*;  
*aṅyaljaun* D meinen, *ängäljau* T Hoffnung (?) M I, 106, 11,  
np. *angārdan*.

d) *j* soll = skr. *y* sein in *jūs* T, *josā* D Brühe, Salz-  
soole, skr. *yūṣa* Brühe? M II, 80. Unwahrscheinlich.

### § 19. Die Palatale.

Ossetisch *k̄* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *k̄̄*, vgl. Lautsystem § 13.

„ „ „ „ *i̇* „ *i* „ Tag. „ *ç̄* (*k̄̄*), vgl. Lautsystem  
§ 15 und 16<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Drei andere Beispiele des Wechsels von anl. *j* und *ç* bei M II,  
79 Nr. 6.

<sup>2</sup> tag. *t̄i* wer (Sjögren) = *ç̄i* (Schieffner), *ç̄i* (Miller), *ç̄i*  
und *k̄i* im Dialect von Kamunt = zd. *kaya*?



Ossetisch *k* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *k̄*, vgl. Lautsystem § 13.

„ „ „ „ *i̇* „ *i* „ Tag. „ *č*, „ „ § 17.

„ *g* „ „ *i* „ *ē* „ Dig. „ *ǰ*, „ „ § 13.

„ „ „ „ *i̇* „ *i* „ Tag. „ *j* (*d'*), vgl. Lautsystem

§ 15 und 16.

Tag. *ç* (= iran. *č* = idg. *k* vor *e, i*) = dig. *ç*, aber vor *i, ē* = *č, č̇*.

„ *j* (= iran. *j, č* = idg. *g, k* vor *e, i*) = „ *j*, „ „ „ „ = *j, j̇*.

„ *c* = „ *c*, „ „ „ „ = *č, č̇*.

„ *s* (= iran. *s, š*) = „ *s*, „ „ „ „ = *š, ṧ*.

„ *z* (= iran. *z*) = „ *z*, „ „ „ „ = *ž, ž̇*.

§ 20. *t'*.

a) *t'* = zd. *t* im Anlaut und nach *x, s, f*:

*t'arsin* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *t'arin* treiben, skr. *tirati*; *t'arin* Knabe, zd. *tauruna*; *t'anäg* dünn, skr. *tanu*; *t'ayd* schnell, zd. *tač* laufen; *t'aïn* thauen, ksl. *tajati*; *ant'af* Hitze, zd. *tap*; *tu* (= *tu*) Spucke, np. *tuf*; *t'iy* Bergrücken, np. *tëy*; vgl. *t'alıng* finster. In diesen Fällen hat auch Sjögren *t'*.

*st'ug* Locke, skr. *stukā*; *äst'äg* Knochen, zd. *ast*; *st'ir* gross, skr. *sthūra*; *st'urtä* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*; *st'aun* loben, zd. *staomi*; *bäst'ä* Gegend (skr. *vāstu*?); *äxsist* geglüht (zd. *xšusta*?), *mäst'* Galle, np. *mast*; *rast'* recht, altp. *rāsta*; *bast'* Fessel, zd. *basta*; *ist'un* D stehen, zd. *hištaiti*; *çüst'* Auge, iran. *\*čašti*; *ast'* acht, zd. *ašta*; Comparativsuffix *t'är* = zd. *tara*: *käst'är* jünger, zd. *kasu*. In diesen Fällen haben Sjögren und Rosen *t'*.

*st'* aus *sç* in *fäst'ä, sist', mist'*.

südos. *t'aft'* [Hitze, np. *taft*; *aft* D (Sjögren) sieben, zd. *hapta*.

Hierher alle Participia perf. auf *t'* = ursp. *ta* (nach *s, f, x*):

von *käsın*: *kast*, *bät'tın*: *bast'*, dig. *xıncun*: *xınst'*, *säfın*: *saft'*, *äyafın*: *äyaft'*, *t'ävın*: *t'axt'*, *fıçın*: *fıxt'*, *vajın*: *vaxt'* etc. M II, 184—185; K B 8, 65 flg.

*t'* unregelmässig für *d* = zd. *d*:

*t'ärqus* Hase = Lang-ohr, vgl. *dary* lang = zd. *dareya*.

b) *t'* = zd. *ʒ*:

*t'injin* ausdehnen, zd. *ʒaňjayeti*; *fütän* Breite, zd. *pa-ʒana*; *fürät* Axt, skr. *paraçu*; *çit* Ehre, zd. *çiʒa*, *çiʒi*; *vo'tä* D so, zd. *avaʒa*, *at'ä* D so, zd. *aʒa*; *mälät* Tod, zd. *mereʒyu*; *firt* Sohn, zd. *puʒra*; *ärt'ä* drei, zd. *ʒrayō*; *art* Flamme, zd. *atäre* (gen. *aʒrō*); *var't* Schild, zd. *vereʒra*; *var'tä* dort, zd. *avaʒra*; *firt'on* D Vieh, skr. *prthuka*? Dazu das Suff. der 2. p. pl. praes. *t'* (z. B. *çät* ihr geht), zd. *ʒa*, skr. *tha*. Hier hat auch Sjögren *t'*.

c) Für *nd* tritt öfter *dt'*, *t't'* ein:

*bädt'un* D, *bät't'in* T binden, zd. *bandayeti*, aber *bändän* T Strick;

*sädt'in* brechen, zd. *sciñdayeti*;

*kadt'är* kleiner, Comp. zu *kanäg*;

*ändämä* D draussen, *ät'tämä* T ausser, skr. *anta*, etc. vgl. § 36, 1.

d) Vereinzelt *dt'*, *t't'* = *ʒ* oder *ʒ*?

*dädt'un* D, *dät't'in* T geben, zd. *dad-*, *daʒ-*.

Bei Sjögren erscheint öfter für tag. *d* im Digorischen *dt*, *t*, cf. Sjögren p. 40.

## § 21. *t*.

*stalʒ* Stern, skr. zd. *star*.

So nach M II, Druckfehlerverzeichnis zu p. 81. Aber unter den wenigen Beispielen, die Miller p. 77 für das kaukasische *t* aufzuführen weiss, findet sich *stalʒ* nicht, wie es auch in Millers Texten nicht vorkommt!

## § 22. *d*.

a) *d* = zd. *d*, *ʒ*, skr. *d*, *dh*:

*dändag* Zahn, zd. *-dañtan*; *don* Wasser, zd. *dānu*; *-don* Behälter, skr. *dhāna*; *dvar* Thüre, zd. *dvar*; *darin* halten, zd. *darayāmi*; *dard* fern, russ. *dalʒ*?; *dary* lange, zd. *dareya*; *duvä* zwei, zd. *dva*; *dät't'in* geben, zd. *dadä-*; *dūçin* melken, np. *dōxtan*; *däin* saugen, skr. *dhayāmi*; *dawin* stehlen, zd. *dab*; *dīm'in* wehen, skr. *dham* blasen; *dīmäg* Schwanz, zd. *duma*; *äwdis'in* zeigen, zd. *daçsay-*; *däs* zehn, zd.

*dasa*; *dīsson* gestern Abend, zd. *daoša-tara* westlich; *daräs* Kleid, zd. *dereza*; *dälä* unten, zd. *ašairi*.

*šid* Hunger, zd. *šuda*; *äfsad* Heer, zd. *späda*; *särd* Sommer, zd. *sareša*; *fäd* Spur, zd. *paša*; *mīdäg* innere, zd. *maišya*; *mīd* Honig, zd. *mađu*; *xūdīn* lachen, skr. *svad* (?); *xūd* Hut, zd. *xaoša*; *kād* wenn, zd. *kada*; *äd* mit, zd. *haša*; *ad* Geschmack, lat. *odor*; *xīd* Schweiss, skr. *svēda*; *vād* darauf, zd. *avasa*; *rād* Ordnung, skr. *rādh*?; *urdīg* aufrecht, skr. *ūrdhva*; *ärdäg* halb, zd. *areša*; *vīdon* Zügel, zd. *aiwidāna*; *zärdä* Herz, zd. *zarešaya*; *mīzd* Lohn, zd. *mīzda*; *bändän* Strick, *bīd* Band, skr. *bandha* Band; *bud* Weihrauch, zd. *baoiši*; *jadun* D spalten, arm. *hatane-m*.

b) *d* = zd. *t*:

Im Anlaut nur:

*du* D, *dī* T du, zd. *tūm*. — Woher hier *d* für *t*?

Im Inlaut nach Tönenden:

*fīd* Vater, zd. *pitar*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *fīd* Fleisch, zd. *pītu*; *çīd* Gang, skr. *çyuti*; *çad* See, Sumpf, zd. *çāiti*; *vad* Sturm, zd. *vāta*; *xādäg* selber, zd. *xwatō*; *ānçad* Ruhe, zd. *šāiti*; *sādä* D hundert, zd. *sata*; *āmbīd* faul, zd. *pūiti*; *xīd* Brücke, zd. *haetu*.

*dändag* Zahn, zd. *-dañtan*; *fändag* Weg, zd. *pañtan* (idg. *p-nth*, vgl. skr. *path-*)<sup>1</sup>; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zärond* alt, skr. *jarant*; *zond* Kenntniss, aus *\*zanti*, vgl. und Anblick, *omd* Erbrechen; *ändär* andere, skr. *antara*; *ändämä* D hinaus, skr. *anta*.

*värđčä* Wachtel, skr. *vartikā*; *ard* Eid, ksl. *rota*; *kard* Messer, zd. *kareta*; *värdon* Wagen, skr. *vartani*; *āmbīrd* Versammlung, zd. *-bereiti*, vgl. *çard* Leben zu *çarīn* leben; *mard* todt, zd. *mereta*; *sald* Kälte, zd. *sareta*.

Comparativsuffix *dār* nach Vocalen und Liquiden, zd. *tara*: *fīl-dār* mehr, von *fīr* = zd. *pouru*.

Ebenso in Compositis:<sup>2</sup> *āmdīx* von *tīx* etc.

<sup>1</sup> Also idg. *nth* = iran. *nt*, zd. *nt*, osset. *nd*,  
" *sth* = " *st*, " *st*, " *st* (*st*),  
aber sonst *th* = " *š*, " *š*, " *t*.

<sup>2</sup> Aber *āntāf* Hitze! Warum blieb hier *t*?

Nach Tönenden wird *xt'* meist zu *γd*, *ft'* zu *wd*:

*ayd* Lende, zd. *haxti*; *t'ayd* schnell, np. *tāxtan*, skr. *takta*; *awd* sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *st'awd* erhitzt, np. *taft*, skr. *tapta* (neben *aft* D bei Sjögren, *t'aft'* bei Rosen).

Die Participia perf. auf *d* = ursp. *ta* nach Vocalen (*zad* von *zain*, praeterit. *varīdī* von *varīn*), Nasalen (*zīnd* von *zonīn*), Liquiden (*çard* von *çarīn*) sowie nach *γ* und *w* siehe bei M II, 182—185 und Salemann, KB 8, 59 fig.

§ 23. *ḡ*.

*ḡḡ* = zd. *ḡw*, skr. *tv* in:

*çīḡḡar* (auch *çīḡbar*, *çīḡḡār* geschrieben) vier, zd. *çāḡwārō*, skr. *çatvāras*.

Ueber *ḡ* und *p*, die selten und zwar in fremden oder etymologisch dunkeln Wörtern vorkommen, vgl. M II, 84.

§ 24. *b*.

a) *b* = zd. *b*, skr. *bh* (*b*), idg. *bh*:

*bon* Tag, zd. *bānu*; *bāt't'īn* binden, zd. *bañdayēti*; *bār-zond*, hoch, zd. *berezant*; *baz* Kissen, zd. *barezīs*; *bāz-jīn* dick, zd. *bāzō*; *bārz* Birke, skr. *bhūrja*; *bārz* Hals, zd. *bareša*; *būr* gelb, np. *bōr*; *bīn* Boden, zd. *buna*; *baräg* Reiter, zd. *bar* reiten; *bīrā* viel, zd. *baçvare*; *bud* Weihrauch, zd. *baoidi*; *āmbīrd* Versammlung, zd. *ham* + *bereiti*; *āmbal* Genosse, np. *hambār*; *zāmbīn* Gähnen, skr. *jambha*.

b) *b* = zd. skr. *p*, idg. *p* nach Tönenden:

*rūbas* = *rūwas* T, *robas* D Fuchs, skr. *lōpāça*; *ām-biin* faulen, zd. *a-puyant*, skr. *pūyati*.

c) *b* = zd. skr. *v* = idg. *v* im Anlaut?:

*bar* Wille, skr. *vara*?; *-bīn* Wald, zd. *vanā*; *biin* winden, ksl. *viti*, skr. *vā*; *bālas* Baum, zd. *vareša*; *bāst'ū* Gegend, skr. *vāstu*?; *bīrāy* Wolf, zd. *vehrka*?

Diese Zusammenstellungen sind alle nicht sicher.

d) *b* = zd. *m* in:

*bāynäg* nackt, zd. *maḡna*?

§ 25. *x*.

a) *x* = zd. *x*, skr. *kh*:

*xūd* Mütze, zd. *xaoda*; *xāräg* Esel, zd. *xara*; *xalon* Krähe, sariqolī *xērñ*?; *ñix* Nagel, skr. *nakha*; *ix* Eis, zd. *aexa*; *mīx* Pfahl, np. *mēx*.

b) *x* = zd. *x*, skr. *k* (vor *s* und *r*):

*äxsüz* sechs, zd. *xšvaš*; *äxsist'* geglüht, zd. *xšusta*?; *äxsīr* Milch, skr. *kšīra*; *äxsāw* Nacht, zd. *xšap*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaena*; *växsjit'ä* Schultern,<sup>1</sup> skr. *vakšas*; *rūxs* Licht, zd. *raoxšna*; *šīrx* roth, zd. *suxra*; *čalx* Rad, zd. *čaxra*.

Die Participia perf. auf *xt'* = zd. *xt* (wie *fīxt'* gekocht) siehe bei M II, 184—185.

c) *x* aus und neben *xv* = zd. *xw*, skr. *sv*:

*xoniñ* einladen, zd. *xwan*; *xūr* Sonne, zd. *hware*; *xo* (dig. *xvärä*) Schwester, zd. *xwanhar*; *xīd* Schweiss, skr. *svēda*; *xädäg* selber (dig. *xvädäg*), zd. *xwatō*; *xūdīn* lachen, skr. *svad*?; *xārīñ* (dig. *xvärun*) essen, zd. *xwar*; *xussīñ* schlafen, zd. *xwafs*.

d) *x* = zd. *h*, skr. *s*:

*xīd* Brücke, zd. *haetu*, skr. *setu*; *xui* Schwein, np. *xūk*, skr. *sūkara*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *xuin* nähern, skr. *sīvyati* (Wzsl. *syu*).

e) Vereinzelt:

*x* = altp. *x*, zd. skr. *k*:

*max* wir, altp. *amāxam*, zd. *ahmākem*, skr. *asmākam*; *smax* ihr, zd. *yūšmākem*, skr. *yušmākam*. Dazu *xāf* Rotz, zd. *kafa*?; *taxīñ* fliegen, skr. *tak*?

*x* im Wechsel mit *γ*:

*çīrx* (Sj.) = *çīry* (M) spitz, zd. *tiyra*?

§ 26. *q* und *γ*.

a) tag. *q* = dig. *γ* = zd. *g* im Anlaut:

*qūsīñ* hören, zd. *gaoša*; *qälūs* Stimme, lit. *gàrsas*; *qīs* Borste, zd. *gaęsa*?; *qarm* warm, zd. *garema*; *qau* Dorf, got. *gavi*?; *qūg* Kuh, zd. *gāuš*; *qāin*<sup>2</sup> coire, np. *gādan*; *qār*

<sup>1</sup> Bei Sjögren: *oxsk* T = *usqā* D. Vgl. bei demselben: *axsīt* T = *skodt* D.

<sup>2</sup> Aber dig. *qāyun* mit *q* statt *γ*?

Geschrei, zd. *gar*; *qal-kānīn* wecken, zd. *gar*. — *q* = *γ* aus *k*?:  
*aṅyalun* D, *aṅyalīn* T meinen (Sj.), np. *angārdan*, zd.  
*haṅkārāyēmi*?

b) tag. *γ* = dig. *γ* = zd. *γ* im Inlaut (nach Vocalen,  
*r* und *l*):

*vīyīn* erschüttern, zd. *vaēya*; *māy* Nebel, zd. *maēya*;  
*tīy* Bergrücken, np. *tēy*; *sāy* Ziege, skr. *chāga*; *bāynāg* nackt,  
zd. *mayna*?; *çīry* spitz, zd. *tiyra*?; *ary* Preis, skr. *argha*;  
*mary* Vogel, zd. *mereya*; *dary* lang, zd. *dareya*; *aly* Spitze,  
zd. *an-ayra*. Dazu *zyar* Panzer, afgh. *zyarah*; *mayz* Gehirn,  
zd. *mazga*, np. *mayz* (entlehnt?).

c) *γd* = zd. *xt*:

*ayd* Lende, zd. *haxti*; *tayd* schnell, skr. *takta*, np. *tāx-*  
*tan*. Dazu *suyzārīnā* Gold, aus \**suyd-zārīnā*, zd. *suxta*.

d) Ausl. *γ* = zd. *k*??

*bīrāy* Wolf, zd. *vehrka*; *āwray* Wolke, zd. *awra*?? Beides  
ganz unsicher.

Vereinzelt: tag. *q* = zd. *k*?

*qu'ttag* That aus \**kond-ag*, vgl. p. 43.

## § 27. s.

a) *s* = zd. *s*, skr. *ç*:

*sāld* Kälte, zd. *sareta*; *sau* schwarz, zd. *syāva*; *sūjīn*  
brennen, zd. *saočant*; *šīzyārīn* Gold, zd. *suxta* + *zaranya*;  
*sādā* D hundert, zd. *sata*; *šīrx* roth, zd. *suxra*; *sārd* Sommer,  
zd. *sareda*; *sār* Haupt, zd. *saraṅh*; *sāft'äg* Huf, zd. *safa*;  
*ssāj* T, *insāi* D zwanzig, zd. *visaiti*; *yāfs* Stute, zd. *aspa*;  
*fīssīn* schreiben, altp. *ni-pis*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *fīss* Schaf,  
zd. *pasu*; *āwdīsīn* weisen, zd. *daṣsay*-; *dās* zehn, zd. *dasa*;  
*kāst'ār* jünger, zd. *kasu*; *kāsīn* anschauen, zd. *kas*; *qīs* Borste,  
zd. *gaesa*?; *vasīn* wiehern, skr. *vāç*; *rūbas* Fuchs, skr. *lōpāça*.

b) *s* = zd. *s*, skr. *ch*:

*sāy* Ziege, skr. *chāga*; *fārsīn* fragen, zd. *peresaiti*, skr.  
*prcchati*; *tārsīn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *xussīn* schlafen,  
zd. *xwafs*?

c) *s* = zd. *s*, skr. *s*, *ts*:

*st'aun* loben, zd. *staomi*; *sturt'ä* Vieh, zd. *staora*; *st'īr*

gross, skr. *sthūra*; *stäg* Knochen, zd. *ast*; *stalī* Stern, zd. *star*; *stug* Locke, skr. *stukā*; *bāstū* Gegend, skr. *vāstu?*; *fāstā* nach, zd. *pasā*; *sij* Gesäss, skr. *sphijāu*; *sist* Laus, zd. *spiš?*; *vāss* D Kalb, skr. *vatsa*; *s-* Präfix, zd. *us*.

d) *st'* = zd. *st*, skr. *tt*, *ddh*:

*rast'* recht, altp. *rāsta*, skr. *raddha*; *māst'* Galle, np. *mast*, skr. *matta* (?); *bast'* Fessel, zd. *basta* gefesselt, skr. *baddha*.

e) *fs* = zd. *sp*, arisch — ?:

*āfsad* Heer, zd. *spāda*; *āfsān* Eisen, afgh. *ōspanah*.

Vgl. aber *sist* Laus, zd. *spiš?*; *sij* Gesäss, skr. *sphijāu*.

Vereinzelt: *s* = *ss* = *sts* § 36, c.

f) *s* = zd. *š*, skr. *ṣ* = ursp. *s*:

*smax* ihr, euch, zd. *yāsmākem*; *djsson* gestern Abend, zd. *daoša-tara*; *istun* D stehen, zd. *hištaiti*; *Kūsīn* arbeiten, np. *kōšīdan*; *āmuson* ewig, zd. *anaoša*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *qūsīn* hören, zd. *gaoša*; *sist* Laus, zd. *spiš?*; *mīst'* Maus, skr. *mūś<sup>1</sup>*; *urs* Hengst, zd. *varšni*; *qālās* Stimme, lit. *gārsas*. Ueber *lisk* vgl. p. 46.

g) *xs* = zd. *xš*, skr. *kṣ*, idg. *ks*; *fs* = zd. *fš*:

*āxsāw* Nacht, zd. *xšap*; *āxsāz* sechs, zd. *xšvaš*; *vāxsjit'ā* Achseln, skr. *vakṣas*; *rūxs* Licht, zd. *raoxšna*; *āxsīr* Milch, skr. *kāira*; *āxsist'* geglüht, zd. *xšusta?*; *āxsīnāg* Taube, zd. *axšaṇa*; *āfsārm* Scham, zd. *fšarema*.

h) *s* = zd. skr. *š*, ursp. *k<sup>1</sup>* vor *t*:

*ast'* acht, zd. *ašta*, skr. *aštāu*. Hierher mehrere Participia auf *st'*, deren Praesentia *s* oder *z* zeigen.

i) *s* = zd. *š*, skr. *kṣ*, idg. *k<sup>1</sup>s*:

*sīd* Hunger, zd. *šūda*, skr. *kṣudh*; *ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkṣa*; *bālas* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkṣa*; *čāst'* Auge, zd. *čašman*, ursp. *čak<sup>1</sup>sti?*

k) *s* neben *z* = iran. *z*:

*bārs* (Sjögren) = *bārz* (Miller) Birke, ksl. *brēza*; *bas-dīn* (Sj.) = *bāz-jin* (M) dick, zd. *bažō*; *darās* Kleid, zd. *dereza*, np. *darz*.

Für *s* erscheint *ss* in: *ssāj* T zwanzig; *fīssīn* T schreiben; *fīss* T = *fuss* D (bei Sjögren) Schaf; *djsson*

<sup>1</sup> Ueber *nos-t'ā* und *āngurst'* vgl. oben die Etymologie p. 52 und 22.

gestern Abend; *qussin* T (bei Sjögren) hören; *väss* D Kalb; *xussin* schlafen.

Vgl. darüber § 36.

§ 28. z.

a) z = zd. z, skr. j, h, idg. g<sup>1</sup>, g<sup>1h</sup>:

*zämbin* Gähnen, skr. *jambha*; *zimäg* Winter, zd. *zima*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *zain* bleiben, skr. *hā*; *zärdä* Herz, zd. *zarešaya*; *zyär* Panzer, afgh. *zyarah*; *zängü* Unterschenkel, zd. *zañga*; *zäx* Erde, zd. *zä*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zarin* singen, skr. *jar*; *zäron* alt, np. *zar* Greis, skr. *jarant*; *zinson* gestern, skr. *hyas*; *zonin* wissen, zd. *zan*; *zänäg* Kind, zd. *zan*; *suy-zärinä* D Gold, zd. *zaranya*; *äwözär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *arazin* richten, zd. *rāzayēti*; *vöz* Schwere, zd. *vöz*; *baz* Kissen, zd. *bareziš*; *äz* ich, zd. *azem*; *ävözag* Zunge, zd. *hizva*; *mizin* harnen, zd. *maezaiti*; *märzin* fegen, zd. *marezaiti*; *böz-jin* dick, zd. *bažō*; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*.

Fraglich: *fäzzäg* Herbst, pz. *päděz*?

b) z = zd. z, ž, idg. z:

*mizd* Lohn, zd. *mizda*; *mayz* Gehirn, zd. *mazga*.

c) z vereinzelt = zd. š (nach Tönenden):

*äxsöz* sechs, zd. *xšvaš*; *bärz* Hals, zd. *barešu*; südosset. *vurz* = tag. *urs* Hengst, zd. *varšni*; *nvazin* trinken, np. *nōšidan*?; *raz-mä* vorne, zd. *frašš*, *fraša*?

§ 29. f.

a) f = zd. skr. p im Anlaut:

*fjd* Vater, zd. *pitar*; *fjd* Fleisch, zd. *pitū*; *fjw* Fett, zd. *pivañh*; *fjcin* kochen, zd. *pač*; *fjś* Schaf, zd. *pasu*; *fjčag* erste, np. *pěš*?; *fäzzäg* Herbst, pz. *päděz*?; *fästü* nach, zd. *pasča*; *fäd* Spur, zd. *pada*; *fälä* aber, skr. *param*; *fjrt* Sohn, zd. *pušra*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *färsin* fragen, zd. *peresaiti*; *färät* Axt, skr. *paraču*; *far-* (in *far-ast* acht), skr. *paras*; *fal-* in *falwäre* (Sjögren), zd. *para*, skr. *pura*; *fjir* viel, zd. *pouru*; *faron* im vorigen Jahre, skr. *parut*; *fjnk* Schaum, skr. *phēna*; *fätän* Breite, zd. *pašana*; *fjssin* schreiben, altp. *ni-pis*; *fändag* Weg, zd. *pañtan*; *firton* D Vieh, gr. *πότις*?



*färw* Erle, ahd. *fēlawa*; *fadun* D spalten, arm. *hat-ane-m*;  
*fiag* hölzerne Schaufel, *waxī pēi?*; *fonj* fünf, zd. *pañčā*;  
*fiñj* Nase, arm. *pinj*; *fa-* Präfix, zd. *paiti*; *fänd* Rath,  
np. *pand*.

b) *f* = (iran. *f*), skr. *ph*:

*fiñk* Schaum, skr. *phēna*; *xäf* Rotz, Schleim, zd. *kafa*,  
skr. *kapha?*; *säf* (? *säftüg*) Huf, zd. *safa*, skr. *çaphá*.

c) *fs* = zd. *sp*:

*yäfs* Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāda*; *äfsän*  
Eisen, afgh. *öspanah*.

Vereinzelt: *fs* = zd. *fs*: *çafsun* D brennen, zd. *tafs??*.

*fs* = zd. *fš*: *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.

d) *ft* = zd. skr. *pt*, pers. *ft*:

*taft* (Ss) Hitze, skr. *tapta*, np. *taft*; *aft* D (Sjögren)  
= *awd* D, T (Miller) sieben, zd. *hapta*, np. *haft*.

e) *f* = skr. *bh*, *p* im Inlaut (für *w*):

*vafin* weben, skr. *vabh*, np. *baftan*; *ärfig* Augenbraue,  
skr. *bhrā*, np. *abrā*; *yafin* einholen, np. *yāb-am*; *naffä*<sup>1</sup> D  
Nabel, skr. *nabhi*, np. *naf*. — *käf* gesalzener Fisch, yidghah  
*kāp* Fisch?

Partikel *äf-* vor tonlosen Consonanten für *äw* = zd. *apa*.

### § 30. *w*.

a) *w* = zd. *p*, skr. *p* nach Tönenden:

*äxsäw* Nacht, zd. *xšap*, skr. *kšap*; *fä-lwīn* betrügen,  
skr. *rip*; *tawīn* wärmen, skr. *tap*; *rūwas* = *rūbas* T, *robas*  
D Fuchs, skr. *lōpāça*; *çarw* Oel, np. *čarb* (älter *čarp*), Partik.  
*äw-* = zd. skr. *apa*.

b) *w* = zd. *b*, *w*, skr. *bh* nach Tönenden:

*arw* Himmel, zd. *awra*, skr. *abhra*; *ärwad* Verwandter;  
zd. *brātar*, skr. *bhrātar*; *dawīn* stehlen, zd. *dab*, skr. *dabh*.<sup>2</sup>  
Partikel *äw-* auch = zd. *aiwi?*

c) *w* aus *ft*:

*awd* T, D nach Miller, *awd* T, *aft* D nach Sjögren,  
sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *stawd* erhitzt (Sch), np. *taft*.  
Dazu *sawd* neben *saf* von *sāfin*; *kawd* neben *kaf* von *kāfin*,

<sup>1</sup> Steht *f* in *vafin* und *naffä* für iran. *f* = urspr. *ph* (§ 29, b)?

<sup>2</sup> Ueber *i-waz* ein Maass, vgl. oben p. 40—41.

*dawd* von *dawin*, *çawd* neben *çaft'* von *çawin*, *kuwd* von *kūwin* M II, 185. Vgl. *ws* aus *fs* in *xärgäws* (Sch) Maulesel neben *yäfs* Stute.

d) *w* = skr. *v*:

*äwzag* Zunge, zd. *hizva*, skr. *jihvä*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar?*; *färw* T, *färvä* D Erle, ahd. *fēlawā*; *fjw* T, *fiu* D Fett, zd. *pivanh*.

e) *w* aus *f* nach Tönenden: *äwäsmon* aus *ä* + *fäsmon* Sch 13, 114, *fjädwändag* schlechter Weg M I, 52, 13, *värdönwändagul* auf dem Wagenwege M I, 84, 8, *välwändagmä* auf den Weg, 'seitwärts vom Weg' Sch 83, 7, von *fändag* Weg.

### § 31. n.

*n* = zd. skr. *n*:

*nj̄r* nun, zd. *nūrem*; *naräg* schmal, afgh. *narai*; *nvog* T, *näväg* D neu, zd. *nava*; *nä* nicht, skr. *na*; *nä* uns, zd. *nō*; *naffä* Nebel, skr. *nābhi*; *nudäs* neunzehn, zd. *navadasa*; *nom* Name, zd. *naṃan*; *nj̄* nieder, zd. *mi-*; *nj̄x* Nagel, skr. *nakha*; *näl* Männchen, zd. *nar*; *nvar* Ader, zd. *snāvare*; *nañn* baden, zd. *snayēitē*; *fj̄nj* Nase, arm. *pinj*; *fonj* fünf, zd. *pañča*; *ʔinj̄n* ausdehnen, zd. *ʔañjayeiti*; *zänäg* Kind, zd. *zan*; *innä* andere, zd. *anya*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaena*; *äfsän* Eisen, afgh. *ōspanah*; *änä* ohne, gr. *äv̄ev?*; *änuson* ewig, zd. *anaōša*; *tänäg* dünn, skr. *tanu*; *känj̄n* machen, zd. *kerenaōimi*; *zonj̄n* wissen, zd. *zan*; *xonj̄n* rufen, zd. *xwan*; *unj̄n* sehen, zd. *vaenāmi*; *bäynäg* nackt, zd. *maynä?*; *dändag* Zahn, zd. *-dañtan*; *fändag* Weg, zd. *pañtan*; *zärond* alt, skr. *jarant*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *fänd* Rath, np. *pand*; *ändär* D ausser, *ändära* T sonst, skr. *antara*; *ändämä* D hinaus, skr. *anta*; *finssun* D schreiben, skr. *piçati*, vgl. *urnj̄n* T glauben, *aunj̄n* T hängen, mit präsensstambbildendem *n*; *insäi* D zwanzig, skr. *viçati*; *käron* Ende, zd. *karana*; *tärj̄n* Knabe, zd. *tawruna*; *värdon* Wagen, np. *gardün*; *suy-zärinä* Gold, zd. *zaranya*; *fütän* Breite, zd. *paṭana*; *män* meiner, zd. *mana*; *bon* Tag, zd. *bānu*; *don* Wasser, zd. *dānu*; *don* Behälter, skr. *dhāna*; *viḍon* Zügel, zd. *aiuidāna*; *bj̄n* unter, Boden, zd. *buna*; *-bj̄n* Wald, zd. *vanā* (?); *xalon* Krähe, sariqoli *xēr̄n?*.

*n* aus *m* vor den Dentalen *t*, *s*, *ç*:

*än* in *äntäf* Hitze, *änçad* Ruhe u. s. w. = *äm* in *ämçuzän* gleichartig u. s. w., zd. *ham-*, *hañ-*, skr. *sam*, vgl. p. 19. Dieses *äm* erhält sich im Tag. da, wo seine Bedeutung noch gefühlt wird; wo das nicht der Fall ist, geht es vor Dentalen und Gutturalen (vgl. *ängom* friedlich) in *n* (*ñ*) über. Im Dig. finde ich *än* für *äm* in *änsuwär* Bruder (p. 19), *änçätinä* Raubgenosse, *änbadinä* zusammensitzend (M I, 114, 11).

Für *ng*, *nē* schreibt Sjögren *ñ*, Miller *ng*, *nē*:

*änqalın* (Sj.), *ängälın* (M) meinen, np. *angärđan*, zd. *hañkärayēmi?*; *anulje* D (Sj.), *änguljä* D (M) Finger, skr. *anguri*, *anguli*; *ion* D, *on* T (Sj.) Glied, skr. *anğa?*; *änar* D (Sj.), *angar* D (M) Gefährte, np. *hamkär*; *finē* T (M) Schaum, skr. *phēna*; *zängä* (M) Unterschenkel, zd. *zañga*; *ängür* (M) Haken, skr. *anka*.

Vgl. *duñe* D (Sj.), *dungä* D (M) = *dımgä* T (Sj.), *dımgä* T (M) Wind.

*n* im Auslaut aus *m* im Dig.:

dig. *non* (tag. *nom*) Name, aber pl. *nämt'tä*,

dig. *fins-än* wir schreiben, tag. *fıss-äm*, suff. d. 1. p. pl.

*än* = urspr. *mah* oder *ma*. Vgl. oben dig. *än* = tag. *äm* = zd. *ham*, *hama*.

### § 32. *m*.

*m* = zd. skr. *m*:

*män* meiner, zd. *mana*; *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*; *mıd* Honig, zd. *mađu*; *mıst* Maus, skr. *müs*; *mızd* Lohn, zd. *mıžda*; *mad* Mutter, zd. *mätar*; *mäst* Galle, np. *mast?*; *ma* nicht, zd. *mä*; *max* wir, uns, zd. *ahmäkem*; *mayz* Gehirn, zd. *mazga*; *mıx* Pfahl, np. *mēx*; *mızın* harnen, zd. *mæzaiti*; *a-mäın* erbauen, skr. *mā*; *mıy* Nebel, zd. *mæyu*; *mıdäg* innere, zd. *maidya*; *mäi* Mond, zd. *māñh*; *mälät* Tod, zd. *meređyu*; *mary* Vogel, zd. *mereya*; *märzın* fegen, zd. *marezaiti*; *dımın* wehen, skr. *dham*; *çımın* schlürfen, skr. *çam*; *dımäg* Schwanz, zd. *duma*; *smax* ihr, euch, zd. *yüsmäkem*; *zımäg* Winter, zd. *zima*; *zämbın* Gähnen, skr. *jambha*; *vomun* D sich erbrechen, zd. *vam*; *am* hier, zd. *ahmya*; *üromın* hemmen, zd. *rāmayeiti*; *äm* zusammen, zd. *ham*; *nom* Name, zd. *nañan*; *kom* Wille, zd. *kāma*; *Kalm* Schlange, skr. *krmı*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *çarm* Haut, skr. *çarman*; *garm* warm, zd. *garema*; *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.

§ 33. r.

r = zd. skr. r:

*rašt* recht, altp. *rāsta*; *rad* Ordnung, Reihe, skr. *rād*h sich passend fügen; *rāin* bellen, skr. *rā*; *ruxs* Licht, zd. *raoxšna*; *rūbas* Fuchs, np. *rōbāh*, skr. *lōpāṣa*; *razāi* von vorne, zd. *fraš*, skr. *prāñc*; *arazīn* regieren, zd. *rāzay-citi*; *ūromīn* zurückhalten, zd. *rāmayeiti*; *ārwad* Verwandter, zd. *brātar*; *marīn* morden, skr. *mārayati*, *mard* todt, zd. *mereta*, *marg* Gift, zd. *mahrka*; *arw* Himmel, zd. *awra*; *fārw* Erle, ahd. *fēlawā*; *ārfig* Augenbraue, np. *abrā*, skr. *bhrū*; *urdīg* aufrecht, skr. *ūrdhva*; *vārīg* Lamm, np. *barra*, skr. *urāṇa*; *āmbīrd* Sammlung, zd. *ham* + *berēiti*; *siṣyārīn* Gold, zd. *zaranya*; *fīrt* Sohn, zd. *puṣtra*; *siṣx* roth, zd. *suxra*; *ṣīrx* spitz, zd. *tiyra*?; *fīrtōn* D Vieh, gr. *πόρις*?; *ārtū* drei, zd. *ṣrāyō*; *art* Flamme, zd. *ātare*; *varṣ* Schild, zd. *vereṣtra*; *vortū* D dort, zd. *avaṣtra*; *vārāx* geräumig, zd. *vouru*?; *vārdon* Wagen, np. *gardān*; *xārīn* essen, zd. *xovaraiti*; *urs* Hengst, zd. *varšni*; *vārdeā* Wachtel, skr. *vartikā*; *varīn* regnen, zd. *vāreṅti*; *bīrāy* Wolf, zd. *vehrka*?; *mary* Vogel, zd. *mereya*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *dary* lange, zd. *dareya*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *āfsārm* Scham, zd. *fšarema*; *ars* Bär, zd. *areša*; *ary* Preis, Werth, skr. *argha*; *ard* Eid, arm. *erdumn*; *karē* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *ṣarw* Oel, Butter, np. *čarb*; *darīn* halten, zd. *dārayāmi*; *narāg* schmal, afgh. *narai*; *barāg* Reiter, zd. *bar* reiten; *ārdāg* halb, zd. *areḍa*; *zarōnd* alt, skr. *jarant*; *mārīn* fegen, zd. *marezaiti*; *tārīn* treiben, skr. *tirati*; *ṣārīn* leben, zd. *čaraiti*; *zarīn* singen, skr. *jar*; *kārīn* schneiden, zd. *keret*, *kard* Messer, zd. *kareta*; *tārīn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *fārīn* fragen, zd. *peresaiti*; *bārz* Hals, zd. *bareša*; *bārz* Birke, skr. *bhūrja*; *sārd* Sommer, zd. *sareḍa*; *zārdā* Herz, zd. *zareḍaya*; *darās* Kleid, zd. *dereza*; *urnīn* glauben, zd. *var*; *kāron* Ende, zd. *karana*; *bārzonḍ* hoch, zd. *berezant*; *xārāg* Esel, zd. *xara*; *fārāt* Beil, skr. *paraṣu*; *faron* im vorigen Jahre, np. *pār*; *tārīn* Knabe, zd. *tauruna*; *ṣarm* Haut, skr. *čarman*; *far* in *far-ast* neun = über acht, skr. *paras*; *fīr-* viel, zd. *pouru*; *stīr* gross, skr. *sthūra*; *āwzār* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *ṣīppar* vier, zd. *čāṣwārō*; *nīr* nun, zd. *nūrem*; *āxsīr* Milch,

skr. *kšira*; *xvärä* D Schwester, zd. *xwanhar*; *xür* Sonne, zd. *hware*; *bärä* viel, zd. *baəpare*; *qur* Kehle, zd. *garanh*; *sturtä* Vieh, zd. *staora*; *bür* gelb, np. *bör*; *sär* Haupt, Kopf, zd. *saranh*; *zyär* Panzer, afgh. *zyarah*; *qär* Geschrei, zd. *gar*; Comparat. Suff. *-där*, zd. *tara*; *ändär* ausser, skr. *antara*; *ängar* Gefährte, np. *hamkär*; *qarm* warm, zd. *garema*; *bar* Wille, skr. *vara*; *ir* Osseten, zd. *airya*; *igär* Leber, zd. *yäkare*; *nvar* Ader, zd. *snəvare*; *dvar* Thüre, zd. *doarem*.

§ 34. l.

*l* = zd. skr. *r*:

*fä-lwijn* betrügen, np. *firəb* Betrug, skr. *rip*; *ljin* fliehen, zd. *raəday-*, skr. *rič*; *lisk* Nisse, np. *rišk*; *lün* cacare, zd. *iri*, np. *riđan*; *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*; *stalj* Stern, zd. skr. *star*; *mälät* Tod, zd. *mereəyu*, *mäljn* sterben,<sup>1</sup> zd. *mereyeitē*; *qäläs* Stimme, lit. *gàrsas*; *bälas* Baum, zd. *vareša*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *fälä* aber, skr. *param*; *näl* Männchen, zd. *nar*; *sald* Kälte, zd. *sareta* kalt; *xalon* Krähe, sariqoli *xərn*; *ämbal* Genosse, np. *hambär*; *çalx* Rad, zd. *čaxra*; *qal-känjn* wecken, zd. skr. *gar*; *alj* jeder, zd. *haurva*?; *kalm* Schlange, np. *kirim* Wurm, skr. *krmī*; *välä* auf, über, zd. *upairi*; *dälä* unten, zd. *adairi*; *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*; *valjäg* Frühling, zd. *vanri*; *änguljä* D Finger, skr. *ānguri*, *ānguli*; *ängäljn* meinen, np. *angardan*; *taljng* Finsterniss, zd. *taətra*?; *käljn* ausgiessen, skr. *kirati*.

*r* zu *l* vor fig. *r*:

*stjldär* T = *sturdär* D grösser, von *stjř* gross, skr. *sthāra*, *sthāla*, (aber auch *stjřdär*); *fjldär* T, *fulder* D mehr, von *fjř-* T, *fur-* D = zd. *pouru*, skr. *puru* viel; *falwäre* D (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-färe*, von *far* = zd. *para*, *parō* vor; *fal-där* weiter, vgl. *far-ast* neun (p. 64).

Vgl. *ardär* D = *aldär* Oberhaupt (Sjögren); dig. *xurf* Bauch (M I, 112, 8) = tag. *xulf* Rumpf (M I, 22, 14)?

In der Flexion erscheint *l* (= ursp. *r*) in

*fjđ* T: pl. *fjđältä*, *fjđtältä*,

*fjđä* D: „ *fidältä*, zd. skr. *pitar* Vater;

*mad* T: „ *madältä*, *madtältä*,

<sup>1</sup> Vgl. bei Sjögren: *ane-malge* D, *anä-mälge* T unsterblich.

*madä* D: pl. *madältü*, zd. skr. *mātar* Mutter;  
*ärwad*: „ *ärwadältü*, *ärwadältü* D, zd. *brātar* Bruder.  
Nach diesen scheinen gebildet:  
*ūs* Frau: pl. *üstältü* neben *üstitü*<sup>1</sup>,  
dig. *vosä* Frau: „ *vostältü* „ *vositü*,  
dig.  $\left\{ \begin{array}{l} \textit{nostü} \\ \textit{nostü}: \end{array} \right.$  „ *nostältü* M II, 122 – 123.

§ 35. Umstellung.

- a) *rt* = zd. *ṛr*:  
*ärtä* drei, zd. *ṛāyō*; *art* Flamme, zd. *ātare*, gen. *āṛrō*;  
*vortä* dort, zd. *avaṛra*; *firt* Sohn, zd. *puṛra*. Daher auch  
*vart* Schild für *\*varrt* = zd. *vereṛra*.  
b) *lx*, *ly*, *rx*, *ry* = zd. *xr*, *yr*:  
*çalx* Rad, zd. *čaxra*; *aly* Spitze, zd. *an-ayra*; *šix* roth,  
zd. *suxra*; *čiry* scharf, zd. *tiyra* (?).  
c) *rw*, *rf* = zd. *wr*, *br*:  
*arw* Himmel, zd. *awra*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*;  
*ärfig* Augenbraue, skr. *bhrā*.  
d) *wz* = zd. *zv*, *zb*:  
*äwz*g Zunge, zd. *hiwva*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*?.  
e) *fs* = zd. *sp*:  
*yäfs* Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāḍa*; *äfsän*  
Eisen, afgh. *ōspanah*.  
f) *yz* = zd. *zg*:  
*mayz* Gehirn, zd. *mazga*.  
g) tag. *zy* = dig. *yz*:  
*šzyärin* T = *suzärinä* D Gold, aus *suyd* + *zärinä*.  
h) Epenthese von *i* bei Wörtern auf *n*, *m*, *r*, *l*, *v*,  
wenn die Suffixe *iag* und *iad* (dig. *iadä*)<sup>2</sup> antreten:  
*äfsäinag* eisern von *äfsän* Eisen + suff. *iag*, M II, 61,  
*xūdjinag* T Schande M I, 16, 9 v. u. = *xoduinag* D Scham,  
schändlich, Sjögren, von *xūdjin* T, *xodun* D lachen,  
*värjinag* zu theilen M I, 66, 4 von *varjin* theilen,

<sup>1</sup> Nur diese Form ist mir bekannt und findet sich häufiger in den Texten.

<sup>2</sup> In dieser Form kommen die Suffixe freilich nirgends in den Texten vor.

*xārīnag* Speise (das zu essende) M I, 50, 3 = *xārinag* Matth. 24, 48 von *xārīn* essen;

*axurgāninäg* (Neues Test.) Schüler (= der zu lehren ist) von *axurgānīn* lehren (ptc. fut. pass.),

*arīnag* schwanger (= die gebären wird) M I, 78, 5 von *arīn*,

*ārčāvinag* der da kommen soll Matth. 11, 3 von *ār-čāun* kommen (ptc. fut. act.),

*bulkoinag* = *bulkoniag* tauglich zum Obersten (*bulkon* = russ. *polkownikū*),

*limaināde* (Sjögren) D Bekanntschaft von *limān* D Bekannter + Suff. *iadā*,

*fānjāimāg* D der fünfte = *fānjām* T, etc. M II, 161,

*xājairag* des Hauses Matth. 10, 6 von *xājar* Haus,

*xōirag* Speise M I, 60, 23 (*xor* heisst gewöhnlich Getreide),

*bazairag* auf den Markt bezüglich M II, 98 von *bazar* Markt (Fremdwort),

*āldairadā* D die Autorität M II, 98 von *āldar* Oberhaupt,

*sabuiradā* D Bescheidenheit M II, 98 von *sabur* bescheiden (Fremdwort),<sup>1</sup>

*gailag* von *gal* Ochs M II, 98,

*uozaivāde* D (Sjögren) Schwere von *uozzau* schwer.

Dunkel ist das Verhältniss der dig. Endung *oinā* (*on-iā*?) zu dem entsprechenden tag. *oi*:

*ānčoinā* D Ruhe, ruhig = *ānčoi* T, vgl. *ānčon* bequem,

*zāngoinā* D Schuh = *zāngoi* T, vgl. *zāngā* Fuss, etc. M II, 39.

i) Vertauschung getrennter Consonanten: *āfsimār* T Bruder (durch *\*āwsimār*) aus *\*āmsiwār* (p. 19—20); *qalaur* Wachtposten (Fremdwort) aus *\*qaraul* (p. 127).

### § 36. Vereinfachung von Lautgruppen.

a) *pp* aus iran. *pw*:

*čippar* vier, zd. *čaṭwārō*.

b) *ss* aus iran. *fs*:

*xussīn* schlafen, zd. *xwafs*, np. *xuspīdan*.

<sup>1</sup> Zur Epenthese bei *r* vgl. auch *Mairāmbon* Freitag für *Maryāmbon* = Marien-tag.

c) *ss* aus urspr. *ts* = zd. *s* und aus *şç* = *stš*:

*väss* Kalb, skr. *vatsa*; *şşidi* er begab sich Sch 75, 14, *ävêşŋ* Matth. 5, 1 = *s* + *çidi*, dig. *issuddäi* M I, 108, 7; *çässig* M I, 26, 11 = *çäsig* M I, 106, 6 aus *çäst* Auge + *şig* Thräne, vgl. *çästşigtü* Thränen M I, 74, 16. Dazu wohl *sädtŋ* brechen (für *ssädtŋ*) aus \**şçand*, zd. *şçindayeiti*.

d) *nn* aus *ny*:

*innä* andere, zd. *anya*; *xunnun* (dig.) aus *şvan* + *ya* = tag. *xuiniŋ*<sup>1</sup> (mit Epenthese, vgl. § 35, h) heissen, vgl. *xoniŋ* nennen.

e) *st* aus *şç* = *stš*:

*fästü*<sup>2</sup> nach, zd. *pasča*; vgl. *mışt* Maus, *şışt* Laus. — *ıştämän* (dat.) zu etwas M I, 64, 10 aus *ış* + *çämän*; *ıştŋ* irgend etwas aus *ış* + *çŋ*, dig. *yésti* M I, 94, 24.

f) *dt* aus *jd* (= *dzd*); *tj* (= *tdz*) aus *çj* (*tsdz*):

*fjndtäs* fünfzehn aus *fonj* fünf + *däs* zehn; *xätjŋän* ich werde kämpfen aus *xäç-jŋän* M I, 42, 2—4 v. u.

g) *sk* = *stk*:

*çaskom* (*çäşgom*) Gesicht aus *çäst* + *kom*?

h) *yz* aus *şdz*:

*şyżärinä* golden aus *şyşd* + *żärinä*.

i) *q* aus *şq*:

*şärqūs* Hase aus *şary* + *qūs*.

k) *r* aus *gr*:

*fändarast* glücklichen Weg! aus *fändag* + *rast*.

l) *n* wird assimiliert (meist nur im tag. Dialect):

1) *nd* (iran. *nd*) = *dt*, *tŋ*:

*sädtŋ* brechen, zd. *şçindayeiti* zerbricht, *bädtun* D, *bätŋ* T binden, zd. *baŋdayeiti* (aber *bändän* Strick).

2) *nd* (iran. *nt*) = *dt*, *tŋ* (ausser im Auslaut):

*ättämü* T hinaus, zd. *aŋta* (aber dig. mit *nd*: *ändämü*); *kadtär* kleiner, Comp. zu *kanäg*. Dazu die Praeterita: *şıdtön* von *şoniŋ* wissen (ptc. *şınd*), *kodton* von *käniŋ* (ptc. *kond*), vgl. *quttag* That, *amıdtön* von *amonŋ* (ptc. *amınd*)

<sup>1</sup> *xuiniŋ* 'heisst' Matth. 2, 23, ebenda auch fut. *xunjan* 'soll heissen'.

<sup>2</sup> Daraus in Comp. auch *fäs*, vgl. oben p. 66.



etc. und ausl. *bärzond* hoch, *zärond* alt etc. Auch im Inlaut bleibt gelegentlich *nd*, vgl. § 22, b.

3) *n + t* (des Pluralsuffixes) = tag. *tt*, dig. *nt*:

*don* Wasser, pl. *dättä* T, aber *dänttä* D,  
*käron* Ende, „ *kärättä* T, „ *käränttä* D,  
*xordon* Scheuer, „ *xordädtäm* (Matth. 6, 26),  
*bandon* Stuhl, „ *bandädtül* (Matth. 19, 28) auf dem  
 Stuhl,

*bärzond* hoch, „ *bärzättä* T, aber *bärzänttä* D,  
 dagegen wird *m* nicht assimiliert, vgl. *nom* T = *non* D Name,  
 pl. *nämttä* T, D, M II, 122, *čäsgom* Gesicht, pl. *čäsgämdtä*  
 T Gesichter Matth. 6, 16.

4) *nz* = tag. *zz* (im Ausl. *z*), dig. *nz*:

*az* T, *anz* D Jahr; *qaz* T, *qanz* D Gehirn; *füzziñ* T,  
*fänzun* D nachahmen, M II, 39–40.

5) *ns* = tag. *ss* (im Auslaut = *s*), dig. *ns*:

*ssäj* T = *insäi* D zwanzig, zd. *visaiti*; *fos* T = *fons*  
 D Vieh, Besitz; *fissin* T = *finsun* D schreiben, skr. *piçati*.

Vgl. *soi* T, *insoinä* D Kelter; *tissin* T, *tunsun* D (russ.  
 sowat) M II, 40, 77; *ssin*; dig. *insun* schärfe — ptc. *ssad*,  
 dig. *insad*.

6) *nx* = tag. *xx* (im Auslaut *x*), dig. *nx*:

*zux* T, gen. *zäxxi*, superess. *zäxxil* M I, 24, 2 = dig. *zänxä*  
 Erde, zd. *zä*, gen. *zemō*. Vgl. *čax* T Matth. 5, 13 = *čänxä*  
 D Salz; *xox* T, abl. *xóxxäi* M I, 16, 22 = *xonx* D M I,  
 92, 22 Berg; *xax* T = *xanxä* D Strich; *fjx* oder *fjxt'* T =  
*funx* oder *funxt'* D gekocht M II, 39 und 181; *rox* T =  
*ironx* D M II 39; *fjđux* Zorn T M I, 74, 10 = *fudänxä* D,  
 vgl. *fü-f-fudänxäkänun* böse, erbittert machen M I, 100, 16;  
*xorzux* T, abl. *xórzäxxäi* M I, 18, 19 Güte, Gnade = *xvär-*  
*zänxä* D M I, 100, 17. Freilich erscheint ausl. *x* vor Vocalen  
 auch da verdoppelt, wo es nicht aus *nx* entstanden ist:  
*ixxi* (gen.) Eis M I, 32, 21, *ixxi* wegen M I, 18, 2.

7) *ny* = tag. *yy* (im Ausl. *y*), dig. *ny*:

*räy* T = *ränyä* D Reihe; *äyyäd* T = *änyäd* D genug  
 M II, 39.

8) *ng* = tag. *gg* (im Auslaut *g*), dig. *ng*:  
*vasäg* T = *vasängä* D Hahn M II, 49.

### § 37. Schwund.

1) *h* = zd. *h*, idg. *s* (stets geschwunden).

*ist'un* D stehen, zd. *hištaiti*; *awd* sieben, zd. *hapta*; *ayd* Lende, zd. *harti*; *äwzag* Zunge, zd. *hizva*; *äd* mit, zd. *hada*; *alj* jeder, zd. *haurva?*; *äma* und, zd. *hama?*; *äm*, *än* = zd. *ham*, *hañ*, daher auch *ängar* Genosse, *ämbal* Genosse, *äntäf* Hitze, *ämbiin* faulen, u. s. w.; *am* hier, zd. *ahmya*; *max* wir, zd. *ahmakem*; *valjäg* Frühling, zd. *vanri*, np. *bahār*, lit. *vasarā*; *xo* T, *xwärä* D Schwester, zd. *xwanhar*, skr. *svasar*; *mäi* T, *mäyä* D Mond, Monat, zd. *mānha*, skr. *māsa*.

Vgl. die pronominale Declination:

gen. *käi*, dat. *kämän*, abl. *kämäi*, loc. int. *kämi*,  
mit zd. „ *kahyā*, „ *kahmäi*, „ *kahmät*, „ *kahmi*.

2) *s* im Anlaut vor *n*.

*nvar* Ader, zd. *snāvare*, skr. *snāvan*; *nāin* baden, zd. *snayçitē*, skr. *snā*; *noštü* Schwiegertochter, skr. *snuṣā??*

3) *y*.

*sau* schwarz, zd. *syāva*; *xuin* nähern, skr. *sīvyati*, Wrzl. *syu*; *ir* Osseten, zd. *airya*; *innä* andere, zd. *anya*<sup>1</sup>; vgl. *igār* Leber, zd. *yākare*; *smax* ihr, zd. *yūšmakem*.

Ueber *ç* = zd. *š*, skr. *çy*, idg. *ky* vgl. p. 93, § 17.

3) *v*.

*insäi* D, *ssäj* T zwanzig, zd. *višaiti*; *iwazä* D, *iwaz* T, zd. *vibāzu?* (vgl. p. 40, § 137); *xād* Schweiss, np. *xwai*, skr. *svēda*; *xärjñ* T (*xvärun* D) essen, zd. *xwar*; *xädäg* T (*xvädäg* D) selber, zd. *xwatō*; *äxsäs* sechs, zd. *xšvaš*; *birä*

<sup>1</sup> Vgl. § 36, d.

T, *bēurā*, *bērā* D viel, sehr, zd. *baçvare*. Vgl. *idonā* D, *vidon* T Zaum, zd. *aiwidāna*; *fedta* Matth. 20, 3 er sah = *fä* + *idta* von *unjn* = dig. *vinun* sehen.

Ueber anl. *ur* = urspr. *vj* vgl. § 11, c.

5) r.

*känjn* machen, ptc. *kond*, zd. *kerenaomi* mache; *tās* T (Sjögren) Furcht, vgl. *tärsjn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *baz*<sup>1</sup> Kissen, zd. *bareziš*; Comparativ *xuzdār* besser von *xorz* gut M II, 145 (zu unterscheiden von *xorzdār* Sch 37, 4 = auch gut).

6) m.

*çar* = *çarm* Haut, np. *čarm*, skr. *čarman*; *γar* D (Sjögren) = *γarm* D warm, zd. *garema*.

7) f vor r und l?

*raz-mā* vorn, zd. *fraš*, *fraša*?; *ljmān* Freund, zd. *frya*, skr. *priya* lieb? Die im Iranischen häufige Anlautgruppe *fr* findet sich im Ossetischen nicht mehr.

8) p?

*šjst* Laus, zd. *spiš*?; *šj* anus, skr. *sphičāu*, *sphjāu*.

9) t?

*fjč* (Sch 88, Nr. 8), dig. *funx* gekocht = *fjčt*, *funxt* (p. 67 und 111); *tāf* Hitze = *taft* Ss (p. 59); *fās* nach = *fäst* (p. 66), vgl. § 36, e, g. — *k* fiel ab in *xus* trocken = *xusk* (p. 71)?

10) a.

*max* wir, altp. *amāxam*; *vortā* D dort, zd. *avaθra*; *vād* darauf, zd. *avada*; *voṭā* D so, zd. *avaθa*; *vidon* Zügel, zd. *aiwidāna*; *dälā* unten, zd. *adairi*; *stūs* achtzehn aus *ast* acht

<sup>1</sup> Nach Fortunatow bei M III, 39 ist hier *l* ausgefallen: *baz* für *\*balz* wie *xuzdār* für *\*xulzdār*.

+ *däs* zehn; *nawr* D (Sjögren), *nvar* T Ader, zd. *snāvare*, skr. *snāvan*; *nvog*, *nog* T (= *nāväg* D) neu, zd. *nava*.

Vgl. dazu dig. *ma* = *ämä* 'und' M I, 92 fig.; *väikänin* Matth. 10, 28, *oikänin* Matth. 18, 25 verkaufen neben *aväikän* verkaufe! Matth. 19, 21; *rvog*, *rog* T = *räväg* D; *çvai* gehe! M I, 30, 23 von *çäun*; *bvar* T = *bavär* D; *ças* T = *çäyasä* D bei M II, 34.

Das *ä* des Suffixes *äg* fällt regelmässig vor dem Pluralsuffix *itü* aus<sup>1</sup>:

*naräg* eng, pl. *narjitü*, dig. *nargutü*; *läjäg* Stock, pl. *läjgütü* D Stöcke M I, 112, 13, etc. M II, 121, 5. Vgl. *sändongänjitü* die Weingärtner Matth. 22, 35; *amaijitü* die Bauleute Matth. 22, 42; *badjitäm* den Sitzenden Matth. 4, 16; *kusjitmä* mit den Arbeitern Matth. 20, 2.

Auch vor dem Suffix *on* in *käsg-on* tscherkessisch M I, 56, 17 von *käsäg* M I, 20, 5.

Doch bleibt *ä* in *xäiräjiti* (acc. pl.) Teufel Matth. 7, 22 von *xäiräg*, dessen Suffix freilich *iäg*<sup>2</sup> zu sein scheint.

Gelegentlich fällt *ä* auch in der Composition aus:

*xärgäfs* Maulesel aus *xäräg* Esel und *äfs* Stute.

Entsprechend fällt das *i* des Suffixes *ig* aus in: *nämig* T Kugel M I, 30, 31, pl. *nämigütü* T M I, 30, 32; *väyig* T Riese M I, 26, 19 (für *väyig*), pl. *väyigütü* D Riesen M I, 92, 1. Vgl. M II, 65.

### 11) *u*.

*Xçau* T (bei Miller) = *Xuçau* T (bei Schiefner), *Xuçau* D (bei Miller, z. B. I, 98, 5).

Bei *välä* auf, über ist nicht sowohl *u* geschwunden als vielmehr *uw* in *u + v* zusammengezogen worden.

### 12) *yu*?

*smax*, D *sumax*<sup>3</sup> ihr, zd. *yüşmäkem*, skr. *yušmäkam*. Vgl. aber gäthädial. *xšmäka* euer, *xšmaibyā* euch.

Für anlaut. *yu* würde ich im Tag. *yü* = *i* erwarten.

<sup>1</sup> Nicht vor dem Suffix *tü*: *dändägitü* der Zähne Matth. 22, 13.

<sup>2</sup> Wie in *axurgäninäg* Jünger.

<sup>3</sup> Vgl. np. *šumä* ihr.

13) tag. *i* im Anlaut.

*ssäj* T zwanzig = *insäi* D, zd. *vīsaiti*, skr. *viçati*; *stjñ* stehen = dig. *istun*, zd. *hištaiti* etc. — Anlautendes *i* und *u* muss im Tag. erst zu *i* werden und dann stets abfallen.

§ 38. Stimmtonentwicklung.

*i* in dig. *is* = tag. *s* (Präfix) für älteres (zd.) *us*; *u* in dig. *sumax* = tag. *smax* ihr, zd. *yū-šmäkem*, gd. *xšmäka*. Vgl. dig. *zumäg* Winter für \**zimäg* § 7, c.

§ 39.

Im Allgemeinen entsprechen sich also:

Iranisch	und Ossetisch:
<i>a, ā</i>	= <i>a</i> und <i>ā</i> , <i>o</i> vor <i>n, m</i> im Stammauslaut, <i>i, u</i> unter dem Einfluss von Labialen und <i>u</i> , sowie vor <i>nd, md</i> im Ptcp. perf. (nach Gutturalen <i>u, u</i> für <i>i, u</i> ), <i>i</i> einigemal vor oder nach <i>y</i> , <i>i, i</i> unter dem Einfluss von? (§ 7, h),
<i>ī</i>	= <i>i, i</i> (nach Palatalen auch <i>i, i</i> )   anl. im Tag.
<i>ū</i>	= <i>i, u</i> (nach Gutturalen <i>u, u</i> )   stets schwindend
<i>ai</i>	= <i>ī, ē</i> , vor <i>n</i> = <i>i, i</i> ,
<i>au</i>	= <i>ū, ō</i> ,
<i>γ</i> (durch <i>ar</i> )	= <i>ar, al, ār, äl</i> ,
<i>vy-</i>	= <i>ur?</i> ,
<i>y</i>	= <i>y</i> , einigemal geschwunden,
<i>v</i>	= <i>v, u</i> , sonst theils zu <i>b</i> im Anlaut (?), theils zu <i>w</i> nach Tönenden, theils geschwunden,
<i>k</i>	= <i>k̄</i> im Anlaut, einigemal auch im Auslaut nach Tönenden, <i>g</i> nach Tönenden,
<i>x</i>	= <i>x</i> ,
<i>g</i>	= <i>q, γ</i> im Anlaut, <i>g</i> nach <i>n</i> ,
<i>γ</i>	= <i>γ</i> im Inlaut nach Vocalen und <i>r</i> ,

Iranisch	Ossetisch
<i>čy</i> (= <i>šy</i> , <i>š</i> ) =	<i>č</i> im Anlaut,
<i>č</i> =	<i>č</i> im Anlaut, einmal im Inlaut, <i>j</i> nach Tönenden,
<i>j</i> =	<i>j</i> ,
<i>t</i> =	<i>t</i> im Anlaut und nach <i>s</i> , <i>x</i> , <i>f</i> , <i>d</i> nach Tönenden,
<i>θ</i> =	<i>t</i> ,
<i>θw</i> (durch <i>θp</i> ) =	<i>θp</i> ,
<i>d</i> , <i>δ</i> =	<i>d</i> ,
<i>p</i> =	<i>f</i> im Anlaut, <i>b</i> , <i>w</i> nach Tönenden,
<i>sp</i> =	<i>fs</i> ,
<i>f</i> =	<i>f</i> ,
<i>b</i> =	<i>b</i> im Anlaut und nach <i>m</i> ,
<i>b</i> , <i>w</i> =	<i>w</i> nach Tönenden, einigemal <i>f</i> " "
<i>xv</i> =	<i>xv</i> und <i>x</i> ,
<i>h</i>	ist geschwunden, viermal = <i>x</i> im Anlaut,
<i>s</i> =	<i>s</i> , geschwunden im Anlaut vor <i>n</i> ,
<i>š</i> =	<i>s</i> ,
<i>z</i> ( <i>ž</i> ) =	<i>z</i> ,
<i>n</i> =	<i>n</i> ,
<i>m</i> =	<i>m</i> , einmal <i>b</i> im Anlaut?, dig. <i>n</i> im Auslaut,
<i>r</i> =	<i>r</i> und <i>l</i> .

Die Palatale *č*, *č* u. s. w. sind erst innerhalb des Ossetischen (aus den Gutturalen vor *i*, *e*, resp. tag. *i*, *i*) entstanden, cf. § 19. Characteristisch ist am Ossetischen die Verwandlung der iranischen *š*-Laute: *č*, *j*, *š*, *ž* in *s*-Laute: *č*, *j*, *s*, *z*, die Abneigung gegen die dentalen Spiranten *θ* und *δ*, die in Verschlusslaute umgewandelt worden sind: *t* und *d*, die Abneigung gegen *h* und die Entwicklung von *r*

zu *r* und *l*. Im Uebrigen ist der iranische Character des Ossetischen so klar und evident, dass jede weitere Bemerkung darüber überflüssig ist. Es ist ein specifisch iranischer Dialect in kaukasischem Gewande wie das Armenische eine indogermanische Sprache eigener Art mit kaukasischer Färbung ist.

---

#### VIERTER ABSCHNITT.

### LEHNWÖRTER.<sup>1</sup>

---

Im Folgenden stelle ich diejenigen ossetischen Wörter, welche bisher als Fremdwörter zu erkennen waren, zusammen, mehr um eben diese Wörter als fremdes Gut von dem einheimischen Sprachstoff zu sondern, als um zu entscheiden, von welchem Volke die Osseten das betreffende Wort unmittelbar erhielten oder welcher Sprache es ursprünglich angehört. Letzteres ist zwar vielfach leicht, in manchen Fällen

---

<sup>1</sup> Literatur: Julius von Klaproth, Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Zweiter Band, Anhang: Kaukasische Sprachen. Halle und Berlin 1814. Derselbe, Asia Polyglotta nebst Sprachatlas. 2. Aufl. Paris 1831. — A. Schiefner, Versuch über die Thuschsprache oder die khistische Mundart in Thuschetien. St. Petersburg 1856. Derselbe: Tschetschenzische Studien. 1864. Derselbe, Versuch über die Sprache der Uden. 1863. Derselbe, Versuch über das Awarische 1863. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Awarische Studien. 1872. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Kürinische Studien. 1873. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's kasikumükische Studien 1866. — Ahlqvist, Forschungen auf dem Gebiet der ural-altaischen Sprachen. Zweiter Theil: Die Kulturwörter der westfinnischen Sprachen. Helsingfors 1875. — Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte. Jena 1883. — Miklosich, die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Wien 1867. Derselbe, die türkischen Elemente in den Südost- und Osteuropäischen Sprachen. Erste und zweite Hälfte. Wien 1884. — Shaw, A Sketch of the Turki Language as spoken in Eastern Turkistan (Kāshghar and Yarkand). Part. II, Vocabulary. Calcutta 1880. — Tschubinof, Georgisch-Russisch-Französ. Wörterbuch. St. Petersburg 1840.



aber mir unmöglich, zu Ersterem fehlen mir die nöthigen Kenntnisse der kaukasischen Dinge und zum Theil die Hilfsmittel. Die Nachbarn der Osseten — von den Russen abgesehen — sind die Tscherkessen, Inguschen, Grusinier, Imeretiner und die kabardinischen Bergvölker (Tataren), unter welchen letzteren die Balkaren, nach W. Miller's gelegentlichen Notizen in den Osset. Stud. II zu urtheilen, viel Einfluss auf die Osseten gehabt haben. Was die Osseten von allen diesen Völkern sowie von denjenigen, welche früher den Kaukasus beherrschten, von Persern und Türken entlehnt haben, wird uns eingehend W. Miller darlegen, der, wie ich durch briefliche Mittheilung weiss, sowohl an einem ossetischen Wörterbuch wie an einer Untersuchung über die Fremdwörter im Ossetischen seit längerer Zeit arbeitet. Die folgende Zusammenstellung möge daher nur vorläufig zur allgemeinen Orientirung über die ossetischen Lehnwörter dienen.

*abreg* Räuber, *abiräg* Luc. 10, 30 — tscherkess. *abrek* „Läufing“, Bergé, Sagen und Lieder d. Tscherkessen-Volkes 107, awarisch *aburik* Räuber, Schiefner, Bericht 90. Zusammenhang mit np. *avara* Vagabund, phl. *apar* Raub findet wohl nicht statt.

*awžeste* D, *awzist* T, Matth. 25, 18, *awžist* M I, 66, 28 Silber — wotj. *azveš*, syrj. *ezyš*, ung. *ezüst*, Ahlqvist, Kulturwörter 67, Schrader, Sprachvergl. 258.

*ag* Kessel, Klaproth, Reise 212, Sch 32, 20 — awarisch *hag* Kessel, Schiefner, Bericht 107 —??

*adäm* Matth. 4, 25 Volk, Leute, *ádämāma* mit den Leuten M I, 18, 2, u. s. w. — arab. pers. türk.<sup>1</sup> *adam* Mensch. Von vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.

*adli* T Elle — georg. *adli*, thusch *adl* Elle, Schiefner, Versuch 107.

*ajal* D Tod — arab. *ejel*, pl. *ajal* bestimmte Stunde, Tod, auch awarisch: *ajal* Tod, Schiefner, Versuch 36 und kasikumük. *ažal* Tod, Schiefner, Bericht 67.

*aib* in *änä-aiḡb-äi* untadelig Luc. 1, 6 — arab. *aib* Fehler.

<sup>1</sup> Das Türkische (manchmal auch das Arab. und Pers.) citire ich im Folgenden nach Zenker's Wörterbuch.

- azjın* Unrecht, Sünde Luc. 6, 7 — türk. *ism*, *isim*, arab. *iðm* Sünde.
- araq* Branntwein — arab. *'araq*. Von sehr vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.
- arxi* D, *arxvi*, *arxi* T Kupfer, gen. *ärxiyi* M I 14, 23 — wotj. *irgon*, syrj. *yrğön*, soswa-wog. *ärgin*, tscher. *vörgēne* Kupfer, vgl. ungar. *horgany* Zink, Ahlqvist, Kulturw. p. 65, Schrader, Sprachvergl. 273.
- arçin* D Elle — türk. *arşyn* Elle (vgl. türk. *aryş* Elle, pers. *aras*, *arş* bei Vullers), russ. *aršinü*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 75, Türk. Elem. I, 13.
- axça* Sj., *äxçá* M I, 22, 23 Geld<sup>1</sup> — türk. *açça* (von *aq* weiss) 1) weisslich, 2) Silbergeld, kleine Münze. Vgl. tschetschenz. *axça*, etc. Klaproth, Atlas II, wogulisch *okša*, Ahlqvist, Kulturw. 191, wotj. *uksó*, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. p. 546. Miklosich, Türk. Elem. I, 8.
- babus* D, *babıs* T, M II, 114, Ente, „ein im ganzen Kaukasus verbreitetes Wort“, Klaproth, A. P. 90, Atlas I und XXVI, Reise 151: ingusch. *babus*, 237: tscherkess. *babysch*, 275 nogai *babusch*, karatschai *babysch*, M II, 114: balkar. *babys*.
- bazar* Marc. 7, 4 u. s. w. Markt — np. *bāzār*. Weit in der Welt verbreitet.
- bāzug* D Oberarm, nach M II, 85 — np. *bāzū* (älter *bāzūk*) Arm, balučī *bāzk* Arm (Journal of RAS, Bombay Branch XI, 56), kurdisch *bāzik*, *bāskī* arm, pipe-stem (Rhea), *bāsik*, *bāsk* Unterarm, Arm ZDMG 38, 50, arm. *bazuk* Arm. Vgl. udisch *bazuk* Achselhöhle, Schiefner, Versuch p. 100.
- balān* D, *balōn*, *baluon* T, *balaon* Ss. 34, 1, *bālōn* M I, 36, 10, *balon* Matth. 10, 16 Taube, pl. *bālādti* (gen.) Matth. 21, 12, *bālontī* Marc. 11, 15 — „kriwo-liwisch *ballande*, lettisch *ballodis*“, Klaproth, A. P. 96, lit. *balañdis* Taube. V. Hehn, Kulturpflanzen<sup>3</sup>, p. 536. — P. Bötticher, Arica p. 67, Nr. 105 vergleicht arm. *alavni* Taube.

<sup>1</sup> Vgl. Matth. 10, 9: *sizyärin* Gold — *äwzist* Silber — *sau äxça* Erz (*sau* = schwarz).

- bambag* Ss 35, 1 Baumwolle, *bämpäg* M I, 104, 2, M II, 84 (russ. wata) — np. *penbe* (aus älterem *pambak*, *panbak*), türk. *pambuk*, *panbuk*, arm. *bambak*, *banbak*, georg. *bamba*, thusch *bamba*, Schiefner, Versuch 144, ingusch. *bombag*, Klaproth, Reise 156. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80.
- baslik* Ss 36, 2, *basluq* D M I, 96, 9 Kopftuch — türk. *başlyq* Kopfbedeckung.
- basmâq* M I, 100, 27 Schuh — türk. *başmaq* Sandale, Schuh.
- bērēkēt* D M I, 110, 5 Gewinn — arab. *barakat*, nach türk. Aussprache *bereket* Segen, Wohlfart, Glück. Vgl. georg. *baraġa* abundance, suffisance, awarisch „*barkât*“ Wohlbefinden, Schiefner, Bericht 153, kasikum. „*baraġat*“<sup>1</sup> Segen, Wohlfahrt, Schiefner, Bericht 121. In den slavischen Sprachen Miklosich, Türk. Elem. I, 26.
- berĉe* D, *wers* T, *werĉ* Matth. 5, 41 Werst — russ. *wersta*.
- bēĉâl* M I, 60, 18 der Arme — np. *biĉâr* (älter *bēĉâr*, *bēĉâra*).
- becēbi* Sch 34, 54 Siegel, *bēcēbi* M II, 80 — georg. *beĉedi* (Tschubinof p. 52).
- bitna* Matth. 23, 23 Minze — thusch *pitn*, georg. *pitna* Pfeffermünze (Schiefner, Versuch 142).
- biĉeu* D, *bitĉeu* D M I, 108, 4 Kind, Knabe — np. *baĉa* Junges, Kind, georg. *biĉi* garçon, serviteur (pl. *biĉebi* les enfants) — ?
- borkon* D, *bulkon* T, M II, 69 Oberst — russ. *polkownikū*.
- brinj* Ss 35, 1, *prins* Klaproth, A. P. 94 Reis — np. *birinj*, türk. *birinj*, vulg. *pirinj*, arm. *brinj*, georg. *brinji*, thusch *brinj*, Schiefner, Versuch 147, u. s. w. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 41.
- bulat* Sch 36, 11, *bolat* Sch 45, 6 Stahl — np. *pulād*, arm. *polovat*, türk. *pulād*, georg. *ġoladi*, thusch *ġolad*, Schiefner, Versuch 143, tschetschenz. *buġlat*, Schiefner, Stud. 66,

<sup>1</sup> Die kaukasischen Wörter habe ich zum Theil nach meinem System umschrieben, zum Theil nicht, da eine einheitliche Transcription mir zu viel Schwierigkeiten bot. Die Lautverhältnisse der kaukasischen Sprachen sind sehr eigenthümlich und wären ein dankbarer Gegenstand für die lautphysiologische Forschung, die zur Zeit ganz vergessen zu haben scheint, dass ihr wichtigstes Object die von den Menschen wirklich gesprochenen Sprachlaute sein müssen.

- russ. *bulatü*, kluss. *bulat* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. II, 42, Schrader, Sprachvergl. 287.
- värdçä* Wachtel s. o. die Etymologie p. 31, Nr. 77.
- väzdán* M I, 54, 6 v. u., *wozdan* Klaproth, Reise 203—204 Edelmann<sup>1</sup>, *özdanād* Adel Sch 8, 32 — awarisch *ozdén* (kas. *uzden*) Uzden, Mann freier Abkunft, Schiefner, Bericht p. 92; *uzden* = tscherkessischer Edelmann<sup>2</sup>, Klaproth, Reise 597.
- gäde* T, *gädi* Sch 62, 9 Kater, Katze — türk. *kedi*, arm. *katu*, syr. *qatu*, arab. *qitt*, georg. *kata*, russ. *kotü*, thusch *katu* (Schiefner, Versuch 117), awarisch *kéto* (Schiefner, Bericht 111), tscherkess. *kettu* (Loewe, Dictionary of the Circassian language X). Weitverbreitetes Wort, vgl. Klaproth, Atlas III, Ahlqvist, Kulturwörter p. 22. Nach Hehn soll es aus dem byzantinischen Griechisch (*κάρτα*) stammen (??), das es selbst dem Lateinischen (*catus*) entlehnt habe, Kulturpflanzen<sup>3</sup>, 407 und 542. Vgl. auch Justi, les noms d'animaux en kurde p. 5.
- gäxxädt* Sch 34, 54, *gäyät* (dig. *gäyädi*) M II, 107 Papier — türk. *käyyd*, vulg. *kyahat*, *kyät*, balkar. *qayyt* M II, 107, georg. *kayaldı*, thusch *kayald*, Schiefner, Versuch 119, pers. *käyad*, *käyid*, arab. *käyad* (Vullers). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 3.
- gruz*, *grus* T Groschen — türk. *γruş*, *γuruş* Piaster, russ. *groşü*, bulg. serb. *groš* u. s. w., Miklosich, Fremdwörter 91, Türk. Elem. I, 64, deutsch *Groschen* (aus mlat. *grossus*).
- gorod* Stadt M I, 44, 3 v. u. — russ. *gorodü*.
- gurji* D, *gurji* T Georgien, Georgier, *gurjiag*, *gurjiak* D, *gurjiag* T, *gurjiäg* Sch 42, 4 georgisch — pers. *gurjī* Georgier.
- gütön* M I, 82, 2, II, 67, Ss 36, 12, dig. *gotön* M I, 92, 27 Pflug — kurd. *kotan* „charrue à laquelle on attelle 6 à 12 paires de boeufs“ Justi, georg. *gutani* charrue, arm.

<sup>1</sup> Gegensatz *säuläg* Bauer M I, 54, 6 v. u.

<sup>2</sup> Ueber die tscherkessischen Stände vgl. unten p. 134 s. v.

*çayar*.

*guta* several pair of oxen to draw the plough, Bedrossian, Dictionary p. 127, thusch *guta*, Schiefner, Versuch 123, awarisch *kutan* grosser Pflug für 6—7 Paar Ochsen, Schiefner, Versuch 41. Das Wort findet sich ferner im Kürinischen (Schiefner, Bericht 164), im Udischen (Schiefner, Versuch 84), nach Klaproth auch im Tschetschenzischen, Ingusch., Abchasischen (Atlas IV) und andern Sprachen (Atlas XXXV). Vgl. Justi-Jaba, Dictionnaire kurde-français p. 345, M II, 67.

*γāz* D<sup>1</sup>, *qāz* T, *qazi* Ss 34, 2 Gans stimmt scheinbar zu skr. *haṣa*, gr. *χίψ*, lat. *anser*, d. *gans*, ksl. (aus dem Germ. entlehnt.) *qasī*, lit. *žasis*, aber den Lautgesetzen nach (vgl. KZ 25, 127) müsste die iran. Grundform des Wortes *zānha* lauten und kann also im Ossetischen nicht durch *γāz* vertreten sein. Das Wort ist türkischen Ursprungs = *qāz* und weit in der Welt verbreitet, vgl. np. *γāz*, kurd. *qāz*, awarisch *yaz*, Schiefner, Versuch 42, udisch *qaz*, Schiefner, Versuch 80, tscherkess. *kašz*, Klaproth, Reise 237, karagassisch *kās*, koibalisch *kas*, jakutisch *xās*. Vgl. Klaproth, Atlas II und XXVIII—XXIX, Ahlqvist, Kulturw. 21.

*ğaur* D, *đaur* T Gottloser, Heide — arab. *kāfir*, türk. (gewöhnl. Aussprache) *ğāūr*.

*ğiranka*, *ğiranka* D, *điranka* T Pfund — georg. *girwanĕa* Pfund „aus dem tatarischen *ğürānkā*“ Sjögren, vgl. Tschubinof 127; thusch *girwanĕ*, Schiefner, Versuch 123.

*dambaçi* Ss 36, 1, *dambaça* Sch 33, 51, „*dambatza*“ Klaproth, Reise 588 (cf. Druckfehlerverz.) Pistole — georg. *dambaça*, kurd. *damānĕeh* ZDMG 38, 67, türk. *tabanĭa*, thusch *domboĕ* Schiefner, Versuch 140.

*denğiz* D, *dendiz* T, *denjiz* Matth. 4, 13, *dénjiz* M I, 16, 11 Meer — türk. *deniz* (*deñiz*).

*đin* T, M I, 106, 13, *din* Matth. 5, 17 Glaube — arab. pers. türk. *đin* (pers. Ursprungs, zd. *daena*).

---

<sup>1</sup> Nach M III, 14 steht in beiden Dialecten *q*.

- duá* Gebet<sup>1</sup> M I, 106, 4 v. u. — arab. *du'á* Gebet.  
*duine* D, *duiné* M I, 94, 2 v. u., *dunye*, *dune* T, Joh. 8, 23  
Welt — arab. *dunyā*, türk. *dünya*, awarisch *duntyal*,  
*duňyal*, Schiefner, Bericht 146. Vgl. Miklosich,  
Türk. Elem. I, 52.  
*äda* Sch 95, 6 (vgl. 36, Nr. 46) Väterchen, *dada* Sch 100, 8  
Väterchen, *äna* Sch 96, 3 Mütterchen (vgl. Klaproth,  
Reise 203, 1) sind Lallwörter wie türk. *ata* Vater, *dad*  
= osttürk. *dada* Vater, *ana* Mutter.<sup>2</sup> Vgl. thusch *dad* Vater,  
Schiefner, Versuch 136.  
*ädal* Sch 12, 95 Narr — arab. *abdāl*? Schiefner, 22, 95.  
Bedenklich wegen Fehlens des b.  
*ändón* M I, 18, 3, *andun* Klaproth, A. P. 15 Stahl —  
ingusch. *andun* Klaproth, Reise 164, Atlas V, wotj.  
*andan*, syrj. *jendon* Stahl, Ahlqvist, Kulturw. 71,  
Schrader, Sprachvergl. 287.  
*ängözä* D, *ängüz* T, M II, 59, *änguz* Sch 6, Nr. 10; 33,  
Nr. 49 Nuss — arm. *engoiz*, georg. *nigozi*, yidghah *oyuzâh*,  
np. *göz*, kurd. *gu'iz*, *gov'iz*, arab. *jauz*, türk. *jevz*. Auch  
im Hebräischen und Aram. De Lagarde, G. A. 25,  
Tomaschek, Pamir Dialecte 58 und BB 7, 202.  
*ängurstëvân* D M I, 108, 25 Fingerhut — np. *anguštëvâna*;  
*ängurst* Finger — np. *angušt*. Siehe oben die Etymologie  
p. 22, Nr. 26.  
*zarmajan* T, *jarmajane* D, *sármajan* M I, 22, 12, *jarmajan*  
M II, 80 Kanone — georg. *zarbazani*.  
*zetí* Marc. 6, 13 Oel — georg. *zeti* Oel, thusch *zet*, Schiefner,  
Versuch 131, arab. *zait*.  
*zián* M I, 84, 13, Matth. 16, 26, *žian* D (Sjögren) Schaden  
— np. *ziyân*, arm. *zean*, georg. *ziani*. Vgl. Miklosich,  
Türk. Elem. II, 87.  
*zindon* M II, 83 Gefängniss — np. *zindân*, arm. *zndan*.  
*žangarag* Ss 36, 1 Glocke — georg. *zangalaki* petite cloche von  
np. *zang*, *zangul*, *zangula*, woher auch kurd. *zeng*, *zengil*,

<sup>1</sup> Die Stelle M I, 106, 4 v. u. (aus muhammed. Quelle): *mägurân*  
*yä duá qábíl ü* 'er erhört des Armen Gebet' klingt ganz arabisch: *mägur*  
arm: arab. *faqīr*, *duá*: arab. *du'ā*, *qábíl*: arab. *qābil*.

<sup>2</sup> Osttürk. bei Shaw *atá* (2), *dàda* (109), *ána* (14).

- zangüleh* ZDMG 38, 71, arm. *zangak*, udisch *zäng* Glocke, Schiefner, Versuch 93.
- jänät* Sch 36, 9, M II, 79, *jēnēt* M I, 114, 4 Paradies — arab. *jannat*, nach türk. Aussprache *jennet*.
- jmari* Matth. 27, 34 Essig — georg. *jmari*.
- joqā*, *çoqā* D, *juqqā*, *çuqqā* T, *čuka* Ss 36, 2, *çuqqa* Matth. 5, 40, Tuch, Tuchrock — türk. *čoqa* (*čoza*) Tuch, np. *čuxā*, bulg. serb. *čoha*, nordtürk. *čuqa* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 42; auch im Kasikumük. (Schiefner, Bericht 101), Awarischen (Schiefner, Bericht 124), Udischen (Schiefner, Versuch 88) u. s. w. Vgl. Klaproth, A. P. 96.
- juapb* Matth. 4, 3 u. s. w. Antwort — arab. *jevāb*.
- juar* T Matth. 27, 26, *jvar* M I, 68, 4 v. u. *juare* D Kreuz, Opferstätte, Heiligthum — georg. *juari* Kreuz.
- jüg* T, *jog* D Heerde (von Schafen) — georg. *jogi* troupeau, thusch *jog* Heerde (von Pferden) Schiefner, Versuch 128.
- jipp* T, M I, 14, 22, *jippā* D, M I, 112, 1 v. u., M II, 79 Tasche — georg. *jibe*, türk. *jeb* Tasche, kurd. *jib*, *jēb*, *jūw*, arab. *jaib*. Vgl. bulg. *džeb* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 53.
- jut* T Sch 57, 2, *jivit* D, *jivit* D, M II, 79 Jude<sup>1</sup> — türk. *čifut*, bulgar. *čifut*, serb. *čivutin*, *čivut*, rum. *čifut*, u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 41. Von arab. *yehūd*.
- īgār* M I, 36, 1; 46, 3 v. u., 48, 8, *yegār* M I, 84, 7 Jagdhund (Windhund?) — magyar. *agár*<sup>2</sup>, „turko-tatar. *igār* Windhund“, Vambéry, Ursprung der Magy. 572.
- izād* D M I, 108, 8, pl. *zādtū* T M I, 24, 19; 28, 26 Engel — np. *izad*, zd. *yazata* Engel.
- izdī* D, *zdi* T Blei, vgl. Schrader, Sprachvergl. 308.
- kala* Klaproth, A. P. 97, M II, 69 Zinn — georg. *kala*, türk. *qalai*, thusch *kal*, Schiefner, Versuch 118, etc., vgl. Schrader, Sprachvergl. 307, Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

<sup>1</sup> Auch *wirag* Sch 11, 88, georg. *uria*, arm. *hrey*, thusch *uri-w* Schiefner, Versuch p. 112.

<sup>2</sup> Von Miklosich für slavisch gehalten, dagegen Vambéry, Ursprung der Magy. 568.

- kamandāt* D, *kamendāt* T Commandant — ital. *comandante*, d. *Commandant*, russ. *komendantū*.
- kambeč* Ss 34, 2, *kambēc* M II, 68, 69 Büffel — georg. *kambeši*, *kambeči*, thusch *kambeč* Büffel, Schiefner, Versuch 118, np. *gāvmēš* Büffel.
- koḡpa* T, M I, 70, 1 v. u. Wein- oder Branntweinglas, ital. *coppa*, mlat. *cuppa*, klruss. *kupa* u. s. w. Miklosich, Fremdwörter 103, neuarab. *kubbāye* Wasserglas.
- korie* D, *kurie* T, *kwri* Ss 31, 1, *kūrī* M I, 18, 16, II, 69 Woche<sup>1</sup> — georg. *kwira* dimanche, semaine, thusch *kwira* Woche, Schiefner, Versuch 119, aus gr. *ἡμέρα*.
- kós* D M I, 98, 20, *kūs* T M I, 56, 31, Matth. 10, 42, M II, 70, *kus* Ss 36, 1 Schale, Tasse, Becher passt der Bedeutung nach nicht zu np. *kūs* 'Pauke', der Form nach nicht zu arab. *kās*, pers. *kāsa* Becher, arab. *kūz*, pers. *kūza* Krug. Vgl. thusch *kos* Gefäss, Schiefner, Versuch 118.
- Kalak* Tifis (Sjögren), *Kalāk* M I, 18, 2 v. u., 22, 9; 44, 3 Stadt — arm. *Kalāk*, georg. *Kalākī*, thusch *Kalīk* Schiefner, Versuch 119 Stadt.
- Kama* Ss 36, 1, Klaproth, Reise 588, Sch 76, 13 Dolch — türk. *qama* Dolch, Messer, abchasisch *qama* Dolch, Schiefner, Bericht 44.
- Kamāri* D M I, 100, 5 v. u., M II, 67 Frauengürtel — georg. *Kamari*, thusch *Kamar*, Schiefner, Versuch 119, np. *kamar* Gürtel. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, p. 6.
- Kapek* Matth. 5, 26 Heller = russ. *kopejka* Kopeke.
- Katān* Leinwand Ss 36, 2 — np. *katān*, arab. *kattān*, türk. *keten* Flachs, Lein, georg. *Katuni*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 8.
- Kača* Ss 34, 2 Weibchen — arm. *kac* Weibchen (von Thieren), kürinisch „*kac*“<sup>2</sup> Hündin, Schiefner, Bericht 158.

<sup>1</sup> Die Wochentage heissen: *kūrīsār* (Wochen-anfang) Montag, *dijjag* (südos. *dičag* = der zweite) Dienstag, *irtjijag* (südos. *artičag* = der dritte) Mittwoch, *čjpp'irām* (der vierte) Donnerstag, *mairāmbon* (Marien-tag, Matth. 27, 62, Sch 81, 10) Freitag, *sabat* (Sabbat) Sonnabend *zučaubon* (Gottes-tag) Sonntag. Vgl. Ss 31, 1.

<sup>2</sup> Sprich „kxatsch“!



*kārdo* T, M I, 30, 1 v. u., *kärttu* D Birne — kasikumük.  
*q'ort* Schiefner, Bericht 84, magyar. *körtve* Birne,  
Vambery, Ursprung der Magy. 573, „balkar. *kärtmä*“  
M II, 115.<sup>1</sup> Vgl. syrisch *kumaṣrā*.

*Kiunūga*, *Kiunūge* D, *tineg* T, *činig* Sch 33, Nr. 52 Buch,  
Brief — russ. *kniga*.

*Kui* D, *Kuj* T, M I, 20, 1; 66, 18, *Kuj* Ss 34, 1, plur. *Kuitā*  
T M I, 58, 6 Hund — kurd. *kūčik*, sariqolī *kūd* (Shaw  
P. D. 273).

Das Wort ist in Ost-Europa, Vorder- und Nord-Asien  
verbreitet: Tomaschek, Pamir Dialecte 29; Justi, Revue  
de linguistique, Paris 1873, p. 95, Ahlqvist, Kulturw. p. 2  
(estnisch *kuts*, liv. *kutški* Welp, wotjak. *kuča*, ungar. *kutya*,  
lettisch *kutsa* Hündin, russ. *kutya*, *kutēnokū*).

*Kuḩeç* M I, 56, 7 Händler — russ. *kupecū*.

*kemā* D Boot, Kahn, *temā* T Prahm, Fähre, *čēmā* M II, 114  
— türk. *gemi*, osttürk. „*kīma(h)*“ Shaw p. 177. kurd. *gemi*,  
kürinisch *gimī*, Schiefner, Bericht 174, „balkarisch *kāmē*“  
M II, 114, ingusch. *kema*, Klaproth, Reise 155. Vgl.  
Miklosich, Fremdwörter 89, Türk. Elem. II, 12.

*kire* D, *kiri* Ss 29, 1, *ter*, *ter*<sup>2</sup> T Kalk — georg. *kiri*, arm.  
*kir*, thusch *kir* Kalk, Schiefner, Versuch 118; türk.  
*kirej*, *kireč*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 9; Klap-  
roth, Reise 160.

*qalavūr* Wachtposten M I, 102, 8 — türk. *qaravul* garde, sen-  
tinelle, osttürk. *qarāwal* a watch (Shaw 141), georg.  
*qarauli*, thusch *qarul* Wächter, Wache, Schiefner, Ver-  
such 112, russ. *karaulū* Wache.

*qalle* D, *xale* T Festung — arab. *qaḩa*. Im Orient weit ver-  
breitet. Im Slavischen vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

*qārčīya* M I, 36, 12, Klaproth, Reise 209 Habicht —  
osttürk. *qarčyya*<sup>3</sup> the goshawk, astur palumbarius (Shaw,  
Vocab. p. 141 und 213), awarisch „*xarčīya*“ Habicht,

<sup>1</sup> Bei den (tatarischen) Karatsehai heisst „*körtmō*“ der wilde Birn-  
baum. Klaproth, Reise I, 518.

<sup>2</sup> Sjögren's *tl* steht hier für *l*, sein *l* für *l* wie auch oben  
in *tineg* Buch und überhaupt, wo es dig. *l* entspricht.

<sup>3</sup> Jakutisch *kyrt*, Radloff, Phonetik 196.

- Schiefner, Bericht 102, mokscha-mordwinisch *karčigan* Habicht (Ahlqvist, Mokscha-Mordwinische Grammatik p. 155), „balkarisch *qürtjijá*“ M II, 114.
- qulluq-kanun* D dienen — türk. *qulluq etmek* dienen (*qulluq* Dienst von *qul* Sklave). Auch kurdisch, ZDMG 38, 78, awarisch *xulluxci* Diener, Schiefner, Versuch 42.
- leywi* Matth. 7, 16 etc. Feige — georg. *leywi* Feige, thusch *leyw*, Schiefner, Versuch 154.
- lula* Ss 36, 2 Pfeifenkopf — np. *lula*, *lüle* im Türkischen Pfeife, Pfeifenkopf. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 18.
- majál* M I, 86, 3 v. u. Mittel — arab. *majál* Macht, Vermögen.
- marxo* Ss 31, 1, *marxau* Klaproth, Reise 200 Fasten — georg. *marxva*, thusch *marxo*, *marx*, Schiefner, Versuch 149 Fasten, ingusch. *marxa*, tschetschenz. *marxua*, Klaproth, Reise 162.
- mälík* Fürst M I, 18, 2 v. u., 22, 18 — arab. *malik* Fürst.
- mërka* M I, 22, 13; 60, 25 Maass — russ. *mërka*. Vgl. Ahlqvist, Kulturw. 194.
- mìn* Matth. 14, 21, Marc. 5, 13 tausend — türk. *bin*, osttürk. *ming* (Shaw, p. 185).
- mujura* M I, 102, 17 Lanze — karatschai „*mudshurá*“ Jagdspieß, Klaproth, Reise I, 520.
- mulg* M I, 90, 9 v. u. Besitz, Vermögen — arab. *mulk*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 29.
- mìxur* Matth. 27, 66, Joh. 6, 27 Siegel — np. *mühr*, *muhur*.
- navá* D, *nau* T, M II, 83, cf. Ss 35, 2, Klaproth, A. P. 95 Schiff, pl. *nautä* Joh. 23, 24 Schiffe — arm. *nav*, georg. *nawi*, thusch *naw*, Schiefner, Versuch 141, udisch „*näwci*“ Schiffer, Schiefner, Versuch 97, kurd. *nav*, np. *näv*, Türk. *nävi* Barke (aus dem Ital. Zenker).
- namuz* D Ehre — np. arab. *nämüs* Ehre, gr. *νόμος*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 32.
- „*nartuzar* Mais, tscherkess. und abchasisch *nartuz*“ Klaproth, A. P. 93, Atlas III. Wohl echt ossetisch = Nartenkorn (*nart* Narte, *xor* Getreide).
- nart* M I, 26, 16, Sch 71, 13 u. öfter, die Narten, „awarisch *nart* Helden in den Märchen bei Lesghiern, Tscherkessen, Osseten“, Schiefner, Bericht 147.

- nīmätti* in Filz M I, 50, 1 v. u., *nīmättin* von Filz M I, 56, 4, *nimet* Filzmantel, Klaproth, Reise 213, *nimat* Filzmantel Ss 36, 2 — np. *nämäd* Filz, *nämädin* von Filz, skr. *namata* (aus dem Pers. entlehnt), georg. *nabadi* manteau de feutre, thusch *nabad* Filzmantel (Schiefner, Versuch 141).
- nisan* Matth. 12, 38 Zeichen, pl. *nīsāndtāi* (abl.) mit Zeichen Luc. 1, 62 — np. *nišan* Zeichen. Dazu *čafnisan* Ss 37, 1 Narbe von *čaf* Wunde Ss 37, 1 (vgl. tschetschenzisch „čauw“ Wunde, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 55) + *nisan*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 33.
- paxumpar* T, *pexompar* D Sjögren, *ḫaxumḫar* T Sch 59, 2, *ḫaxumḫar* Matth. 3, 3, *ḫaxomḫár* D M I, 94, 4 Prophet — np. *paiyāmbar*.
- pacax* Sjögren, *ḫatḫax* M I, 20, 1 Monarch, Herrscher, Fürst — np. *pādšāh*. Auch türkisch, awarisch (Schiefner, Bericht 148), udisch (Schiefner, Versuch 98), vgl. ferner Miklosich, Türk. Elem. II, 36.
- peržianag* D Perser, persisch, im Tag. *qizilbazag* = türk. *qyzylbaš* (= rothköpfig) Perser, Gauner. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 97.
- peç* Ofen Matth. 13, 42, M II, 78 — russ. *peč*.
- pil*, *ḫil* D, *ḫil* T Elephant — np. *pīl*, arab. *fil*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 61.
- prañç* T, *franç* D Franzose — türk. *frenk*, *fireng*, *fireñj*.
- pristaw* T — russ. *pristawü* Aufseher.
- ḫaida* M I, 101, 12, Matth. 16, 26; 25, 16 Nutzen — arab. *fāida* Nutzen, bulg. serb. *fajda* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 59, Fremdwörter 87, awarisch *paidá*, Schiefner, Bericht 148, tschetschenz. *ḫaida*, Schiefner, Stud. 65.
- ḫisi* Ss 34, 2, Klaproth, A. P. 91, *ḫisī* M II, 84 Baumharz — georg. *ḫisi* (gr. *πίσσα*) Pech.
- ḫsülmon* M I, 86, 2 Muhammedaner — np. *musulmán*, russ. *busurmanü* Muselman, awarisch *busurmanči* Rechtgläubiger, Schiefner, Bericht 160. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80, Türk. Elem. II, 30.

- rāzī* T zufrieden, *s-rāz-ī* M I, 16, 6, *s-rāzī* īs M I, 34, 25 er war einverstanden, *rāzī-dān* ich bin einverstanden M I, 44, 28 — pers. *rāzī*, türk. *rāzy* zufrieden, serb. *razi* Miklosich, Türk. Elem. II, 44. Arabischen Ursprungs.
- rāzes* D Sjögren, *rāzīs* T, Sch 32, 30, M I, 70, 8 Kette — awarisch *ražas* Kette, vgl. Schiefner, Versuch 51, Bericht 167. Woher stammt das Wort?
- sābat* M I, 18, 9; 52, 16, Ss 31, 1 Samstag — gr. *σάββατον* (aus dem Hebr.), georg. *šabaḱi*, arab. türk. *sebt*, d. *Sabbat*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 124.
- sābī* junges Kind M I, 104, 18 — arab. türk. *sabī* enfant, petit garçon.
- sabur* D, *sabīr* T bescheiden, sanftmüthig, friedfertig, pl. *saburtā* Matth. 5, 5 die Sanftmüthigen — arab. türk. *sabūr* geduldig, kurd. *sebr* Geduld, kürinisch *sābur*, Schiefner, Bericht 201, tschetschenz. *sābur*, Schiefner, Stud. 58, serbisch *sabur* etc. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.
- sahāt* Sjögren, *saxat* Ss 30, 2, M I, 46, 18; 86, 11 Stunde — arab. *sāʿat*, vulg. türk. *sahat*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.
- sai* D Fünfkopekenstück — np. *šāhī* (von *šāh* König).
- saitān* Matth. 4, 10 — arab. *šaitān*, pers. türk. *šaitān*, kluss. *šajtan*, Miklosich, Türk. Elem. II, 62, Fremdwörter 126.
- salamtā jīrdtoi* Marc. 9, 16 sie grüssten (sagten Grüsse) — arab. *salām* (Friede) Gruss.
- salbaro* lange weite Hosen, Klaproth, Reise 213, A. P. 92 — np. *šalvār* Unterhosen, türkisch: weite Ueberhosen. In sehr viele Sprachen übergegangen: arabisch, türkisch, kurdisch, udisch (Schiefner, Versuch 91), slavisch (Miklosich, Fremdwörter 128, Türk. Elem. II, 62), litauisch (Leskien und Brugmann, lit. Volkslieder und Märchen p. 345).
- san* Ss 36, 2, *sān* Sch 41, 5, Matth. 9, 17, *sān* T, *sānā* D, M II, 35, 5 v. u. Wein — „heisst im ganzen westlichen Kaukasus so“, Klaproth, A. P. 96, abchasisch *zana*, *sana* Klaproth, Atlas V, tscherkessisch „*sān*“ (Loewe, Dictionary of the Circassian language, CXXVI). Dazu

- sän-dou* Weinberg Matth. 20, 2; 21, 39, *sändučän* Kelter Matth. 21, 33.
- sapön* Sch 45, 6 Seife — georg. *saponi*, arab. pers. türk. (*säbün*) kurd. awarisch, udisch, thusch etc., ital. *sapone*. Weit verbreitet. Miklosich, Fremdwörter 124, Türk. Elem. II, 46, Ahlqvist, Kulturw. 123, Thomsen, Einfluss der germ. Sprachen auf die finnisch-lapp. 168.
- sary* M I, 108, 4, Sch 7, 26, Ss 36, 1, M II, 72—73 Sattel — arab. pers. *sarj*, afgh. *sarj* Sattel.
- saudäjer* Matth. 13, 45; 25, 27 Kaufmann, Wechsler — np. *saudägär* Handelsmann.
- sax* T der persische Schah — np. *šäh*.
- saxar* Matth. 2, 6; 4, 5 u. s. w. Stadt — np. *šahr*, türk. *šehr*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 62.
- säg* Sch 81, 9, *sag* Ss 34 Hirsch — thusch *sag* Hirsch, Schiefner, Versuch 129 = tschetschenzisch *sai*, Fr. Müller, Grundriss der Sprachw. III, 159.
- säkär* Sch 38, 14 Zucker — np. *šakar*, türk. *šeker*, georg. *šakari*, thusch *šakar*, Schiefner, Versuch 128. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 82, Türk. Elem. II, 62.
- smak* D, *smag* T, Ss 32, 2, M II, 81 Geruch, *smäg* *känin* stinken M I, 54, 15, Sch 69, 2 klingt wohl nur zufällig an kluss. poln. *smak* gustus, sapor, nserb. *šmek*, Miklosich, Fremdwörter 126, aus dem Deutschen (mhd. *smac*) entlehnt, an.
- sofine* D, *sujin* T, *sujin* Ss 36, 1, *sojinä* D M II, 34, *sojinä* D M I, 108, 8 v. u., *sujin* T M II, 34, *sujin* T M II, 109, Matth. 19, 24 Nadel — np. *sōzan* (*sūzan*?), *balučī sīšin* (Dames 90), kurd. *sužin* (Justi-Jaba 264, 1), *waxī sic*, *sariqolī sīc*, skr. *sūci*, *sūci* Nadel, zd. *sūkā* Nadel — ?
- Die indischen Wörter stimmen lautgesetzlich nicht zu den iranischen. Tomaschek, Pam. Dial. 71 vermuthet, dass die iranischen Wörter aus dem Indischen stammen. Miller II, 79 hält das ossetische Wort für entlehnt. — Vgl. *sofindóne* D Nadelbüchse = np. *sūzandān*.
- som* T ein Rubel Silber „aus dem tatar. *som*“ (Rubel) Sjögren. Auch vom Syrjänischen entlehnt: *šöm*, Ahl-

- qvist, Kulturw. 191, vgl. Wiedemann, Syrj. deutsches Wörterbuch p. 300: *söm* Schuppe, Geld, Münze.
- somiex* D, *somix* T Armenier — georg. *Somexi*, thusch *Somxo-w* (Schiefner, Versuch 130).
- sóqur* M I, 26, 17; 28, 14 blind — osttürk. *soqūr* („in the Kazzak dialect) Shaw, p. 125.
- suari* T Fünfkopekenstück — georg. *šauri* cinq copeks russes. *top*, *top*, *top̄* Ss 36, 1, M I, 20, 32, *top̄b* Sch 73, 8 Flinte — türk. *top* /Kugel, Geschütz. Dazu *top̄ji* M I, 22, 15 Kanonier — türk. *top̄fy*, Zenker: *top̄cy*, ebenso osttürkisch, Shaw p. 71. Vgl. Miklosisch, Türk. Elem. II, 76.
- tavārāq* D M I, 96, 5 v. u. Ueberlieferung — arab. (pl.) *tavārīx* Geschichte, sg. *tārīx* georg. *tariyi* histoire, date, nombre, „balkar. *taurūx*“ M II, 116.
- tamako*, *tamaku* Sjögren, *tamako* Ss 35, 1 Tabak — georg. *tambačo*, ingusch. tschetschenz. *tamako*, Klapproth, Reise 156.
- tarāsfā* (pl.) Sch 42, 6 Gewichte — pers. *tarāzū*, türk. *terazy* Wage, Gewicht, georg. *tarazo* niveau, instrument de maçon, kürinisch *teréz* Wage, Schiefner, Bericht 208, mokscha-mordwinisch *teraza* Gewicht, Ahlqvist, Gramm. 176. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 73.
- taukel* D, *taufel* T frisch auf! — arab. *tavakkul*, türk. *tevekkül* Gottvertrauen, kurd. *tevekil*.
- tewa* Sch 7, Nr. 28, Ss 34, 1, *teva* Matth. 3, 4; 19, 24 Kameel — türk. *deve*, magy. *teve* (Vambéry, Urspr. d. Magy. 571), osttürk. *tiwa* a camel, *tuwa* a two-humped camel (Shaw, Vocab. 88 und 70). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 47.
- tūmān* T 10 Rubel Silber, *tūmán* M I, 18, 4 — np. *tūmán*, osttürk. *tuman* Goldstück von etwa 5 Thaler (Zenker<sup>1</sup>), georg. *tumani* dix roubles.
- uruss* D, *urīss* T Russe — türk. *urus*.
- fasmon-Kanun* D, *fāsmon-kānīn* T reuen, bereuen, *fasmon* Ss 32, 1 Busse, *fāsmón* M I, 40, 12, II, 51 Reue, *ār-fāsmon-kodtu* er bereute M I, 14, 14 — np. *pašēmān*, türk.

<sup>1</sup> Osttürk. tuman = zehntausend, Shaw p. 69.

- pešmān* (*pišmān*) reuig, bereuend, betrübt, kasikumük.  
*pašmān* traurig, Schiefner, Bericht 119, awarisch *pašmān*  
 traurig, Schiefner, Bericht 149, bulg. *pišman* etc. Miklo-  
 sich, Türk. Elem. II, 41.
- fändír* M I, 9, Anm. 3; 18, 14 Zither mit 2 Saiten, Balalaika  
 — georg. *ḡanturi*, thusch *ḡandur*, Schiefner, Versuch  
 142, tschetschenz. *ḡandur*, Schiefner, Stud. 65, arm.  
*ḡandir̄n*, gr. *πανδοῦρα* (de Lagarde, G. A. 274), ital.  
*pandora*, franz. *pandore*, d. *Pandore*, russ. *bandura*, poln.  
*bandura*, Miklosich, Fremdwörter 76.
- fñe* D, *fñ* T, *fñg* M I, 48, 2 v. u., II, 86, Sch 29, 2; 32, 1;  
 38, 2 Tisch, Esstisch, Altar — gr. *πίναξ* Tafel, Teller, georg.  
*pinaki* plat, arm. *pnak*, udisch *pinak*, Schiefner, Versuch 98.  
*furd* Ss 29, 2 Meer — ingusch. *furt* Meer? Klaproth,  
 Reise 161, 197.
- xabar* M I, 88, 7, II, 112, Sch 98, Nr. 7 Nachricht, Bot-  
 schaft, Neuigkeit — arab. *xabar* Nachricht, auch pers. türk.  
 Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 70.
- xaiwantü* (pl.) Matth. 23, 17 Narren — arab. *ḡai vān*, türk.  
 Lastthier, dummer Mensch, Tölpel.
- xān* Chan, König, Kaiser — pers. türk. *xān*, georg. *xani*.  
 Dazu *xanād* T das Chanat.
- xāzna* Matth. 19, 21, *xāsna* Matth. 6, 21 Schatz — arab.  
*xazna*, vulg. türk. *xazna*.
- xondāder* T, *xondiejer* D der türkische Sultan — nach  
 Sjögren: türk. *qandöger* Blutvergiesser (*qan* Blut, *dökmek*  
 vergiessen), nach Nöldeke richtig: pers. *xudāvendīgar* Herr,  
 Fürst, verkürzt *xondīgar*, volksetymolog. auch zu pers.  
*xunkār*, türk. *xunkār* Oberherr (= Blut-macher) entstellt.
- xóm-äi* (abl.) roh (ungekocht) M I, 24, 26 — np. *xām* roh,  
 georg. *xami* dur, rude, brute, non mûr, crû, kûrinisch *xam*  
 wild, Schiefner, Bericht 165.
- xurjin* Quersack, Tasche M II, 79, pl. *xórjēntü* M I, 36,  
 1 v. u., 38, 6, *xorjēntü* Matth. 10, 10 — np. *xurjīn*  
 Mantelsack, balučī *hurjīn*, *hōrjīn* saddle bags, georg. *xurjīni*  
 sac que les cavaliers portent à la selle, awarisch *xūržal*  
 Quersack, Schiefner, Bericht 118. Vgl. ZDMG 36, 130,  
 Justi-Jaba, Dictionnaire 154.

*çayar* Knecht, Magd Matth. 18, 26; 21, 34, Luc. 1, 38, Ep. Jac. 1, 1 — tscherkess. „*tschagar*“ der dritte Stand bei den Tscherkessen (1. Fürsten, 2. Usdenen, 3. Tschagaren, 4. Sklaven, Bergé, Lieder und Sagen des Tscherkessen-Volkes p. 118).

*çärgäs* Sch 73, 12, Matth. 24, 28 Adler — wogulisch *çarges* Adler, Klaproth, A. P. 191, wotjakisch *juges* Adler, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. 473. Von np. *kargas* Geier (baluči *kargaz*, afgh. *yargas*)?

*çiriq* T Sch 33, Nr. 41 (dig. *çuluq*) Stiefel — türk. *çaryq*, „balkar. *çuruq*“ M II, 116.

*çila* Ss 36, 2 Seide — awarisch „*çillai*“ Seide, Schiefner, Bericht 124.

*çiräy* D, *çiräy* T, *çiráy* M I, 88, 9 Licht — np. *çiräy*. Auch im Türk., Georg., Awarischen, Kasikumükischen, Thusch etc. Dazu *çiraydarän* Matth. 5, 15 Leuchter (Licht-halter von *darun* halten, s. p. 35, Nr. 102).

Hierzu kommen nach W. Miller noch folgende (mir zum Theil ganz unbekannt) Fremdwörter:

*aw-deu* Wasser-dämon, Wassermann M III, 32, np. *ab* Wasser und *döv*. — *avón* prikrytie (Bedeckung), balkarisch<sup>1</sup> *avaná* M II, 108. — *armuka* Jahrmarkt, russ. *jarmarka* M II, 69, *jarmonka*, deutsch Jahrmarkt, vgl. Miklosich, Fremdwörter 94. — *bočka*, russ. *bočka* (Fass, Tonne) M II, 78, georg. *bočka*. — *boco-tü* Bart (Sch 48, 5), „entlehnt“ M II, 80, vgl. tscherkess. „*paače*“ M II, 85?. — *bülk* Rettig, georg. *boloki* M II, 69, thusch *bolok* (Schiefner 145). — *bunt*, *munt*, russ. *buntü* Aufstand, deutsch *Bund* M III, 29. — *galvan* Thurm, „georgisch“ M II, 108 (vgl. „*galoan* grus. Festung“ Ss 35, 1). — *gatjá* Hündin Sch 71, 9, *gadça* M I, 102, 10, balkarisch *gatčá* M II, 114. — *guzáwä* Unruhe — balkarisch *guzawá* M II, 115. — *äfsápä* (M I, 98, 19) Anordner, Speisewirth, „kabardinisch“ M II, 84. — *zmis* Sand (dig.

<sup>1</sup> Für das Balkarische stehen mir Hilfsmittel nicht zu Gebote. Die Sprache ist, wie die der nahe verwandten Karatschai, tatarisch. Vgl. über die Balkaren Klaproth, Reise I, 533, 534 (der Weg von den Digoren zu den Balkaren), Bergé, Sagen und Lieder des Tscherkessen-Volkes, p. X, Miller I, p. 162, Anm. 23.



*äzmēsä*), balkarisch *izmēz* M II, 114. — *zoko* M II, 115, *kozo* M II, 68 Pilz, Schwamm, georg. *kozo* M II, 115, thusch *zok*, georg. *zoko* Pilz (Schiefner, Versuch 131). — *jabīr* (Sch 33, 41) Schuh, „vgl. balkar. *čabyr*“ M II, 112. — *jaumā* (Sjögren 392: *jaumau*) Sache, „entlehnt“ M II, 79. — *järy* (Sch 68) Sau, „georgisch“ M II, 79 (?) — *yeminä* Pest, Seuche, balkarisch *emina* M II, 115. — *kabuska* Kohl, russ. *kapusta* M II, 69, thusch *kobost*, georg. *kombosto* (Schiefner, Versuch ü. d. Thusch-Sp. 118). — *kalaci* (Sch 42, 2) ein russisches Gebäck, russ. *kalacū* M II, 69. — *kälät* Reif, Bogen (M I, 68, 16 Halsband), georg. *kalata* (Tschoub. 234) Korb M II, 69?. — *kanau* Graben, russ. *kanava* M II, 69. — *kuler* Courier, russ. *kurīerū* M II, 69. — *kumix* stumpf, balkarisch *gymix* M II, 70. — *kunjix* (Sch 45, 9) Klotz, georg. *kunji* (Tschoub. 255, 1) tronc d'arbre M II, 69. — *kurupa* Buchweizen, russ. *krupa* Grütze M II, 69. — *Rozbáu* fokusü, balkarisch *közbáu* M II, 113. — *qadamá* (*qadamantü* Marc. 5, 4, Ep. Jud. 6) Fesseln — balkarisch *qadamá* M II, 115. — *got'ir* Aussatz (Matth. 8, 3), „vgl. balkarisch *gotur*“ M II, 112. — *mīcá* Topas, balkarisch *myčá* M II, 115. — *nakazan* Strafe — russ. *nakazanie* M II, 69. — *nalat'* Gesindel, verflucht, „vgl. balkar. *nalat*“ M II, 107. — *nāzī* (Sjögren: *nāzi* T, *nāzi* D) Fichte, balkarisch *nazy* krasnoje derewo M II, 115 (thusch *naj*, georg. *najwi* Tanne? Schiefner, Versuch 141). — *palēt'*, russ. *epoletū* M II, 84. — *polk* Regiment, russ. *polkū* M II, 69. — *sayadaq*, balkarisch *sadaq* Armbrust M II, 116. — *sant'adä* Stutzer, balkarisch *santadam* M II, 115. — *sariq* čalma, balkarisch *sariq* M II, 116. — *sälxär* windig, Windbeutel, „vgl. balkar. *syloxyr*“ M II, 112. — *skola* Schule, russ. *škola* M II, 69. — *tabū* Ausruf beim Gebet (*tabu* M I, 102, 8 v. u.), balkarisch = um Gottes Willen, M II, 115 (?). — *tābāy* Teller, balkarisch *tabaq* M II, 102, osttürk. *tābaq* a dish (Shaw 136), arab. *ṭabaq*. — *toxoná* Ofen, balkar. *toxoná* warme Räumlichkeit einer Fürstin M II, 114. — *tīmbil* (dig. *tumbul*) rund, vgl. balkar. *tymmyl* M II, 112. — *unáffä* (M I, 24, 12) Rath, kabardinisch *unáfa* M II, 115. — *xala* Faden, balkarisch *xalá* M II, 114. — *xat'ir* (Luc. 14, 18) Verzeihung, balkarisch

*xatyr* M II, 112. — *xämpūs* weich, locker, balkarisch *xampuk* weich M II, 114. — *çat'r* Zelt M II, 78, np. *çader*, georg. *çadri*, thusch *çadr* Schleier (Schiefner, Versuch 124), etc. Weit verbreitet. Miklosich, Türk. Elem. I, 35. — *çägát'* die der Sonne nicht zugewandte Seite, „vgl. balkar. *çeget*“ M II, 107. — *çibjǰ* Pfeffer, balkarisch *çibiji* M II, 115. — *çibǰr* kurz, „vgl. balkar. *çubyr*“ M II, 112. — *çindá* Strumpf, balkarisch *çindai* M II, 114. —

In einigen Fällen wäre es wohl möglich, dass die Osseten nicht die Empfänger, sondern die Geber gewesen sind, doch kann ich eine Entscheidung darüber bis jetzt nicht treffen.

Bei der Entlehnung finden mancherlei kleine Veränderungen des lautlichen Materials statt, wie Umstellung von *r* und *l*, Ersetzung von *b* durch *m*, von *w* durch *b*, von *γ* und *h* durch *x*, von *q* durch *x* etc. Regelmässig ist die Ersetzung der *š*-Laute, die im Ossetischen nur unter bestimmten Bedingungen auftreten, durch die entsprechenden *s*-Laute: so von *ǰ* durch *j*, von *ç* durch *ç*, von *š* durch *s*.

---

## NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

---

Mit BJ bezeichne ich im Folgenden das russisch-ossetische Wörterbuch des Bischofs Joseph (russko-osetinskij slowar' s'ü kratkoju grammatikoju. Sostawilü Josifü Episkopü Wladikawkazskij. Wladikawkazü 1884), das mir Herr Dr. v. Stackelberg auf einige Zeit zur Verfügung gestellt hat, mit Gass. die Schrift: Nazwanija rastenij i žiwotnyxü na osetinskixü narëčijaxü (Benennungen der Pflanzen und Thiere in den ossetischen Dialecten) von Gassiew (mit Beiträgen Anderer), aus den Nachrichten d. k. russ. geograph. Gesellsch. (kaukas. Abth.) VIII Bd. I Heft. Ich verdanke auch diese Schrift sowie die alttestamentliche Geschichte des Bischofs Joseph (Wladikawkaz 1881) der Güte Ws. Miller's.

Zu p. 1, Anm. 1. Sjögren's Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, sind doch wohl richtig, aber meine frühere Auffassung der ossetischen tonlosen Affricaten war falsch. Man muss nur beachten, dass die ossetischen Tenues mit Kehlkopfverschluss energischer klingen als die Aspiraten mit sehr schwachem Hauch (M II, 18—19), dass also entsprechend auch *c* und *č* kräftiger lauten als *ch* und *čh*, und somit die Sjögren'sche Umschreibung, welche die Zeichen *t + c* und *t + č* für die mit Kehlkopfverschluss gebildeten *c* und *č* verwendet, gerechtfertigt ist.

p. 3, § 10, 5. lies: dass 5) ä ebenfalls stets kurz ist.

p. 4, Anm. 2. Ich betone nochmals, dass ich nur aus Sparamkeitsrücksichten die Zeichen *k*, *t* u. s. w. für die Tenues mit Kehlkopfverschluss, die Zeichen *ḳ*, *ṭ* u. s. w. für die

Tenues mit schwachem Hauch verwendet habe. Brauchen jene Rücksichten nicht zu gelten, so gebe auch ich der Lepsius'schen Umschreibung (*k', t'* u. s. w. — *k, t* u. s. w.) durchaus den Vorzug.

- p. 5, Anm. 3. Dazu auch *ärčē* Schuh, Schneeschuh M I, 64, 19; 126, Nr. 99, *ärči* Sch 35, Nr. 42.
- p. 6, 19). Das von Miller beobachtete *ḡ* (meiner Transcription) wäre danach die reine Tenuis wie russisches *p*. Letzteres wird freilich bei Entlehnungen aus dem Russischen mehrfach im Ossetischen durch *p* (Tenuis mit Kehlkopfverschluss) wiedergegeben anstatt durch *ḡ*. Vgl. M II, 25.
- p. 17. Zu *ädixäi* füge: *fü-ädix-kodtoi* sie entkräfteten (ihn) Sch 48, 15.
- p. 18, Nr. 6. *avinjın* bei M II, 78 ist eine falsche Form, es ist dafür *auñjın* T = *avinjun* D (M II, 172) zu setzen.
- p. 19, Z. 1. Füge hinzu: skr. *saha* mit (= *sadha*), altp. *hadā*.
- p. „ Nr. 15. F. h. tag. *äm̄xaid̄ın* Theilnehmer Sch 56, 3 (von *xai* Theil), *äm̄jixäi* (abl.) einmüthig Sch 56, 15 (von *jix* Mund); dig. *änxätinä* M I, 114, 11 Fahrtgenosse, „Ge-fährte“ (von *xät̄ın* wandern Sch 78, 12, *xät̄ıñi çäun* auf Raub ausgehen M I, 52, 6; 70, 18), *änbad̄inä* M I, 114, 11 zusammensitzend (von *bad̄ın* sitzen).
- p. 20, Z. 2—3. Dem dig. *änsuwär* entspricht tag. *\*ämsiwär*, das durch *\*äwsimär* zu *äfsimär* wird. Es ist also *\*äwsimär* für *\*äwsinär* zu lesen. Vgl. p. 109.
- p. 20, Z. 6. F. h. skr. *asmin*.
- p. 21, letzte Z. 1. *ançayun* für *ançayun* und f. h. *änçayun* D, *änçain* T aufhören M II, 176.
- p. 22, Z. 18. F. h. Für zd. *hañkar-* sollte man freilich im Ossetischen *angar-* erwarten, vgl. p. 100.
- p. 24, Nr. 32. F. h. *ard xär̄ın* schwören Marc. 14, 71.
- p. 24 Z. 14 l. *ärdäg* T für *ärdäg* T.
- p. 26, Z. 3. Das hier und sonst noch (z. B. p. 56, § 229) erwähnte Druckfehlerverzeichniss ist das zu M I oder M II, hier also zu M II gehörige. Zu M I giebt es übrigens zwei Druckfehlerverzeichnisse, ein längeres und

- ein kürzeres, das letztere ist meinem Exemplar beigegeben, jenes zur Zeit mir leider nicht erreichbar.
- p. 26, Nr. 46. F. h. *äxsinäg* T, *äxsinängä* D wilde Taube Gass. 23.
- p. 26, Nr. 48. F. h. Auch im Vocalismus passt *äxsist* nicht zu zd. *xšusta*, vgl. p. 83.
- p. 28, Nr. 55. F. h. *bärzäyi* auf den Hals Sch 46, 9.
- p. 28, Nr. 57. l. lit. *bérzas*.
- p. 29, Z. 12 (wie 27, 3) ist *balučī* fälschlich cursiv gedruckt.
- p. 30, Nr. 72. F. h. *vártjīn-xäfs* T, *vártginxäfsä* testudo, Gass. 26.
- p. 31, Nr. 78. F. h. *värīgē* T, *värīgkē* D Lamm, Gass. 22.
- p. 32, Nr. 83. F. h. *svomjīn* ausspeien, praet. *svomton* BJ 68.
- p. 33, Nr. 86. Hier ist *gada* in der Nominativform statt in der Stammform (*gada*) aufgeführt. Ebenso *hizva* p. 18, *gaesa* p. 33.
- p. 34, Nr. 97. Die Zusammenstellung ist falsch, falls die urspr. Bedeutung von *dawjīn* 'wegnehmen' ist, vgl. *ärbá-dawtoi* sie nahmen, ergriffen M I, 66, 19, *rádawto* er zog (ihn) heraus M I, 42, 3.
- p. 34, Nr. 98. F. h. *dälä* T herunter M I, 84, 31; *dälä* D unten M I, 102, 2, und zu zd. *adara*: skr. *adhara*.
- p. 35, Z. 2. F. h. *darydīm* BJ 100.
- p. 36, Nr. 107. F. h. *dumētong* D Schwanzriemen M I, 108, 22 (aus *dumä* Schwanz + *itong*?).
- p. 36, Nr. 110. Besser als *vözäg* ist doch wohl die Form *vazäg* Gast und demgemäss *vazägdon* (Sch 93, 16—17) Gastgemach.
- p. 36, Nr. 111. F. h. ptc. *dīyd* T, *duyd* D M II, 174, praet. *ärdjxton* BJ 104.
- p. 38, Nr. 119. F. h. *änusjinad* Ewigkeit, *änus-mä* (adv.) ewig BJ 79.
- p. 38, Nr. 121. Für tag. *äfsarm* ist wohl *äfsärm* zu setzen; vgl. BJ 517: *äfsärm*, BJ 137: *äwsärmjīnad*.
- p. 41, Z. 5 v. u. F. h. skr. *ärya*.
- p. 44, Nr. 155. F. h. *käron* Ende, Seite M. I, 86, 13, Sch 31, Nr. 19.

- p. 46, Nr. 169. Zu dig. *limān* f. h. M I, 108, 17, zu tag. *limān* Matth. 20, 13.
- p. 48, Nr. 182. Vgl. Gass. 28 *māfīx* T, *sarīnjxa* D Heuschrecke.
- p. 49, Nr. 186. Dig. *mēdagkāi* = *mēdag* + *āi* entsprechend tag. *-mīdāji* (dig. *āi* = tag. *i* 3. p. praes. = ist).
- p. 49, Nr. 189. F. h. *mīst* T, *mīšt* Ss, *mīstā* D Gass. 21.
- p. 50, Nr. 190. Vgl. BJ 98 *dālimon* = Dämon.
- p. 51, Nr. 203. F. h. *banīkgādtoi* sie bestatteten (ihn) Sch 50, 15.
- p. 52, Nr. 205. l. skr. *navadaça*.
- p. 54, Nr. 214. Für Miller's *rūjīng* hat BJ 301: *runjīg*, pl. *runjguā* Fenster, ebenso derselbe in seiner alttestam. Gesch. 14, 3 v. u., 11 v. u., was weniger gut zu zd. *raočana* passt.
- p. 55, Nr. 221. F. h. np. *šikastan*.
- p. 55, Z. 7. l. 38, 424 für 38, 6.
- p. 56, Nr. 233. F. h. *stur* T, *stor* D Hornvieh, Gass. 16.
- p. 58, Nr. 242. Die Vereinigung des ptc. *tāwd* mit dem praes. *tain* macht mir hinsichtlich der Lautverhältnisse bis jetzt Schwierigkeiten: man erwartet *tud* von *tuin* (vgl. p. 76, § 3 und BJ 524: praet. *tudti*), wie man von einer Wrzl. *tav*: *tud* erwarten müsste. An ein subst. *tāwd* Hitze (vgl. § 247) lässt aber Miller's russische Version (i rastajawšij na solncě medü tekü na zemlju) nicht denken. Ich übersetze den dig. Satz: *ma xóri tāwdāi i mud kādāi yeyā zānxāmā tāydāi* M I, 96, 5 demgemäss durch: und in der Sonne geschmolzen der Honig welcher da war, dieser floss zur Erde herab, indem ich wegen der Construction Sch 71, 9 vergleiche: *āmā nīxasī āftīdāi čī lāuudi* und in der Versammlung umgefallen wer (von den Narten) da lag.
- p. 59, Nr. 247. Für *stāwd* erhitzt l. *s-tāwd va* (wenn) sie heiss wird, vgl. Sch 49, 12: *s-tāwd ujāni* wird heiss werden.
- p. 59, Nr. 249. Dazu gehört wohl auch: *āxtong* Bauchgurt Sch 45, 7, *dumētong* D Schwanzriemen M I, 108, 22,

- yefčong-äi* (abl.) geputzt M I, 100, 5, 4 v. u., *sifčixčoi* sie luden (die Kanone) M I, 22, 14.
- p. 59, letzte Z. l. *šthw* für *šthv*.
- p. 60, Z. 18 v. u. l. *valé*.
- p. 60, Z. 12 v. u. l. *yä vālätä* von oben her M I, 82, 2 = *yä vālätä* von oben her („von Süden“ Miller) M I, 82, 10.
- p. 60, Z. 9 v. u. f. h. *väläbäl* D oben (= auf Erden) M I, 112, 4 = *väläul* T Sch 37, 12.
- p. 60, Z. 8 v. u. f. h. skr. *upari*.
- p. 64, Nr. 272. Die Begrüßungsformeln s. bei Sjögren, Sprachl. p. 271—272.
- p. 64, Nr. 273 f. h. *fändä* D M I, 112, 10.
- p. 66, Nr. 280. *fäs-fändag* bei BJ 435 = Feldweg, Seitenweg. — *fäs* wohl noch in *fäsnomīg* Fabel (BJ 8, wovon *fäsnomīgničas* Gleichniss im N. T.), *fäsjävin* Magd Marc. 14, 69?
- p. 66, Nr. 286. Zu arm. *pinč* hat Tomaschek (D. Literaturzeitung 1883, p. 1254) das georg. *pinčwi* Nasenloch (Tschoub. p. 399) gestellt, zu dem auch das oben angeführte abchasische Wort für 'Nase' gehören wird.
- p. 67, Z. 6 v. u. l. 'das sich' für 'dass ich'.
- p. 69, § 302 l. zd. *xaoda* für *xaoda*.
- p. 71, Nr. 311. *baxusstj* kann nicht (wie *baxusčtj*) von *xusk* abgeleitet werden, es setzt ein Verbum *baxussjñ* voraus. Dazu vgl. BJ 136: *baxussjñ*, praet. *baxusti* trocknen, *xust*, *baxust* trocken. So braucht auch *xus* nicht aus *xusk* durch Abfall des *k* entstanden zu sein. Man vgl. also mit *baxussjñ*: skr. *čušyati* trocknet, zd. *anħaošemna* nicht vertrocknend, mit *xust*: zd. *hušta* trocken (nach Darmst. für Justi's *hušata*), mit *xus* Dürre: skr. *čōṣa* das Austrocknen, Trockenheit, np. *xōš* siccus, aridus, wovon *xōšidan* exsiccari, exsiccare. Dann braucht auch *xusk* trotz seines *k* nicht aus dem Np. (*xušk*) entlehnt zu sein.
- p. 73, Nr. 323 l. (*čīn* aus iran. *čain*?) für (*čīn* aus *kain*).
- p. 74, Z. 12 v. u. l. *aunjñ* hängen.
- p. 75, Z. 4 l. zd. *haurva* für zd.
- p. 75, Z. 5 streiche *haurva* und l. *dalä* (neben *dälä*) für *dalä*.

- p. 76, Z. 15 l. *ānçain*, dig. *ānçayun*.
- p. 78, Z. 9 l. skr. *hiranya*.
- p. 80, Z. 12 l. skr. für shr.
- p. 80, Z. 4 v. u. l. praet. *çárdā*.
- p. 81, Z. 2. Vgl. *çäydžn* zwenētī, zwonitī BJ 139, conj. *çäydon*, praet. *çáxta* M I, 18, 14—15 (die Zither) schlagen.
- p. 83, Z. 12 f. h. *äxsínäg* T, *äxsinängä* D nach Gass. 23.
- p. 84, Z. 14 l. *xonin* für *xonin*.
- p. 84, Z. 22. Zu *tjnjn* vgl. die Nachträge zu p. 59.
- p. 84, h. F. h. *i* für urspr. *ā* auch in *amjđ* das gebaute Luc. 14, 30, *amjđtjā* Gebäude neben *amadt* (s. p. 47, § 176) und im Praet. von *baidain* anfangen: *bájdjđta* sie fing an M I, 16, 4 (neben dig. *baidätton* M II, 176).
- p. 85, § 8. Schluss. Dass dieses anlautende *i* auch im Tag. ursprünglich vorhanden war, beweist der Umstand, dass es nach Partikeln auf *a* erhalten ist (*baidāin* anfangen, *baizāin* bleiben, *baiwārjn* theilen etc. Sjögren) und mit dem *ā* vorhergehender Partikeln sich zu *ē* verbindet: *fēquston* M II, 60 etc.
- p. 87, § 11. Zu *u* = *vj* f. h. *aunjjn* T = *avinjun* D hängen.
- p. 88, c. Beachte auch dig. *urux*, tag. *vārär* = zd. *vouru*, skr. *uru* (urspr. *vru*)? Sonst ist jedenfalls der *r*-Vocal in der Regel im Ossetischen durch *ar*, *är*, *al*, *äl* vertreten.
- p. 89, Z. 1—2. Vgl. Nachtrag zu p. 56. Also tag. *stūr* = zd. *staora*.
- p. 89, Z. 15 l. *jur* für *jur*.
- p. 89, Z. 16 l. *gğ*, *jr* für *gr*, *jr*.
- p. 89, Z. 8 v. u. Sollte, da der Uebergang von *s* in *y* hier vereinzelt wäre, osset. *māi* auf ein urspr. *māhya* Monat zurückzuführen sein? Vgl. p. 80, § 5, c.
- p. 92, Z. 2 v. u. l. np. *xušk* für zd. *huška*.
- p. 94, Z. 9. Vgl. wegen *rūjng* den Nachtrag zu p. 54 und l. *aunjjn* für *avinjn*.
- p. 96, Z. 3. Für skr. *paraçu* wäre osset. *fāräs* zu erwarten, weshalb *fārät* auffällig bleibt. Idg. *k<sup>1</sup>* wird wohl im Altp. zu *ǵ*, nicht aber im Osset. zu *t*.



- p. 98, § 24, b. F. h. als Anmerkung: Das Dig. hat mehrfach *b*, wo im Tag. *w* erscheint:  
*sibüljā* D (M I, 108, 6; 112, 29), *šiwülj* T Korkulme, Gass. 6,  
*zäbät* D, *zäwät* T (M I, 76, 6) Ferse,  
*jubüldar* D, *jüwüldar* T Meise, Gass. 24,  
*zärbätügk* D, *zärwätügk* T (Sch 31, 11) Schwalbe, Gass. 24,  
dagegen soll nach Gass. 20 der Marder tag. *säläbir*, dig. *säláur* lauten, während als tag. Form bei M I, 52, 17 *säláwír* erscheint.
- p. 99, Z. 14. '*xūr* Sonne, zd. *hvare*' gehört unter eine besondere Rubrik: *xū* = zd. *hva*, skr. *sva* (*sua*).
- p. 101, Z. 14 l. *istun* für *istun*.
- p. 102 Z. 5 v. u. l. *farast* für *farast*.
- p. 107, Z. 6 v. u. F. h. dig. *čuluq* = tag. *čiriq* Stiefel (vgl. p. 134).
- p. 108, § 35, d. Vgl. *äwzist* Silber gegenüber wotj. *azveš* (vgl. p. 119).
- p. 108, § 35, g. Vgl. *zyälñ* T = *äyzälün* D M II, 179.
- p. 109, Z. 9 v. u. l. *\*äwsimär* für *\*äwsimär*.
- p. 109, Z. 8 v. u. F. h. *ärdñ* Bogen zum Schiessen (Sch 43, 4) = dig. *ändurä* M II, 99.
- p. 113, Nr. 9. Streiche das über *xusk* bemerkte und vgl. Nachtrag zu p. 71. — Zu *fïx* = *funx* f. h. BJ 37, M II, 39.
- p. 115, Nr. 13. Hierher alle die Fälle wie *qūsñ* T = *iyosun* D etc. Vgl. p. 85 und Nachtrag zu p. 85.
- p. 119. Zu *abreg* Räuber f. h. *abreg* Landstreicher Ss 39, 1, *abräg* Ueberläufer BJ 338.
- p. 119. Zu *awzeste* f. h. *äwzéstä* D M I, 112, 20—21.
- p. 120. Zu *babus* Ente f. h. *bábiz* T, *bábiz* Ss, *bábuz* D Gass. 25.
- p. 120. Zu *balān* Taube f. h. *bälvón* T, *bäläu* D zahme Taube Gass. 23.
- p. 121. Zu *bambag* f. h. *bämbäg* BJ 37.
- p. 121. Zu *bitna* f. h. *bítina* T, *pitna* Ss, *bétina* Gass. 9. (Die dig. Form ist mir verdächtig.)
- p. 123, Anm. Auch Gass. 23 hat in beiden Dialecten *gaz*.

- p. 123. Zu *ĵiranka* f. h. *ĵiranĕa* Pfund Joh. 12, 3.
- p. 124. *āda* etc. Diese Wörter hätten in den 2. Abschnitt zu den Originalwörtern gesetzt werden sollen, da sie nicht Lehnwörter, sondern weit in der Welt verbreitete Lallwörter sind. Vgl. ved. *tatá* Papa, *naná* Mama, got. *atta* Vater.
- p. 124. *zĵndon* bei M II, 83 = russ. *tjurĭma*, aber Matth. 11, 23 *zĵndonĭ ong* = bis zur Hölle.
- p. 125. *izād* von M I, 120, Nr. 22 zu np. *yazdān* gestellt.
- p. 126. *koĵĵa* T bei Sjögren *koppa*.
- p. 127. Für *qalaur* D hat BJ 170: *qaraĵul* T = türk. *qaraĵul*
- p. 127. Zu *qārcĵya* f. h. *qārtĵĵya* T, *qārtzĵya* Ss, *qārtĵĵya* D Gass. 25.
- p. 128. Zu *nartuxar* Mais f. h. *nártxor* (= Nartenspeise) T, *nárti-xvár* D. aber südoss. *sĭmindi* (aus dem Georg.) Gass. 7. — Z. 9 v. u. l. türk. für Türk.
- p. 129. Zu *pĭl* f. h. *ĵĭl* T, *ĵĭl* D Gass. 22 und 30.
- p. 129. Zu *ĵsúlmon* f. h. tscherkess. *bussurman* Klaproth, Reise I, 568.
- p. 132. Zu *tamáko* f. h. *támako* Gass. 13.
- p. 132. Zu *tumán* f. h. M I, 118, 10.
- p. 133. Zu *furd* vgl. Joh. 7, 38: *furtā* Ströme.
- p. 134. Zu *çayar* vgl. Klaproth, Reise I, 531: die tatarischen Tschegem „haben Fürsten (By), Edle (Uşden) und Bauern (Tschagor)“.
- p. 134, Z. 15 v. u. Zu *boco-tā* vgl. Ss 33, 1 *bočo* Bart.
- p. 134, Z. 14 v. u. Zu *bŭlk* f. h. *bulk* T, *bólġā* D Gass. 12.
- p. 134—135. Zu *zoko* vgl. Gass. 4: *zóko* T, *sóko* Ss (= georg. *soko*), *kózo* D. Bei Tschoub. finde ich nur die Form *soko* p. 465.
- p. 135. Zu *kurupa* vgl. Gass. 4 und 30: *kurupa*.
- p. 135. Zu *nāzĵ* f. h. M I, 52, 11.
- p. 136. Zu *çĵbĵĵ* Pfeffer f. h. *çĵrzĵ* T, *çĵwzā* D spanischer Pfeffer, Gass. 11.

Ich trage zum Schluss noch folgende Wörter hier nach:  
*bayaĵĭr* Held BJ 81: np. *bahādur*, tscherkess. *bahatyr*  
 Riese Klaproth, Reise I, 591, russ. *bogatyrĭ* etc. Vgl.

Miklosich, Türk. Elem. I, 18. — *bal* T, *báli* D Kirsche Gass. 3, *balty cárä* D Kirschenrinde M I, 96, 8: georg. *bali* guignier, guigne, np. *bála*, arm. *bal*. — *broçäuli* Granatapfel BJ 89: georg. *broceuli* grenadier, grenade. — *dariçini* gwodzika BJ 80: np. *där i čni* Zimmet, georg. *dariçini*, serb. *darčín* Miklosich, Türk. Elem. I, 45. — *qádír* T, *qádir* D Maulesel Gass. 20: türk. *qatyr*, auch im Karatschai und Tschegem, s. Klaproth, Reise I, 518 und 531, georg. *qačari*, bulg. *kater* Miklosich, Türk. Elem. I, 93. — *qalaba* Ss 37, 1 Lärm, *qaläba* Matth. 27, 24 Getümmel: türk. *qalaba* (arab. *yalaba*) Menge, Gedränge. — *sunätkänin* beschneiden Luc. 1, 59: türk. *sünnet etmek*, vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 59. — *tuta* Maulbeere Gass. 14: np. *tüt*, arm. *tut*. — *uluša* Sold Luc. 3, 14: georg. *uluša* salaire, arab. *alüfa* (auch np. und kurd.). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 80. — *frank* T, *flank* D Löwe Gass. 20: np. *palang* Leopard. — *xarbüz* T, *xarbüz* D Cucurbita Citrullus: pers. *xarbutz*, *xarbuza*, türk. *qarpuz* Wassermelone, serb. *karpuz* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 92.

Noch einige Fremdwörter, die aus dem Georgischen ins Südossetische eingedrungen sind (wie *kalmaxi* Forelle = georg. *kalmaxi* Tschoub. 235 neben tag. *falérkäsag*, russ. *foreli* Gass. 26), sehe man bei Gassiew, dessen Liste übrigens manches im Ossetischen wohl noch kaum heimisch gewordene Fremdwort zu enthalten scheint.

## INDEX

zu pag. 17 — 73.

Vollständigkeit wird hier nur für das Zend und Sanskrit erstrebt; wo diese versagen, treten die übrigen hier berücksichtigten Sprachen ein. Die beigetzten Zahlen bezeichnen die Seite. Die eingeklammerten Wörter fehlen oben im Text.

### Index d. Zend mit Altpersisch (ap.).

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p>a-Negation 17.<br/> <i>aipi</i> 17.<br/> <i>airya</i> 41.<br/> <i>aiwi</i> 17.<br/> <i>aiuidāna</i> 32.<br/> <i>auruša</i> 61.<br/> <i>aēxa</i> 42.<br/> <i>aēva</i> 42.<br/> <i>axšaena</i> 26. 139.<br/> <i>azem</i> 19.<br/> <i>aṅgušta</i> 22.<br/> <i>asa</i> 62.<br/> <i>adairi</i> 34.<br/> <i>adara</i> 34.<br/> <i>ana-</i> 21.<br/> <i>anaoša</i> 38.<br/> <i>an-ayra</i> 19.<br/> <i>anya</i> 41.<br/> <i>apa</i> 17. 63.<br/> <i>apuyant</i> 20.<br/> <i>arejañh</i> 23.<br/> <i>areda</i> 24.<br/> <i>arema</i> 24.<br/> <i>areša</i> 24.<br/> <i>avaša</i> 62.<br/> <i>avašra</i> 61.<br/> <i>avaša</i> 61.</p> | <p><i>awra</i> 23.<br/> <i>ust</i> 56.<br/> <i>aspa</i> 25.<br/> <i>ašta</i> 25.<br/> <i>ahmakem</i> 49.<br/> <i>ahmi</i> } 20.<br/> <i>ahmya</i> }<br/> <i>āzaiñti</i> 40.<br/> <i>ātare</i> 24.<br/> <i>(i)ri</i> 46.<br/> <i>(i)rič</i> 46.<br/> <i>upairi</i> } 60.<br/> <i>upara</i> }<br/> <i>ubdaena</i> 31.<br/> <i>us, uz</i> 54.<br/> <i>ka</i> 42.<br/> <i>kada</i> 44.<br/> <i>kan</i> 52.<br/> <i>kafa</i> 68.<br/> <i>kaya</i> 60.<br/> <i>karana</i> 44.<br/> <i>kareta</i> 43.<br/> <i>kas</i> 44.<br/> <i>kasu</i> 44.<br/> <i>kahrkās</i> 44.<br/> <i>kāma</i> 45.<br/> <i>keret</i> 43.<br/> <i>kerenaomi</i> 43.<br/> <i>kū</i> 45.<br/> <i>kudā</i> 45.<br/> <i>xwa</i> 68.</p> | <p><i>xwaš-</i> 68.<br/> <i>xwanhar</i> 70.<br/> <i>xwatō</i> 68.<br/> <i>xwanat</i> 69.<br/> <i>xwafs</i> 70.<br/> <i>xwaraiti</i> 70.<br/> <i>xaoša</i> 69.<br/> <i>xara</i> 68.<br/> <i>xšap</i> 26.<br/> <i>xši</i> 38.<br/> <i>[xšira]</i> 26.<br/> <i>xšusta</i> 26. 139.<br/> <i>xšvas</i> 26.<br/> <i>gašā</i> 33. 139.<br/> <i>gaona</i> 34.<br/> <i>gaoša</i> 34.<br/> <i>gada</i> (Räuber) 32.<br/> <i>gadā</i> (Keule) 33. 139.<br/> <i>gar</i> (anrufen) 33.<br/> <i>gar</i> (wachen) 41.<br/> <i>garañh</i> 46.<br/> <i>garez</i> 33.<br/> <i>garema</i> 33.<br/> <i>gāuš</i> 33.<br/> <i>ča-</i> 71.<br/> <i>čaxra</i> 71.<br/> <i>čāšwārō</i> 72.<br/> <i>čaraiti</i> 72.<br/> <i>čašman</i> 72.<br/> <i>čāiti</i> 71.<br/> <i>čišā</i> 73.</p> |
|--|--|---|

*čiči* 73.  
*čināh* 73.  
*či-š* 73.  
*zānga* 39.  
*zan* (wissen) 40.  
*zan* (erzeugen) 39.  
*-zayēiṭ* 39.  
*zar* (alt sein) 39.  
*zaranya* 56.  
*zaredaya* 39.  
*zā* (*zemō*) 39.  
*zāta* 39.  
*zima* 40.  
*zbar* 37.  
*zrāda* 40.  
*tauruna* 59.  
*tač* 58.  
*tafs* 59.  
*ap. tar* 58.  
*-tara* 35.  
*tava* 37.  
*tāpayēiti* 59.  
*tiyra* 73.  
*tūm* 37.  
*teresaiti* 58.  
*tašra* 58.  
*sañjayeiti* 59. 140—141.  
*srāyō* 25.  
*šwa* 37.  
*daiwiš* 34.  
*daenu* 35.  
*daesayeiti* 18.  
*daošatara* 37.  
*-dañtan* 35.  
*dab* 34.  
*dareya* 35.  
*dasā* 36.  
*dā* (geben) 57.  
*dānu* 36.  
*dārayāmi* 35.  
*duma* 36.  
*dereza* 35.  
*dva* 37.  
*dvar* 37.  
*nabānazdišta* 51.  
*nar* 51.  
*nava* 50.  
*navadasa* 52.  
*nāfyā* 51.  
*ni-* 51.  
*nikānta* 51.  
*ap. ni-pis* 67.  
*ni-pišta* 67.  
*nūrem* 52.  
*ngman* 51.  
*nō* 50.

*nōiṭ* 51.  
*paiti* 63.  
*pač* 67.  
*pañča* 67.  
*pañtan* 64.  
*pasana* 66.  
*paša* 63.  
*para* 64.  
*parō* 64.  
*pasu* 68.  
*pasča* 65.  
*pāda* 63.  
*pitar* 66.  
*pitu* 66.  
*pivāh* 67.  
*pušra* 68.  
*pūiti* 20.  
*peresaiti* 65.  
*peresu* 65.  
*pouru* 67.  
*fraš, fraša* 53.  
*frya* 46.  
*fšarema* 38. 139.  
*bačvare* 28.  
*baoidi* 29.  
*bañdayēiti* 28.  
*bar* (reiten) 27.  
*bar* (tragen) 27.  
*bareziš* 26.  
*bareša* 28.  
*basta* 28.  
*bānu* 29.  
*buna* 29.  
*berezant* 28.  
*bažō* 27.  
*brātar* 23.  
*brvadbyam* 25.  
*maišya* 49.  
*mainyu* 50.  
*mašya* 49.  
*mažzaiti* 49.  
*maoiri* 50.  
*mayna* 26.  
*mazga* 47.  
*mada* 48.  
*mašaxā* 48.  
*mašu* 50.  
*mana* 47.  
*marezaiti* 48.  
*mahrka* 48.  
*māh* 48.  
*mānha* 48. 142.  
*mā* (*āmāta*) 47.  
*mā* (nicht) 47.  
*mā* (mich) 47.  
*mātar* 47.

*mižda* 49.  
*mereya* 48.  
*mereta* 48.  
*meresyū* 48.  
*meresyēiṭ* 48.  
*maṃ* 47.  
*yava* 42.  
*yākare* 41.  
*yūšmākem* 55.  
*rašā* 53.  
*raočana* 54. 140.  
*ruozšna* 54.  
*rāzayeiti* 23.  
*ap. rādiy* 53.  
*rāmayēiti* 62.  
*ap. rāsta* 53.  
*vayya* 32.  
*vaenāmi* 32.  
*vañri* 30.  
*vaz* 31.  
*vazyā* 31.  
*vanā* 29.  
*vam* 32.  
*var* 62.  
*vareša* 27.  
*varšni* 32.  
*vā* 18.  
*vāta* 30.  
*vāra* 31.  
*vāreñti* 31.  
*vī* 30.  
*vīdāzu* 40.  
*vīsaiti* 41.  
*veresra* 30.  
*vehrka* 28.  
*vō* 30.  
*vouru* 63.  
*saočant* 55.  
*saokavant* 55.  
*sata* 54.  
*safa* 55.  
*sarañh* 54.  
*sareta* 54.  
*sareša* 55.  
*skeñda* 55.  
*ščiñdayēiti* 55.  
*staomi* 56.  
*staora* 56. 140.  
*star* 56.  
*stawra* 55.  
*stūiti* 56.  
*snā* 50.  
*snāvare* 50.  
*spāda* 25.  
*spiš* 57.  
*syāva* 55.  
*suxta* 56.

*suxra* 57.  
*šavaitē* 72.  
*šāiti* 22.  
 ap. *šiyāti* 22.  
*šuda* 57.  
*šusta* 26.  
*haftu* 68.  
*haura* 19.  
*haxti* 18.  
*hañ-* 19.  
*hañkārāyēni* 22.  
*haða* 19.  
*hapta* 26.  
*hama* 19. 20.  
*hamada* 20.  
*hizvā* 18. 139.  
*hištaiti* 42.  
*huška* 71. 141.  
*ham-* 19.  
*hamtapti* 21.  
*ham + bereiti* 20.  
*hvare* 69.

**Index d. Neupersi-  
 schen**  
 mit iran. Dialecten.

bal. *ambal* 38.  
*angārdan* 22.  
 phl. *anōšak* 38.  
*āvextan* 18.  
*bāftan* 31.  
*bahār* 30.  
*barra* 31.  
*bīnam* 32.  
*bōi* 29.  
*bōr* 29.  
*buš* 28.  
*čam* 72.  
*čarb* 72.  
*čarm* 72.  
*dam* 37.  
*-dān* 36.  
*darz* 35.  
*dā* 19.  
*dīna* 19.  
*dōš* 37.  
*dōšīdan* 36.  
 kurd. *dotin* 36.  
*dōxtan* 36.  
*dum* 36.  
 sariq. *fēi* 66.  
*firēb* 64.  
*gādan* 46.  
*gardūn* 61.  
*gēs* 33.

*gesū* 33.  
 afgh. *yal* 32.  
 afgh. *yō* 46.  
*hambār* 38.  
*hambār* 38.  
*hamkār* 38.  
 kurd. *hāsin* 25.  
 bal. *istūr* 56.  
*yāftan* 42.  
*yax* 42.  
*kanār* 44.  
 yidgh. *karas* 45.  
 waxi *karast* 45.  
*kark* 44.  
 yidgh. *kāp* 45.  
*kirim* 43.  
*kōr* 46.  
*kōšīdan* 45.  
*malax* 48.  
*marg* 48.  
*mast* 48.  
 pz. *matah* 48.  
*mēz* 49.  
*mūš* 50.  
*nāf* 51.  
 afgh. *narai* 51.  
*nōšīdan* 52.  
*nāxun* 52.  
 afgh. { *ōspanah* } 25.  
           { *ōspīnah* }  
 pz. *pādez* 63.  
*pahan* 66.  
*pand* 64.  
*pār* 65.  
 waxi *pēi* 66.  
*pēš* 67.  
*pōz* 66.  
*rēš* 53.  
*riđan* 46.  
*rišk* 46.  
*rōbāh* 54.  
*ruz* 53.  
*šād* 22.  
*šarm* 38.  
 [šikastan] 55.  
*šir* 26.  
 waxi *šōnd* 57.  
*tāfsīdan* 59.  
*taft* 59.  
*tamuk* 59.  
*tār* 58.  
*tēy* 59.  
*tuf* 59.  
*tuh* 59.  
*vardīj* 31.  
*varīj* 31.  
 kurd. *vark* 31.

*xāya* 19.  
*xandīdan* 69.  
 sariq. *xern* 68.  
*xēzad* 69.  
*xōi* 69.  
*xūk* 71.  
*xuspīdan* 70.  
*xuš* 71. 141.  
*xwai* 68.  
*xwar-ad* 70.  
 afgh. *zyarah* 40.

**Index d. Sanskrit.**

a-Negation 17.  
*asa* 61.  
*agra* 19.  
*anka* 23.  
*anga* 41.  
*anguri* 22.  
*anguli* 22.  
*anguštha* 22.  
 prkr. *apa* 21.  
*atha* 62.  
 [adhara] 34.  
*anta* 21.  
*antya* 21.  
*antara* 21.  
*anya* 41.  
*apa* 17.  
*apa-čita* 73.  
*api* 17.  
*abhi* 17.  
*abhidhāni* 32.  
*abhra* 23.  
*argha* 23.  
*ardha* 24.  
*aruša* 61.  
*ačva* 25.  
*aštāu* 25.  
*asthan* 56.  
*asthi* 56.  
*asmākam* 49.  
 [asmīn] 20.  
*aham* 19.  
 [ārya] 41.  
*iraṅyati* 23.  
*irma* 24.  
 [upari] 60.  
*uraṅa* 31.  
*uru* 63.  
*ūrdhva* 62.  
*ūrmi* 62.  
*rkša* 24.  
*ka* 42.  
*kadā* 44.

*kanīyas* 44.  
*kaniṣṭha* 44.  
*kapha* 68.  
*kar* (*cakarti*) 22.  
*kar* (*kirati*) 43.  
*kara* (Hand) 48.  
*kāma* 45.  
*kūmayatē* 45.  
*kāç* 44.  
*kuha* 45.  
*kruñmi* 43.  
*krt* 43.  
*krmi*, *krimi* 43.  
*kṣap* 26.  
*kṣi* 38.  
*kṣīra* 26.  
*kṣudh* 57.  
*kṣudhā* 57.  
*khan* 52.  
*khara* 68.  
*gadā* 33.  
*gar* (*gir*, *gur*) 33. 40.  
*gar* (wachen) 41.  
*gar* (verschlingen) 46.  
*gala* 46.  
*gāus* 33.  
*gharma* 33.  
*ghoṣa* 34.  
*çakra* 71.  
*çakṣus* 72.  
*çatvāras* 72.  
*çanas* 73.  
*çam* 72.  
*çarati* 72.  
*çarman* 72.  
*çid* 73.  
*çyavatē* 72.  
*çhāga* 54.  
*jaṅghā* 39.  
*jan* 39.  
*jana* 39.  
*jabh* 38.  
*jam* 39.  
*jamḥa* 38.  
*jar* 39. 40.  
*jarant* 39.  
*jānāmi* 40.  
*jāyatē* 39.  
*jihvā* 18.  
*tak* 58.  
*takta* 58.  
*tanu* 59.  
*tapas* 59.  
*tapta* 59.  
*tamisra* 58.  
*tar* (*tirati*) 58.

*-tara* 35.  
*taruṇa* 59.  
*tiṣṭhati* 42.  
*trayas* 25.  
*trasati* 58.  
*trāsa* 58.  
*tvam* 37.  
*tauu* 37.  
*tra* 37.  
*danta* 35.  
*dābh* 34.  
*dam* 36.  
*daça* 36.  
*dā geben* 57.  
*dānu* 36.  
*dirgha* 35.  
*duh* 37.  
*drh* 35.  
*deçayati* 18.  
*dōṣā* 37.  
*dvaya* 34.  
*dvar* 37.  
*dvā* 37.  
*dham* 37.  
*dhayāmi* 35.  
*dhāna* 36.  
*dhārayāmi* 35.  
*na* 51.  
*nāka* 52.  
*nar* 51.  
*nava* 50.  
*navadaça* 52.  
*nas* 50.  
*nābhi* 51.  
*nāman* 51.  
*ni-* 51.  
*nūnam* 52.  
*paç* 67.  
*pañça* 67.  
*pañçama* 67.  
*pañçadaça* 67.  
*pada* 63.  
*panthan* 64.  
*para* 65.  
*param* 64.  
*paraçu* 65. 142.  
*paras* 64.  
*parut* 65.  
*parçu* 65.  
*paçu* 68.  
*paçcā* 65.  
*pāda* 63.  
*pārçva* 65.  
*pitar* 66.  
*pitu* 66.  
*piç* 67.  
*pivas* 67.

*putra* 68.  
*puras* 64.  
*purā* 64.  
*puru* 67.  
*pūyati* 20.  
*pūti* 20.  
*prikuka* 67.  
*prēçhati* 65.  
*prāñç* 53.  
*priya* 46.  
*phēna* 66.  
*badhnāmi* 28.  
*bandha* 28.  
*barhis* 26.  
*bahula* 27.  
*[budh]* 29.  
*budhna* 29.  
*brhant* 28.  
*bhānu* 29.  
*bhūrja* 28.  
*bhrātār* 23.  
*bhrū* 25.  
*majjan* 47.  
*matā* 48.  
*madhu* 50.  
*madhya* 49.  
*manth* 40.  
*[manyu]* 50.  
*mama* 47.  
*mayūkha* 49.  
*mā* (mich) 47.  
*mā* (bauen) 47.  
*mā* (nicht) 47.  
*mātar* 47.  
*mām* 47.  
*mārayati* 48.  
*mārṣi* 48.  
*mās* 48.  
*māsa* 48.  
*māḍha* 49.  
*mūṣ* 50.  
*mūṣikā* 50.  
*mrga* 48.  
*mṛta* 48.  
*mṛtyu* 48.  
*mēgha* 49.  
*mēhati* 49.  
*mriyatē* 48.  
*yakrt* 41.  
*yava* 42.  
*yuṣmākam* 55.  
*ram* 62.  
*rā* (bellen) 53.  
*rādḍha* 53.  
*rādḍh* 53.  
*riç* 46.  
*rip* 64.

rukṣa 54.  
 ruj 47.  
 likṣā 46.  
 lōpāca 54.  
 vakṣas 63.  
 vatsa 31.  
 vana 29.  
 vabh 31.  
 vam 32.  
 var 62.  
 vara 27.  
 vartani 61.  
 vartikā 31.  
 vartra 30.  
 vas 30.  
 vasanta 30.  
 vah 31.  
 vā (oder) 18.  
 vā (weben) 28.  
 rēman 28.  
 vāta 30.  
 vār 31.  
 vāç 31.  
 vāstu 28.  
 viçati 41.  
 vi 30.  
 orka 28.  
 orkṣa 27.  
 orṣan 32.  
 orṣni 32.  
 vēga 32.  
 çatu 54.  
 çapha 55.  
 çarad 55.  
 çiras 54.  
 çicira 54.  
 çukra 57.  
 çuṣka 71. 141.  
 çōka 55.  
 çōçati 55.  
 çyāva 55.  
 çāç 28.  
 çhiv 59.  
 sakti 18.  
 sapta 28.  
 sam 19.  
 sama 19.  
 samam 20.  
 sam-tap 21.  
 sambhrti 20.  
 sarva 19.  
 [saha] 19.  
 sivyati 69.  
 sūkara 71.  
 sētu 68.  
 stabh 55.  
 star 56.

stukā 56.  
 stuti 56.  
 stāumi 56.  
 sthā 42.  
 sthūra 56.  
 sthūla 56.  
 snā 50.  
 snāvan 50.  
 snuṣā 52.  
 sphigi 57.  
 sphicāu 57.  
 sphijāu 57.  
 sva 68.  
 svatas 68.  
 svad 69.  
 svan 69.  
 svayam 68.  
 svar 69.  
 svasar 70.  
 svēda 68.  
 hā (hiyatē) 38.  
 himā 40.  
 hiranya 56.  
 hrd 39.  
 hrdaya 39.  
 hyas 19.  
 hvar 37.

#### Griechischer Index.

ἀνα- 21.  
 ἀνευ 21.  
 ἀπό 63.  
 δειή 34.  
 ἰδομαι 69.  
 λαίος 32.  
 μέμηξ 50.  
 ὄγκος 23.  
 ὀδμή 18.  
 οἶος 42.  
 ὀρέγω 23.  
 ὄρνυξ 31.  
 ποῖος 60.  
 πόρις 67.  
 πτύω 59.  
 τε- 71.  
 τίσις 73.  
 ὄς 71.  
 ὑφαίνω 31.  
 ὄον 19.

#### Lateinischer Index.

garrío 33.  
 odor 18.  
 ovum 19.

quies 22.  
 quietus 22.  
 rego 23.  
 spuma 66.  
 spuo 59.  
 uncus 23.

#### Germanischer Index.

g. andeis 21.  
 d. Angel 23.  
 g. anþar 21.  
 d. Birke 28.  
 d. Ei 19.  
 d. Feim 66.  
 ahd. fēlawā 65.  
 g. gavi 33.  
 g. inu 21.  
 ahd. āno 21.  
 d. ohne 21.  
 g. stiur 56.  
 g. tweifls 34.  
 ags. thāwan 58.  
 d. thauen 58.  
 d. Wage 31.  
 d. weben 31.

#### Kirchenslavischer Index.

brēza 28.  
 russ. dalī 35.  
 glasū 33.  
 jaje 19.  
 koza 54.  
 lajati 53.  
 pēna 66.  
 rota 24.  
 radi 53.  
 tajati 58.  
 tegnati 59.  
 tīnkū 59.  
 vēra 62.  
 viti 28.  
 zelo 39.

#### Litanischer Index.

añtras 21.  
 bérzas 28.



